

# Forschungsbericht 2018

## Research Report 2018



Fachbereich 9  
Kulturwissenschaften

Faculty 9  
Cultural Studies

Fachbereich 3  
Mathematik und Informatik

Faculty 3  
Mathematics and Computer Science

Fachbereich 8  
Sozialwissenschaften

Faculty 8  
Social Sciences

Fachbereich 12  
Erziehungs- und  
Bildungswissenschaften

Faculty 12  
Educational Sciences



**ZeMKI** Zentrum für  
Medien-, Kommunikations- und  
Informationsforschung

<https://www.uni-bremen.de/zemki/>  
<https://www.uni-bremen.de/en/zemki/>

# Satzung des ZeMKI

Der Rektor der Universität Bremen hat am 06.03.2019 gemäß § 110 Abs. 3 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 09. Mai 2007 (Brem.GBl. S. 339), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 08.05.2018 (Brem.GBl. S. 168), die auf Grund von § 92 Abs. 1 BremHG i.V.m. § 80 Abs. 1 durch den Akademischen Senat der Universität Bremen am 27.02.2019 beschlossene Satzung in der nachstehenden Fassung genehmigt:

**§ 1 Rechtsstellung**

Das ZeMKI – Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung / Centre for Media, Communication and Information Research – ist eine Wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bremen gemäß § 92 Abs. 1 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG). Es erfüllt seine Aufgaben nach § 2 in Verantwortung gegenüber dem Akademischen Senat.

**§ 2 Zielsetzung und Aufgaben**

(1) Ziel des ZeMKI ist es, durch wissenschaftliche Tätigkeit in der Forschung den Wandel von Medien und Kommunikationsprozessen im Hinblick auf Kultur-, Gesellschafts-, Organisations- und Technologiewandel zu analysieren und die Forschung in diesem Bereich durch Förderung und Intensivierung voranzutreiben.

(2) Ziel des ZeMKI ist es, eine Brücke zu schlagen zwischen Grundlagen- und Anwendungsforschung an der Universität Bremen und Aktivitäten weiterer Medieninstitutionen.

(3) Ziel des ZeMKI ist es, die Ergebnisse seiner Forschungsaktivitäten in die einschlägige Lehre der an ihm beteiligten Personen in ihren Studiengängen einfließen zu lassen.

Das ZeMKI gliedert sich in Arbeitsgruppen, die als Labs organisiert sind.

**§ 3 Mitgliedschaft**

(1) Stimmberechtigte Mitglieder des ZeMKI sind:

- Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen,
- wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die durch den Beschluss der ZeMKI- Mitgliederversammlung in das ZeMKI aufgenommen werden.

(2) Beratende Mitglieder des ZeMKI – ohne Stimmrecht – können fern sein:

- Fellows,
- nicht wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Doktoranden und Doktorandinnen, Stipendiaten und Stipendiatinnen sowie wissenschaftliche Hilfskräfte,
- Gastwissenschaftler und Gastwissenschaftlerinnen sowie Experten und Expertinnen für die Dauer ihrer Tätigkeit im ZeMKI,
- Universitäre und außeruniversitäre Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen.

(3) Der Erwerb der Mitgliedschaft, auch der beratenden, setzt einen schriftlichen Antrag voraus. Der Austritt aus dem ZeMKI kann durch schriftliche Kündigung oder Aufgabe der Universitätsangehörigkeit erfolgen. Die Mitgliederversammlung kann auf schriftlichen Antrag eines Mitglieds bestimmten Personen den Status von Fellows verleihen, um die wissenschaftlichen Leistungen der betreffenden Person zu würdigen. Der Status als Fellow entspricht formal dem eines beratenden Mitglieds. Über die Mitgliedschaft, auch die beratende, entscheidet die Mitglieder- versammlung.

**§ 4 Organe**

Organe des ZeMKI sind:

- der Sprecher oder die Sprecherin und deren Stellvertreter oder Stellvertreterin,
- die Mitgliederversammlung,
- die Labs,
- der Lenkungskreis,
- der wissenschaftliche Beirat

**§ 5 Sprecher/ Sprecherin**

(1) Der Sprecher oder die Sprecherin vertritt das ZeMKI nach innen und außen. Er oder sie leitet das ZeMKI im Rahmen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und nach Maßgabe der Regelungen gem. § 92 BremHG.

(2) Aufgaben des Sprechers oder der Sprecherin sind insbesondere:

- Führung der laufenden Geschäfte des ZeMKI,
- Erstellung des Haushaltsplans und Kontrolle über dessen Abwicklung,
- Einberufung und Leitung der Mitgliederversammlungen sowie Vorbereitung und Durchführung ihrer Beschlüsse,
- Herstellung und Pflege der Kooperationsbeziehungen,
- Berufung des Forschungskoordinators oder der Forschungs Koordinatorin des ZeMKI,
- Rechenschaftsbericht am Ende der Amtszeit.

(3) Der Sprecher oder die Sprecherin sowie ein Stellvertreter oder eine Stellvertreterin werden für die Dauer von jeweils zwei Jahren aus der

Gruppe der Hochschullehrer und Hochschullehrinnen von den Mitgliedern des ZeMKI gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig.

(4) Die Wahl bedarf der Mehrheit der Mitglieder und zugleich der Mehrheit der dem ZeMKI angehörenden Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen.

**§ 6 Mitgliederversammlung**

(1) Der Mitgliederversammlung gehören alle Mitglieder gemäß § 3 dieser Satzung mit dem dort geregelten Stimmrecht an.

(2) Aufgaben der Mitgliederversammlung sind:

- Erörterung und Beschlussfassung über die grundsätzlichen Fragen der Organisation und der Arbeit des ZeMKI, des Forschungsprogramms und gemeinsam zu bearbeitender Probleme,
- Entscheidung über die Aufnahme und das Ausscheiden von Mitgliedern in das bzw. aus dem ZeMKI,
- Veränderungen der Satzung,
- Beratung des Rechenschaftsberichtes des Sprechers oder der Sprecherin.

(3) Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal pro Jahr statt. Sie wird durch den Sprecher oder die Sprecherin einberufen. Darüber hinaus können Mitgliederversammlungen nach Bedarf oder auf Initiative der Mitglieder stattfinden. Die Einladung hierzu erfolgt wiederum durch den Sprecher oder die Sprecherin.

(4) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Ist die Mitgliederversammlung nicht beschlussfähig gewesen, lädt der Sprecher oder die Sprecherin unverzüglich zu einer weiteren Mitgliederversammlung ein. Diese ist unabhängig von der Zahl der Anwesenden beschlussfähig, hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.

(5) Entscheidungen der Mitgliederversammlung, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen als Mitglieder der wissenschaftlichen Einrichtung gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 97 und § 101 BremHG

**§ 7 Labs**

(1) Labs sind Arbeitsgruppen zu aktuellen Forschungsthemen des ZeMKI unter der Leitung eines oder mehrerer Hochschullehrer oder Hochschullehrerinnen. Die Einrichtung eines Labs ist beim Lenkungskreis zu beantragen.

(2) Die Einrichtung eines Labs ist auf Vorschlag des Lenkungskreises möglich; ihr müssen der Sprecher oder die Sprecherin und deren Stellvertreter oder Stellvertreterin des ZeMKI zustimmen.

(3) Aufgabe eines Labs ist die Realisierung von Grundlagen- und Anwendungsforschung im Gesamtforschungsfeld des ZeMKI.

(4) Über die Auflösung eines Labs entscheidet der Lenkungskreis mit 2/3 Mehrheit.

**§ 8 Lenkungskreis**

(1) Dem Lenkungskreis gehören alle Leiter und Leiterinnen der Labs des ZeMKI und der Forschungs Koordinator oder die Forschungs Koordinatorin des ZeMKI an sowie ein Vertreter oder eine Vertreterin der nicht promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen (Promovierende) und ein Vertreter oder eine Vertreterin der promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter (Postdocs) des ZeMKI und die Frauenbeauftragte gem. § 12 mit beratender Stimme an. Die Vertreter oder Vertreterinnen der wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen werden je von den nicht promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf der Mitgliederversammlung für 2 Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt.

(2) Aufgaben des Lenkungskreises sind:

- Beratung und Entscheidung über die Aufnahme neuer Forschungsvorhaben in das ZeMKI,
- Beratung über die Aufnahme und das Ausscheiden von Mitgliedern in das bzw. aus dem ZeMKI,
- Einrichtung und Auflösung von Labs,
- Planung von Veranstaltungen wie Kolloquien, Workshops und Tagungen,
- Verabschiedung des Haushaltsplans.

(3) Sitzungen des Lenkungskreises finden mindestens zweimal pro Semester statt. Sie werden durch den Sprecher oder die Sprecherin einberufen. Darüber hinaus können Sitzungen des Lenkungskreises nach Bedarf oder auf Initiative seiner Mitglieder stattfinden. Die

Einladung hierzu erfolgt wiederum durch den Sprecher oder die Sprecherin und kann schriftlich oder per E-Mail erfolgen.

(4) Der Lenkungskreis ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

(5) Entscheidungen des Lenkungskreises, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen als Mitglieder der wissenschaftlichen Einrichtung gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 97 und § 101 BremHG.

**§ 9 Forschungskoordination**

(1) Die Forschungs Koordinatorin oder der Forschungs Koordinator wird von dem Sprecher oder der Sprecherin des ZeMKI berufen. Er oder sie ist zuständig für die Umsetzung der Beschlüsse des Lenkungskreises und ist dem Sprecher oder der Sprecherin unterstellt. Er oder sie ist labübergreifend zuständig für die Umsetzung des Forschungsprogramms sowie für Kooperationen mit in- und ausländischen Forschungseinrichtungen und -partnern verantwortlich. Er oder sie unterstützt den Lenkungskreis und den Sprecher oder die Sprecherin bei der Erfüllung seiner oder ihrer Aufgaben.

(2) Die Verwaltung ist dem Sprecher oder der Sprecherin unterstellt. Zu den Aufgaben gehört die Erstellung eines Haushaltsplans.

**§ 10 Wissenschaftlicher Beirat**

(1) Der Beirat besteht aus fünf Persönlichkeiten, die durch besondere Leistungen in der Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung international ausgewiesen sind und das Vertrauen des Akademischen Senats und des Rektors oder der Rektorin genießen. Aktuell Beschäftigte am ZeMKI können nicht Mitglieder des Beirats sein; ehemalige Mitglieder des ZeMKI können nur in besonderen Ausnahmefällen Mitglied des Beirats sein.

(2) Die Mitglieder des Beirats werden auf Vorschlag des Lenkungskreises vom Rektor oder von der Rektorin der Universität für die Dauer von vier Jahren bestellt; eine Wiederwahl / erneute Bestellung ist für eine weitere Amtsperiode möglich. Die Beiräte unterliegen keinerlei Aufträgen oder Weisungen. Der Beirat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und einen stellvertretenden Vorsitzenden oder eine stellvertretende Vorsitzende. Er kann sich eine Geschäftsordnung geben.

(3) Der Beirat berät den Lenkungskreis bei der Aufstellung und Durchführung des wissenschaftlichen Arbeitsprogramms des ZeMKI und gibt hierzu Empfehlungen ab. Er nimmt zu den Ergebnissen von Forschungsprojekten Stellung. Er berät die zuständigen Organe der Universität und vermittelt in etwaigen Konflikten, die die Aufgabenerfüllung des ZeMKI beeinträchtigen können. Der Beirat soll im Regelfall alle zwei Jahre zusammenkommen.

(4) Auf seinen regelmäßigen Sitzungen nimmt der Beirat auf Grundlage eines Tätigkeitsberichtes eine Bewertung der Arbeit des ZeMKI vor und berichtet darüber dem Rektor oder der Rektorin. Er spricht zugleich Empfehlungen für die weitere Arbeit aus und nimmt Stellung zum Forschungsprogramm.

**§ 11 Evaluation**

In Abständen von sieben Jahren nimmt der Akademische Senat auf der Grundlage des Tätigkeitsberichtes des ZeMKI und der Empfehlung des Beirates und der Forschungskommission eine Bewertung der Arbeit des ZeMKI vor. Er spricht Empfehlungen für die Fortführung der Arbeit aus und stellt die Entwicklungen und Erfolge sowie Schlussfolgerungen für Verbesserungen und strategische Planungen im Sinne eines Qualitätsmanagements gemäß § 69 i. V. m. § 92 Abs. 1, Satz 2 BremHG dar.

**§ 12 Frauenbeauftragte**

Das ZeMKI bestellt durch den Lenkungskreis eine Frauenbeauftragte oder ein Frauenbeauftragtenkollektiv (maximal 4 Frauen).

**§ 13 Inkrafttreten / Schlussbestimmungen**

(1) Die Wissenschaftliche Einrichtung ZeMKI wird für die Dauer von sieben Jahren eingerichtet.

(2) Diese Ordnung tritt mit dem Tag der Genehmigung durch den Rektor der Universität Bremen in Kraft.



# Inhalt Contents

1. Das Jahr im Rückblick	5	Looking back at 2018
2. Forschung	6 — 47	Research
ZeMKI Labs	8-11	ZeMKI Labs
Die Zukunft im Datenjournalismus	12-15	The Future in Data Journalism
Pioniergemeinschaften	16-19	Pioneer Communities
MAL - Multimodal Algebra Lernen	20-23	MAL - Multimodal Algebra Learning
Digitales Kuratieren: Visuelle Geschichte des Holocaust	24-27	Digital Curation: Visual History of the Holocaust
Minderheiten und die Medien	28-31	Minorities and the Media
Demokratische Propaganda in der Weimarer Republik	32-35	Democratic Propaganda in the Weimar Republic
Forschungssoftware zu cross-medialen Praktiken und digitalen Spuren	36-39	Software for Cross-Media Practices and Digital Traces Research
Digitale außerschulische lern- und bildungsbezogene Handlungspraxen von Jugendlichen	40-43	Digital Extracurricular Learning and Eudcation-Oriented Practices of Young People
ZeMKI Visiting Research Fellowship	44-45	ZeMKI Visiting Research Fellowship
Gastbeitrag von Payal Arora: „Check your moralizing at the door“	46-47	Guest article by Payal Arora: “Check your moralizing at the door”
3. Wissenschaftlicher Nachwuchs	48 — 67	Early career researchers
Aktuelle Promotionsprojekte am ZeMKI	50-51	Current doctoral projects at the ZeMKI
Konstruktiver Aktivismus	52-55	Constructive Activism
Die Aneignung digitaler Spiele	56-59	The Appropriation of Digital Games
Bildung junger Erwachsener	60-63	Young Adults’ Learning
Forschungsreise zur Talentschmiede für bildende Künstler*innen	64-67	Research Trip to the Talent Factory for Artists
4. Forschendes Lernen	68 — 85	Research-based learning
Mediapractice 2018	70-73	Mediapractice 2018
Neuer Masterstudiengang „Digital Media and Society“	74-77	New Master of Arts Study Programme: “Digital Media and Society”
Journalist*innen als Agenten kollektiver Erinnerung	78-81	Journalists as Agents of Collective Memory
Pionierjournalismus	82-85	Pioneer Journalism
5. Veranstaltungen	86 — 123	Events
ZeMKI-Forschungskolloquium	88-89	ZeMKI Research Seminar
ZeMKI-Mediengespräche	90-93	ZeMKI Media Talks
23. Internationales Bremer Symposium zum Film	94-97	23. International Bremen Film Conference
DGPuK-Nachwuchstag	98-101	Early career researcher day of the German Communication Association
Medienbildung für alle	102-105	Media Education for all
Medienpädagogik in Zeiten einer tiefgreifenden Mediatisierung	106-109	Media Education in Times of Deep Mediatization
Articulation Voice	110-113	Articulating Voice
Sozialpolitik und die Medien	114-117	Social Policies and the Media
ZeMKI-Jahrestagung: Research in Film and History	118-121	ZeMKI annual conference: Research in Film and History
Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Yannis Theocharis	122-125	Prof. Dr. Yannis Theocharis’ Inaugural Lecture
European Media and Communication Doctoral Summer School	126-127	European Media and Communication Doctoral Summer School
6. Publikationen und Vorträge	128 — 152	Publications and Presentations
Communications - European Journal of Communication Research	130-131	Communications - European Journal of Communication Research
Bücher 2018	132-133	Books 2018
Aufsätze 2018	134-139	Articles 2018
Vorträge 2018	140-148	Presentations 2018
Buchreihen	148-150	Book Series
Neue Open-Access-Fachzeitschrift „Research in Film and History“	151	New open-access journal “Research in Film and History”
7. Mitglieder	153-163	Members





ZeMKI  
Zentrum für Medien-, Kommunikations- und  
Informationsforschung der Universität Bremen  
Linzer Str. 4  
28359 Bremen, Deutschland

Sekretariat:  
Tel.: +49 (0)421 218 67601  
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-Mail: zemki@uni-bremen.de  
Website: <https://www.uni-bremen.de/zemki/>

Sprecher:  
Prof. Dr. Andreas Hepp  
E-Mail: [andreas.hepp@uni-bremen.de](mailto:andreas.hepp@uni-bremen.de)

Stellv. Sprecher:  
Prof. Dr. Andreas Breiter  
E-Mail: [abreiter@informatik.uni-bremen.de](mailto:abreiter@informatik.uni-bremen.de)

Forschungskoodinator,  
Redaktion:  
Dr. Leif Kramp  
E-Mail: [kramp@uni-bremen.de](mailto:kramp@uni-bremen.de)

April 2019  
Druck: Leo Druck GmbH, Stockach



ZeMKI  
Centre for Media, Communication and Informa-  
tion Research of the University of Bremen  
Linzer Str. 4  
D-28359 Bremen, Germany

Main office:  
Phone: +49 (0)421 218 67601  
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-mail: zemki@uni-bremen.de  
Website: <https://www.uni-bremen.de/en/zemki/>

First Spokesperson:  
Prof. Dr. Andreas Hepp  
E-mail: [andreas.hepp@uni-bremen.de](mailto:andreas.hepp@uni-bremen.de)

Second Spokesperson:  
Prof. Dr. Andreas Breiter  
E-mail: [abreiter@informatik.uni-bremen.de](mailto:abreiter@informatik.uni-bremen.de)

Research Coordinator, Editor:  
Dr. Leif Kramp  
E-mail: [kramp@uni-bremen.de](mailto:kramp@uni-bremen.de)

April 2019  
Printed by: Leo Druck GmbH, Stockach

# Das Jahr im Rückblick

## Looking back at 2018

Manchmal passieren Dinge schneller als man denkt. Das Jahr 2018 war so ein Jahr für das ZeMKI: Anfang des Jahres beschloss unser Lenkungskreis, für das ZeMKI einen Antrag beim akademischen Senat (AS) der Universität Bremen einzureichen, um als Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung (ZWE) anerkannt zu werden. Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen sind herausragende, fachbereichsübergreifende Forschungseinrichtungen der Universität Bremen, die eine entsprechende Sichtbarkeit nach innen und außen haben und in regelmäßigen Abständen evaluiert werden. Lange schon war die Idee da, diesen Sprung probieren zu wollen; nun beschlossen wir, das anzugehen. Dabei haben wir mit einem Prozess gerechnet, der sich über das Jahr 2019 und vielleicht auch bis 2020 hinziehen würde. Das Gegenteil war der Fall: Kaum haben wir die Idee im Herbst 2018 vorgestellt, bekamen wir ein sehr positives Feedback, sollten bis Ende 2018 den Antrag vorbereiten, und wurden dann auch mit Unterstützung der Dekanate der am ZeMKI beteiligten Fachbereiche 3 (Mathematik/Informatik), 8 (Sozialwissenschaften), 9 (Kulturwissenschaften) und 12 (Erziehungs- und Bildungswissenschaften) im Februar 2019 vom AS der Universität Bremen anerkannt. Da ist sie nun: Die ZWE ZeMKI, und wir hoffen sehr, in unserem nächsten Forschungsbericht mehr darüber schreiben zu können, was dieser Wandel bedeutet.

Auch ansonsten ist viel im Jahr 2018 passiert. Hier ist an erster Stelle zu nennen, dass Yannis Theocharis seine Professur „Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Methodeninnovation“ angetreten hat. Mit großem Engagement hat er das ZeMKI-Lab zu „Computerbasierte Kommunikation und Demokratie“ aufgebaut und stärkt den Kompetenzbereich Digitale Methoden im Kontext sowie unsere Internationalisierung nachhaltig. Yannis Theocharis war zuvor an der niederländischen Universität Groningen – und wir sind sehr froh, dass wir ihn für die Universität Bremen und das ZeMKI gewinnen konnten.

Ein anderer Grund, warum das ZeMKI immer internationaler wird, ist unser sehr

erfolgreiches ZeMKI Visiting Research Fellowship Programm. In diesem können sich promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland für einen 4-wöchigen Forschungsaufenthalt an das ZeMKI bewerben. Die einzige Verpflichtung ist, in der Zeit zu einem selbst gewählten Projekt zu forschen, hierzu einen Vortrag zu halten und ein Working Paper zu veröffentlichen. In 2018 gab es die Fellowships zum zweiten Mal – und wiederum sind sie auf sehr großes Interesse gestoßen. Unter insgesamt 107 Bewerbungen wurden zehn Forschende aus folgenden Ländern ausgewählt: Frankreich, Großbritannien, Indien, Kanada und USA.

Daneben haben im letzten Jahr verschiedene neue Drittmittelprojekte am ZeMKI begonnen. Diese Projekte, zusammen mit den bereits laufenden, haben 2018 zum drittmittelstärksten Jahr in der nun schon über 14-jährigen Geschichte des ZeMKI gemacht. Sie haben aber auch dazu beigetragen, dass weitere Doktorandinnen und Doktoranden am ZeMKI begonnen haben, die wir alle sehr herzlich begrüßen. Neben diesen neu gewonnenen Doktorandinnen und Doktoranden haben vier im Laufe des Jahres 2018 ihre Dissertationen abgeschlossen: Dorothee Meinzer, Anne Mollen, Cindy Roitsch und Lisa Spanka.

In der Lehre war 2018 insofern ein besonderes Jahr, als mit dem MA Digital Media and Society der erste rein englischsprachige, am ZeMKI entwickelte Masterstudiengang gestartet ist. Dieser war von Beginn an ein großer Erfolg: Auf die 24 Studienplätze haben sich 148 Personen beworben. Im Studiengang sind nun Studierende aus Afrika, Asien, Europa, Nordamerika und Südamerika – eine wirklich internationale, hoch motivierte erste „Kohorte“ kam also zusammen. Und etliche von ihnen verstärken bereits – zusammen mit den Studierenden unseres BA Kommunikations- und Medienwissenschaft und unseres MA Medienkultur und Globalisierung – als studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere verschiedenen Labs und Projekte.

Das Thema der ZeMKI-Tagung 2018 – die von den ZeMKI-Labs „Audio-visuelle

Medien und Geschichtsschreibung“ und „Film, Medienkunst und Populärkultur“ organisiert wurde – war „Research in Film and History: New Approaches, Debates and Projects“. Es ging bei der internationalen Tagung darum zu diskutieren, wie Dokumentarfilme, Spielfilme, Home Movies, Fernsehsendungen und Web-Videos unsere Vorstellungen von Geschichte beeinflussen. Dabei war die Tagung gleichzeitig der „Kickoff“ des am ZeMKI von Mara Fritzsche, Rasmus Greiner, Delia González de Reufels, Christine Ruffert und Winfried Pauleit herausgegebenen englischsprachigen Open Access Journals „Research in Film and History“.

Zusätzlich zu all diesen Aktivitäten haben wir im letzten Jahr viel für unsere Öffentlichkeitsarbeit getan: Die neue ZeMKI-Webseite ging online, wir haben unsere ZeMKI-Mediengespräche weiterentwickelt (die gemeinsam mit Bremen Zwei von Radio Bremen veranstaltet werden) und wir haben unsere Social-Media-Aktivitäten weiter profiliert (man kann uns also auf Facebook und Twitter folgen und erfährt kontinuierlich Neues). Daneben sind wir dabei, mit molo.news als ein Transferprojekt des ZeMKI eine experimentelle Plattform für Lokaljournalismus und Stadtöffentlichkeit in Bremen und Umland zu entwickeln.

Man könnte hier viel mehr berichten, beispielsweise von unseren vielen wichtigen Forschungsprojekten und Publikationen, die entstanden sind, von vielfältigen weiteren Tagungen und Workshops. Der Raum in diesem Vorwort ist aber beschränkt. Und das zu Recht: So ist mehr Platz auf den folgenden Seiten, um detaillierter über diese Aktivitäten am ZeMKI zu berichten.

Sometimes things happen faster than you think. 2018 was such a year for the ZeMKI: At the beginning of the year, our steering committee decided to submit an application to the Academic Senate (AS) of the University of Bremen for the ZeMKI to be recognized as a Central Research Unit (ZWE). Central research units are outstanding, interdisciplinary research institutions of the University of Bremen, which have a corresponding visibility both internally and externally and are evaluated at regular intervals. For a long time, the idea had been

circulating around ZeMKI to take this significant step forward; now we decided to tackle it. We were expecting a process that would extend beyond 2019 and perhaps also to 2020. The opposite was the case: As soon as we presented the idea in autumn 2018, we received very positive feedback, were supposed to prepare the application by the end of 2018, and were then recognised by the AS of the University of Bremen in February 2019 with the support of the Dean's Offices of the faculties 3 (Mathematics/Computer Science), 8 (Social Sciences), 9 (Cultural Studies) and 12 (Pedagogy and Educational Sciences), all of which are involved in ZeMKI. And now, here it is: ZWE ZeMKI, and we very much hope to be able to write more about what this change means in our research report next year.

A lot of other notable activities were carried out in 2018. First and foremost, Yannis Theocharis took up his professorship in „Communication and Media Studies with a focus on methodological innovation“. With great commitment, he has built up the ZeMKI Lab on „Computer-based Communication and Democracy“ and sustainably strengthens the „Digital Methods in Context“ priority area as well as our internationalization efforts. Yannis Theocharis was previously at the Dutch University of Groningen – and we are very happy that we were able to win him over to the University of Bremen and the ZeMKI.

Another reason why ZeMKI is becoming more and more international is our very successful ZeMKI Visiting Research Fellowship Program. Researchers from abroad with a doctoral degree can apply for a 4-week research stay at the ZeMKI. The only obligation is to do research on a self-chosen project during this time, to give a lecture and to publish a working paper. In 2018, the fellowships were granted for the second time – and again they met with great interest. Ten researchers from the following countries were selected from a total of 107 applications: Canada, France, India, the UK and the USA.

In addition, various new third-party-funded projects were launched at ZeMKI last year. These projects, together with those already underway, have made 2018 the year with the highest third-party funding in the 14-year history of ZeMKI. But they have also contributed to the fact that further doctoral students have started at ZeMKI, whom we all very warmly welcome. In addition to

these new doctoral students, four completed their dissertations in the course of 2018: Dorothee Meinzer, Anne Mollen, Cindy Roitsch and Lisa Spanka.

In teaching, 2018 was a special year in that the MA Digital Media and Society was the first purely English-language master's programme to be developed at ZeMKI. This was a great success right from the start: 148 students applied for the 24 places. Students from Africa, Asia, Europe, North America and South America are now enrolled in the programme – a truly international, highly motivated first „cohort“ came together. And many of them – together with the students of our BA in Communication and Media Studies and our MA in Media Culture and Globalization – are already strengthening our various labs and projects as student staff.

The theme of the ZeMKI Conference 2018 – organized by the ZeMKI Labs „Audio-visual Media and Historiography“ and „Film, Media Art and Popular Culture“ – was „Research in Film and History: New Approaches, Debates and Projects“. The international conference was about discussing how documentaries, feature films, home movies, television programs and web videos influence our ideas of history. The conference was also the „kickoff“ of the English-language Open Access Journal „Research in Film and History“ published by Mara Fritzsche, Rasmus Greiner, Delia González de Reufels, Christine Ruffert and Winfried Pauleit at ZeMKI.

In addition to all these activities, we did a lot for our public relations work last year: the new ZeMKI website went online, we further developed our ZeMKI Media Talks (which are organized jointly with the Radio Bremen broadcasting channel Bremen Zwei) and we further profiled our social media activities (so you can follow us on Facebook and Twitter and keep up to date). We are also developing molo.news, a ZeMKI transfer project, as an experimental platform for local journalism and urban publicity in Bremen and the surrounding area.

One could report a lot more here, for example about the many important research projects and publications we have created, about various pending conferences and workshops. But the space in this foreword is limited. And rightly so: there is more space on the following pages to report in more detail on these activities at ZeMKI.

Prof. Dr. Andreas Hepp  
– erster Sprecher des ZeMKI –  
– first speaker of the ZeMKI –

Prof. Dr. Andreas Breiter  
– zweiter Sprecher des ZeMKI –  
– second speaker of the ZeMKI –

# Forschung

## Research



Im Jahr 2018 konzentrierten sich die Forschungsaktivitäten am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen in insgesamt neun Arbeitsgruppen, den ZeMKI-Labs. Auf den nachfolgenden 40 Seiten werden die Labs und eine Auswahl an Forschungsprojekten, die in den Labs vorangetrieben werden, vorgestellt: Das von der Zentralen Forschungsförderung der Universität Bremen finanzierte Projekt „Die Zukunft im Datenjournalismus“ unter Leitung von Prof. Dr. Christian Pentzold, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekte zu „Pioniergemeinschaften“ und zur Entwicklung von Forschungssoftware (Leitung jeweils: Prof. Dr. Andreas Hepp) und zu „Minderheiten und die Medien“ (Leitung: Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler), die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBWF) geförderten Projekte „Multimodal Algebra lernen“ (Leitung: Prof. Dr. Andreas Breiter) und „Digitale außerschulische lern- und bildungsbezogene Handlungspraxen von Jugendlichen“ (Leitung: Prof. Dr. Karsten D. Wolf und Prof. Dr. Christian Pentzold), das Teilprojekt im EU finanzierten Horizon2020-Forschungsverbund „The Visual History of the Holocaust“ (Leitung: Prof. Dr. Winfried Pauleit) und ein kommunikationshistorisches Projekt zur Propagandageschichte der Weimarer Republik (Leitung: Prof. Dr. Stefanie Averbbeck-Lietz). Darüber hinaus werden zehn Gastforscher\*innen vorgestellt, die im Rahmen des ZeMKI Visiting Research Fellowship das ZeMKI für jeweils einen Monat besuchten, um an der Universität Bremen kommunikations-, medien- und informationswissenschaftliche Forschungsprojekte zu realisieren.

In 2018, research activities at the Centre for Media, Communication and Information Research at the University of Bremen were concentrated in a total of nine working groups, the ZeMKI Labs. On the following 40 pages, you can find a description of the labs and a selection of our research projects: The project “The Future in Data-Driven Journalism”, funded by the Central Research Development Fund of the University of Bremen (led by Prof. Dr. Christian Pentzold); the projects on “Pioneer Communities” and the development of research software (both led by Prof. Dr. Andreas Hepp) and on “Minorities and the Media” (led by Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler), both funded by the German Research Foundation (DFG); the projects “Multimodal Algebra Learning” (headed by Prof. Dr. Andreas Breiter) and “Digital extracurricular learning and education-related practices of young people” (led by Prof. Dr. Karsten D. Wolf and Prof. Dr. Christian Pentzold), both funded by the German Federal Ministry of Education and Research; a sub-project of the research network EU Horizon2020 research network titled “The Visual History of the Holocaust” (led by Prof. Dr. Winfried Pauleit); and a historical communication project on the propaganda history of the Weimar Republic (led by Prof. Dr. Stefanie Averbbeck-Lietz). In addition, ten guest researchers are portrayed who each visited the ZeMKI for one month in the frame of ZeMKI Visiting Research Fellowships in order to carry out research projects in communication, media and information studies at the University of Bremen.



# ZeMKI Labs

Die Forschung des ZeMKI wird in neun Arbeitsgruppen realisiert, die als Labs organisiert sind. ZeMKI research is structured into nine working groups that are organized as labs.

## ZeMKI Lab „Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung“ “Audio-visual Media and Historiography”

Das Lab erforscht AV-Medien – insbesondere Film und Fernsehen – als historische Quellen bzw. Dokumente der Geschichte der Moderne. Im Zentrum steht dabei die Rolle dieser Medien für die Erinnerung und Konstruktion historischer Prozesse. Das Lab möchte deshalb sowohl einen Beitrag zur Methodendiskussion leisten als auch die Bedeutung audio-visueller Medien, wie z.B. von Filmen und Bildern für die historische Forschung ausloten. Hierbei konzentriert es sich gegenwärtig auf die Felder der lateinamerikanischen Bevölkerungs- und Entwicklungspolitik nach 1945 sowie die Aufarbeitung und Überwindung der lateinamerikanischen Militärdiktaturen der 1970er und 1980er Jahre.

This lab investigates the part played by audio-visual media – particularly film and television – as historical sources and documents of the history of modernity. The focus is on the role of these media for memory and the construction of historical processes. The lab contributes both to the discussion of methodology as well as the importance of audio-visual media, such as the relevance of filmic material and photographic images for historical research. It currently focuses on the fields of Latin American population and development policy after 1945, as well the role of the moving image in creating historic memory of Latin American military dictatorships and coping strategies.



Prof. Dr. Delia González de Reufels

Leitung

Head



Dr. Rasmus Greiner



Dr. Sabine Horn

Team



Prof. Dr. Yannis Theocharis

Leitung

Head



Shota Gelovani

Team

## ZeMKI Lab „Computergestützte Kommunikation und Demokratie“ “Computational Communication and Democracy Lab”

Das Lab erforscht die Veränderung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Welt durch die rasante Digitalisierung und Verbreitung digitaler Kommunikation. Die Verbreitung der digital gestützten Kommunikation eröffnet völlig neue Wege für die soziale und politische Interaktion, die radikale Auswirkungen auf die politischen Informationsumgebungen und die damit verbundenen demokratischen Einstellungen und Verhaltensweisen haben. Das Lab ist inspiriert von den daraus entstehenden sozialen, politischen und wissenschaftlichen Chancen und Herausforderungen. Es bietet eine Plattform für Forschung und Lehre am Zentrum, die sich sowohl auf die methodische Ausbildung als auch auf die Untersuchung inhaltlicher Fragen im Zusammenhang mit Medien und Kommunikation konzentriert, wobei der Schwerpunkt auf den Auswirkungen der digitalen Medien auf die Demokratie liegt. Thematisch liegt der Schwerpunkt des Labors auf der Untersuchung, wie die digitale Kommunikation verschiedene Aspekte des demokratischen Lebens beeinflusst und wie der Einsatz von computergestützten und datenwissenschaftlichen Methoden völlig neue Wege zum Verständnis dieser Auswirkungen eröffnet.

The lab investigates the transformation of the social, political and economic arenas triggered by rapid digitalisation and the spread of digital communication. The proliferation of digitally-enabled communication opens up completely new avenues for social and political interaction that have radical effects on political information environments and the democratic attitudes and behaviours they shape. The lab is inspired by the social, political and scholarly opportunities and challenges that emerge from this transformation process. It provides a platform for both research and teaching at ZeMKI, focusing on both methodological training and the investigation of substantive issues related to media and communication with a particular emphasis on the impact of digital media on democracy. Thematically, the main focus of the lab is the investigation of how digital communication affects various aspects of democratic life, and how the use of computational and data science methods offers entirely new ways for understanding this impact.



Prof. Dr. Winfried Pauleit

Leitung

Head

Team



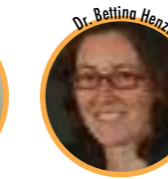
Klaus Dierks



Tobias Dietrich



Dr. Rasmus Greiner



Dr. Bettina Henzler



Angela Rabing



Christine Ruffert



Julia Schürmann



Prof. Dr. Rainer Stollmann

## ZeMKI Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ “Film, Media Art and Popular Culture”

Das Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ beschäftigt sich mit visuellen und audio-visuellen Medien, ihrer Ästhetik und Geschichte, sowie ihrem Wandel im Rahmen von Digitalisierung und Globalisierung. Ein besonderes Augenmerk der Forschung liegt dabei auf den spezifischen Formen und Dispositiven von Film, Medienkunst und Populärkultur, ihrer Produktion, Distribution, Sendung, Ausstellung, Vermittlung und Aneignung, sowie ihrer Speicherung und Sammlung in Archiven. Untersucht werden dabei neben Medienprodukten und Medienkunstwerken auch deren ästhetische Erfahrung durch gemeinschaftliche und Einzel-Nutzung, sowie die sie flankierenden Diskurse und kulturellen Interaktionen.

The lab “Film, Media Art and Popular Culture” is concerned with visual and audio-visual media, their aesthetics and history, as well as with their transformation in the context of digitalization and globalization. A particular research focus lies on the specific forms and dispositives of film, media art and popular culture, their production, distribution, broadcasting, presentation, mediation and appropriation together with their preservation and collection in archives. Thereby, not only media production and media artworks are analyzed, but also their aesthetic experience through collective and individual use as well as the discourses and cultural interactions that accompany them.

## ZeMKI Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ “Information Management and Media Technology”

Das Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ verbindet theoretische Forschung zum Wandel von Organisationen (insbesondere im Bildungsbereich) im Zusammenhang mit der Mediatisierung mit anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung von Medientechnologien. Dabei integriert das Lab Informatik und Sozialwissenschaften. Dahinter steht die Grundannahme, dass der Organisationswandel mit und durch Medientechnologien nur durch ein empirisch fundiertes Verständnis des jeweiligen Anwendungskontextes untersucht werden kann. Entsprechend kommen eine Vielzahl qualitativer und quantitativer Methoden in den Forschungsprojekten zum Einsatz.

The lab “Information Management and Media” combines theoretical research on how organisations change (particularly in the education sector and in connection with mediatization) with application-oriented research and the development of media technologies. The lab integrates the perspectives of informatics and the social sciences. The underlying assumption is that organizational change with and through media technologies can only be studied in the frame of an empirically substantiated understanding of the particular application context. Accordingly, a variety of qualitative and quantitative methods is used in the research projects.



Prof. Dr. Andreas Breiter

Leitung

Head

Team



Dr. Marion Brüggemann



Ulrike Gerhard



Hendrik Heuer



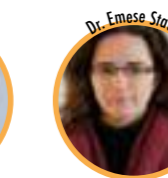
Hendrik Hoch



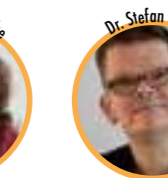
Dr. Juliane Jarke



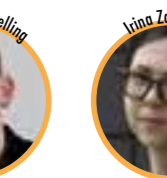
Adrian Roeske



Dr. Emese Stauke



Dr. Stefan Walling



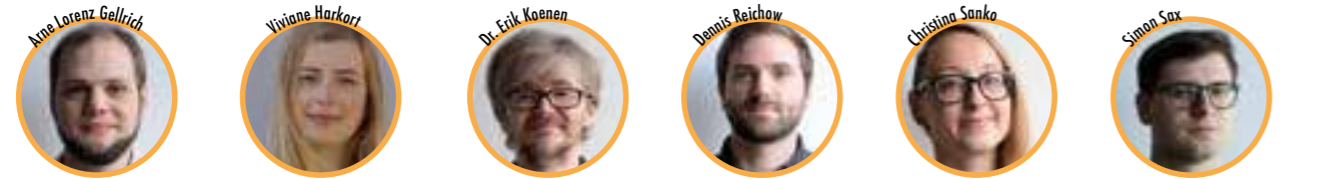
Irina Zakharova



**ZeMKI Lab „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“**  
*“Communication History and Media Change”*

Das Lab versteht sich als interdisziplinäre Plattform für medien- und kommunikationsgeschichtliche Forschungen: Der Wandel der gesellschaftlichen Kommunikation und der Mediendispositive und -aneignungen kann nur aus unterschiedlichen Perspektiven und mit einer Vielfalt von Methoden beschrieben werden. Gegenstand einer kommunikationshistorischen Mediatisierungsforschung sind dabei insbesondere die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Medien und ihr Wechselspiel untereinander, die Geschichte der Kommunikation und der soziale Wandel von Öffentlichkeit und öffentlicher Kommunikation (auch im internationalen Vergleich und mit Bezug auf transnationale Verschränkungen).

The lab is an interdisciplinary platform for research on the history of media and communication. The evolution of social communication as well as the variety of media dispositives and appropriations can be described only from different perspectives and using a broad range of methods. Among other subjects, historical mediatization research focuses on communication and, in particular, the formation and evolution of various media and their interplay, the history of communication, and the social transformation of the public sphere (also in international comparison and with respect to transnational entanglements).



**ZeMKI Lab „Mediatisierung und Globalisierung“**  
*“Mediatization and Globalization”*

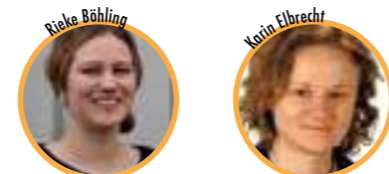
Das Lab „Mediatisierung und Globalisierung“ setzt sich mit dem aktuellen Medien- und Kommunikationswandel auseinander, insbesondere im Hinblick auf Fragen der Vergemeinschaftung und der transkulturellen Kommunikation. Hierbei geht es zum einen um eine grundlegende Beschäftigung mit der Mediatisierung von Kultur und Gesellschaft, zum anderen um eine empirische Forschung zu konkreten Einzelfragen. Letzteres betrifft beispielsweise eine Auseinandersetzung mit Pioniergemeinschaften, transnationalen Öffentlichkeiten, Alltagspraktiken der Medienaneignung, Datafizierung und tiefgreifender Mediatisierung.

The Lab “Mediatization and Globalization” deals with current developments in media and communication, particularly with regard to issues of communitization and transcultural communication. This includes, on the one hand, a fundamental examination of the mediatization of culture and society, and on the other hand empirical research. The latter, for instance, includes a discussion of pioneer communities, transnational public spheres, everyday practices of media appropriation, datafication and deep mediatization.



**Leitung**  
Head

**Team**



**Leitung**  
Head

**Team**



**Leitung**  
Head

**Team**



**ZeMKI Lab „Medien und Religion“**  
*“Media and Religion”*

Das Lab „Medien und Religion“ befasst sich mit dem Zusammenhang von Medien und Religionen und deren Wandel. Der Blickwinkel ist dabei ein doppelter: Einerseits werden gegenwärtige sowie historische religiöse Diskurse und deren Autoritäten durch Medien geprägt. Andererseits sind religiöse Praktiken stets auch Medienpraktiken und religiöse Identitäten immer zugleich Medienidentitäten. So präsentieren, diskutieren und organisieren Akteurinnen und Akteure bzw. Gruppen ihre religiösen Vorstellungen mittels diverser Medien (Buch, Bilder, Video, virtuelle Welten usw.). In diesem Sinne ist auch Religion ein mediatisiertes Phänomen, das es entsprechend im Hinblick auf Fragen der Medienkommunikation zu analysieren gilt.

The Lab “Media and Religion” is concerned with the interrelation between media and religions and its transformation. Thereby the perspective is a dual one: On the one hand, current as well as religious discourses and their authorities are shaped by media. On the other hand, religious practices are always also media practices, and religious identities are always media identities. Hence, stakeholders present, discuss and organize their religious perceptions through diverse media (books, pictures, videos, virtual worlds etc.). In this sense, religion is a mediatized phenomenon that needs to be analyzed in respect of issues of media communication.

**ZeMKI Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“**  
*“Media Education and Educational Media”*

Das Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“ untersucht, wie die fortschreitende Mediatisierung die Kultur individueller und kollektiver Bildungsprozesse sowie deren Wechselwirkungen verändert. Einen besonderen Fokus bildet die Frage, ob sich Individuen durch die Mediatisierung zunehmend ihre Curricula selbst definieren (Individualisierungsthese) und inwieweit die „User Participatory Media“ wiederum kollektiv die Normierungsfunktion bisheriger Bildungsinstitutionen übernehmen (Kollektivierungsthese) bzw. inwieweit dies mit einer Auflösung der bisher in Erziehungskontexten dominierenden Territorialstrukturen (Deterritorialisierungsthese) einhergeht.

The Lab “Media Education and Educational Media” explores how the on-going mediatization process is changing the culture of individual and collective learning processes and their interactions. A particular focus lies on the question of whether under the influence of mediatization individuals define their curriculum increasingly for themselves (individualization), and to what extent “user participatory media” collectively absorb the normalization functions of existing educational institutions (collectivization thesis), or to what extent these developments are accompanied by a dissolution of territorial structures that have been dominant in educational contexts until now (deterritorialization thesis).



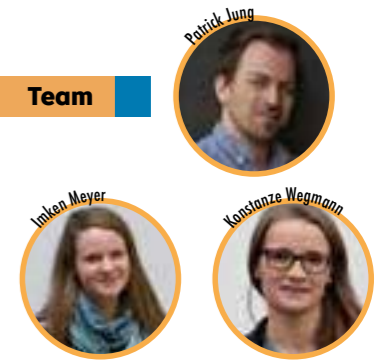
**Leitung**  
Head

**Team**



**Leitung**  
Head

**Team**



**ZeMKI Lab „Mediengesellschaft und digitale Praktiken“**  
*“Media Society and Digital Practices”*

Das Lab „Mediengesellschaft und digitale Praktiken“ befasst sich mit der Konstitution und dem gegenwärtigen Wandel medienbezogener Praxisformen in ihren sozialen, kulturellen und regulatorischen Kontexten. Hierbei geht es zum einen um die Herstellung und Aneignung digitaler vernetzter Medientechnologien und Kommunikationsformen, zum anderen um die Methodenentwicklung der empirischen Medien- und Kommunikationsforschung mit digitalen Daten und digitalen Methoden.

The lab “Media Society and Digital Practices” investigates the constitution and current transformation of media-related forms of practice in their social, cultural, and regulatory contexts. It focuses, on the one hand, on the creation and appropriation of digitally networked media technologies and communicative patterns. It also deals with innovations in methods of empirical communication research and media analysis with regard to digital data and digital methods.



# Die Zukunft im Datenjournalismus

Das ZeMKI-Lab Mediengesellschaft und digitale Praktiken startet neues Projekt zum projektiven Journalismus

The Future in Data Journalism:  
ZeMKI lab Media Society and Digital Practices starts new project on projective journalism



Prof. Dr. Christian Pentzold  
ZeMKI Lab "Mediengesellschaft und digitale Praktiken" / "Media Society and Digital Practices"

Leitung

Principal Investigator

Team

Denise Fechner

Während die Zukunft des datengetriebenen Journalismus oft diskutiert wird, geht das Projekt einen neuen Weg, um dieses entstehende, gesellschaftspolitisch bedeutsame Praxis- und Forschungsfeld zu verstehen, und fragt: Was ist die Zukunft im Datenjournalismus?

While the future of data-driven journalism is often discussed, the project takes a new approach to understanding this emerging socio-politically significant field of practice and research and asks: What is the future in data journalism?



## Die Zukunft im Datenjournalismus

Das ZeMKI-Lab Mediengesellschaft und digitale Praktiken startet neues Projekt zum projektiven Journalismus

*The Future in Data Journalism: The ZeMKI lab Media Society and Digital Practices starts new project on projective journalism*

Während die Zukunft des datengetriebenen Journalismus oft diskutiert wird, geht das Projekt einen neuen Weg, um dieses entstehende, gesellschaftspolitisch bedeutsame Praxis- und Forschungsfeld zu verstehen, und fragt: Was ist die Zukunft im Datenjournalismus?

Das Fokusprojekt, welches durch die Zentrale Forschungsförderung der Universität Bremen für drei Jahre unterstützt wird, untersucht, auf welche Weise im Journalismus digitale Daten und algorithmische Analysen genutzt werden, um zukünftig Szenarien abzusehen, zu entwerfen und zu bewerten. Damit betritt es Neuland im Verstehen der komplexen zeitlichen Orientierungen datifizierter Kommunikation in Gegenwartsgesellschaften. Es schafft die Möglichkeit, das Innovationsfeld Datenjournalismus zu untersuchen. Sein Ansatz, öffentliche Kommunikation, digitale Daten und Zukunftsentwürfe zusammen zu betrachten, korrespondiert mit der Forschung an der Universität zum Medien- und Informationswandel und zur tiefgreifenden Mediatisierung; er fügt sich in den Wissenschaftsschwerpunkt „Minds, Media, Machines“ der Universität Bremen.

Im Fokus stehen drei Ziele. Das erste Ziel ist, die datenbasierten Präsentationsformen, Zeitrahmen und Themen journalistischer Prognosen zu ermitteln. Obwohl die Wichtigkeit von Visualisierungen im Datenjournalismus vielfach betont wird, um komplexe Datenbestände und datenbasierte Analysen zu präsentieren, steht eine intensivere Untersuchung dieser Darstellungen und daran anschließender neuer journalistischer Angebote noch aus. Zweitens will das Projekt die Quellen und Ansprüche zukunftsori-

entierter journalistischer Wissensgenerierung mit digitalen Daten bestimmen. Im Datenjournalismus ändern sich die informationellen Grundlagen bzw. kommen neue, als Evidenzen benutzte digitale Datenbestände und datenbasierte Auswertungsverfahren dazu. Drittens hat das Projekt vor, die editorische Praxis des projektiven Datenjournalismus zu rekonstruieren.

Gesellschaftspolitisch betrachtet bildet zukunftsorientierter Datenjournalismus eine bedeutsame Projektionsfläche der reflexiven Moderne. In ihr treten Risiken deutlicher zu Tage – und entziehen sich sogleich dem Versuch, sie komplett zu steuern. In diesem Rahmen trägt Datenjournalismus dazu bei, die öffentliche Wahrnehmung von Zukunft zu bilden und über politische Reaktionen zu informieren. Weil er also nicht nur deskriptiv ist, sondern performativ in die Konstruktion von Risiken eingebunden wird, ist es notwendig, seine Leistungen kritisch zu bewerten.

While the future of data-driven journalism is often discussed, the project takes a new approach to understanding this emerging socio-politically significant field of practice and research and asks: What is the future in data journalism?

The focus project, which is being supported by the Central Research Development Fund of the University of Bremen for three years, investigates how digital data and algorithmic analyses are used in journalism to foresee, design and evaluate future scenarios. In doing so, it is breaking new ground in understanding the complex temporal orientations of datafied communication in contemporary societies. It

creates the possibility to investigate the innovation field of data journalism. Its approach of looking at public communication, digital data and future concepts together corresponds with research at the university on media and information change and on profound mediatization; it fits into the High Profile Area “Minds, Media, Machines” of the University of Bremen. The focus is threefold: The first aim is to determine the data-based forms of presentation, time frames and topics of journalistic forecasts. Although the importance of visualizations in data journalism is often emphasized in order to present complex data sets and data-based analyses, a more intensive investigation of these representations and subsequent new journalistic offers is still pending. Secondly, the project seeks to determine the sources and demands of future-oriented journalistic knowledge generation with digital data. In data journalism, the informational foundations are changing and new digital databases and data-based evaluation methods are being added and used as evidence. Thirdly, the project intends to reconstruct the editorial practice of projective data journalism. From a socio-political point of view, future-oriented data journalism forms an important platform for the projection of reflexive modernity. In this context, data journalism contributes to the formation of public perception of the future and to informing political reactions. Because it is not only descriptive, but also performatively integrated into the construction of risks, it is necessary to critically evaluate its performance.

*Christian Pentzold & Denise Fechner*



## Pioniergemeinschaften:

Die Quantified Self und Maker Bewegung  
als kollektive Akteure tiefgreifender Mediatisierung

Pioneer Communities: The Quantified Self and Maker  
Movement as collective actors of deep mediatization

### Leitung

Principal  
Investigator



### Team

Heiko Kirschner  
Anne Schmitz

Das Projekt erforscht die kommunikativen Figurationen der beiden fokussierten Pioniergemeinschaften der Quantified Self- und Maker-Bewegungen. Die Forschung wird primär in Deutschland und Großbritannien durchgeführt mit Berlin und London als den europäischen Knotenpunkten der beiden Pioniergemeinschaften.

The project explores the communicative figurations of the two focused pioneer communities of the Quantified Self and Maker Movements. The research is primarily carried out in Germany and Great Britain with Berlin and London as the European nodes of the two pioneer communities.

**DFG** Deutsche  
Forschungsgemeinschaft





## Pioniergemeinschaften:

### Die Quantified Self und Maker Bewegung als kollektive Akteure tiefgreifender Mediatisierung

#### *Pioneer Communities:*

*The Quantified Self and Maker Movement as collective actors of deep mediatization*

Medienbezogener Wandel in Gesellschaften ist gekennzeichnet durch vielschichtige Prozesse, an denen verschiedene Akteursgruppen beteiligt sind. Eine besondere Rolle spielen dabei Pioniergemeinschaften, die sich durch ihre Vorreiterrolle im jeweiligen Feld sowie durch experimentelle Praktiken und einen kreativen Umgang mit Technologie auszeichnen. Dabei agieren diese Gruppen zumeist als Schnittstelle zwischen Technologieentwicklung, Unternehmen, Politik. Markante Beispiele für Pioniergemeinschaften sind die Quantified Self- und Maker Community. Bei der Quantified Self Community steht die Veränderung des Selbst durch neue, digitale (Mess-)Praktiken im Vordergrund z. B. mithilfe von Wearables. Die Maker Community strebt hingegen nach neuen Produktions- und Herstellungsweisen meist in offenen Werkstätten – sog. Makerspaces. Beide Gruppierungen haben ihren Ursprung in der Bay Area um San Francisco, finden sich mittlerweile aber in fast allen Regionen der Welt.

Am ZeMKI erforschen wir derzeit in einem DFG-geförderten Projekt diese beiden Pioniergemeinschaften im Ländervergleich zwischen Deutschland und Großbritannien. Drei Bausteine bilden dabei unseren Kern:

1) Die Rekonstruktion der kommunikativen Figurationen, 2) die Formen der medienbezogenen Kollektivitätenbildung und das Potenzial ihrer gesellschaftlichen Transformation sowie 3) der öffentliche Diskurs über die Pioniergemeinschaften.

Unser medienethnographisches Vorgehen beinhaltet teilnehmende Beobachtungen, Interviews und Medientagebücher sowie eine Twitterdaten- und Diskursanalyse.

Als ein erstes Zwischenergebnis wird ein grundlegender Unterschied in der Figuration der Gruppierungen deutlich. So zeigt sich, dass die Maker-Bewegung durch eine Art Franchisemodell von einer Organisa-

tionsebene vorgentrieben wird. Dies wird besonders augenfällig anhand der kuratorischen Aufgaben von „Maker Media“ mit ihrem Gründer Dale Dougherty, die als Namensgeber der Community, Herausgeber des größten Maker-Magazins und vor allem durch die Organisation von Großevents, den sog. Maker Faires, die Bewegung maßgeblich prägen. Entgegen dieser stärker an eine Organisation gebundenen Entwicklung, zeichnet sich für Quantified Self ab, dass zwar auch hier kuratiert wird, allerdings vornehmlich durch Einzelpersonen, allen voran die ehemaligen Wired-Herausgeber Gary Wolf und Kevin Kelly als Namensschöpfer. Das von ihnen durchgeführte nicht-erzwungene Brandingmodell, welches wir für Quantified-Self identifizieren, weist jedoch eine geringere Bindungskraft auf. So zeigt sich derzeit für die Szene in Deutschland und Großbritannien ein Schwund an Mitgliedern und ein Wandel ihrer Aktivitäten in andere Bereiche wie Biohacking oder Achtsamkeitsförderung.

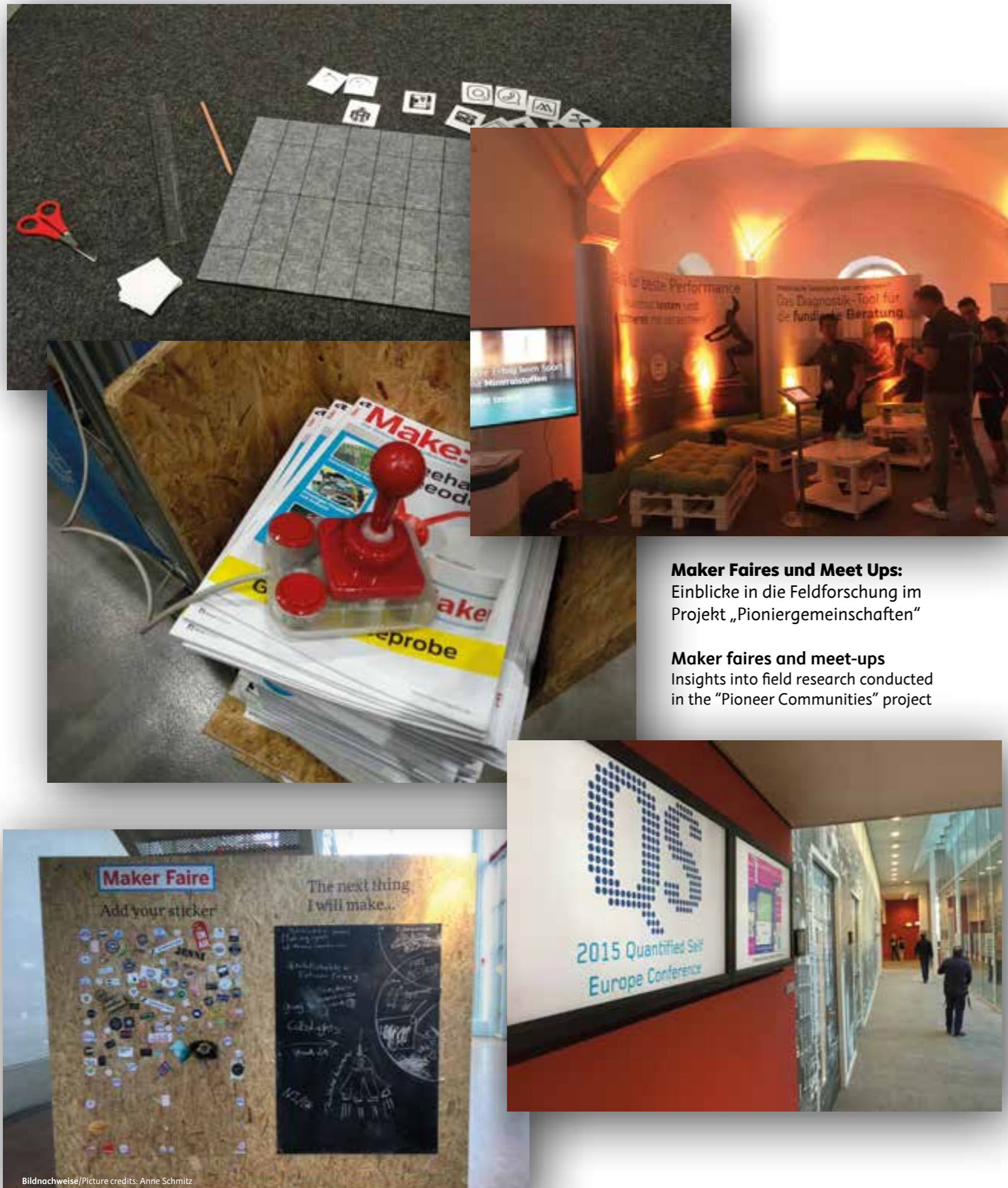
Media-related change in societies is characterized by multifaceted processes involving various groups of actors. Among these are pioneer communities, forerunners in their field, who are characterized through experimental practices and their creative use of technology. They act as intermediaries between technological development, business and politics. Distinctive examples are the Quantified Self and Maker movements. While the Quantified Self movement is concerned with digital practices of self-measurement, e. g. by using wearables, the Maker movement focuses on new collaborative ways of manufacturing in open labs, so called maker spaces. Both groups originated in the Bay Area around San Francisco, but have grown into a global phenomenon.

At ZeMKI, we are currently researching these two pioneer communities in a project funded by the German Research Foundation. The project focuses mainly on a comparison between Germany and Great Britain and is based on three core elements: 1) the reconstruction of the communicative figurations 2) their imagined concepts of media-related collectivity and societal transformation as well as 3) the public discourse surrounding these pioneer communities. Our media ethnographical approach includes participatory observation, interviews, media diaries, network analysis based on Twitter data as well as discourse analysis. As a preliminary result, we found significant differences between the two communities regarding their figuration. The Maker movement is driven by a kind of franchise model revolving around curatorial practices of an organizational elite. The company “Maker Media“ with its founder Dale Dougherty, who coined the name of the community, publishes the largest Maker magazine and organizes regular international events, such as Maker Faires and thereby guides and curates the discourse surrounding the community. In contrast to this, we identify that the figuration of Quantified Self is fostered by individuals rather than an organization. Although, here too, we see tendencies towards curatorial practices that are above all bound to the former Wired editors Gary Wolf and Kevin Kelly, who act as main curators. However, their efforts to generate what we call an unenforced branding model, has a substantially lower binding force. Hence, the Quantified Self Community in Germany and Great Britain is currently experiencing a decline in the number of members and a change in their activities to other areas such as biohacking or health optimization.

Heiko Kirschner & Anne Schmitz

**Maker Faires und Meet Ups:**  
Einblicke in die Feldforschung im Projekt „Pioniergemeinschaften“

**Maker faires and meet-ups**  
Insights into field research conducted in the “Pioneer Communities” project





# MAL – Multimodal Algebra Lernen:

Ethische, soziale und rechtliche Implikationen in soziotechnischen Systemen

MAL – Multimodal Algebra Learning: Ethical, social and legal implications in socio-technical systems

Maurice schreibt Maria: 'Es ist 6 Grad kälter geworden, aber es war auch doppelt so kalt wie bei dir.' und Maria antwortet: 'Wie ist es 4 Grad kälter geworden?' Wie kalt war es?

$$(-x) \neq 0$$

Leitung

Principal Investigator



Team

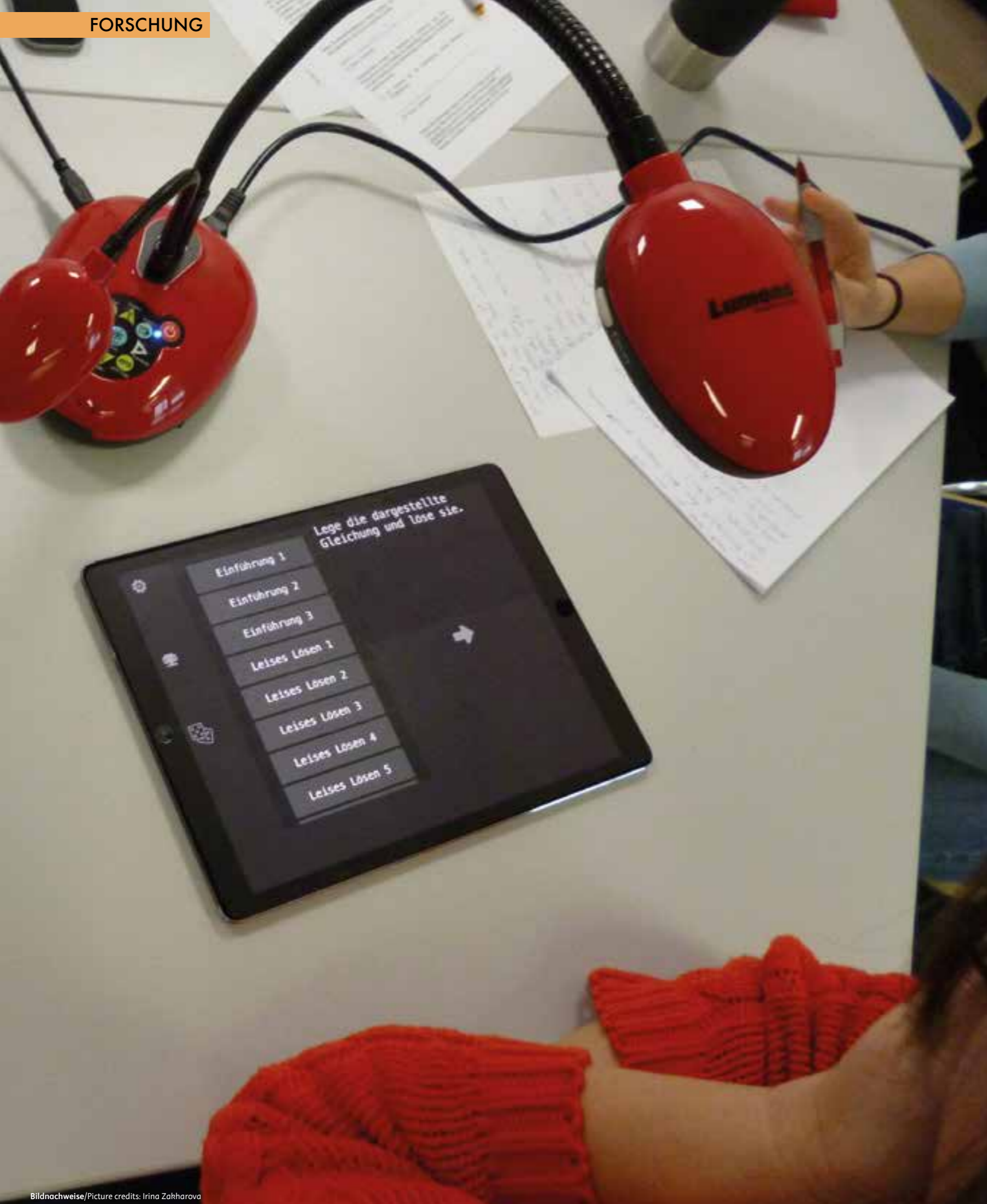
Irina Zakharova

In dem BMBF-Projekt „Multimodal Algebra Lernen“ (MAL) soll ein technisch unterstütztes multimodales Algebra-Lernsystem entwickelt werden, das im sekundären und tertiären Bereich eingesetzt werden kann und der Heterogenität von (Schul)Klassen entgegen wirken soll.

In the BMBF project “Multimodal Algebra Learning” (MAL), a technically supported multimodal algebra learning system is to be developed for use in secondary and tertiary education which is to counteract the heterogeneity of (school) classes.







## MAL – Multimodal Algebra Lernen: Ethische, soziale und rechtliche Implikationen in soziotechnischen Systemen

*MAL – Multimodal Algebra Learning: Ethical, social and legal implications in socio-technical systems*

Die tiefgreifende Mediatisierung spiegelt sich auch in einer Veränderung der Lern- und Lehrprozesse in den Schulen wider. Das betrifft die Medienbildung als Querschnittsthema und die fachspezifische Aneignung von Lernsoftware und Bildungsmedien. Gerade im Fach Mathematik gibt es eine Vielzahl von Softwareanwendungen für alle Schulstufen. Ihr Durchdringungsgrad variiert stark. Parallel dazu spielt die Diversität der Schülerinnen und Schüler eine immer größere Rolle und den digitalen Medien wird zugeschrieben, dass sie eine Unterstützung beim Umgang mit Heterogenität durch eine individuelle Anpassung an die Lernenden bieten können. In diesem Kontext wird die Entwicklung neuer Lehr-/ Lernsysteme stärker bedarfsorientiert gestaltet und erfordert die Einbeziehung verschiedener Akteure aus dem Bildungsbereich.

Das Verbundprojekt MAL (beteiligt sind das Digital Media Lab und die AG Mathematikdidaktik der Universität Bremen, xCon Partners GmbH und die Westermann Verlagsgruppe sowie das Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH als Partner des ZeMKI Lab „Informationsmanagement und Medientechnologien“), gefördert von BMBF, hat das Ziel, ein multimodales Algebra-Lernsystem für den Mathematikunterricht zu entwickeln. Algebra soll durch haptische Erfahrungen der Schüler\*innen und natürliche Modalitäten wie Sprache und Gesten begreifbar gemacht, die Verständnisleistungen erhöht und damit Lehrer\*innen entlastet werden. In unserem Teilprojekt fokussieren wir auf die begleitende Forschung zu ethischen, rechtlichen und sozialen Implikationen (ELSI) in soziotechnischen Systemen.

Unser Teilvorhaben adressiert Fragestellungen der digitalen Spaltung, Gebrauchstauglichkeit (Usability), Barrierefreiheit, Inklusion, Gender und Diversität. Analog zum Prinzip der „Privacy by Design“ – Datenschutz durch Technikgestaltung – unterstützen wir unsere Kooperationspartner dabei, Anforderungen der künftigen Nutzer\*innen an ethisches Design bereits in der Entwicklungsphase zu berücksichtigen („ELSI by Design“). ELSI-Aspekte in Lehr-/ Lernszenarien und Technikakzeptanz werden erforscht und Richtlinien für Gestal-

tung multimodaler Lernsysteme entwickelt.

Über die Identifizierung von Praktiken der Mediennutzung in diversen Bremer Schulen wurde u.a. herausgearbeitet, mit welchen ethischen und rechtlichen Herausforderungen die Lehrer\*innen im Kontext wachsender Datafizierung konfrontiert sind. Wir untersuchen mit Hilfe qualitativer, ethnographischer und partizipativer Methoden, wie digitale Medien für den Mathematikunterricht adoptiert werden und welche Anforderungen die Lehrenden an die Software haben. Anhand dieser Erkenntnisse findet die iterative Entwicklung des Algebra-Lernsystems statt. Bei der Evaluation von Usability und Barrierefreiheit kommen (inter)nationale Standards wie BITV 2.0 und ISO 9241\_11/ ISO 9241\_210 zur Anwendung. Dazu werden die datenschutzrechtlichen und ethischen Anforderungen an die technische und didaktische Systementwicklung aus der Sicht von Schulen und Schulbehörden untersucht.

Das Ergebnis ist ein Lehr-/ Lernsystem, das Einstellungen und Werte verschiedener Akteure berücksichtigt sowie die ethischen und rechtlichen Herausforderungen für die Schulen in Zeiten der tiefgreifenden Mediatisierung und Datafizierung minimiert. ●

Deep mediatization is also reflected in a change in the learning and teaching processes in schools. This concerns media education as a cross-cutting topic and the subject-specific appropriation of learning software and educational media. Especially in mathematics there is a multitude of software applications for all school levels. Their degree of penetration varies greatly. At the same time, the diversity of pupils is playing an increasingly important role and digital media are said to be able to offer support in dealing with heterogeneity through individual adaptation to learners. In this context, the development of new teaching/learning systems is more demand-oriented and requires the involvement of different actors from the educational sector.

The joint project MAL (involving the Digital Media Lab and the AG Mathematikdidaktik of the University of Bremen, xCon Partners GmbH and the Westermann Publishing Group as well as the

Institute for Information Management Bremen GmbH as a partner of the ZeMKI Lab “Information Management and Media Technologies”), funded by the BMBF, aims to develop a multimodal algebra learning system for mathematics teaching. Algebra is to be made comprehensible through the haptic experiences of the pupils and natural modalities such as language and gestures, the comprehension performance is to be increased and thus teachers’ workload to be reduced. In our subproject we focus on the accompanying research on ethical, legal and social implications (ELSI) in socio-technical systems.

Our subproject addresses issues of digital divide, usability, accessibility, inclusion, gender and diversity. Analogous to the principle of “Privacy by Design”, we support our cooperation partners to consider the requirements of future users for ethical design already in the development phase (“ELSI by Design”). ELSI aspects in teaching/learning scenarios and technology acceptance are researched and the project develops guidelines for the design of multimodal learning systems. By identifying practices of media use in various Bremen schools, the ethical and legal challenges faced by teachers in the context of growing datafication were identified. With the help of qualitative, ethnographic and participative methods, we investigate how digital media are adopted for mathematics teaching and which demands teachers have on the software. Based on these findings, the iterative development of the algebra learning system takes place. In the evaluation of usability and accessibility, (inter)national standards such as BITV 2.0 and ISO 9241\_11/ ISO 9241\_210 are applied. To this end, the legal data protection and ethical requirements for technical and didactic system development are examined from the point of view of schools and school authorities. The result is a teaching/learning system that takes into account the attitudes and values of various actors and minimizes the ethical and legal challenges for schools in times of deep mediatization and datafication.

*Irina Zakharova & Andreas Breiter*



**Digitales Kuratieren:**  
Visuelle Geschichte des Holocaust

**Digital Curation:**  
Visual History of  
the Holocaust



**VISUAL HISTORY OF THE HOLOCAUST**

Leitung

Principal Investigator



Prof. Dr. Winfried Pauleit  
Lehrstuhl für Film, Medienwissenschaft und Populärkultur

Postdoc

*Dr. Rasmus Greiner*

In diesem Projekt geht es um die Möglichkeiten und Grenzen digitaler Technologien bei der Bewahrung, Erschließung und Vermittlung von Dokumenten zum Holocaust. Im Zentrum des Projekts stehen die raren filmischen Dokumente, die von alliierten Streitkräften in befreiten Konzentrationslagern sowie an anderen Stätten nationalsozialistischer Verbrechen angefertigt wurden.

This project deals with the possibilities and limits of digital technologies in the preservation, indexing and communication of documents on the Holocaust. The project focuses on the rare cinematic documents produced by Allied forces in liberated concentration camps and other sites of National Socialist crimes.





# Digitales Kuratieren

## Visuelle Geschichte des Holocaust

*Digital Curation:  
Visual History of the Holocaust*

Das Projekt „Visual History of the Holocaust: Rethinking Curation in the Digital Age“ wird im Rahmen des EU-Programms Horizon 2020 als Innovation Action mit rund 5 Mio. Euro gefördert. Die Projektlaufzeit beträgt vier Jahre mit Start im Januar 2019.

Der Holocaust ist ein zentraler Bezugspunkt europäischer Geschichte und eine Art „negativer Gründungsmythos“ der Europäischen Integration. Die Frage nach seinen bisherigen Darstellungen und seiner Darstellbarkeit stellt sich im digitalen Zeitalter nochmals neu. Was bedeutet es unter diesen Vorzeichen, filmisches und anderes Kulturgut von höchster geschichtlicher Brisanz digital zu kuratieren? Ein Konsortium aus 13 österreichischen, deutschen, israelischen und französischen Forschungseinrichtungen, Museen, Gedenkstätten und Technologieentwicklern wird dazu gemeinsam mit amerikanischen Partnern beispielgebende Konzepte und Anwendungen entwickeln.

Angesichts des schwierigen Themas des Holocaust und seiner visuellen Darstellung ist der Ausgangspunkt neu zu überdenken, was digitales Kuratieren generell bedeutet. Im Zentrum des Projekts stehen die bislang kaum für die Öffentlichkeit erschlossenen filmischen Dokumente, die von alliierten Streitkräften in befreiten Konzentrationslagern sowie an anderen Stätten nationalsozialistischer Verbrechen angefertigt wurden. Obwohl sie nur einen bestimmten Aspekt des Holocaust zeigen, haben einige bekannte Filmaufnahmen die leere Stelle der fehlenden Bilder besetzt und die Vorstellung vom Holocaust nachhaltig geprägt. Diese auf Archive in den USA, Großbritannien, Russland und anderen früheren Sowjetrepubliken verstreuten Filmdokumente werden erstmals zentral zusammengeführt, nach neuesten Kriterien digitalisiert, analysiert und erschlossen, um sie in weiterer Folge mit Fotografien, Schriftdokumenten, Oral History Interviews mit

Überlebenden, Kameralenten und anderen Zeugen, aber auch mit später produzierten filmischen Werken zu verknüpfen.

Bei der Arbeit mit den Filmen kommen verschiedenste digitale Technologien zum Einsatz, darunter avancierte Digitalisierung, automatische Bild- und Textanalyse, zeitbasierte Annotation und standortbezogene Dienste. Ein Ziel ist die Herstellung neuer Sinnzusammenhänge für die Forschung in Fachgebieten wie Geschichte, Film- und Medienwissenschaft, Cultural Studies und Computerwissenschaft. Darüber hinaus werden neuartige Vermittlungsanwendungen für Gedenkstätten, Museen und Bildungseinrichtungen entwickelt und erprobt. Mehrere Gedenkstätten sind als Partner direkt am Konsortium beteiligt: die KZ Gedenkstätte Dachau, die KZ-Gedenkstätte Mauthausen und die Gedenkstätte Bergen-Belsen.

The collaborative research project “Visual History of the Holocaust: Rethinking Curation in the Digital Age“ was awarded €5 million in funding through the European Union’s Horizon 2020 programme. It will commence in January 2019 and run for four years.

The Holocaust has been a central reference point for European history and a ‘negative founding myth’ of European integration. Now that digital technologies and the internet have profoundly transformed particular concepts of history and visual evidence, the question of its representation becomes more pertinent. How do you digitally curate filmic records that bear witness to the darkest chapter in recent European history? A consortium consisting of 13 Austrian, German, Israeli and French research institutions, museums, memorial sites and technology developers together with American partners will develop models and applications to respond to this challenge.

The visual representation of the Holocaust has been a contested issue for artists, historians, educators and curators for decades. Today it also raises more general questions on what ‘digital curation’ entails. The project focuses on filmic records produced by Allied forces and relating to the discovery of Nazi concentration camps and other atrocity sites. Although these films only capture a certain aspect of the Holocaust, some of their images have become canonical. Due to the scarcity of visual records a few images, often presented out of context, have shaped our collective imaginary of the Holocaust. In the course of the project, these historical films, which currently are dispersed across archival institutions in the US, Great Britain, Russia and other former Soviet Republics, will be aggregated, digitized, analyzed and annotated. The resulting digital repository will allow researchers to dynamically link film images with photographs, text-based documents and oral histories, as well as with images from subsequent filmic representations of the Holocaust.

“Visual History of the Holocaust” will make groundbreaking use of existing and emerging technologies, including advanced digitization, automated analysis of images and text, time-based annotation and location-based services. It is an aim of the project to establish new contexts of meaning to be explored in history, film and media studies, cultural studies and computer science. Based on this technology-enabled research, new communication strategies will be developed for memorials, museums and educational institutions. The project is supported by a number of memorial institutions, three of them being part of the consortium: Dachau Concentration Camp Memorial Site, Mauthausen Memorial, and Bergen-Belsen Memorial.

Winfried Pauleit & Rasmus Greiner



## Minderheiten und die Medien:

Die Konstruktion religiöser Identität  
in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung

Minorities and the media:  
The construction of religious identity  
in times of deep mediatization

Leitung

Principal  
Investigator

in Kooperation mit

in cooperation with

*Dr. hab. Dorothea Hall*  
(University of Warsaw)



Team

*Dr. Łukasz Fajfer*  
*Dr. Marta Kołodziejska*  
(University of Warsaw)

Die Hauptfrage des Projektes lautet: Wie konstruieren die christlichen Minderheiten kommunikativ ihre Identität in und durch religiöse Medien? Es wird dabei vorausgesetzt, dass die verantwortlichen Mitarbeiter der christlichen Minderheitskirchen Medien nutzen (bewusst und unbewusst), um die Identität ihrer Gemeinschaften zu konstruieren. Dieser Konstruktionsprozess lässt sich in der Mediennutzung der religiösen Akteure samt bestimmter identitätsstiftender Diskurse in unterschiedlichen Medien nachzeichnen.

The main question of the project is: How do the Christian minorities construct their identity communicatively in and through religious media? It is assumed that the responsible employees of the Christian minority churches use media (consciously and unconsciously) to construct the identity of their communities. This construction process can be traced in the media use of the religious actors together with certain identity-forming discourses in different media.

**DFG** Deutsche  
Forschungsgemeinschaft





## Minderheiten und die Medien: Die Konstruktion religiöser Identität in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung

*Minorities and the media: The construction of religious identity  
in times of deep mediatization*

Das Forschungsvorhaben wird aus den Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Beethoven 2-Projektes finanziert und wird in Kooperation mit dem Institut für Philosophie und Soziologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften durchgeführt. In dem Projekt werden digitale (Webseiten) und gedruckte Medien (Zeitschriften, Zeitungen) von christlichen Kirchen untersucht. Dabei handelt es sich um Minderheitskirchen in Polen und Großbritannien (Orthodoxe Kirchen und Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten). Das Ziel des Projekts liegt in der Untersuchung der medienbasierten Konstruktionsprozesse religiöser Identität. Im Mittelpunkt steht die Frage nach der Mediennutzung der Kirchen und die Rolle unterschiedlicher kultureller und religiöser Kontexte in diesem Prozess.

Das Projekt begann im April 2018. Seitdem widmeten sich die Mitarbeitenden des Projektes der Analyse von Medienmaterial. Dabei wurde einer der Hauptthesen des Projektes nachgegangen, dass das Medien-Ensemble und die Medien-Diskurse in den jeweiligen Ländern eine bedeutende Rolle bei der Konstruktion religiöser Identität spielen. Einerseits wurde in der Tat im Laufe der Untersuchung festgestellt, dass viele Themen und Motive länderspezifisch sind. So wird beispielsweise in orthodoxen Medien in Großbritannien auf den angeblich orthodoxen Ursprung dieses Gebiets hingewiesen (Orthodoxie als die erste christliche Konfession auf den Inseln). Andererseits wurde auch die Tatsache beobachtet, dass die Medien-Diskurse in den jeweiligen Ländern wenig Einfluss auf kirchliche Medien haben. Es wird beispielweise kein Bezug auf die Brexit-Debatte in den untersuchten Medien in Großbritannien

genommen. Ähnlich werden in den orthodoxen Medien in Polen die Verfolgungen von orthodoxen Minderheiten in der Zwischen- und Nachkriegszeit sehr oft behandelt, das Thema der Flüchtlingskrise findet dagegen aber wenig Beachtung.

Die Auseinandersetzung mit dieser Thematik wird in der kommenden Zeit weiterverfolgt. Im Januar 2019 startete ein neues Arbeitsmodul, in dessen Verlauf Interviews mit Geistlichen, Medienbeauftragten und Herausgeber\_innen der kirchlichen Medien durchgeführt werden. Bis April 2019 wurden 32 Interviews durchgeführt. Es konnte dabei festgestellt werden, dass manche Kirchen bewusst auf die Bezugnahme auf gegenwärtige gesellschaftsrelevante Diskussionen verzichten wollen. Für die kommenden Monate ist die Auswertung des gesammelten Materials geplant, die weitere Einblicke in das Thema der medienbasierten Konstruktionsprozesse religiöser Identität geben soll.

The research project is funded by the German Research Foundation within the framework of the Beethoven 2 project and is carried out in cooperation with the Institute for Philosophy and Sociology of the Polish Academy of Sciences. The project investigates the digital (websites) and printed media (magazines, newspapers) of Christian churches. These are minority churches in Poland and Great Britain (Orthodox Churches and Seventh-day Adventist Churches). The aim of the project is to investigate media-based construction processes of religious identity. The focus is on the question of media use by the churches and the role of different cultural and religious contexts in this process.

The project began in April 2018, and since then the project's staff have devoted themselves to the analysis of media material. One of the project's main theses was that the media ensemble and media discourses play an important role in the construction of religious identity in the respective countries. On the one hand, in the course of the study it was indeed found that many themes and motives are country-specific. For example, the orthodox media in Great Britain refers to the alleged orthodox origin of this area (orthodoxy as the first Christian denomination on the islands). On the other hand, the fact was also observed that the media discourses in the respective countries have little influence on church media. For example, no reference is made to the Brexit debate in the media examined in Great Britain. Similarly, in the orthodox media in Poland the persecutions of orthodox minorities in the inter-war and post-war period are very often treated, but the subject of the refugee crisis receives little attention.

The debate on this topic will be pursued further in the coming period. In January 2019, a new working module was launched in which interviews are conducted with clergy, media representatives and editors of the church media. Until April 2019, 32 interviews had been conducted. It was found that some churches deliberately do not want to refer to current socially relevant discussions. For the coming months the evaluation of the gathered material is planned. This should provide further insights into the topic of media-based construction processes of religious identity.

Lukasz Fajfer



# EISERNE FRONT

## Demokratische Propaganda in der Weimarer Republik:

Zur Kommunikationsgeschichte der  
Drei-Pfeil-Kampagne gegen das Hakenkreuz  
(1932–1933)

## Democratic Propaganda in the Weimar Republic:

The Communication History of  
the Three Arrows Campaign  
against the Swastika (1932–1933)

Das Projekt erforscht die prodemokratische politische Kommunikation der Weimarer Republik. Einen Schwerpunkt bildet die Abwehrpropaganda gegen die NS-Kommunikation in der Endphase der Weimarer Republik.

The project investigates the pro-democratic political communication of the Weimar Republic, with focus on counterpropaganda against Nazi communication in the final phase of the Weimar Republic.

Leitung

Principal  
Investigator

Simon Sax



# HEIL'T HITLER VOM GRÖSSENWAHN





Das Parteihaus im Wahlschmuck

# Demokratische Propaganda in der Weimarer Republik:

## Zur Kommunikationsgeschichte der Drei-Pfeil-Kampagne gegen das Hakenkreuz (1932–1933)

*Democratic Propaganda in the Weimar Republic: The Communication History of the Three Arrows Campaign against the Swastika (1932–1933)*

Ein kommunikationswissenschaftlich bislang kaum bearbeiteter Untersuchungsgegenstand ist die Drei-Pfeil-Kampagne der Eisernen Front. 1931 gegründet, schlossen sich in der Eisernen Front die SPD, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Arbeitersportler und der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund zusammen. Ihre Gegnerschaft galt der Harzburger Front, die im Oktober 1931 den Schulterchluss u.a. des Stahlhelms, der NSDAP und der DNVP vollzogen hatte. Den kommunikativen Kampf der Eisernen Front konzipierten der russische Mikrobiologe und Propagandatheoretiker Sergej Tschachotin sowie der SPD-Politiker Carlo Mierendorff, ihre Waffe: das Drei-Pfeil-Symbol. Sergej Tschachotin verband damit „niedersausende, die Feinde treffende Blitze“. Daneben war das Pfeil-Logo mehrfach codiert: (1) Es stand sinnbildlich für die drei Säulen der Eisernen Front: „1. Partei, 2. Gewerkschaften und 3. Reichsbanner und Sportler“. (2) Die Pfeile schossen nieder auf drei Gegner: die Nationalsozialisten, die Kommunisten und die Reaktion – wobei die Hauptgegnerschaft der NSDAP galt. (3) Zugleich repräsentierten die drei Pfeile abstrakte Ideen: „Aktivität, Disziplin und Einigkeit“; „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ und dergleichen mehr.

Das am Lab „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“ angesiedelte Projekt zur Drei-Pfeil-Kampagne verfolgt zwei Anliegen: (1) Im Rahmen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der kommunikativen Abwehr erfolgte bereits die biographisch-wissenschaftshistorische Verortung der Kampagne im Feld der sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts formierenden Kommunikationswissenschaft (Averbeck-Lietz 2017). Darüber hinaus ist eine laufende Untersuchung mit der Presseberichterstattung der liberalen

*Vossischen Zeitung* und des sozialdemokratischen *Vorwärts* über die Kampagne befasst (Sax 2018). Von dieser Presseauswertung ausgehend werden transnationale und ländervergleichende Perspektiven auf die Verbreitung des Drei-Pfeil-Symbols und der dahinterstehenden Propagandatheorie in den Blick genommen. (2) Da bisherige Forschungen zur Drei-Pfeil-Kampagne hochgradig fach- und milieuspezifisch geführt wurden, ist es ein Anliegen des Projekts, Fachgrenzen zu transzendieren, die hierzu existierenden Forschungsansätze zu vernetzen und zu verdichten. In diesem Geiste veranstaltet das Lab im November 2019 die Tagung „Prodemokratische Propaganda, Pressekultur und politische Kommunikation in der Weimarer Republik“.

The Iron Front was founded in 1931 and brought together the social democratic party (SPD), the Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, workers' athletes and the General German Trade Union Confederation. They were in opposition to the Harzburg Front, a coalition formed in October 1931 consisting of – amongst others – the paramilitary Stahlhelm, the NSDAP and the German National People's Party. The communicative strategies of the Iron Front were conceptualized by the Russian microbiologist and propaganda theorist Sergej Tschachotin and the SPD politician Carlo Mierendorff, their weapon: the Three Arrows. Sergej Tschachotin associated them with “lightning striking down on the enemies”. In general, the arrow logo was encoded as follows: (1) It stood symbolically for the three pillars of the Iron Front: “the Party, the Trade Unions, the Reichsbanner and athletes”. (2) The arrows struck down on three opponents: the National Socialists, the Communists and the reactionary – the main opponent being the NSDAP. (3) The three ar-

rows also represented abstract ideas: “activity, discipline and unity”; “liberty, equality, fraternity” and the like.

The project on the Three Arrows is carried out within the Lab “History of Communication and Media Change” and pursues two objectives: (1) As part of the scientific debate on communicative defence, the biographical / science-historiographical positioning of the campaign in the field of communication science, which evolved in the first half of the 20th century, has already taken place (Averbeck-Lietz 2017). In addition, an ongoing study is concerned with the press coverage of the campaign in the liberal *Vossische Zeitung* and the Social Democratic *Vorwärts* (Sax 2018). Based on this press analysis, the project examines transnational and cross-country comparative perspectives on the diffusion of the Three Arrows symbol and the corresponding propaganda theory. (2) Since previous research on the Three Arrows campaign has been conducted in a highly subject- and milieu-specific manner, the project intends to transcend disciplinary boundaries and to redefine and condense the field of political communication aimed at defending the Weimar Republic. In this spirit, the Lab is organizing the conference “Prodemocratic Propaganda, Press Culture and Political Communication in the Weimar Republic” in November 2019.

Simon Sax

**Referenzen/References:**

Averbeck-Lietz, Stefanie (2017): Persuasive Kommunikation und Behaviorismus. Serge Tschachotins vergessenes Buch über die NS-Propaganda von 1939. In: Meyen, Michael/Wiedemann, Thomas (Hrsg.), *BlexKom*. Köln: Herbert von Halem.  
 Sax, Simon (2018): Drei Pfeile, die gegen das Hakenkreuz flogen. In: Blog der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. Abrufbar unter: <https://www.fes.de/bibliothek/bibliotheks-blog/beitrag-lesen/drei-pfeile-die-gegen-das-hakenkreuz-flogen/> [18.04.2019]



**Hakenkreuz verschwinde!**

Das Hakenkreuz, von Nazis an die Mauer gemalt, ist über Nacht von den Freiheitspfeilen getroffen worden und sieht nun ganz manlich aus. So sollen die Pfeile der Freiheit auch am Sonntag die Koalition treffen!



Drei Pfeile sind das Einheitszeichen, Vor dem die Nazihorden weichen! Nicht abwärts Neun! Parole: Ran! Legt alle die drei Pfeile an!



```

...or_mod = modifier_ob.
...let mirror object to mirror
...mirror_mod.mirror_object
...operation == "MIRROR_X":
...mirror_mod.use_x = True
...mirror_mod.use_y = False
...mirror_mod.use_z = False
...operation == "MIRROR_Y":
...mirror_mod.use_x = False
...mirror_mod.use_y = True
...mirror_mod.use_z = False
...operation == "MIRROR_Z":
...mirror_mod.use_x = False
...mirror_mod.use_y = False
...mirror_mod.use_z = True

...selection at the end -add
...mirror_ob.select= 1
...modifier_ob.select=1
...context.scene.objects.active
...("Selected" + str(modifier_ob.name))
...mirror_ob.select = 0
...= bpy.context.selected_objects
...data.objects[one.name].select

print("please select exactly one object")

--- OPERATOR CLASSES ---

...types.Operator):
...X mirror to the selected
...object.mirror_mirror_x"
...mirror X"
    
```

## Die nachhaltige Bereitstellung von Forschungssoftware zu cross-medialen Praktiken und digitalen Spuren

Ein Co-Creation-Ansatz zur Entwicklung eines Infrastrukturmodells für die digitalen Medientagebuch- und Sortier-Applikationen MeTag und MeSort

The sustainable provision of software for cross-media practices and digital traces research: A 'co-creation approach' for developing an infrastructure model for the digital diary and sorting apps MeTag and MeSort

**Leitung**

Principal Investigator



Prof. Dr. Andreas Hepp

2019/20 Lab, Medienwissenschaft und Globalisierung / "Mediatisierung und Globalisierung"

**Team**

Alessandro Belli  
Florian Hohmann

Grundlegendes Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, die Medientagebuchsoftware MeTag und die Q-Sort- bzw. freie Sortiersoftware MeSort weiterzuentwickeln und dabei ein Modell der guten Praxis für die Bereitstellung von Forschungssoftware im Bereich von Medien und Kommunikation zu entwickeln.

The core aim of this research project is to further develop the media diary software MeTag and the Q-sort or free sort software MeSort while also establishing in the meantime a good practice model for providing software for research on media and communications.



Deutsche Forschungsgemeinschaft



## Die nachhaltige Bereitstellung von Forschungssoftware zu cross-medialen Praktiken und digitalen Spuren



*Ein Co-Creation-Ansatz zur Entwicklung eines Infrastrukturmodells für die digitalen Medientagebuch- und Sortier-Applikationen MeTag und MeSort*

*The sustainable provision of software for cross-media practices and digital traces research: A 'co-creation approach' for developing an infrastructure model for the digital diary and sorting apps MeTag and MeSort*

In Zeiten tiefgreifender Mediatisierung, in denen Medien zahlreiche Aspekte des täglichen Lebens durchdringen, können die Medienpraktiken von Menschen und deren Untersuchung nicht mehr nur aus der Sicht eines einzelnen Mediums betrachtet und verstanden werden. Für ein breiteres Verständnis sind Untersuchungen erforderlich, die den Umgang mit verschiedenen Medien und deren Verflechtungen erforschen. Zwei innovative methodische Zugänge werden dabei als besonders geeignet betrachtet: Sortier-techniken und Medientagebücher. Sortiermethoden sind hilfreiche Werkzeuge zur Datenerhebung bezüglich crossmedialer Praktiken im Allgemeinen: Sie unterstützen die Ermittlung und Visualisierung der Medienrepertoires von Individuen oder der Medienensembles von Kollektiven und Organisationen. Medientagebücher wiederum eignen sich besonders zur Untersuchung crossmedialer Medienpraktiken, da sie den Probanden und dessen Medienhandeln in den Mittelpunkt stellen und eine Rekonstruktion der Medienpraktiken als Prozess, also im Zeitverlauf, erlauben.

Am ZeMKI wird deshalb, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), entsprechende Software zur Unterstützung der qualitativen Erforschung von Medienpraxis entwickelt. Im Mittelpunkt der Entwicklungsarbeit stehen eine Sortier-Software („MeSort“) und eine Medientagebuch-Software („MeTag“), die der wissenschaftlichen Gemeinschaft nachhaltig zur Verfügung gestellt werden sollen. Dabei verfolgt das Projekt einen ‚Co-Creation‘-Ansatz: Die Software wird in enger Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern entwickelt. Diese bringen sich in ei-

nem engen Austausch mit ihren Bedarfen und Wünschen an den Funktionsumfang der Software sowie deren Design und Distribution in die Entwicklung ein. Außerdem sind sie als Test-Anwender eng in die Evaluation der Programme eingebunden. Praktisch wird dies durch regelmäßigen Austausch über eine Mailingliste, über die frei zugängliche Online-Plattform ResearchGate und vor allem gemeinsame internationale Workshops gewährleistet, etwa im Rahmen des Forschungsnetzwerks „Kommunikative Figurationen“ im September 2018 oder auf der European Communication Conference der European Communication Research and Education Association (ECREA) in Lugano im November 2018. Ziel ist es, eine langfristige Weiterentwicklung und breite Verwendung der Software in der internationalen Forschungspraxis zu Medien, Kommunikation und Information sicherzustellen. ●

In times of deep mediatization, when media pervade countless aspects of everyday life, practices of media use can no longer be researched and understood from a single-media perspective. For a broader understanding, it is necessary to conduct cross media research of communicative practices across a variety of different media and the interrelations between them. There are two innovative methods which are considered as especially appropriate for collecting data on media practice from a cross-media perspective: sorting techniques and media diaries. Sorting methods are understood as helpful tools for collecting data on cross-media practices in general: They support the determination and depiction of media repertoires of individual persons or the media ensembles of collectives and organizations.

Media diaries however are appropriate especially for cross-media research on media practices since they put the participant and his/her media practice at the centre of data collection and are able to reconstruct such practices in a process perspective, i.e. how they occur over time.

ZeMKI, funded by the German Research Foundation (DFG), is therefore developing software to support qualitative research on media use and practice. The development focuses in particular on a sorting software (MeSort) and a media diary software (MeTag), which is to be made sustainably available to the research community. To accomplish this, the project follows a “co-creation” approach: The software is developed in close cooperation with domestic and international partners. They are deeply involved by being able to express their needs and wishes concerning the functionalities of the software, its design and distribution. Furthermore, they are the first test users and therefore closely integrated in the evaluation of both programmes.

In practice their involvement is ensured through regular exchange via a mailing list, the ResearchGate platform and joint international workshops, e.g. of the research network “Communicative Figurations“ in September of 2018 or as part of the Communication Conference of the European

Communication Research and Education Association (ECREA) in Lugano in November of 2018. The ultimate goal is to ensure a long-term development and broad application of the software for international research on media, communication and information.

Florian Hohmann



# DAB-J

Digitale außerschulische lern- und bildungsbezogene Handlungspraxen von Jugendlichen

## DAB-J

Digital extracurricular learning and education-related practices of young people

**Leitung**

Principal Investigators



**Team**

Ricarda Bolten  
Nina Altmaier

In dem vom BMBF geförderten Verbundprojekt Dab-J der Universität Bremen und der RWTH Aachen werden digitale außerschulische lern- und bildungsbezogene Handlungspraxen von Jugendlichen untersucht. Ziel ist es, die Spannungsverhältnisse von formaler, non-formaler und informeller Bildung in Zeiten von Digitalisierung und Mediatisierung zu untersuchen. Im Projekt werden insbesondere die Nutzung von Erklärvideos und Tutorials analysiert sowie die inhalts- und lernspezifischen Kommunikationsrepertoires untersucht, um die Vielfalt des digitalen Medienhandelns Jugendlicher beim außerschulischen Lernen zu beschreiben und zu analysieren.

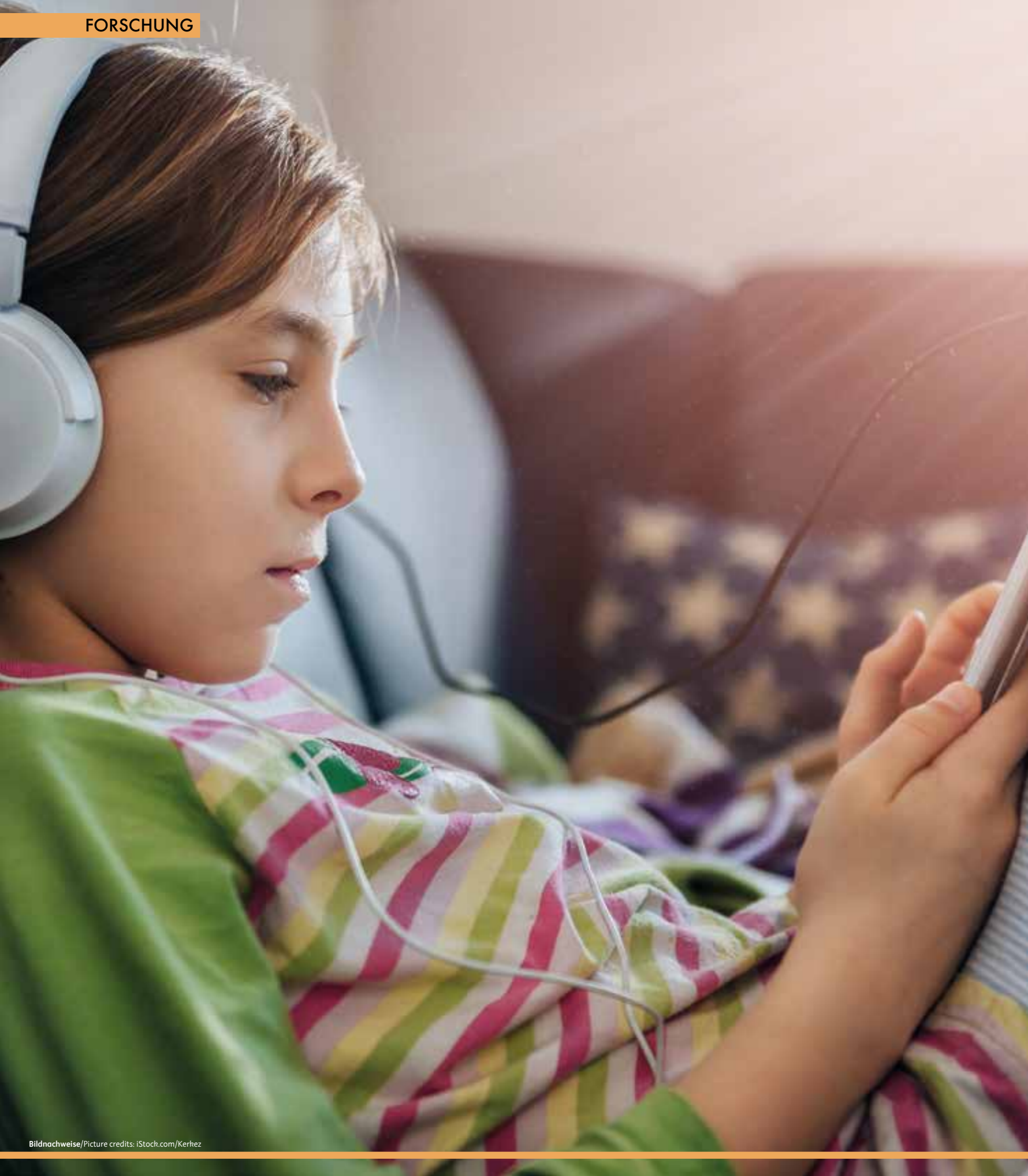
The joint project Dab-J of the University of Bremen and the RWTH Aachen, funded by the BMBF, researches the digital extracurricular learning and educational practices of young people. The aim is to investigate the tensions between formal, non-formal and informal education in times of digitisation and mediatization. The project analyses in particular the use of explanatory videos and tutorials as well as the content and learning-specific communication repertoires in order to describe and analyse the diversity of digital media activities of young people in extracurricular learning.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung





## DAB-J

*Digitale außerschulische lern- und bildungsbezogene Handlungspraxen von Jugendlichen*  
*Digital extracurricular learning and education-related practices of adolescents*

Digitale Medien eröffnen Zugänge zu Bildungsressourcen und Bildungsangeboten jenseits des formalen Bildungssystems, womit dieses möglicherweise sein Alleinstellungsmerkmal eines „Wissensvorsprungs“ verliert. Im durch das BMBF geförderten Verbundprojekt Dab-J untersuchen die ZeMKI-Labs „Medienbildung und Bildungsmedien“ (Prof. Dr. Karsten D. Wolf) und „Mediengesellschaft und digitale Praktiken“ (Prof. Dr. Christian Pentzold) zusammen mit der RWTH Aachen (Prof. Dr. Sven Kommer, Prof. Dr. Frauke Intemann) digitale außerschulische lern- und bildungsbezogene Handlungspraxen von Jugendlichen. Betrachtet werden dabei die digitale Mediennutzung bezogen sowohl auf schulisch-curriculare Inhalte (Lernen für die Schule), als Form der persönliche Berufsorientierung sowie interessenbasiertes Lernen z.B. im Kontext von Hobbies. Die Zusammensetzung des interdisziplinären Teams mit Mitgliedern aus Allgemeiner Didaktik, Medienpädagogik, Kommunikations- und Medienwissenschaft sowie Fachdidaktik ermöglicht einen umfassenden Blick auf Erklärvideos und Tutorials, wie sie zum Beispiel auf YouTube verbreitet zu finden sind. Es werden inhalts- und lernspezifische Medien- und Kommunikationsrepertoires untersucht, um die Vielfalt der individuellen und gemeinschaftlichen Praxen Jugendlicher beim außerschulischen Lernen (Selbstexpertisierung) zu beschreiben und zu analysieren. Ziel ist eine datengestützte Analyse der veränderten Rahmenbedingungen für das Bildungssystem und eine evidenzba-

sierte Beschreibung von Veränderungsbedarf in diesem. Die gemeinsame Betrachtung des Gegenstands aus den unterschiedlichen Fachperspektiven ist hierfür Voraussetzung. Durch eine gemeinsame Nutzung der Ergebnisse der interdisziplinären Arbeit mit jeweils fachtypischen Forschungsmethoden, wird eine mehrperspektivische und methodisch durch Triangulation gestützte und exemplarische Untersuchung der Veränderungen des Lern- und Rezeptionsverhaltens Jugendlicher an den Schnittstellen von formalen, non-formalen und informellen Bildungsangeboten ermöglicht. Im Verlauf des Projektes werden Empfehlungen und Leitlinien für schulische Handlungsfelder formuliert, die auf das Zusammenspiel von formaler, non-formaler und informeller Bildung mit digitalen Medien zielt, sowie für außerschulische Handlungsfelder der potential- und ressourcenorientierten Jugendarbeit. ●

Digital media open up access to educational resources and educational offers beyond the formal educational system, with the result that it may lose its unique selling point of “knowledge advantage”. The ZeMKI Labs “Media Education and Educational Media” (Prof. Dr. Karsten D. Wolf) and “Media Society and Digital Practices” (Prof. Dr. Christian Pentzold) together with the RWTH Aachen (Prof. Dr. Sven Kommer, Prof. Dr. Frauke Intemann) are investigating digital extracurricular learning and education-related practices of young people in the BMBF-funded joint project Dab-J. Digital media use is considered both in relation to school cur-

riculum content (learning for school), as a form of personal career orientation and in the context of interest-based learning, e.g. hobbies. The composition of the interdisciplinary team with members from general didactics, media pedagogy, communication and media studies as well as subject didactics makes it possible to take a comprehensive look at explanatory videos and tutorials, such as can be found on YouTube. Content and learning-specific media and communication repertoires are examined in order to describe and analyse the diversity of individual and community practices of young people in extracurricular learning (self-expertisation). The aim is a data-supported analysis of the changed framework conditions for the education system and an evidence-based description of the need for change in this system. The joint examination of the subject from different perspectives is a prerequisite for this. The shared use of the results of the interdisciplinary work with typical research methods allows a methodical multiperspective examination of the changes to the learning and reception behaviour of young people at the interfaces of formal, non-formal and informal educational options that is supported by triangulation. In the course of the project, recommendations and guidelines will be formulated for school-based fields of action, which aim at the interaction of formal, non-formal and informal education with digital media, as well as for extracurricular fields of action of potential and resource-oriented youth work.

Karsten D. Wolf





# ZeMKI Visiting Research Fellows 2018



**Payal Arora** ist außerordentliche Professorin an der Erasmus Universität Rotterdam in den Niederlanden und Gründerin und Geschäftsführerin des Catalyst Lab, einem Zentrum, das die Beziehungen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit in Fragen von sozialem Interesse fördert. Ihre Forschung hinterfragt das normative Verständnis von Auswirkungen neuer Technologien auf die marginalisierten Gemeinschaften der Welt. Dauer des Fellowships: 1.-30. November 2018.

**Payal Arora** is an Associate Professor at Erasmus University Rotterdam, The Netherlands, and Founder and Executive Director of Catalyst Lab, a center that ignites relations between academia, business and the public on matters of social concern. Her research challenges normative understandings of the impact of new technologies on the world's marginalized communities. Fellowship duration: November 1-30, 2018.



**Sandra Jeppesen** ist außerordentliche Professorin für Interdisziplinäre Studien/Mediawissenschaften an der Lakehead University Orillia, Kanada. Als Mitbegründerin der Media Action Research Group (MARG, mediaactionresearch.org) forscht sie mit autonomen Medien und antiautoritären sozialen Bewegungen aus einer intersektionalen LGBTQ+, feministischen, antirassistischen, antikapitalistischen und dekolonisierenden Perspektive. Dauer des Fellowships: 11. Juni bis 6. Juli 2018.

**Sandra Jeppesen** is an Associate Professor of Interdisciplinary Studies/Media Studies at Lakehead University Orillia, Canada (2010-present). As co-founder of the Media Action Research Group (MARG, mediaactionresearch.org), she researches with autonomous media and anti-authoritarian social movements from an intersectional LGBTQ+, feminist, anti-racist, anti-capitalist and decolonizing perspective. Fellowship duration: June 11-July 6, 2018.



**Adam Fish** ist Kulturanthropologe, Videoproduzent und Senior Lecturer am Soziologischen Institut der Lancaster University, Großbritannien. Mit ethnographischen und kreativen Methoden untersucht er, wie Medientechnologie und politische Macht zusammenhängen. Mit Theorien der politischen Ökonomie und des neuen Materialismus untersucht er digitale Industrien und digitale Aktivist\*innen. Dauer des Fellowships: 15. Juni bis 15. Juli 2018.

**Adam Fish** is cultural anthropologist, video producer, and senior lecturer in the Sociology Department at Lancaster University, UK. He employs ethnographic and creative methods to investigate how media technology and political power interconnect. Using theories from political economy and new materialism, he examines digital industries and digital activists. Fellowship duration: June 15-July 15, 2018.



**Laura Forlano** ist Associate Professor of Design am Institute of Design und Associated Faculty am College of Architecture am Illinois Institute of Technology, wo sie Direktorin des Critical Futures Lab ist. Ihre Forschung konzentriert sich auf die Ästhetik und Politik soziotechnischer Systeme und Infrastrukturen an der Schnittstelle zwischen neuen Technologien, materiellen Praktiken und der Zukunft der Städte. Dauer des Fellowships: 21. November bis 21. Dezember 2018.

**Laura Forlano** is an Associate Professor of Design at the Institute of Design and an Affiliated Faculty in the College of Architecture at the Illinois Institute of Technology, where she is Director of the Critical Futures Lab. Her research is focused on the aesthetics and politics of socio-technical systems and infrastructures at the intersection between emerging technologies, material practices and the future of cities. Fellowship duration: November 21-December 21, 2018.



**Roser Beneito-Montagut** ist Dozentin für Digitale Sozialwissenschaften an der Cardiff School of Social Sciences der Cardiff University, Großbritannien. Sie ist Mitglied der Digital Sociology Research Group (DSrG) und war Mitglied des Cardiff Online Social Media Observatory (COSMOS). Ihre aktuelle Forschung konzentriert sich darauf, wie Social Media soziale Beziehungen im Alltag „beeinflussen“ und durch den Alltag vermittelte Affekte (und Emotionen). Dauer des Fellowships: 21. Mai bis 21. Juni 2018.

**Roser Beneito-Montagut** is a Lecturer in Digital Social Sciences at the Cardiff School of Social Sciences, Cardiff University, UK. She is a member of the Digital Sociology Research Group (DSrG) and was a member of Cardiff Online Social Media Observatory (COSMOS). Her current research focuses on how social media „affects“ the social relationships and emotions mediated in everyday life. Fellowship duration: May 21-June 21, 2018.



**Göran Bolin** ist Professor für Medien- und Kommunikationswissenschaften an der Universität Södertörn in Stockholm, Schweden. Bolin's aktuelle Forschungsinteressen konzentrieren sich auf die kulturelle Produktion und den Konsum in der zeitgenössischen Kulturindustrie und wie die Beziehungen zwischen ihnen durch Digitalisierungs- und Vermarktungsprozesse verändert werden. Dauer des Fellowships: 5.-30. November 2018.

**Göran Bolin** is Professor of Media and Communication Studies at Södertörn University in Stockholm, Sweden. Bolin's current research interests are focussed on cultural production and consumption in contemporary culture industries, and how relationships between these are altered by processes of digitalization and marketization processes. Fellowship duration: November 5-30, 2018.



**Ricardo Borrman** ist assoziiertes Mitglied der Forschungsgruppe Laboratório Cidade e Poder am Historischen Institut der Bundesuniversität Fluminense (UFF) in Rio de Janeiro, Brasilien. In seiner Doktorarbeit untersuchte er den transatlantischen Gedankenaustausch zwischen Deutschland und Lateinamerika durch die Rezeption deutschsprachiger Wissenschaftler in der brasilianischen Rechtskultur des 19. Jahrhunderts. Dauer des Fellowships: 16. April bis 11. Mai 2018.

**Ricardo Borrman** is an associated member of the research group Laboratório Cidade e Poder at the Historical Institute of the Federal University Fluminense (UFF), in Rio de Janeiro, Brazil. In his doctoral thesis he studied the transatlantic circulation of ideas between Germany and Latin America through the reception of German speaking academics in Brazilian legal culture of the 19th Century. Fellowship duration: April 16-May 11, 2018.



**Beata Ociepka** arbeitet am Instytut Studiów Międzynarodowych/ Institute of International Studies an der Universität Warschau, Polen. Sie forscht in den Bereichen politische Kommunikation, öffentliche Diplomatie, Außenpolitik und internationale Kommunikation. Ihr aktuelles Projekt konzentriert sich auf Jahre und Jahreszeiten der Kultur als Medienereignisse und wird von New Public Diplomacy umrahmt. Dauer des Fellowship: 15. Oktober bis 11. November 2018.

**Beata Ociepka** currently works at the Instytut Studiów Międzynarodowych/ Institute of International Studies, University of Wrocław, Poland. She does research in Political Communication, Public Diplomacy, Foreign Policy and International Communication. Her current project is focused on Years and Seasons of Culture as Media Events and framed by New Public Diplomacy. Fellowship duration: October 15-November 11, 2018.



**Raoni Rajão** ist Professor für Sozialwissenschaften der Naturwissenschaften am Department of Production Engineering der UFMG - Federal University of Minas Gerais. Seine Forschung konzentriert sich auf den Zusammenhang zwischen Wissenschaft, Technologie und Politik, mit besonderem Schwerpunkt auf der Bewertung der Umweltpolitik und der Untersuchung der Rolle der Informations- und Kommunikationstechnologien bei der Bekämpfung der Entwaldung und der Bezahlung von Umweltdienstleistungen. Dauer des Fellowships: 1.-31. Dezember 2018.

**Raoni Rajão** is Professor of Social Studies of Science in the Department of Production Engineering at UFMG - Federal University of Minas Gerais. His research focuses on the relation between science, technology and policy, with a particular emphasis on environmental policy evaluation and the study of the role of information and communication technologies in deforestation control policies and payment for environmental services. Fellowship duration: December 1-31, 2018.



**Tom Van Hout** ist Associate Professor und akademischer Direktor des Instituts für professionelle und akademische Kommunikation an der Universität Antwerpen. Seine Forschung stützt sich auf Sprach-, Anthropologie-, Management- und Medienwissenschaften, um das gestiegene gesellschaftliche Interesse an der Kommunikation unter Bedingungen der Globalisierung zu verstehen. Dauer des Fellowships: 5.-30. November 2018.

**Tom Van Hout** is an Associate Professor and Academic Director of the Institute for Professional and Academic Communication at the University of Antwerp. His research draws on linguistics, anthropology, management studies and media studies to understand society's heightened concern with communication under conditions of globalization. Fellowship duration: November 5-30, 2018.



## “Check your moralising at the door“\*

*ZeMKI Visiting Research Fellow Prof. Dr. Payal Arora über ihre Liebe für Fellowships und ihre Erfahrungen während ihrer Zeit in Bremen*

*ZeMKI Visiting Research Fellow Prof. Dr. Payal Arora on her love for fellowships and experiences during her time in Bremen*



„Wenn du ein Rassist, Terrorist oder Sexist bist, geh bitte wieder.“ Dies ist ein Schild in einem Gemeinschaftscafé im Viertel, einem angesagten Viertel in Bremen. Es ist Sonntagnachmittag und ich trinke meinen Kaffee, während ich das Schild an diesem lokalen Knotenpunkt lese. Das Lokal ist bestrebt, seinen Kunden eine moralische Haltung zu vermitteln. Ein weiteres Schild gleich daneben: „Wir haben kein WLAN. Wir glauben an Gespräche“.

Wenn ich vielleicht genauer nachgeschaut hätte, hätte ich mehr solcher Glaubensausdrücke entdeckt. Doch in Anbetracht meines mangelnden Beharrungsvermögens am Sonntag nehme ich lediglich Textbotschaften wahr, die sich in meiner unmittelbaren Umgebung befinden.

In gewisser Weise ist das ein wenig amüsant. Ich stelle mir einen so genannten Terroristen vor, der diese ausgehängte Regel respektiert und hier eben nicht seinen Kaffee trinkt. Ich stelle mir vor, wie ein überzeugter Neonazi hier einkehrt, aber plötzlich merkt, dass er nicht dazugehört. Und wir dürfen nicht die mögliche Verwirrung durch das „oder“ in der Botschaft vergessen, bei der ein sexistischer Terrorist damit ringen muss, selbstreflexiv seine eine Identität über die andere zu stellen. Ich weiß, dass ich hier jetzt albern werde, aber genau darum geht es bei dem Schild ja auch.

Derzeit bin ich Gastwissenschaftlerin am ZeMKI, einem Zentrum für Medien- und Kommunikationszentrum der Universität Bremen. Solche Fellowships sind eine großartige Möglichkeit, in alternative akademische Kulturen einzutauchen.

Gemeinschaftscafés und akademische Abteilungen haben heutzutage viel gemeinsam, wie es scheint. Was einst scheinbar neutrale Böden für soziale Interaktion war, wird zu Plattformen für politischen Ausdruck. Du trägst deine Politik auf dem Ärmel. Du verbindest dich mit denen, die dir das passende Werte-Signal senden. Die Grundsätze sollten klar sein und die Grenzen sollten robust sein.

Nuancen werden als Kompromisse verstanden. Schwarz-Weiß-Perspektiven streben danach, Vielfalt zu fördern. Exklusion wird eingebettet in eine integrative Rhetorik, die sich über eine Abteilung ausbreiten kann. Während die Wissenschaft von Autonomie durchdrungen ist, werden die akademischen Kulturen zutiefst gemeinschaftlich.

Deshalb liebe ich die Gemeinschaft. Wenn wir uns von unseren akademischen Wirkungsstätten entfernen, sind wir mit der Tatsache konfrontiert, dass unsere gelebten wissenschaftlichen Gemeinschaften von bestimmten Vorurteilen getrieben werden, die oft unbewusst in unsere Forschung und Lehre einfließen.

Wenn wir von einer Universität zur anderen wechseln, sind wir gezwungen, eine neue Sprache zu lernen und eine neue Reihe von Dringlichkeiten anzunehmen. Schon der Begriff „Fellow“ (dt. „Gefährte“) erinnert uns daran, dass wir Teil eines größeren Stammes sind, der über die Abteilungspolitik hinausgeht. Wir können den akademischen Eid ablegen und schwören unsere Treue der Liebe zur freien Idee.

„If you are a racist, a terrorist, or a sexist, please go.“ This is a sign at a community café in Viertel, a hip neighbourhood in the city of Bremen. It's Sunday afternoon and I'm sipping my coffee while reading the sign at this local hub. The space is eager to communicate a moral stance to its customers. Another sign adjacent to the first one reads: “We don't have Wi-Fi. We believe in conversation.” Perhaps if I scouted more closely, I'd have discovered more such beliefs. However, true to the Sunday lack of inertia, I merely subject myself to textual messages within reach.

In a way, this is a trifle amusing. I picture a so-called terrorist respecting this rule and skipping coffee here. I picture an Aha moment for a customer who sees himself as a neo-Nazi and realises he doesn't belong. And we mustn't forget the possible confu-

sion by the “or” in the message, with a sexist terrorist struggling to choose one identity over another in their self-reflection. I know I'm being silly here, but so is this sign.

I'm currently a visiting research fellow at ZeMKI, a Media and Communication centre at the University of Bremen. Such fellowships are a great way to immerse yourself in alternative academic cultures.

Community cafés and academic departments have much in common these days it seems. What were once seemingly neutral grounds for social interaction are becoming platforms for political expression. You wear your politics on your sleeve. You bond with those who give the right virtue signalling. Principles should be clear and boundaries should be solid.

Nuance is read as compromise. Black and white perspectives strive to promote diversity. Exclusion becomes embedded in inclusive rhetoric that may diffuse across a department. While academia is infused with autonomy, academic cultures are becoming deeply communal.

That's why I love fellowships. When we remove ourselves from our places of academic habitation, we are confronted with the fact that our lived scholarly communities are driven by certain biases, which make their way into our research and teaching, often subconsciously.

As we move from one university to another, we are compelled to learn a new language and embrace a new set of urgencies. The very term ‘fellow’ is a good reminder that we are part of a larger tribe, beyond department politics. We get to take the academic oath, swearing our allegiance to the love of the free idea.

*Payal Arora*

*\*This contribution has been published first in the Erasmus Magazine (erasmusmagazine.nl)*





# Wissenschaftlicher Nachwuchs

## Early career researchers

Am ZeMKI arbeiteten im Jahr 2018 insgesamt 28 wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen an Promotionsprojekten. Weitere 15 ZeMKI-Mitglieder forschten in unterschiedlichen Projektzusammenhängen als Postdoc. Im vorliegenden Bericht werden vier Promotionsprojekte von ZeMKI-Mitgliedern ausführlicher vorgestellt.

In 2018, 28 research associates at the ZeMKI worked on their doctoral projects. Another 15 ZeMKI members conducted research in various contexts as postdocs. This research report presents four doctoral research projects in more detail.



# Aktuelle Promotionsprojekte am ZeMKI

Current doctoral projects at the ZeMKI



**Susan Alpen, M.A.**

Konstruktiver Aktivismus am Beispiel pro-europäischen, politischen Engagements in Deutschland  
Constructive activism using the example of pro-European, political engagement in Germany (D)



**Rieke Böhling, M.A.**

(Medien-) vermittelte Erinnerungen an Migration  
Mediated memories of migration (E)



**Isabell Brendel, M.A.**

Die kommunikative Konstruktion von Todes- und Postmortalitätskonzepten in Video Gaming  
The communicative construction of death- and post mortality concepts in video gaming (D)



**Claudia Czycholl, M.A.**

Bilder des Fremden. Fremd- und Selbstbilder von „Gastarbeiter\_innen“ in den 1960er und 1970er Jahren in der BRD  
Images of the Other. Images of "Self" and "Other" in the photography of so called "guest workers" in the 1960s and 1970s in Western Germany (D)



**Klaas Dierks, M.A.**

Zur Geschichte der deutschen Automatenfotografie  
On the History of the German photo booth (D)



**Tobias Dietrich, M.A.**

Die ästhetische Dimension der Mental Illness. Audiovisuelle Konstruktion psychischer Störung durch zeitgenössische Autorenfilme  
Aesthetic dimensions of mental illness. How mental disorders are audio-visually constructed by contemporary auteur films (D)



**Mareike Dötsch, M.A.**

Zuschauerinteraktion – Untersuchung zum Einfluss von Interaktion auf die TV-Rezeption (abgeschlossen 2019)  
Audience interaction – About the influence of interaction on TV reception (D) (completed 2019)



**Karin Elbrecht, M.A.**

Persönlichkeitsbezogene Einflussfaktoren auf die Rezeption und Wirkung von Verkehrssicherheitskampagnen (abgeschlossen 2019)  
The relevance of personality-related factors for the perception of road safety campaigns and their effects (D) (completed 2019)



**Lena Fölsche, M.A.**

Medienkapital. Mediatisierte Positionierungen und Ressourcen im zeitgenössischen Kunstfeld in Deutschland und Großbritannien  
Media Capital. Mediatized Positions and Resources in Contemporary German and British Art Fields (D)



**Arne Lorenz Gellrich, M.A.**

Das transnationale diskursive Feld des Entwicklungsdenkens zwischen den Kriegen im Kontext des Mandatssystems des Völkerbundes  
The transnational discursive field of inter-war development thinking in the context of the League of Nations mandates system (E)



**Shota Gelovani, M.A.**

Soziale Medien und politische Polarisierung im postsowjetischen Raum  
Social Media and Political Polarization in Post-Soviet Space (E)



**Hannah Grüenthal, M.A.**

Die Konstruktion religiöser Autorität in der Charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche in Deutschland  
The construction of religious authority in the Catholic Charismatic Renewal Movement in Germany (D)



**Dipl.-Soz. Marco Höhn**

Medien-Event-Marketing. Zur Funktion von populären Medienereignissen für das strategische Marketing von Rundfunksendern  
Media-event marketing: On the function of popular media-events for the marketing of broadcasting stations (D)



**Katharina Heitmann, M.A.**

Lokale Öffentlichkeit in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung  
Local publics in times of deep mediatization (D)



**Hendrick Heuer, M.A.**

Vertrauen in Systeme des maschinellen Lernens  
Trust configurations in machine learning (E)



**Florian Hohmann, M.A.**

Journalistische Potenziale von Newsgames  
Journalistic potentials of Newsgames (D)



**Heiko Kirschner, M.A.**

Die Aneignung digitaler Spiele in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung  
The Appropriation of Digital Games in Times of Deep Mediatization (D)



**Dorothee Christiane Meinzer, M.A.**

Die Arzt-Patient-Beziehung in einer digitalisierten Welt (abgeschlossen 2018)  
Doctor-patient relationships in a digitalized world (D) (completed 2018)



**Anne Mollen, M.A.**

Kommunikative Interaktionen in politischen Online-Kommentarforen am Beispiel der Eurokrise (abgeschlossen 2018)  
Communicative interactions in political online comment forums exemplified by online discussions of the Euro crisis (D) (completed 2018)



**Angela Rabing, M.A.**

Digitaler Realismus  
Digital realism (D)



**Dennis Reichow, M.A.**

Framing Safety – Die Wirkung der Medienberichterstattung auf die subjektive Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr  
Framing safety – The effects of media coverage on the perceived safety in public transport (D)



**Adrian Roeske, M.A.**

Wirkmacht von datafizierten Lebenswelten auf Kinder und Jugendliche  
Impact of datafied life worlds for children and adolescents (D)



**Cindy Roitsch, M.A.**

Kommunikative Grenzziehung: Muster kommunikativer Grenzziehung im Mediengenerationenvergleich (abgeschlossen 2018)  
Communicative demarcation: Challenges and practices for younger people in a multifaceted media environment (D) (completed 2018)



**Christina Sanko, M.A.**

Kommunikative Konstruktion von Erinnerungskulturen im städtischen Alltag Vietnams  
Communicative Construction of Cultural Memory in Everyday Urban Vietnam (D)



**Simon Sax, B.A.**

Kommunikationshistorische Biographie über den Journalisten Walter Gyssling (1903-1980)  
Communication-Historical Biography of the Journalist Walter Gyssling (1903-1980) (D)



**Lisa Spanka, M.A.**

Vergegenwärtigungen von Geschlecht & Nation im Museum (abgeschlossen 2018)  
Representations of gender and nation in national-historical museums (D) (completed 2018)



**Jeannine Teichert, M.A.**

Kommunikative Figurationen von Freundschaftsbeziehungen in der mediatisierten Alltagskommunikation  
Communicative figurations of friendship relations in mediatized everyday communication (D)



**Konstanze Wegmann, M.A.**

Bildung junger Erwachsener im Bereich des nachhaltigen Konsums in informellen „Situationen“  
Young Adults' Learning about Sustainable Consumption in Informal 'Situations' (D)

Mehr Informationen über aktuelle Promotionsprojekte am ZeMKI: <https://www.uni-bremen.de/zemki/forschung/promotionsprojekte/>  
More information on current doctoral projects at ZeMKI: <https://www.uni-bremen.de/en/zemki/research/doctoral-research-projects/>



## Konstruktiver Aktivismus am Beispiel pro-europäischen, politischen Engagements in Deutschland

**Constructive activism**  
using the example of pro-European,  
political engagement in Germany



Die Dissertation beschäftigt sich mit pro-europäischem politischem Engagement in Deutschland und geht dabei auf die Konstruktivität solchen Aktivismus ein. Dabei wird in einer explorativen Studie untersucht, wie sich diese Konstruktivität innerhalb zweier pro-europäischer, kollektiver Akteure gestaltet.

The dissertation deals with pro-European political engagement in Germany and with the constructiveness of such activism. An explorative study investigates how this constructivity is shaped within two pro-European, collective actors.







## Konstruktiver Aktivismus

### am Beispiel pro-europäischen, politischen Engagements in Deutschland

*Constructive activism using the example of pro-European, political commitments in Germany*

In Europa sind rechtspopulistische Bewegungen zu einer Herausforderung für Demokratien geworden. Nationalistische Tendenzen gewinnen an Einfluss und stehen dem transnationalen Projekt der Europäischen Union gefährdend gegenüber. Die wissenschaftliche Literatur zu solchen Entwicklungen ist in den letzten Jahren gewachsen, sie umfasst Analysen zu Deutungsmustern, Narrativen und Kommunikationsstrategien rechtspopulistischer Parteien, nationalistischer Bewegungen sowie die Fragen zu Interdependenzen zwischen Medien und Populismus. Weniger im Fokus stehen die auf solche Veränderungen reagierenden zivilgesellschaftlichen Akteure, deren politisches Engagement pro-demokratischen und anti-nationalistischen Charakter hat.

Mein Promotionsprojekt befasst sich mit solchen Akteuren und fokussiert dabei auf die verschiedenen pro-europäischen Organisationen, Initiativen und Bewegungen in Deutschland, die innerhalb der letzten Legislaturperiode des Europäischen Parlaments als Gegenstück zum wachsenden Nationalismus entstanden sind.

Dieses pro-europäische Engagement in Deutschland konkretisiert sich in verschiedenen organisationalen Strukturen, die eher lose miteinander verknüpft sind. Aus diesem Grund kann von einer pro-europäischen, neuen sozialen Bewegung zunächst nicht ausgegangen werden. Zwar kann auch nicht von der Entdeckung einer neuen Partizipationsform gesprochen werden, da die kollektiven Akteure verschiedene politische Partizipationsformen bedienen bzw. integrieren, was sich aber zeigt, ist ein gemeinsamer Antrieb für Europa zu handeln und nicht, wie es sonst bei z.B. Demonstrationen der Fall ist, gegen etwas zu protestieren.

Im Rahmen einer Vorstudie habe

ich deshalb Webseitentexte kollektiver, pro-europäischer Akteure seit 2014 untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass sich hinsichtlich der Werte, Motivationen und Aktivitäten nicht nur das ‚für-Motiv‘ wiederholt, sondern auch Faktoren wie Zukunfts- und Lösungsorientierung eine wichtige Rolle spielen. So ist die Notwendigkeit innovativer und kreativer Ideen zur Schaffung eines alternativen, zukünftigen vereinten Europas den kollektiven Akteuren in ihrem politischen Engagement gemeinsam. Diese Erzählung vom gestalterischen Handeln kann als konstruktiver Aktivismus beschrieben werden, der das politische Engagement pro-europäischer kollektiver Akteure zu prägen scheint. Mit der Frage, wie sich diese Konstruktivität nun in den tatsächlichen Praktiken und Narrationen der kollektiven Akteure konstruiert, beschäftige ich mich im weiteren Verlauf meiner Arbeit. Dafür stehen im Zentrum meiner Forschung zwei kollektive Akteure, die ich mit Hilfe von qualitativen Interviews und ethnografischer Feldforschung untersuchen werde.

In Europe, right-wing populist movements have become a challenge for democracies. Nationalist tendencies are gaining influence and pose a threat to the transnational project of the European Union. The academic literature on such developments has grown in recent years and includes analyses of patterns of interpretation, narratives and communication strategies of rightwing populist parties and nationalist movements as well as questions of interdependencies between media and populism. Less attention is paid to the civil society actors who react to such changes and whose political commitment has a pro-democratic and anti-nationalist character.

My doctoral project deals with such actors and focuses on the various pro-European organizations, initiatives and movements in Germany that emerged during the last legislative period of the European Parliament as a counterpart to growing nationalism. This pro-European engagement in Germany is concretized in various organizational structures that are loosely linked. For this reason, a new social pro-European movement cannot be assumed for the time being. Although we cannot speak of the discovery of a new form of participation, since the collective actors serve or integrate different forms of political participation, what is apparent is a common drive for Europe to act and not, as is usually the case with demonstrations, to protest against something.

As part of a preliminary study, I have therefore examined text publications on web pages of collective pro-European actors since 2014. It turned out that in terms of values, motivations and activities not only the ‚for motive‘ is repeated, but also factors such as future and solution orientation play an important role. Thus, the need for innovative and creative ideas to create an alternative future united Europe is common to the collective actors in their political engagement. This narrative of creative action can be described as a constructive activism that seems to shape the political engagement of pro-European collective actors. The question of how this constructivism now constructs itself in the actual practices and narratives of collective actors will be dealt with in the further course of my work. For this purpose, my research focuses on two collective actors, which I will examine with the help of qualitative interviews and ethnographic field research.

*Susan Alpen*



## Die Aneignung digitaler Spiele in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung

The Appropriation of Digital Games  
in Times of Deep Mediatization



Digitale Spiele sind gegenwärtig sichtbarer denn je – ob in Parks als Augmented-Reality-Anwendung, in Sportarenen im Rahmen von eSports-Veranstaltungen oder via Livestream. Diese neue Sichtbarkeit digitaler Spiele birgt für Spielende neue Chancen und Herausforderungen die es zu untersuchen gilt. ●

Digital games are currently more visible than ever – Whether in parks as an augmented reality application, in sports arenas as part of eSports events or via livestream. This new visibility of digital games holds new opportunities and challenges for gamers to explore.



# Die Aneignung digitaler Spiele in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung

*The Appropriation of Digital Games in Times of Deep Mediatization*

In meinem Dissertationsprojekt mit dem Titel „Die Aneignung digitaler Spiele in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung“ untersuche ich, inwiefern sich das Spielen digitaler Spiele gegenwärtig wandelt. Als Grundlage hierfür dient mir der Mediatisierungsansatz, der als Schablone bereits einige Tendenzen aufzeigt, durch die sich Medienaneignung gegenwärtig allgemein wandelt. Meine Hauptthese baut darauf auf, dass obwohl digitale Spiele bereits den Status digital besitzen, sie trotzdem bzw. gerade deshalb einem konstanten Wandel unterliegen. Mein Untersuchungsfokus liegt entsprechend auf Aneignungsprozessen, in denen dieser Wandel besonders augenfällig wird. Dabei lassen sich vier Tendenzen identifizieren, welche die Aneignung digitaler Spiele gegenwärtig besonders prägen:

1. Das Spielen digitaler Spiele vollzieht sich zunehmend auf Plattformen.
2. Das Spielen digitaler Spiele wird global und zu jedem Zeitpunkt sichtbar.
3. Das Spielen digitaler Spiele hinterlässt und bezieht immer stärker Datenspuren mit ein.
4. Das Spielen digitaler Spiele wird zunehmend global eventisiert.

Zusammengenommen weisen diese Tendenzen auf eine noch nie dagewesene Sichtbarkeit digitaler Spiele hin, die für Spielende neue Chancen aber auch Herausforderungen mit sich bringt. Methodisch verfolge ich über einen medienethnographischen

Zugang vor allem das Ziel, diese neue Sichtbarkeit zu fassen und adäquat zu untersuchen. So baut der Großteil meiner Analysen auf visuellen Daten auf, von denen insbesondere Videoaufnahmen von Spielenden durch Screencapturing im Mittelpunkt stehen. Mein Hauptaugenmerk liegt derzeit aber vor allem auf der Zusammenführung und Interpretation der Verweisungszusammenhänge, die in den Videoaufnahmen sichtbar werden. Anders ausgedrückt, was sich in den Aufnahmen und Beobachtungen von Spielenden zeigt, ist, dass neben dem eigentlichen Spiel noch eine Vielzahl weiterer Plattformen und Programme eine zunehmend wichtige Rolle einnehmen, die signifikant zum Spielerleben und Spielverständnis beitragen.

In my dissertation project entitled “The Appropriation of Digital Games in Times of Deep Mediatization” I examine to what extent playing digital games is currently changing. As a basis for this research question I follow the mediatization approach, which functions as a template that already identified some general tendencies of how media appropriation is currently changing currently. My main thesis is grounded on the assumption that although digital games are already ‘digital’ by design, they are still subject to constant change. Accordingly, my research focus tries to capture means and ways of how people appropriate digital games and how they deal with or contribute to this constant change. So far I

have identified four tendencies in particular which are currently shaping the appropriation of digital games:

1. Digital games are increasingly being played on platforms.
2. Playing digital games is becoming globally visible at all times.
3. Playing digital games leaves and increasingly includes data traces.
4. Digital gaming is increasingly becoming globally eventized.

Taken together, these trends point to an unprecedented visibility of digital games and the practice of gaming, which brings new opportunities but also challenges for gamers. Methodically, I pursue the goal of capturing and adequately investigating this new visibility through a media ethnographic approach. Hence, most of my analyses are based on visual data, of which video recordings of gamers through screen capturing make up the main part. At the moment, however, my main focus is on the integration and interpretation of the contexts of references that become visible within these video recordings. In other words, what can be seen in the recordings and observations of gamers is that in addition to the actual game, a multitude of other platforms and programmes play an increasingly important role that significantly contribute to the players’ experience and understanding of the game.

*Heiko Kirschner*



## Bildung junger Erwachsener

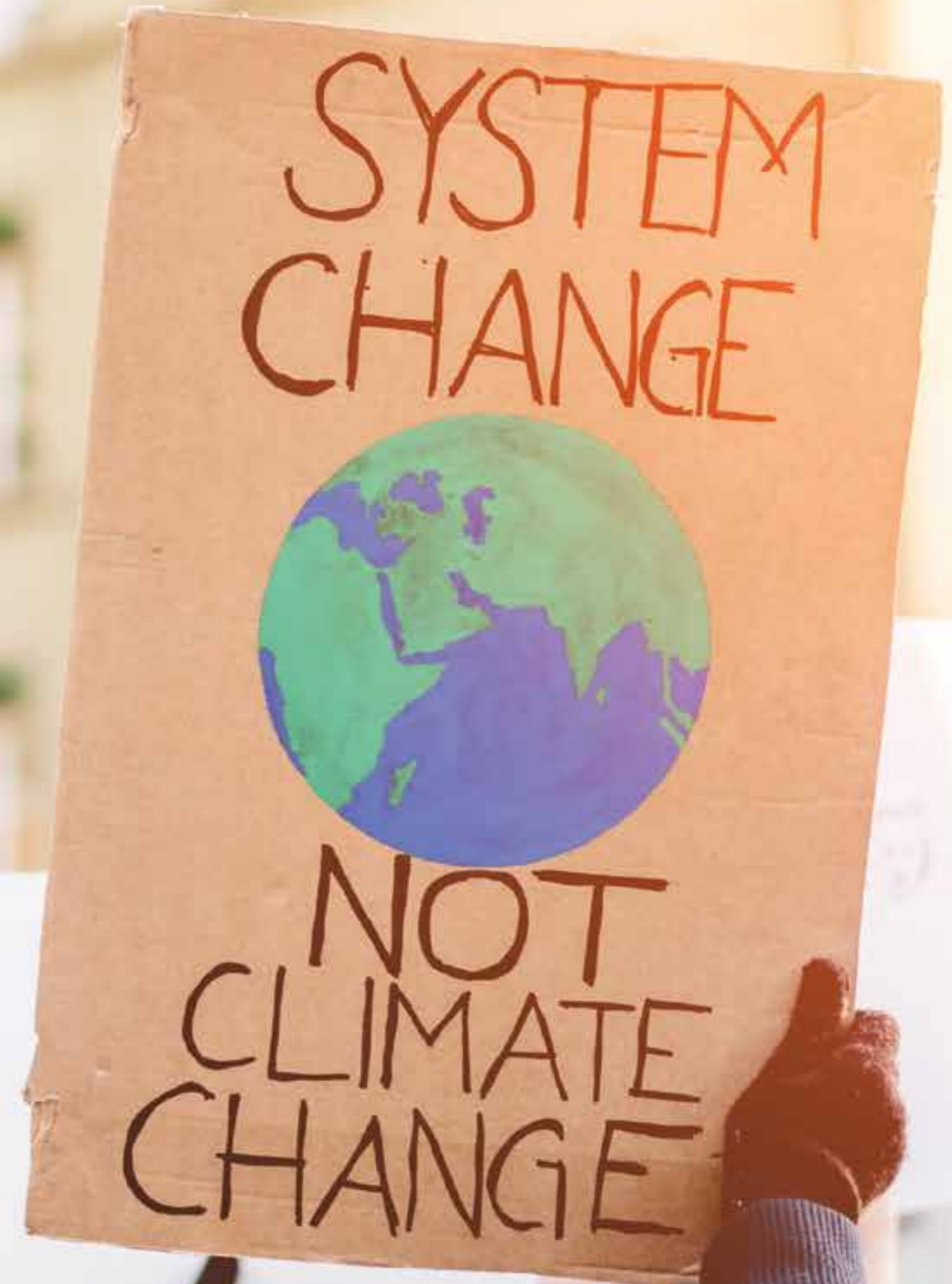
im Bereich des nachhaltigen Konsums in informellen ‚Situationsen‘

How Young Adults Learn  
about Sustainable Consumption  
in Informal ‘Situations’



**W**ie bilden sich junge Erwachsene informell zu Themen des nachhaltigen Konsums? Wie handeln sie ihre eigene Diskursposition aus? Welche Rolle spielt Mediatisierung dabei? Mithilfe der Situational Analysis rekonstruiere ich informelle Bildungssituationen von jungen Erwachsenen in der (Diskurs-)Arena von Nachhaltigkeit/nachhaltigem Konsum. Mein Fokus liegt hierbei auf der Analyse der Verflechtungen von, sowie Widersprüche und Konflikte zwischen allen relevanten Akteur\*innen und nicht-menschlichen Aktanten (z.B. Medien, Diskursen) und der Aushandlung der eigenen Positionierung innerhalb der Arena durch junge Erwachsene. ●

**H**ow do young adults who engage in aspects of sustainable consumption learn/have learned about it? How do they negotiate their position in discourse? Which role does mediatization play? Using Situational Analysis, I reconstruct informal learning situations of young adults in the (discourse-)arena of sustainability/sustainable consumption. My focus hereby is on the analysis of the intertwining of, as well as the contradictories and conflicts between, all relevant actors and nonhuman actants (e.g. media, discourses) and how young adults negotiate their own position within the arena.







# Bildung junger Erwachsener im Bereich des nachhaltigen Konsums in informellen ‚Situationen‘

*How Young Adults Learn about Sustainable Consumption in Informal ‘Situations’*

Die weltweiten „Fridays for Future“-Demonstrationen von Schüler\*innen und Studierenden sowie die zahlreichen themenbezogenen digitalen Angebote (z.B. Webseiten, YouTube-Channels, Blogs) von und für junge/n Menschen deuten darauf hin, dass 1) die Beschäftigung mit Nachhaltigkeit für Jugendliche und junge Erwachsene aktuell an Bedeutung gewinnt und 2) ihr Verhältnis zur aktuellen Politik dabei als eher distanziert beschrieben werden kann (siehe auch BMU 2018). Zwar hat die UNESCO ein Weltaktionsprogramm für „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) (2015-2019) – im Anschluss an die BNE-Weltdekade (2005-2014) – verabschiedet (KMK & BMZ 2016); in der Umsetzung sieht sich die formale Nachhaltigkeitsbildung jedoch (noch) mit zahlreichen Herausforderungen und Problemen konfrontiert (zusammenfassend z.B. Holfelder & Gebhard 2016). Während sich junge Menschen vermehrt öffentlich für den Klimaschutz aussprechen und u.a. zahlreiche digitale Angebote zur Information und Vernetzung geschaffen haben, scheinen Politik und formaler Bildungskontext von ihnen nur beschränkt als ‚Ort‘ der Unterstützung zu nachhaltigem Handeln wahrgenommen zu werden. Nachhaltiger Konsum, beispielsweise, kann trotz eines scheinbaren Konsens über dessen Wichtigkeit in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft als konfliktgeladene Themen- und Handlungsfeld bezeichnet werden. Hier lohnt sich ein genauerer Blick auf die einzelnen Akteur\*innen innerhalb der ‚Nachhaltigkeits-Arena‘, ihre Diskurspositionen, Motive, Handlungen und die darin deutlich werdenden Widersprüchlichkeiten und Konflikte, mit denen sich junge Menschen auseinandersetzen müssen. Wie also bilden sich junge Erwachsene informell zu Themen des nachhaltigen Konsums? Wie handeln sie ihre eigene Position aus? Wie stellen sich die Beziehungen und Verflechtungen zwischen verschiedenen individuellen und kollektiven Akteur\*innen sowie zwischen Akteur\*in-

nen und nicht-menschlichen Aktanten (z.B. Medien, Diskursen) dar? Für mein Dissertationsprojekt führe ich narrative Interviews mit nachhaltig konsumierenden jungen Erwachsenen (z.B. Foodsharer\*innen, Plastikvermeider\*innen) und werte sie entlang der Situational Analysis nach Adele Clarke (2005) aus. Die informellen Bildungssituationen dienen als empirischer Zugriffspunkt zur Visualisierung und Analyse aller Elemente (z.B. Akteur\*innen und nicht-menschlichen Aktanten), die für die Bildungsprozesse der Befragten und für deren Aushandlung von Diskurspositionen relevant sind, sowie der (Macht-)Beziehungen zwischen all diesen Elementen. ●

The “Fridays for Future” demonstrations by students from schools and universities all over the world, as well as various websites focused on sustainability, YouTube channels, blogs etc. by and for young people seem to show that 1) sustainability is a topic increasingly defined as relevant by adolescents and young adults, 2) their relation to current (climate) politics can be described as rather distanced (see BMU 2018). Though the UNESCO has declared a global action programme for “Education for Sustainable Development” (ESD) (2015-2019) directly following the ESD world decade (2005-2014) (KMK & BMZ 2016), in practice, education on sustainability is (still) confronted with manifold problems and challenges (see e.g. Holfelder & Gebhard 2016 summarising). While young people increasingly speak out in public for the protection of the climate and have started numerous digital websites, channels etc. with information or the possibility to network, it seems as if politics and formal learning contexts are not considered as the ‘site’ of support for sustainable behaviour. Sustainable consumption, for example, seems to be a potentially conflictual topic and field of action – though there’s seemingly a consensus about its importance in society, politics and economy. Here, a closer look at the different actors

within the ‘sustainability arena’, their positions in discourse, their motives, actions and the contradictories and conflicts within, seems interesting. How do young adults negotiate their position in discourse in this ‘sustainability arena’? How do they learn about aspects of sustainable consumption? How can the interrelations between individual and collective actors as well as between actors and non-human actants (e.g. media, discourses) be described? For my dissertation project, I held and evaluated narrative interviews with ‘sustainable consumers’ (e.g. people who share/save food or avoid plastic) using Situational Analysis by Adele Clarke (2005). I take the informal learning situations as empirical starting point for visualising and analysing all elements (e.g. actors and nonhuman actants) relevant for the young adults’ learning processes, their negotiation of positions in discourse, as well as the (power) relations between all of these elements.

Konstanze Wegmann

## Referenzen / References:

- BMU (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit) (2018): Zukunft? Jugend fragen! Nachhaltigkeit, Politik, Engagement - eine Studie zu Einstellungen und Alltag junger Menschen. 2. Aufl. Online verfügbar: [https://www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Pool/Broschueren/jugendstudie\\_bf.pdf](https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/jugendstudie_bf.pdf).
- Clarke, A. E. (2005): Situational Analysis. Grounded Theory after the Postmodern Turn. London et al.: Sage.
- Holfelder, A.-K. & Gebhard, U. (2016): Konsum als geeignetes Thema zur Bildung für nachhaltige Entwicklung? In: Jantke, K., Lottermoser, F., Reinhardt, J., Rothe, D. & Stöver, J. (Hrsg.): Nachhaltiger Konsum. Institutionen, Instrumente, Initiativen. Baden-Baden: Nomos, 85-100.
- KMK (Kultusministerkonferenz) & BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) (2016): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. 2., aktual. u. erw. Aufl. Online verfügbar: [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2015/2015\\_06\\_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf).





## Forschungsreise zur Talentschmiede für bildende Künstler\*innen

Research trip to the talent factory for artists

Im Rahmen ihres Promotionsprojekts „Medienkapital: Mediatisierte Positionierungen und Ressourcen in den zeitgenössischen Kunstfeldern Deutschlands und Großbritanniens“ forschte Lena Fölsche ein halbes Jahr lang am Goldsmiths College, University of London.

As part of her doctoral project “Media Capital: Mediatized Positionings and Resources in the Contemporary Art Fields of Germany and Great Britain”, Lena Fölsche spent six months at Goldsmiths College, University of London.





# Forschungsreise zur Talentschmiede für bildende Künstler\*innen

*Research trip to the talent factory for artists*

„Coffee and TV“ (Blur) oder „Too many friends“ (Placebo)? Mit medienkritischem Sound von Absolventen im Ohr bin ich im September 2018 zu einem sechsmonatigen Forschungsaufenthalt am Goldsmiths College, University of London, aufgebrochen, der je zur Hälfte vom DAAD und durch „Bremen IDEA“ gefördert wurde. Anlass der Reise waren allerdings weniger die Britpop- und Alternative Rockbands der 90er, die das Goldsmiths hervorgebracht hat, sondern vielmehr dessen Ruf als Talentschmiede für bildende Künstler\*innen, den das Department of Art vor allem seit dem Erfolg der hier graduierten Young British Artists genießt – u.a. Tracey Emin, Sarah Lucas, Gary Hume und Damien Hirst. Diese Künstler\*innen spiel(t)en bewusst mit der Kommodifizierung von Kunst, brachen in kommerzieller Hinsicht Tabus und Rekorde (zum Beispiel durch Direktverkäufe an Auktionshäuser, Materialkosten der Werke, erzielte Verkaufspreise oder eine explizite Selbst-Vermarktung). Damit stehen sie emblematisch für den Neoliberalismus im Vereinigten Königreich, der seit der Thatcher-Regierung in den 80er Jahren auch den Kulturbetrieb formt. Diese Bedingungen machen das britische Kunstfeld als Kontrast zu Deutschland für mein Dissertationsprojekt interessant. Darin untersuche ich Bedeutung und Stellenwert medialer Praktiken und Ressourcen für die Entwicklung von Künstler\*innenkarrieren vergleichend in beiden Ländern.

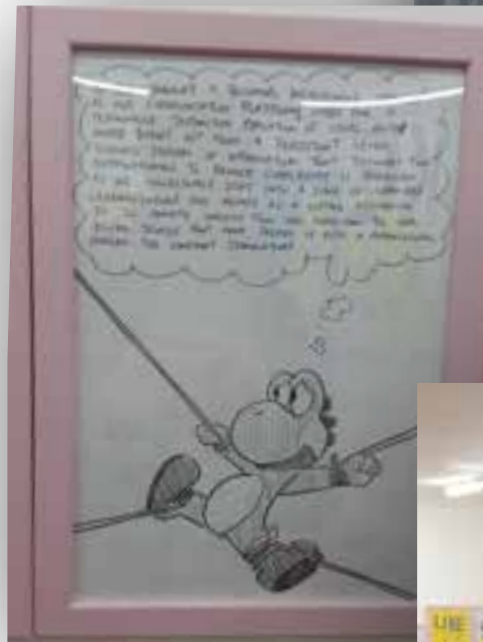
Die Feldphase konnte ich zur Durchführung von Experteninterviews mit Künstler\*innen, Galerist\*innen, Dozent\*innen und Berater\*innen sowie für teilnehmende Beobachtungen

von Ausstellungseröffnungen, Messen, Open Studio Events, Workshops für Künstler\*innen und Vorlesungen nutzen. Institutionell angebunden war ich als visiting scholar an das Institute for Creative and Cultural Entrepreneurship (ICCE), wo Professor Victoria Alexander mir als critical advisor viele Türen in mein Forschungsfeld geöffnet hat. Erste Ergebnisse konnte ich im Rahmen des ICCE Research Seminar im Dezember vorstellen. Während des Aufenthalts ist – auch dank zahlreicher Gespräche und Diskussionen mit Mitgliedern des ICCE sowie des Department of Media, Communications and Cultural Studies – ein Aufsatz mit dem Titel „Media capital: a field-theoretical approach to mediatization“ entstanden, der einige Kernaspekte des theoretischen Ansatzes meiner Dissertation einem englischsprachigen Fachpublikum vorstellen soll und der sich derzeit im Begutachtungsprozess eines Peer-Review-Journals befindet.

„Coffee and TV“ (blur) or “Too many friends” (placebo)? In September 2018, I set off for a six-month research stay at Goldsmiths College, University of London, with the media-critical sound of graduates in my ear. Half of the research stay was sponsored by the DAAD and half by “Bremen IDEA”. The reason for the trip, however, was not so much the Britpop and alternative rock bands of the 90s who studied at Goldsmiths, but rather its reputation as a talent factory for visual artists, which the Department of Art has enjoyed since the Young British Artists graduated here – for example Tracey Emin, Sarah Lucas, Gary Hume and Damien Hirst. These artists deliberately play(ed) with the commod-

ification of art, breaking taboos and records in commercial terms (for example through direct sales to auction houses, material costs for the works, sales prices, or explicit self-marketing). Thus, they stand emblematically for the rise of neoliberalism in the UK which since the Thatcher government of the 80s' continues to influence and shape the cultural sector. In my research project, I investigate the different conditions for artists in Germany and the UK and the specific role media practices and resources they have for career development. In this first field phase, I conducted expert interviews with artists, gallery owners, academics and consultants. Also, I was able to conduct ethnographic observations by participating in vernissages, art fairs, open studio events, workshops and lectures. As a visiting scholar, I was affiliated with the Institute for Creative and Cultural Entrepreneurship (ICCE), where Professor Victoria Alexander, as my critical advisor, opened many doors to my field of research. I presented first results of my research at the ICCE Research Seminar in December. The research stay allowed me to work on a paper (“Media capital: a field-theoretical approach to mediatization”) which will present some core aspects of my dissertation's theoretical framework to an English-speaking expert audience. It greatly benefited from the numerous conversations and discussions with members of the ICCE and the Department for Media, Communications and Cultural Studies. Currently, it is in the review process of a peer reviewed journal.

*Lena Fölsche*



*Lena Fölsche arbeitet im ZeMKI Lab „Mediengesellschaft und digitale Praktiken“ an ihrem Promotionsvorhaben zum Thema „Medienkapital. Mediatisierte Positionierungen und Ressourcen im zeitgenössischen Kunstfeld in Deutschland und Großbritannien“.*

*Lena Fölsche is working at the ZeMKI Lab “Media Society and Digital Practices” on her doctoral project titled “Media Capital. Mediatized Positionings and Resources in the Contemporary Art Field in Germany and Great Britain”*





# Forschendes Lernen

## Research-based learning



Mitglieder des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen lehren in den verschiedenen Medienstudiengängen der Universität und binden Studierende in die Forschungsaktivitäten am ZeMKI ein. Auch im Jahr 2018 wurden mehrere Lehrveranstaltungen durchgeführt, die Studierenden die Möglichkeit gaben, sich in empirischer und konzeptioneller Forschung zu schulen. Darüber hinaus wurde für die Studierenden erneut die Praxismesse „Mediapractice“ angeboten, die auf einen intensiven Austausch von Studierenden mit der Medienwirtschaft in Bremen und Umgebung ausgerichtet ist. Im Wintersemester 2018/19 startete zudem der neue englischsprachige Masterstudiengang „Digital Media and Society“. In einem Forschungsseminar für Bachelor-Studierende wurden Formen des Erinnerungsjournalismus untersucht. Ein weiteres Seminar für Masterstudierende erforschte unterschiedliche Formen des „Pionierjournalismus“.

Members of the Centre for Media, Communication and Information Research of the University of Bremen teach in the various media study courses at the university and involve students in research activities at ZeMKI. Also in 2018, several courses were held that gave students the opportunity to train in empirical and conceptual research. In addition, the “Mediapractice” practical trade fair was once again offered to students, which is aimed at an intensive exchange of students with the media industry in Bremen and the surrounding area. In the winter semester 2018/19, the new English-language master’s programme “Digital Media and Society” was launched. In a research seminar for bachelor students, forms of memory journalism were investigated. Another seminar for master students explored various forms of “pioneer journalism”.



# Mediapractice 2018



Die „Mediapractice“ ist ein fünftägiges Networking-Event für alle Studierenden der Kommunikations- und Medienwissenschaft (Bachelor) sowie alle Studierenden des Masterstudiengangs Medienkultur und Globalisierung an der Uni Bremen.

“Mediapractice“ is a five-day networking event for all students of Communication and Media Studies (Bachelor) and all students of the master in media culture and globalization at the University of Bremen.







Bildnachweise/Picture credits: Max Hartmann

# Mediapractice 2018

Zum sechsten Mal haben das ZeMKI und das Institut für historische Publizistik, Kommunikations- und Medienwissenschaft mit der Mediapractice 2018 ein Forum zur Vernetzung und zum praktischen Lernen mit der Bremer Medien- und Kreativbranche geschaffen. Ziel ist es, die Studierenden frühzeitig mit Praktikern zusammen zu bringen und Orientierung über die Möglichkeiten in der Berufspraxis zu schaffen.

Über die Jahre hinweg hat sich aus kleinen Anfängen eine ganze Woche mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten entwickelt, die dieses Jahr in der ersten Vorlesungswoche im Sommersemester stattfand. Eröffnet wurden die Tage am 3. April von einer Keynote des Vizepräsidenten des Bundesverbandes Digitale Wirtschaft (BVDW), Thorben Fasching, der den Studierenden in amüsanten Weise den erwartbaren Wandel ihrer zukünftigen Lebens- und Arbeitswelt durch die Digitalisierung aufzeigte.

Am nächsten Morgen wurde mit dem „Job Speed Dating“ ein bewährt erfolgreiches Kennenlern- und Vermittlungsformat wiederholt, an dem dieses Jahr je 24 Vertreter der Bremer Medien- und Kreativunternehmen und Studierenden des BA Kommunikations- und Medienwissenschaft bzw. des MA Medienkultur teilnahmen. Die Studierenden hatten somit die Möglichkeit, sich in fünfminütigen Gesprächen zwölfmal vorzustellen. Schon einen Tag später waren daraufhin die ersten Praktikumsmöglichkeiten und Nebenjobs vergeben.

In einer abendlichen Runde namens „Job-Talk“ gaben die Alumni der Medienstudiengänge Vanessa Eschen (Projektmanagerin bei der Gruppe für Gestaltung), Kerstin Keithan (Referentin Öffentlichkeitsarbeit bei der Messe Bremen), Jasmin Lindenblatt (Redakteurin vom Dienstag bei Bremen Next und 3nach9) sowie Fabian Sattler (Inhaber der Agentur z-weitsicht) Tipps zur Karriereplanung und verteilten Tricks zum erfolgreichen Berufseinstieg.

Mit dem langjährigen Kooperationspartner KLUB DIALOG wurde am 5. April im GW1-Hörsaal eine gemeinsame Abendveranstaltung für die gesamte Kreativszene in Bremen zum Thema „verdienen – wir müssen über Geld reden!“ angeboten. Hintergrund waren die sehr unterschiedlichen und teilweise negativen Erfahrungen von Absolventen bei Gehaltsverhandlungen – eine Unsicherheit die auch viele Praktiker umtreibt. Hier konnte von den Bühngästen Sophie Stuve (Volontärin bei denkbar PR), Björn Portillo (Vorstand bei hmmh Multimediahaus), Gerhild Hustädt (Bundesfachgruppenvorstand Medien bei ver.di), Anja Rose (freiberufliche Texterin bei wortgewand) sowie Friedhelm Behrens (swb, Leiter der Presseabteilung) und der Moderatorin Nicole Kahrs (what am I here for) ein Anstoss

zum transparenteren und offeneren Umgang mit dem Thema gegeben werden und gleichzeitig die Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen z.B. Auftraggeber, Agenturen und Angestellten bzw. Freiberuflern aufgezeigt werden, aus denen sich prekäre Folgen für alle Beteiligte entwickeln können.

Abgerundet wurde das Programm an mehreren Tagen durch die Vorstellung von Unternehmen und Institutionen als potentielle Arbeitgeber in Kurzpräsentationen und durch Workshops von Andreas Grune und Nadine Albrecht (Agenturgruppe Open Reply), Meike Harms-Ensink (Innere Haltung) und Nicole Kahrs zu unterschiedlichen Themen von Projektmanagement in der Praxis über Strategien in Gehaltsverhandlungen bis zum Entdecken der eigenen Stärken.

Ebenfalls in die Mediapractice integriert waren die Abschlusspräsentationen des „Connected Commerce Camps“ – eine Lehrkooperation mit hmmh Multimediahaus zum forschenden Lernen über die Digitalisierung des Einzelhandels in Bremen – sowie eines weiteren Job Speed Datings, dem „Meet & Speed“ der Unternehmen aus dem Kreativzentrum der Alten Schnapsfabrik in der Neustadt.

Den vorläufigen Abschluss fand die Mediapractice 2018 mit der Podiumsdiskussion „Ene, mene, media“ und den Gästen Fynn Kliemann (funk), Steffen Lüdke (bento), Johnny Thumb und Malte Völz (beide Bremen 4) im Wall-Saal der Stadtbibliothek Bremen. Hier wurde aufgeregt und sehr unterhaltsam über die Fragen diskutiert, wie man mit welchen Formaten Erfolg haben kann und welche ethischen Fragen sich dabei stellen.

For the sixth time, with its Mediapractice 2018 event, the ZeMKI and the Institute for Historical Journalism, Communication and Media Studies created a forum for networking and practical learning with the Bremen media and creative industry. The aim is to bring the students together with practitioners at an early stage and to create orientation about the possibilities in professional practice.

Over the years, small beginnings have developed into a whole week with different event formats, which took place in the first week of lectures in the summer semester. The event was opened on April 3 by a keynote speech by Thorben Fasching, Vice President of the German Digital Economy Association (BVDW), who showed the students in an amusing way the expected change in their future living and working environment brought about by digitalization.

The next morning, the „Job Speed Dating“ was repeated, a proven and successful format for getting to know each other and networking. This year, 24 representatives from

Bremen's media and creative companies and 24 students from the BA Communication and Media Science and the MA Media Culture took part. The students had thus the possibility of introducing themselves twelve times in five-minute discussions. Just one day later, the first internships and part-time jobs were in the bag.

In an evening round called „job talk“ the alumni of the media study courses Vanessa Eschen (project manager at the design group), Kerstin Keithan (public relations officer at Messe Bremen), Jasmin Lindenblatt (editor from Tuesday at Bremen Next and 3nach9) as well as Fabian Sattler (owner of the agency z-weitsicht) gave tips for career planning and revealed tricks for successful career entry.

Together with the long-standing cooperation partner KLUB DIALOG, a joint evening event for the entire creative scene in Bremen on the subject of „earning - we have to talk about money“ was offered on 5 April in the GW1 auditorium. Background were the very different and partly negative experience of graduates with salary negotiations - an uncertainty which drives also many people in the practice. The guests on stage included Sophie Stuve (volunteer at conceivable PR), Björn Portillo (board member at hmmh Multimediahaus), Gerhild Hustädt (head of the Federal Media Group at ver.di), Anja Rose (freelance copywriter at wortgewand), Friedhelm Behrens (swb, head of the press department) and the presenter Nicole Kahrs (what am I here for). The connections and dependencies between e.g. clients, agencies and employees or freelancers were pointed out, from which precarious consequences for all involved can develop.

On some of the days, the programme was rounded off by the presentation of companies and institutions as potential employers in short presentations and workshops held by Andreas Grune and Nadine Albrecht (agency group Open Reply), Meike Harms-Ensink (inner attitude) and Nicole Kahrs on various topics ranging from project management in practice to strategies in salary negotiations and the discovery of one's own strengths.

Also integrated into the media practice were the final presentations of the „Connected Commerce Camp“ – a teaching cooperation with hmmh Multimediahaus for research-based learning about the digitalisation of the retail trade in Bremen - as well as another job speed dating, the „Meet & Speed“ of the companies from the creative centre of the Alte Schnapsfabrik in Neustadt.

The Mediapractice 2018 came to a preliminary conclusion with the panel discussion „Ene, mene, media“ and the guests Fynn Kliemann (funk), Steffen Lüdke (bento), Johnny Thumb and Malte Völz (both Bremen 4) in the Wall Hall of the Bremen City Library. Here the questions of how to succeed with which formats and which ethical questions arise were hotly and very entertainingly discussed.

Marco Höhn



## Neuer Masterstudiengang

Digital Media and Society

New Master of Arts Study Programme  
Digital Media and Society

Die Digitalisierung verändert die Welt um uns herum. Datafizierung – die wachsende Zahl von Daten, die automatisiert aggregiert und verarbeitet werden können – wird für unsere Gesellschaften immer charakteristischer. Im Zuge dieser Prozesse verändert sich auch die Rolle von technischen Kommunikationsmedien und dem, was wir unter Medien- und Kommunikationswissenschaft verstehen. Der neu gegründete englischsprachige Masterstudiengang "Digital Media and Society" steht an der Spitze dieser Entwicklungen. Ziel ist es, die Studierenden für Mediaplanungs- und Entscheidungspositionen in einer datafizierten Gesellschaft zu qualifizieren.

Digitalization is changing the world around us. Datafication – the growing number of data that can be aggregated and processed in automated ways – increasingly becomes characteristic for our societies. As part of these processes, the role of media and communication devices and what we mean by media and communication studies is changing as well. The recently established M.A. "Digital Media and Society" is located at the leading edge of these developments. Its aim is to qualify students for media planning and decision-making positions in a datafied society.



# Neuer Masterstudiengang Digital Media and Society

New Master of Arts study programme: *Digital Media and Society*

Die Digitalisierung verändert die Welt um uns herum. Der Trend der Datafizierung – die wachsende Zahl von Daten, die automatisiert aggregiert und verarbeitet werden können – wird für unsere Gesellschaft immer charakteristischer. Im Zuge dieser Prozesse verändert sich auch die Rolle von Medien und Kommunikationsmitteln und dem, was wir unter Medien- und Kommunikationswissenschaft verstehen. Der englischsprachige M.A. „Digital Media and Society“, der im Wintersemester 2018/19 startete, befindet sich an der Spitze dieser Entwicklungen. Ziel ist es, die Studierenden für Mediaplanungs- und Entscheidungspositionen in einer datafizierten Gesellschaft zu qualifizieren.

Was verstehen wir unter Digitalisierung und Datafizierung? Auf individueller Ebene können wir diese technologischen Veränderungen daran erkennen, wie wir heutzutage Empfehlungen für Bücher zum Lesen und Filme zum Anschauen erhalten: Aufgrund der Informationen, welche die von uns genutzten Plattformen über uns und die uns nahe stehenden Personen sammeln, werden wir ermutigt, bestimmten Personen in sozialen Netzwerken zu folgen oder mit ihnen in Kontakt zu treten. Ebenso können wir unsere eigenen Aktivitäten mit Hilfe von Gadgets verfolgen und erhalten Feedback und Statistiken über unsere Verhaltensmuster. Aber Digitalisierung und Datenspeicherung gehen weit über das Persönliche hinaus. Auch auf gesellschaftlicher Ebene haben diese Prozesse einen großen Einfluss, zum Beispiel bei Entscheidungsprozessen in Institutionen wie in Schulen und Universitäten, in der Finanzindustrie, in Regierungsorganisationen und Agrarunternehmen. Dies sind nur einige Beispiele für Bereiche, in denen Digitalisierungs- und Datafizierungsprozesse einen großen Einfluss darauf haben, wie Informationen gesammelt, gespeichert und analysiert werden.

Digitalisierung und Datafizierung machen es notwendig, dass wir die Rolle, die technische Kommunikationsmedien in unserem Alltag spielen, kritisch hinterfragen. Die eingehende Analyse dieser Entwicklungen in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft ist ein zentrales Thema, das sich durch die Module des M.A. „Digital Media and Society“ zieht. Neben der Verbesserung des kritischen und analytischen Denkens ist ein zweites Kernthema die Vermittlung

der erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse für die Arbeit in Unternehmen, Organisationen und Institutionen, die sich mit Aspekten der Digitalisierung und Datafizierung befassen. Der Masterstudiengang verfolgt einen integrativen Ansatz, da wir Digitalisierung und Datafizierung im weitesten Sinne und in ihren Beziehungen zur Gesellschaft als Ganzes verstehen.

Mit einer solchen übergreifenden Perspektive umfasst der M.A. „Digital Media and Society“ einen Kernbereich des fortgeschrittenen Theorie- und Methodentrainings in der Kommunikations- und Medienforschung mit Schwerpunkt digitale Medien. Darüber hinaus umfasst das Programm fachübergreifende Wahlfächer mit Studienkomponenten aus dem Bereich der Informatik und anderen Disziplinen sowie praktische Erfahrungen in der regionalen (Medien-)Industrie. Diese Programmstruktur bietet den Studierenden eine große Auswahl an Wahlfächern sowie die Möglichkeit, individuelle Fachkompetenzen und -profile zu entwickeln.

Mit seinem integrativen Fokus auf einen entstehenden Schwerpunktbereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft sowie auf angrenzende Fachgebiete wie Soziologie, Naturwissenschaft und Technik sowie Mensch-Computer-Interaktion ist der M.A. „Digital Media and Society“ einzigartig im deutschsprachigen akademischen Kontext.

Digitalization is changing the world around us. Datafication – the growing number of data that can be aggregated and processed in automated ways – increasingly becomes characteristic for our societies. As part of these processes, the role of media and communication devices and what we mean by media and communication studies is changing as well. The M.A. Digital Media and Society, which started in the winter semester 2018/19, is located at the leading edge of these developments. Its aim is to qualify students for media planning and decision-making positions in a datafied society.

What do we mean by digitalization and datafication? On an individual level, we can see these technological changes in the way we now receive recommendations on books to read and films to watch. Owing to the information that the platforms we use gather about us and the people close to us, we are encouraged to follow or get in touch with

certain people on social networks. Similarly, we can track our own activities with the help of gadgets and receive feedback and statistics on our behavioural patterns. But digitalization and datafication go way beyond the personal. On a societal level, these processes have a great impact too. Think about decision-making processes in institutions like schools and universities, the financial industry, governmental organization and agricultural businesses. These are just a few examples of areas in which processes of digitalization and datafication have had a great impact on how information is gathered, stored and analyzed.

Digitalization and datafication require that we critically rethink the role that media and communication devices play in our everyday lives. The in-depth analysis of these developments in different segments of society is a central theme running through the modules of the M.A. Digital Media and Society. In addition to the enhancement of critical and analytical thinking, a second core theme is to provide students with the required skills and knowledge to work in businesses, organizations and institutions dealing with aspects of digitalization and datafication. The master's programme adopts an integrative approach, as we understand digitalization and datafication in their broadest sense and in their interrelations to society as a whole.

With such an overarching perspective, the M.A. in Digital Media and Society encompasses a core area of advanced theory and methods training in communication and media research with a focus on digital media. Moreover, the programme includes cross-disciplinary electives with study components from the field of computer sciences and other disciplines as well as hands-on experience within the regional (media) industry. This programme structure offers students a wide range of electives to choose from as well as scope to develop individual specialties and profile building.

With its focus on an emerging field of study within communication and media studies as well as neighbouring fields such as sociology, science and technology studies and human computer interaction, the M.A. in Digital Media and Society is unique in the German-speaking academic context.

Andreas Hepp, Christian Pentzold & Yannis Theocharis







## Journalist\*innen als Agenten kollektiver Erinnerung

Journalists as agents of collective memory

Im Wintersemester 2018/2019 haben sich Studierende des Bachelorstudiengangs Kommunikations- und Medienwissenschaft in einem forschungsorientierten Vertiefungsseminar mit unterschiedlichen Facetten journalistischer Gedächtnisarbeit beschäftigt und diese mit empirisch-qualitativen Methoden erforscht: Welche Erinnerungsthemen setzen Journalist\*innen auf die mediale Agenda und zu welchen Anlässen? Nach welchen Kriterien wählen sie dabei aus? Auf welche Art und Weise werden erinnerungsrelevante Informationen präsentiert? Welche Rolle spielt das Pressearchiv als Gedächtnis von Medienhäusern bei der Recherche?



In the winter semester 2018/19, students of the Bachelor study programme "Communication and Media Studies" dealt with various facets of journalistic memory work in a research-oriented in-depth seminar and investigated them using empirical-qualitative methods: What memory topics do journalists put on the media agenda and on what occasions? According to which criteria do they choose? How are memory-relevant information presented? What role does the press archive play as the memory of media houses in research?





SED-Politbüromitglied Günter Schabowski (im Podium 2. v. r.) verkündete am 9. November 1989 eine neue Reiseregulung. Politburo member Günter Schabowski (2nd right on the podium) announcing a new travel ruling on 9 November 1989.

Bundesarchiv/Thomas Lehmann



Das Westfernsehen meldete 20.00 Uhr: »DDR öffnet Grenze«. Ostberliner strömten an die Grenzübergangsstellen der Berliner Mauer und verlangten deren sofortige Öffnung. West German television reported on the 8 o'clock news: "GDR opens border." East Berliners flooded to the crossing points along the Wall and demanded they be opened immediately. ARD/Tagesschau

# Journalist\*innen als Agenten kollektiver Erinnerung

*Journalists as agents of collective memory*

Journalist\*innen, so die gängige Erwartung, sind in unserer gegenwärtigen Informations- und Mediengesellschaft dafür zuständig, uns immerzu mit den aktuellsten Nachrichten zu versorgen. Dabei wird vergleichsweise wenig beachtet, dass sich aber auch Journalist\*innen bzw. der Journalismus in unterschiedlichen Varianten immer wieder auf „Vergangenes“ beruft. So prägen Journalist\*innen als ‚memory agents‘ (Zelizer 2008) einerseits das kollektive Gedächtnis von Gesellschaft(en) – denn wer erinnert sich nicht an die Bilder und Berichterstattung über die Anschläge von vom 11. September 2001? Andererseits wird Journalismus auch durch die Gedächtnisarbeit der Journalist\*innen geformt, indem sie uns beispielsweise zum Jahreswechsel noch einmal die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres zusammenfassen, uns in diesem Jahr an den 250. Geburtstag von Alexander von Humboldt erinnern oder daran, dass der Fall der Berliner Mauer nun schon 30 Jahre zurückliegt.

Im Wintersemester 2018/2019 haben wir uns in einem forschungsorientierten Vertiefungsseminar mit unterschiedlichen Facetten journalistischer Gedächtnisarbeit beschäftigt und diese mit empirisch-qualitativen Methoden erforscht: Welche Erinnerungsthemen setzen Journalist\*innen auf die mediale Agenda und zu welchen Anlässen? Nach welchen Kriterien wählen sie dabei aus? Auf welche Art und Weise werden erinnerungsrelevante Informationen präsentiert? Welche Rolle spielt das Pressearchiv als Gedächtnis von Medienhäusern bei der Recherche?

Das Ziel des forschungs- bzw. projektorientierten Seminars bestand also darin, vor dem Hintergrund dieser Fragen durch forschendes Lernen ein Instrument zur empirischen Datenerhebung zu entwickeln, dieses einzusetzen und die

gewonnenen Daten auch selbstständig auszuwerten. So wurden in Kleingruppen Forschungsprojekte zur Gedächtnisarbeit von Journalist\*innen geplant, die Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung selbstständig erarbeitet und eigene Studien durchgeführt. Hierbei wurden u.a. qualitative Interviews mit Journalist\*innen des Weser-Kuriers ebenso wie mit Journalist\*innen verschiedener Hörfunk-Angebote von Radio Bremen geführt.

Mit ihren empirischen Studien schließen die Studierenden an aktuelle Forschungsthemen und Forschungsaktivitäten des am ZeMKI angesiedelten DFG-Nachwuchsnetzwerkes „Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung“ (unter Leitung von Prof. Dr. Christian Pentzold und Prof. Dr. Christine Lohmeier und der Mitarbeit der Dozentin) an. Das 2. Arbeitstreffen des Netzwerkes im Juli 2018 war dem Thema „Journalismus und soziales Gedächtnis“ gewidmet und es wurde in diesem Rahmen über die aktuellen Forschungslinien und Forschungsdefizite an der Schnittstelle von Journalismusforschung und Memory Studies diskutiert.

Journalists, it is commonly expected, are responsible in our current information and media society for providing us with the latest news all the time. In doing so, comparatively little attention is paid to the fact that journalists and journalism in different variants also repeatedly refer to the “past”. As memory agents (Zelizer 2008), journalists shape the collective memory of society – who doesn’t remember the images and reports on the attacks of September 11, 2001? On the other hand, journalism is also shaped by the memory work of the journalists, for example by summarising the most important events of the past year at the turn of the year, reminding us this year of Alex-

ander von Humboldt’s 250th birthday or of the fact that the fall of the Berlin Wall was 30 years ago.

In the winter semester 2018/19, in a research-oriented in-depth seminar, we dealt with various facets of journalistic memory work and researched same using empirical-qualitative methods: What memory topics do journalists put on the media agenda and on what occasions? According to which criteria do they choose? How are memory-relevant information presented? What role does the press archive play as the memory of media houses in research?

The aim of this research- and project-oriented seminar was to develop an instrument for empirical data collection through research-based learning, to use it and to evaluate the data independently. Research projects on the memory work of journalists were planned in small groups, the methods of data collection and evaluation were developed independently and individual studies were carried out. Among other things, qualitative interviews were conducted with journalists of the Weser-Kurier as well as with journalists of various programmes broadcast by Radio Bremen.

With their empirical studies, the students link up with current research topics and research activities of the DFG’s young researchers network “Communication Memory Studies” (headed by Prof. Dr. Christian Pentzold and Prof. Dr. Christine Lohmeier and in cooperation with the lecturer) coordinated at ZeMKI. The second working meeting of the network in July 2018 was dedicated to the topic “Journalism and Social Memory” and in this context discussed the current research lines and research deficits at the interface of journalism research and memory studies.

Anke Offerhaus





## Pionierjournalismus: Tiefgreifende Mediatisierung und neue Formen des Journalismus

### Pioneer Journalism: Deep Mediatization and New Forms of Journalism

**D**atenjournalismus, Roboterjournalismus, Sensorjournalismus: Solche Schlagworte stehen für eine umfassende Veränderung des Journalismus, wie sie einerseits getrieben wird von einer tiefgreifenden Mediatisierung der Gesellschaft, andererseits diese selbst treibt. In dem Forschungsseminar im Masterstudiengang „Medienkultur und Globalisierung“ befassten sich die Studierenden mit „Pionieren“ dieser Veränderung des Journalismus. Solche „Pioniere“ finden sich als Einzelpersonen, die ganz neue Formen des Journalismus „ausprobieren“ und „imaginieren“. Sie finden sich in „Start-Ups“, die versuchen, experimentelle Ideen zu realisieren. Und sie finden sich in Innovationsabteilungen etablierter Medienunternehmen, wo sie die Veränderungen vorantreiben sollen. Über solche verschiedenen Institutionalisierungen hinweg bilden „Pionierjournalisten“ aber auch ein Netzwerk – möglicherweise: eine Pioniergemeinschaft. Durch solche Vernetzungen und Vergemeinschaftungen treiben „Pionierjournalisten“ Veränderung voran, stimmen sich ab und eruieren zukünftige Möglichkeiten von Journalismus. ●

**D**ata journalism, robotic journalism, sensor journalism: such buzzwords stand for a comprehensive change in journalism as it is driven on the one hand by a profound mediatization of society, and on the other by society itself. In the research seminar in the master's programme "Media Culture and Globalization", the students dealt with "pioneers" of this change in journalism. Such "pioneers" can be found as individuals "trying out" and "imagining" completely new forms of journalism. They can be found in "start-ups" that try to realize experimental ideas. And they can be found in the innovation departments of established media companies, where they are supposed to drive change. However, "pioneer journalists" also form a network beyond such different institutionalizations – possibly a pioneer community. Through such networks and communities, "pioneer journalists" drive change, coordinate and explore the future possibilities of journalism.





## Forschungsseminar: „Pionierjournalismus“

Research seminar on “Pioneer Journalism”

Der Masterstudiengang „Medienkultur und Globalisierung“ bietet Studierenden im Zuge des Moduls D2 die Möglichkeit, in Kleingruppen Forschungsprojekte durchzuführen. Das Forschungsseminar ist ein Wahlpflicht-Modul über zwei Semester. Zur Auswahl stehen zwei Kurse mit unterschiedlichen Themenfeldern. Im Sommersemester 2018 und im Wintersemester 2018/19 haben wir unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Hepp zum Thema Pionierjournalismus geforscht. Im Forschungsseminar hat Prof. Hepp uns zunächst allgemein an den Begriff des Pionierjournalismus herangeführt: „neue Formen des Journalismus, die darauf ausgerichtet sind, Journalismus, seine Funktion, Leistungen, Strukturen und Praktiken, neu zu definieren.“

Das Ziel des Seminars war die empirische Untersuchung von aktiven Pionierjournalist\*innen. Deshalb besuchten wir mit dem Kurs im Mai 2018 gemeinsam die re:publica, eine seit 2007 jährlich stattfindende Konferenz zu Medien, Internet und Digitalisierung in Berlin. Im Vorfeld vereinbarten wir Termine mit relevanten Akteuren, um auf der Konferenz mit Vertreter\*innen zu sprechen, die pionierhaften beziehungsweise als pionierhaft aufgefassten Journalismus betreiben. Auf der Messe nahmen wir einzeln Interviews mit Journalist\*innen auf, die algorithmus-basierten oder Datenjournalismus betreiben, innovative Formen wie „Sensorjournalismus“ ausprobieren und „Virtual-Reality“-Journalismus testen. Die Exkursion ermöglichte nicht nur das Knüpfen von Kontakten mit der journalistischen Szene, sondern darüber hinaus auch den Besuch einiger spannender Workshops und Vorträge.

Zurück in Bremen wurden zwei Teilgruppen gebildet: In der Gruppe Datenjournalismus wurden im Laufe des Semesters weitere Interviews mit Journalist\*innen geführt. Unsere Forschungsfrage war, wie Datenjournalismus im Regionaljournalismus realisiert wird. Auf Basis von zwölf qualitativen Interviews mit Expert\*innen kommt unsere Studie zu dem Ergebnis, dass Datenjournalismus in Deutschland und den Niederlanden auch in kleineren und regionalen Redaktionen angekommen ist. Dort wird er zum einen als neues Storytelling-Format mit aufwendigen, interaktiven Visualisierungen genutzt, zum anderen als Recherchetool mit teilweise investigativem Anspruch. Die Befragung machte deutlich, dass datengetriebener Journalismus vor allem im lokalen und regionalen Sektor helfen kann, Leser\*innen stärker in die Berichterstattung einzubinden (bspw. durch Crowdsourcing), durch technische Skalierbarkeit zu mehr Leser\*innennähe verhilft und die Effizienz der redaktionellen Arbeit steigern kann. Im Gespräch mit Datenjournalist\*innen von SWR, BR, Radio Bremen, Spiegel Online und der Neuen Osnabrücker Zeitung wurde auch klar, dass knappe personelle und finanzielle Ressourcen sich restriktiv auf lokalen Datenjournalismus auswirken. Dafür ist die Kollaboration zwischen Teams einzelner Medienhäuser sowie in den Unternehmen zwischen Journalist\*innen, Graphiker\*innen und Informatiker\*innen ein Phänomen, das sich vom etablierten Modell des Journalismus unterscheidet.

Die Gruppe „Ambient News“ befasste sich mit der Frage, wie bedeutend es für den klassischen Journalismus ist, sich neuen digitalen Herausforderungen zu stellen und insbesondere den Fokus vermehrt auf die Rezipienten zu legen. Das Projekt des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags (sh:z) verbindet das Internet der Dinge mit den Bedürfnissen von Nachrichten-Rezipienten. Hierfür wurde ein Prototyp entwickelt, der aus einer internetfähigen Glühbirne besteht. Je nach Dringlichkeit der Nachricht sendet diese unterschiedliche Lichtsignale an die Nutzer\*innen. Dabei interessierte uns aus Forschungssicht besonders, wie sich die Projektentwicklung rekonstruieren lässt und welche Relevanz die Interdisziplinarität unter den drei Fachbereichen IT, Wissenschaft sowie Wirtschaft hat.

Das zentrale Ergebnis: Der Prototyp als ‚Boundary Object‘ verknüpft alle drei Fachbereiche miteinander und steht damit im Mittelpunkt ihrer Kommunikation sowie des Umsetzungsprozesses von Ambient News. Das Ziel, die durchgängige Identität des Grenzobjektes zu wahren, gelingt dem Ambient News Team in hohem Maße durch den ständigen Rückbezug und das Aufrechterhalten der Interdisziplinarität unter den drei Fachbereichen. Es lässt sich deshalb festhalten, dass in einer immer komplexer werdenden Welt die Zusammenarbeit verschiedener Fachrichtungen unbedingt notwendig ist, um eine Innovationsvielfalt sichern zu können. Dies ist „Ambient News“ insofern gelungen, dass sich die Projektakteure a priori von ihren eigenen facherspezifischen Sichtweisen entfernten und als journalistische Vorreiter den Fokus auf die Wünsche ihrer Rezipienten legten: Der Rezipient gewinnt in einer Welt, in der nicht mehr zwischen on- und offline unterschieden wird, eine stärkere Kontrollposition.

Beide Fokusse auf „Datenjournalismus“ und „Ambient News“ zeigen, wie vielfältig, aber auch ambivalent Journalist\*innen zukünftig den gesellschaftlichen Diskurs mitbestimmen können. Offene Denkweisen helfen dabei, einen vielfältigen Journalismus auch in Zukunft zu gewährleisten. ●

The master’s programme “Media Culture and Globalization” offers students the opportunity to carry out research projects in small groups as part of module D2. The research seminar is an elective module over two semesters. There is a choice of two courses with different topics. In the summer semester 2018 and the winter semester 2018/19, we conducted research on pioneer journalism under the direction of Prof. Dr. Andreas Hepp. In the research seminar, Prof. Hepp first introduced us to the topic in general as “new forms of journalism aimed at redefining journalism, its function, achievements, structures and practices”.

The aim of the seminar was the empirical investigation of active pioneer journalists. This is why we visited re:publica in May 2018, an annual conference on media, internet and digitalization in Berlin. In the run-up to the conference, we made appointments with relevant actors to talk to representatives who are engaged in pioneering journalism. At the conference, we recorded individual in-

terviews with journalists who practice algorithm-based or data journalism, try out innovative forms such as “sensor journalism” and test “virtual reality” in journalism. The excursion not only made it possible to make contacts with the journalistic scene, but also to attend some exciting workshops and lectures.

Back in Bremen, two subgroups were formed: In the “Data Journalism” group, further interviews were conducted with journalists in the course of the semester. Our research question was how data journalism is practiced in regional journalism. On the basis of twelve qualitative interviews with experts, our study comes to the conclusion that data journalism in Germany and the Netherlands has also arrived in smaller and regional editorial offices. There, it is used on the one hand as a new storytelling format with elaborate, interactive visualizations, and on the other as a research tool with a partially investigative claim. The survey made it clear that data-driven journalism, especially in the local and regional sector, can help to integrate readers more strongly into reporting (e.g. through crowdsourcing), help to bring readers closer to the inside through technical scalability and increase the efficiency of editorial work. In discussions with data journalists from SWR, BR, Radio Bremen, Spiegel Online and the Neue Osnabrücker Zeitung, it also became clear that scarce human and financial resources have a restrictive effect on local data journalism. To this end, collaboration between teams of individual media houses and, in companies, between journalists, graphic artists and computational experts is a phenomenon that differs from the established model of journalism.

The group “Ambient News” dealt with the question of how important it is for classical journalism to face new digital challenges and in particular to focus more on media users. The project of the Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag (sh:z) connects the Internet of Things with the needs of news recipients. For this purpose, a prototype was developed which consists of an Internet-compatible light bulb. Depending on the urgency of the message, it sends different light signals to the users. From a research perspective, we were particularly interested in how project development can be reconstructed and what relevance interdisciplinarity has among the three subject areas IT, science and business.

The central result: The prototype as a ‘boundary object’ links all three subject areas with each other and is thus the focus of their communication and the implementation process of Ambient News. The Ambient News team achieves the goal of preserving the consistent identity of the border object to a high degree by constantly referencing and maintaining interdisciplinarity among the three areas. It can therefore be said that, in an increasingly complex world, cooperation between different disciplines is absolutely essential in order to ensure a diversity of innovations. Ambient News has succeeded in doing this to the extent that the project actors a priori distanced themselves from their own subject-specific perspectives and, as journalistic pioneers, focused on the wishes of their recipients: in a world in which no distinction is made between online and offline, the recipient gains a stronger position in the market.

Elisabeth Nöfer, Mareike Rust, Serafin Arhelger,  
Lea Lünenborg und Isabel d’Hone

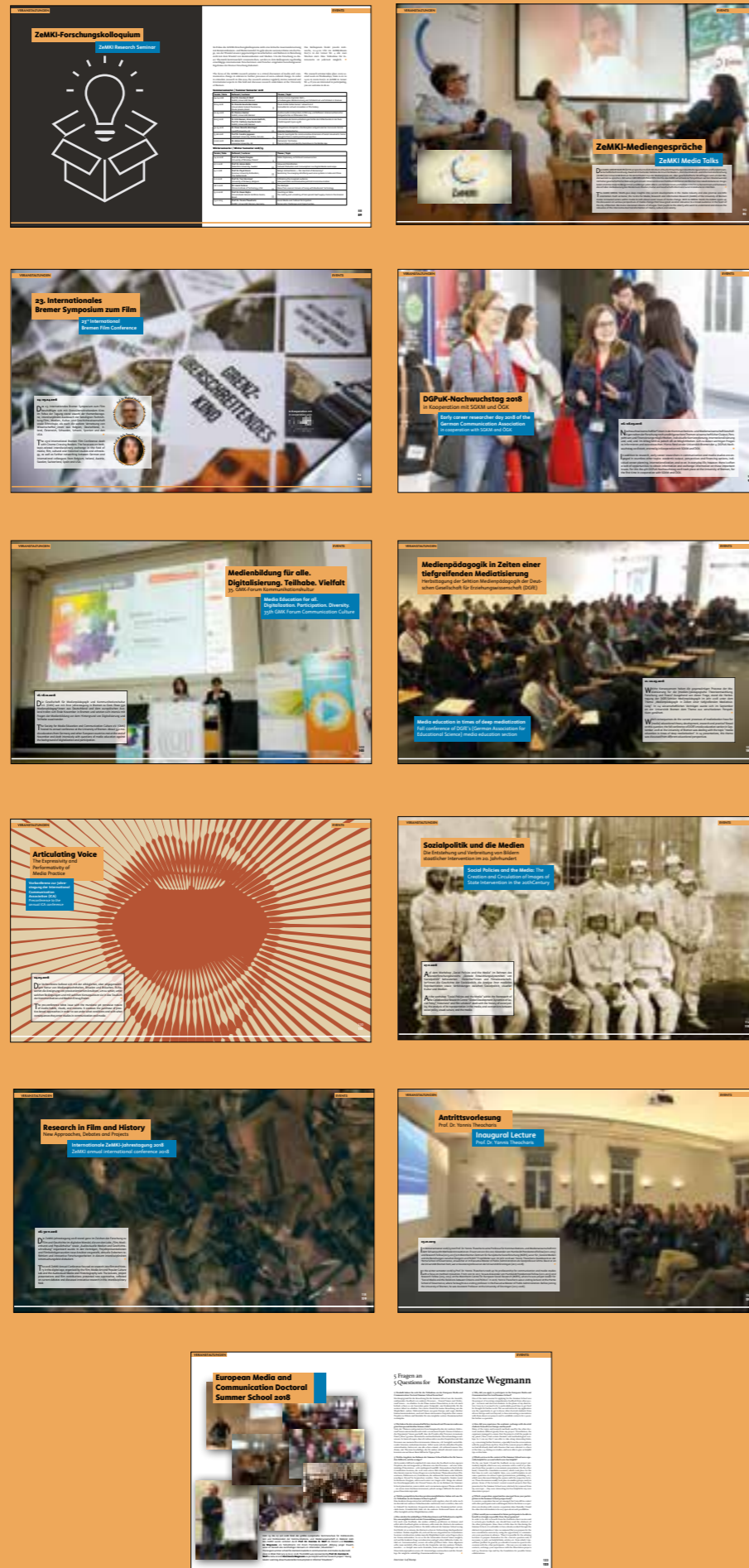


# Veranstaltungen

## Events

Im Jahr 2018 war das Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen gleich mehrmals Gastgeber von Fachtagungen renommierter wissenschaftlicher Vereinigungen und Gesellschaften. Neben dem fortlaufend stattfindenden ZeMKI-Forschungskolloquium wurden die ZeMKI-Mediengespräche als öffentliche Diskussionsveranstaltung in enger Kooperation mit dem Radioprogramm von Bremen Zwei (Radio Bremen) fortgesetzt. Zudem lud das ZeMKI zum alljährlichen Internationalen Filmsymposium und zu einer Vor-Konferenz zur Jahrestagung der International Communication Association (ICA) in der tschechischen Hauptstadt Prag. Auch veranstalteten ZeMKI-Mitglieder das Forum Kommunikationskultur der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. (GMK) und die Sektionstagung Medienpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft an der Universität Bremen. Beim internationalen Workshop „Social Policies and the Media“ wurde im Rahmen des Sonderforschungsbereichs „Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik“ insbesondere die Analyse der medialen Repräsentation von Geschichte der Sozialpolitik sowie Verbindungen zwischen Sozialpolitik, visueller Kultur und Medien behandelt. Zum Jahresabschluss zog die internationale ZeMKI-Jahreskonferenz etwa 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt in die Bremer Innenstadt, um über aktuelle Fragestellungen der filmhistorischen Forschung zu diskutieren. Auch hat das ZeMKI 2018 erneut eine Teilnehmerin und einen Dozenten als deutschen Partner im internationalen Konsortium der European Media and Communication Doctoral Summer School an die Katholische Universität Mailand geschickt und die übergreifende Alumni-Arbeit koordiniert. Gegen Ende des Wintersemesters 2018/19 veranstaltete das ZeMKI noch die feierliche Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Yannis Theocharis, der auf der Professur für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Methodennnovation über die Herausforderungen von computergestützter Kommunikation für die Demokratie forsch.

In 2018, the Centre for Media, Communication and Information Research at the University of Bremen hosted several conferences of renowned scientific associations. In addition to the ongoing ZeMKI Research Seminar, the ZeMKI Media Talks were continued as a public discussion event in close cooperation with the radio programme of Bremen Zwei (Radio Bremen). ZeMKI also hosted the annual International Bremen Film Conference and a pre-conference for the annual conference of the International Communication Association (ICA) in the Czech capital Prague. ZeMKI members also organised the Forum Communication Culture of the German Society for Media Pedagogics and Communication Culture (GMK) and the Media Pedagogics Section conference of the German Association for Educational Science at the University of Bremen. At the international workshop “Social Policies and the Media”, the analysis of the media representation of the history of social policy as well as connections between social policy, visual culture and the media was dealt with within the framework of the Collaborative Research Centre “Global Development Dynamics of Social Policy”. At the end of the year, the international ZeMKI Annual Conference attracted around 50 scholars from all over the world to Bremen’s city centre to discuss current issues in research on film history. In 2018, ZeMKI also sent a participant and a lecturer as German partner in the international consortium of the European Media and Communication Doctoral Summer School to the Catholic University of Milan and coordinated the overall alumni work. Towards the end of the winter semester 2018/19, ZeMKI hosted the inaugural lecture by Prof. Dr. Yannis Theocharis, who – as Professor for Communication and Media Studies with a focus on methodological innovation – investigates the challenges of computational communication for democracy.





# ZeMKI-Forschungskolloquium

## ZeMKI Research Seminar



Im Fokus des ZeMKI-Forschungskolloquiums steht eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kommunikations- und Medienwandel. Es geht also im weitesten Sinne um die Frage, wie der Wandel unserer gegenwärtigen Gesellschaften und Kulturen in Beziehung steht mit dem Wandel von Kommunikation und Medien. Um die Forschung zu dieser Thematik kontinuierlich voranzutreiben, werden in dem Kolloquium regelmäßig einschlägige internationale Forscherinnen und Forscher eingeladen beziehungsweise Ergebnisse der Bremer Forschung diskutiert.

Das Kolloquium findet in der Vorlesungszeit an Mittwochsterminen zwischen 12:00 und 14:00 Uhr im ZeMKI-Raum 60070 in der Linzer Str. 4 statt. Eine Teilnahme für Interessierte ist jederzeit möglich. ●

The focus of the ZeMKI research seminar is a critical discussion of media and communicative change in relation to further processes of socio-cultural change. In order to stimulate research in this area, the research seminar regularly invites national and international experts in this field and discusses research undertaken at the University of Bremen.

The research seminar takes place on Wednesdays during the lecture period, from 12.00 to 14.00 in room 60070 at ZeMKI in Linzer Str. 4. If you are interested in participating, you are welcome to do so.

### Sommersemester / Summer Semester 2018

Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
04.04.2018	Prof. Dr. Karsten D. Wolf ZeMKI, Universität Bremen	Lernen in einer digitalen Welt – schulbezogene Mediennutzung von Schülerinnen und Schülern in Bremen
18.04.2018	Dr. Ricardo Gaulia Borrmann Universidade Federal Fluminense, Rio de Janeiro, Brasil	Paulo Emílio Salles Gomes' network and transatlantic cultural circulation in film history
02.05.2018	Dr. Rasmus Greiner ZeMKI, Universität Bremen	Audiovisuelle Histosphären: Erfahrung und Reflexion lateinamerikanischer Zeitgeschichte im fiktionalen Film
16.05.2018	Dr. Erik Koenen, Arne Lorenz Gellrich, Prof. Dr. Stefanie Aeverbeck-Lietz ZeMKI, Universität Bremen	Transnationale Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes in der Zwischenkriegszeit (1920-1938)
30.05.2018	Dr. Roser Beneito-Montagut Cardiff University, UK	Integrations-Kompetenz: Die Rezeption zeitgenössischer Comics als Teil der digitalen Medienkultur
13.06.2018	Prof. Dr. Sandra Jeppesen Lakehead University, Orillia, Canada	How to investigate the communicative dimension of social movements. Some thoughts from a media practice perspective
27.06.2018	Dr. Adam Fish Lancaster University, UK	Vernacular Territories: Digital Objects and Identity Narratives in the Mobile Age

### Wintersemester / Winter Semester 2018/19

Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
24.10.2018	Prof. Dr. Beata Ociepka University of Wroclaw, Poland	Public Diplomacy as Political Communication
07.11.2018	Prof. Dr. Göran Bolin Södertörn University, Sweden	Value and Datafication: Cultural Production and Consumption in a Digital Media Landscape
14.11.2018	Prof. Dr. Payal Arora Erasmus University Rotterdam, The Netherlands	Benign dataveillance — the new kind of democracy? Examining the emerging datafied governance systems in India and China
21.11.2018	Prof. Dr. Tom Van Hout University of Antwerp, Belgium	Infotaining the imagined audience: How journalists recontextualize political miscommunication
28.11.2018	Dr. Laura Forlano Illinois Institute of Technology, USA	The Multiple More-Than-Human Futures of Living with Media and Technology
19.12.2018	Prof. Dr. Raoni Rajão Universidade Federal de Minas Gerais, Brasil	Counting on Data: The making and unmaking of transparent beef supply chains in the Amazon
23.01.2019	Prof. Dr. Yannis Theocharis ZeMKI, Universität Bremen, Germany	Social Media and Political Participation: Democratic Challenges and Opportunities





## ZeMKI-Mediengespräche

## ZeMKI Media Talks



Die ZeMKI-MEDIENGEPRÄCHE versprechen tiefe Einblicke in aktuelle Entwicklungen des Mediengeschehens und fundierte wissenschaftliche Einordnung. Zweimal im Semester lädt das Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) der Universität Bremen Persönlichkeiten aus der Medienpraxis ein, über gesellschaftliche Streitfragen rund um den Medienwandel zu sprechen. Mit seinen MEDIENGEPRÄCHEN möchte das ZeMKI verschiedene Perspektiven auf den Medienwandel mit hoher gesellschaftlicher Relevanz gemeinsam mit einem breiten Publikum im Herzen der Bremer Innenstadt diskutieren. Eingeladen sind interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden Alters: von Schülerinnen und Schülern bis hin zu Seniorinnen und Senioren, die sich über die Bedeutung des Wandels von Medien, Kultur und Gesellschaft informieren und mitdiskutieren möchten.

The ZeMKI MEDIA TALKS traditionally provide deep insights into current developments in the media industry and sound scientific analysis. Each semester, the Centre for Media, Research and Information Research (ZeMKI) of the University of Bremen invites renowned actors within media to talk about social issues of media change. With its MEDIA TALKS held in the heart of the city of Bremen the ZeMKI opens up the discussion on various perspectives of media change that have great societal relevance to a broad audience. We invite interested citizens of all ages: from pupils to the elderly, in fact everyone who wants to understand and discuss the relevance of the interconnected transformation of media, culture and society.





# Die Zukunft des Infotainment

*The Future of Infotainment*



Wieso schauen mehr als eine Million Menschen im Internet Videos, in denen ein junger Mann eine Mauer baut, Bäume fällt oder eine Terrasse zimmert? Aus Spaß hat sich Fynn Kliemann selbst einmal als „Handwerker-King“ bezeichnet, dabei sind seine Videos bei weitem keine klassischen Bauanleitungen für Heimwerker, und sein handwerkliches Können ist eher durchschnittlich.

Die Videos von Fynn Kliemann bildeten bei den ZeMKI-Mediengesprächen im Café Karton in der Bremer Neustadt den Ausgangspunkt, um über die Zukunft des Infotainment zu sprechen. In Kooperation mit Bremen Zwei lud das ZeMKI den „YouTube“-Star aufs Sofa, um gemeinsam mit Prof. Dr. Andreas Hepp, Radiomoderatorin Tinia Würfel und dem überwiegend jungen Publikum zu diskutieren.

Innerhalb von etwas mehr als drei Jahren ist der Videokanal des Webdesigners hauptsächlich durch eine rasant wachsende junge Gefolgschaft zu einer beispiellosen Erfolgsgeschichte avanciert: Mehr als 220 Videos hat Fynn Kliemann bereits veröffentlicht. Im Netzwerk von FUNK, dem jungen Medienangebot von ARD und ZDF, gibt er regelmäßig Einblick in die handwerklichen Projekte und Experimente im so genannten „Kliemannsland“, dem persönlichen Bauhof des 28-Jährigen im niedersächsischen Elstorf. Dort wird - häufig auch gemeinsam mit Zuschauer\*innen und Fans - kreativ gewerkelt und Neues geschaffen, stets medial begleitet. Besucher\*innen sind willkommen und werden gerne auch flugs eingebunden. Fynn Kliemann

bespielt dabei nicht nur mehrere YouTube-Kanäle, sondern auch Facebook und einen erfolgreichen Instagram-Account. Seine „Community“ wächst allerorten.

Andreas Hepp verweist auf die Bedeutung interaktiver Elemente bei Angeboten wie „Kliemannsland“: „Es ist ein dynamischer Prozess: Man erweckt Interesse, die Zahl der Beteiligten wächst, klar, dass da auch die Erwartungen an einen wachen und man professioneller wird. Der Druck - der ‚Zwang‘ der Öffentlichkeit - auch auf die eigene Person steigt.“ Ein wesentliches Element des Erfolges sei dabei die Inszenierung von Authentizität, die für Jugendliche und junge Erwachsene immer bedeutender werden. Infotainment-Angebote wie die unterhaltsamen Heimwerker-Videos von Fynn Kliemann seien ein anschauliches Beispiel, wie sich Formate im direkten Austausch mit den Nutzer\*innen weiterentwickeln.

Why do more than a million people watch videos on the Internet in which a young man builds a wall, fells trees or carpets a terrace? Fynn Kliemann once called himself a “DIY king” for fun, but his videos are by far not classic construction manuals for do-it-yourselfers, and his craftsmanship is rather average.

Fynn Kliemann's videos were the starting point at the ZeMKI Media Talks at Café Karton in Neustadt, Bremen, to talk about the future of infotainment. In cooperation with Bremen Zwei, ZeMKI invited the “YouTube” star to discuss with Prof. Dr. Andreas Hepp, radio present-

er Tinia Würfel and the predominantly young audience.

Within just over three years, the web designer's video show has become an unprecedented success story, mainly due to a rapidly growing young followership: Fynn Kliemann has already published more than 220 videos. In the network of FUNK, the young media service of public broadcasters ARD and ZDF, he regularly gives insight into his DIY projects and experiments in the so-called “Kliemannsland”, the 28-year-old's personal building yard in Elstorf in Lower Saxony. Here - often together with his audience and fans - he works creatively to produce something new, always online. Visitors are welcome and are also happy to become spontaneously involved. Fynn Kliemann not only appears on several YouTube channels, but also on Facebook and a successful Instagram account. His “community” is growing everywhere.

Andreas Hepp refers to the importance of interactive elements in formats such as “Kliemannsland”: “It is a dynamic process: you arouse interest, the number of participants grows, it is clear that expectations grow and you become more professional. The pressure - the ‘compulsion’ of the public - on one's own person also increases.” An essential element of success is the staging of authenticity, which is becoming more and more important for young people. Infotainment offerings such as the entertaining DIY videos by Fynn Kliemann are a vivid example of how formats develop in direct exchange with users.

*Leif Kramp*



## 23. Internationales Bremer Symposium zum Film

23<sup>rd</sup> International Bremen Film Conference

24.-29.04.2018

Das 23. Internationales Bremer Symposium zum Film beschäftigte sich mit Grenzüberschreitendem Kino. Im Fokus der Tagung stand sowohl der themenbezogene, interdisziplinäre Austausch der beteiligten Fachrichtungen Film-, Medien-, Kultur- und Geschichtswissenschaft sowie Ethnologie, als auch die weitere Vernetzung von Wissenschaftler\*innen aus Belgien, Deutschland, Irland, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien und den USA.

The 23rd International Bremen Film Conference dealt with Cinema Crossing Borders. The focus was on both, topic-related interdisciplinary exchange in the field of media, film, cultural and historical studies and ethnology, as well as further networking between German and international colleagues from Belgium, Ireland, Austria, Sweden, Switzerland, Spain and USA.



GRENZ-  
ÜBERSCHREITENDES  
KINO







## 23. Internationales Bremer Symposium zum Film

23<sup>rd</sup> International Bremen Film Conference

Das 23. Internationales Bremer Symposium zum Film beschäftigte sich mit Grenzüberschreitendem Kino. Im Fokus der Tagung stand sowohl der themenbezogene, interdisziplinäre Austausch der beteiligten Fachrichtungen Film-, Medien-, Kultur- und Geschichtswissenschaft sowie Ethnologie, als auch die weitere Vernetzung von Wissenschaftler\*innen aus Belgien, Deutschland, Irland, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien und den USA.

Seit seiner Erfindung erzählt das Kino von den Praktiken der Grenze: von Grenzüberschreitung ebenso wie von der Abschaffung oder Neuerrichtung von Grenzanlagen. Bereits sehr früh ist das Kino auch Teil einer globalen Ökonomie, sowie verbunden mit Kolonialismus und einer Aneignung der Welt durch Bilder. Filme sind außerdem selbst spezifische Produkte im globalen Warenverkehr, die zugleich ihre Grenzüberschreitung sichtbar, hörbar, erzählbar – und damit auch verhandelbar – machen.

In der ersten Keynote entwarfen Matthias Christen und Kathrin Rothmund (Universität Bayreuth) eine kosmopolitische Filmtheorie, an die sich ein Panel anschloss, dessen Beiträge das Forschungsfeld des kosmopolitischen Kinos ausloteten. Laura Rascaroli (University College Cork) setzte sich in der zweiten Keynote mit Grenzen Europas und mit Filmen, die sich mit der Frage der europäischen Identität beschäftigen, auseinander. Darauf folgte ein Panel, das Grenzen im arabischen und europäischen Film diskutierte. In der dritten Keynote sprach Camilla Fojas (University of Virginia) über die Sicherung der Grenze zwischen den USA und Mexiko und den Stellenwert von migranischer Arbeit anhand des Science-Fiction-Films SLEEP DEALER (MEX/USA 2008), der im Abendprogramm gezeigt wurde. In dem sich anschließenden Panel wurden weitere amerikanische Grenzzie-

hungen seit Anbeginn des Kinos besprochen. Darüber hinaus wurden in einem weiteren Panel Genre-Grenzen ausgelotet.

Begleitet wurde die Tagung von einem Filmprogramm. In Kooperation mit dem Konfuzius-Institut Bremen wurde THE WORLD (CHI 2004) und in Kooperation mit dem Österreichischen Filmmuseum NO COUNTRY FOR OLD MEN (USA 2007) gezeigt. Außerdem konnte der Stummfilm RAMONA (USA) aus dem Jahr 1910 von D.W. Griffith gewonnen werden. Für die Vorstellung von LES SAUTEURS – THOSE WHO JUMP (DK 2016) war Filmemacher Abou Bakar Sidibé für ein anschließendes Publikumsgespräch anwesend. Im Rahmenprogramm gab es außerdem eine Ausstellung in Kooperation mit dem Kulturzentrum Schlachthof in Bremen und ein Virtual Reality Projekt in Kooperation mit der Leeds Trinity University und dem International Research Centre for Interactive Storytelling (IRIS).

The 23rd International Bremen Film Conference dealt with Cinema Crossing Borders. The focus was on both topic-related interdisciplinary exchange in the field of media, film, cultural and historical studies and ethnology, as well as further networking between German and colleagues from Belgium, Ireland, Austria, Sweden, Switzerland, Spain and USA.

Since its invention, cinema has been exploring the practices of creating and identifying borders, including crossing borders as well as the abolition and construction of borders. Since its beginnings, cinema has become a key part of the global economy as well as of colonialism and of the appropriation of the world through images. Films are themselves specific products in global trade. They speak of their own border crossings, rendering them visible, audible and relatable, thus

contributing to border negotiations. In the first keynote, Matthias Christen and Kathrin Rothmund (Universität Bayreuth) proposed a cosmopolitan film theory that was followed by a panel whose contributions explored the field of cosmopolitan cinema. In the second keynote, Laura Rascaroli (University College Cork) spoke about European borders and films that deal with questions of European identity. Following this, a panel discussed borders in Arabic and European cinema.

In the third keynote, Camilla Fojas (University of Virginia) talked about border crossings between the USA and Mexico and the significance of migrant labour in the science fiction film SLEEP DEALER (MEX/USA 2008) that was screened in the evening. In the subsequent panel, American borderlines since the beginning of cinema were discussed. Furthermore, an additional panel addressed genre-borders.

The conference was accompanied by film screenings. The film THE WORLD (CHI 2004) was shown in cooperation with Konfuzius-Institut Bremen and NO COUNTRY FOR OLD MEN (USA 2007) was shown in cooperation with the Austrian Film Museum. Moreover, the silent film RAMONA (USA) by D.W. Griffith from 1910 was in the programme. For the screening of LES SAUTEURS – THOSE WHO JUMP (DK 2016), filmmaker Abou Bakar Sidibé was present for a subsequent discussion with the audience. The programme was supplemented by an exhibition in cooperation with Kulturzentrum Schlachthof in Bremen and a virtual reality project in cooperation with Leeds Trinity University and the International Research Centre for Interactive Storytelling (IRIS).

*Delia González de Reufels, Winfried Pauleit, Angela Rabing & Christine Ruffert*



## DGPuK-Nachwuchstag 2018

in Kooperation mit SGKM und ÖGK

Early career researcher day 2018 of the German Communication Association in cooperation with SGKM and ÖGK

06.-08.09.2018

Nach Nachwuchswissenschaftler\*innen in der Kommunikations- und Medienwissenschaft beschäftigen neben der Forschung noch unzählige weitere Themen: wissenschaftlicher Output, Perspektiven und Finanzierungsmöglichkeiten, individuelle Karriereplanung, Internationalisierung und, und, und. Im Alltag fehlt es jedoch oft an Möglichkeiten, sich zu diesen wichtigen Fragen zu informieren und auszutauschen. Hierzu fand an der Universität Bremen der 4. DGPuK-Nachwuchstag 2018 statt, erstmalig in Kooperation mit SGKM und ÖGK.

In addition to research, early career researchers in communication and media studies are engaged in countless other topics: academic output, perspectives and financing options, individual career planning, internationalization, and so on. In everyday life, however, there is often a lack of opportunities to obtain information and exchange information on these important issues. For this the 4th DGPuK-Nachwuchstag 2018 took place at the University of Bremen, for the first time in cooperation with SGKM and ÖGK.





# DGPuK-Nachwuchstag 2018 in Kooperation mit SGKM und ÖGK

*Early Career Researcher Day of the German Communication Association 2018  
in cooperation with SGKM and ÖGK*

Nachwuchswissenschaftler\*innen in der Kommunikations- und Medienwissenschaft beschäftigen neben der Forschung noch unzählige weitere Themen: wissenschaftlicher Output, Perspektiven und Finanzierungsmöglichkeiten, individuelle Karriereplanung, Internationalisierung und, und, und. Im Alltag fehlt es jedoch oft an Möglichkeiten, sich zu diesen wichtigen Fragen zu informieren und auszutauschen. Vom 6. bis 8. September 2018 fand an der Universität Bremen deshalb der 4. DGPuK-Nachwuchstag 2018 statt, erstmalig in Kooperation mit SGKM und ÖGK.

Erste Gelegenheit zum Kennenlernen und Austauschen gab es am Donnerstagabend bei einem Get Together in der Schaulust am Güterbahnhof, wo die Teilnehmer\*innen in zusammengewürfelten Teams beim DGPuB-Quiz ihr Wissen rund ums Fach testen konnten.

Am Freitag startete das inhaltliche Programm, bei dem die 135 Teilnehmer\*innen von den Tipps und Erfahrungen etablierter Wissenschaftler\*innen aus sechs europäischen Ländern profitieren konnten. Morgens fanden parallele Veranstaltungen zu Publikationsstrategien, Vorträgen und Tagungsteilnahmen und dem Schreiben von Gutachten statt. Nach der Mittagspause ging es weiter mit Perspektiven und Finanzierungsmöglichkeiten in der Wissenschaft. Ein Panel widmete sich explizit Karrierewegen von Wissenschaftlerinnen.

Karriereplanung stand auch am späteren Nachmittag im Zentrum: Die Teilnehmer\*innen konnten zwischen Veranstaltungen zu ersten Schritten zur Promotion, Karriereperspektiven nach der Promotion und Berufungsverfahren wählen. Darauf folgte die Nachwuchsvollversammlung mit der Verleihung des Herbert von Halem Preises für herausragende Dissertationsprojekte und im Anschluss ging es zur Abendveranstaltung in das Bel Etage in der Bremer Innenstadt. Der Samstagmorgen begann mit zwei

Workshop-Runden zu digitalen Methoden. Hier konnten die Teilnehmer\*innen zwischen sozialer Netzwerkanalyse, Logfile-Analysen, Medientagebuch und Visuelle Daten – Visuelle Analyse wählen. In der zweiten Runde wurden Workshops zu automatisierter Inhaltsanalyse, Big Data Analysis with Social Media: Opportunities and Challenges und Ethnographie digitaler Medien angeboten. Nach der Mittagspause folgte ein Schwerpunkt zum Thema Internationalisierung mit Panels zu Forschungskommunikation, internationaler Forschungsfinanzierung sowie internationalen Karrierewegen. Der Abschluss war dem Engagement und der Vernetzung gewidmet: Nach einer Einführung zu Partizipationsmöglichkeiten in den Fachgesellschaften stellten sich die Nachwuchsgruppen der DGPuK mittels Posterpräsentationen vor.

In addition to research, early career researchers in communication and media studies also deal with countless other topics: scientific output, perspectives and financing options, individual career planning, internationalization and so forth. In everyday life, however, there is often a lack of opportunities to obtain and exchange information on these important issues. From 6 to 8 September 2018, the 4th *DGPuK-Nachwuchstag 2018* took place at the University of Bremen, for the first time in cooperation with the Swiss Association of Communication and Media Research (SGKM) and Austrian Society of Communication (ÖGK).

The first opportunity to get to know each other and exchange ideas was on Thursday evening at a get-together at the event place Schaulust near Bremen main station, where the participants were able to test their knowledge of their academic subject in mixed teams during the so-called "DGPuB quiz".

On Friday, the regular programme started, in which the 135 participants were able to benefit from the tips and experiences of established scientists from six European countries. In the morning, parallel events on publication strategies, lectures and conference participation and the writing of expert opinions took place. After the lunch break, the participants continued with perspectives and financing possibilities in academia. A panel was explicitly devoted to the career paths of female scholars.

Career planning was also at the centre of attention in the late afternoon: Participants could choose between events on first steps to doctoral studies, career prospects after doctoral studies and appointment procedures. This was followed by the general assembly, which awarded the Herbert von Halem Prize for outstanding dissertation projects, followed by an evening event at the Bel Etage in downtown Bremen.

Saturday morning began with two rounds of workshops on digital methods. Here the participants could choose between social network analysis, log file analyses, media diary and visual data – visual analysis. In the second round, workshops on automated content analysis, Big Data Analysis with Social Media: Opportunities and Challenges and ethnography of digital media were offered. The lunch break was followed by a focus on internationalization with panels on research communication, international research funding and international career paths. The closing session was dedicated to engagement and networking: After an introduction to participation opportunities in the professional societies, the DGPuK early career research groups introduced themselves by means of poster presentations.

*Susan Alpen, Matthias Berg, Rieke Böhling,  
Lena Fölsche, Dennis Reichow, Jeannine  
Teichert, Konstanze Wegmann*





**Medienbildung für alle.**  
**Digitalisierung. Teilhabe. Vielfalt**  
 35. GMK-Forum Kommunikationskultur

**Media Education for Everyone.**  
**Digitalization. Participation. Diversity.**  
 35th GMK Forum Communication Culture

**16.-18.10.2018**

Die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. (GMK) war mit ihrer Jahrestagung in Bremen zu Gast. Etwa 350 Medienpädagog\*innen aus Deutschland und dem europäischen Ausland trafen sich Ende November in Bremen und setzten sich intensiv mit Fragen der Medienbildung vor dem Hintergrund von Digitalisierung und Teilhabe auseinander.

The Society for Media Education and Communication Culture e.V. (GMK) hosted its annual conference at the University of Bremen. About 350 media educators from Germany and other European countries met at the end of November and dealt intensively with questions of media education against the background of digitalization and participation.







# Medienbildung für alle. Digitalisierung. Teilhabe. Vielfalt.

35. GMK-Forum Kommunikationskultur

*Media education for Everyone. Digitalization. Participation. Diversity.  
35. GMK Forum Communication Culture*

Die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. (GMK) war mit ihrer Jahrestagung in Bremen zu Gast. Etwa 350 Medienpädagog\*innen aus Deutschland und dem europäischen Ausland trafen sich Ende November in Bremen und setzten sich intensiv mit Fragen der Medienbildung vor dem Hintergrund von Digitalisierung und Teilhabe auseinander. Auf dem 35. GMK-Forum wurden vielfältige Praxisansätze, Materialien aber auch theoretische Zugänge zum Thema präsentiert und diskutiert: Hashtags als Mittel der Beteiligung, inklusive Medienprojekte, Apps und Universal Design in schulischer und außerschulischer Bildung, Computerspiele als Möglichkeit kultureller Inklusion oder auch Algorithmen als exkludierendes Element, Bildungsmaterial in einfacher Sprache, inklusive Filmprojekte und Forschungsprojekte – um nur einige Themen zu nennen. Das ZeMKI und das ifib waren mit dem Projekt „Tinder die Stadt“ in einem Workshop auch inhaltlich vertreten. Die Bremer Tagung wurde erst durch die Unterstützung vieler Förderer und Kooperationspartner möglich, unter ihnen die Universität Bremen, das ifib und das ZeMKI.

Die GMK-Tagungen stehen für einen regen Theorie-Praxis-Diskurs und bringen seit vielen Jahren nicht nur Wissenschaft und Praxis, sondern auch Fachleute unterschiedlicher Generationen, Herkunft, medienpädagogischer Fachgebiete und angrenzender Disziplinen zusammen. Ein besonderes Programmhilighlight ist der gemeinsam mit dem BMFSFJ vergebene Dieter-Baacke-Preis (<https://www.dieter-baacke-preis.de/>). Prämiert wurden 2018 im Bremer Überseemuseum wieder herausragende medienpädagogische Projekte.

Die Tagung hat gezeigt, dass es vielfältige und vielversprechende Ansätze der Medienbildung gibt, die öffentliche Aufmerk-

samkeit und Ressourcen fordern: Es gilt alle Kinder, Jugendlichen und auch Erwachsene jeden Alters und mit unterschiedlichen Voraussetzungen kreativ und kritisch an der „digitalen“ Gesellschaft teilhaben zu lassen. Das im Nachgang zur Tagung veröffentlichte Positionspapier der Fachgruppe „Inklusion“ fordert u.a. dies ein. Die aktuellen Stellungnahmen, die Präsentationen aus den Workshops und die Vorträge sowie ein umfassender Bericht sind auf den Seiten der GMK verfügbar. Die bereitgestellten Materialien sollen dazu beitragen, dass das Themenfeld „Medien-Bildung-Inklusion“ in eigene wissenschaftliche, pädagogische, politische oder kulturelle Kontexte übertragen und weiter diskutiert wird – viel Freude beim Stöbern.

**Tagungsdokumentation:**  
<https://www.gmk-net.de/gmk-tagungen/forum-kommunikationskultur/forum-kommunikationskultur-2018/>

The Society for Media Education and Communication Culture e.V. (GMK) hosted its annual conference at the University of Bremen. About 350 media educators from Germany and other European countries met at the end of November and dealt intensively with questions of media education against the background of digitalization and participation. At the 35th GMK Forum, diverse practical approaches, materials and theoretical approaches to the topic were presented and discussed: Hashtags as a means of participation, including media projects, apps and universal design in school and out-of-school education, computer games as a possibility of cultural inclusion or algorithms as an exclusionary element, educational material in simple language, including film projects and research projects – to name but a few. ZeMKI and ifib were represented in a workshop with the pro-

ject “Tinder the City” and the app prototype molo.news. The conference was made possible by the support of many sponsors and cooperation partners, including the University of Bremen, ifib and ZeMKI.

The GMK conferences stand for a lively theory-practice discourse and have for many years brought together not only science and practice, but also experts from different generations, backgrounds, subject areas of media education and related disciplines. A special highlight of the programme is the Dieter Baacke Prize (<https://www.dieter-baacke-preis.de/>) awarded jointly with the BMFSFJ. In 2018, the Bremen Überseemuseum once again awarded prizes to outstanding media education projects.

The conference showed that there are diverse and promising approaches to media education that demand public attention and resources: The aim is to enable all children, young people and adults of all ages and with different prerequisites to participate creatively and critically in the “digital” society. The position paper published by the “Inclusion” section in the wake of the conference calls for this, among other things. Current statements, the presentations from the workshops and lectures as well as a comprehensive report are available on the GMK website. The materials provided should contribute to the fact that the topic “Media-Education-Inclusion” is transferred into specific scientific, pedagogical, political or cultural contexts and discussed further - enjoy browsing.

**Conference documentation:**  
<https://www.gmk-net.de/gmk-tagungen/forum-kommunikationskultur/forum-kommunikationskultur-2018/>

*Renate Röllecke, Friederike von Gross,  
Marion Brüggemann*



## Medienpädagogik in Zeiten einer tiefgreifenden Mediatisierung

Herbsttagung der Sektion Medienpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)



Media education in times of deep mediatization  
Autumn conference of DGfE's (German Association  
for Educational Science) media education section

21.-22.09.2018

Welche Konsequenzen haben die gegenwärtigen Prozesse der Mediatisierung für die (medien-)pädagogische Theorieentwicklung, Forschung und Praxis? Ausgehend von dieser Frage stand die Herbsttagung der DGfE-Sektion Medienpädagogik im Jahr 2018 unter dem Thema „Medienpädagogik in Zeiten einer tiefgreifenden Mediatisierung“. In 24 wissenschaftlichen Vorträgen wurde sich im September an der Universität Bremen dem Thema aus verschiedenen Perspektiven genähert.

Which consequences do the current processes of mediatization have for (media) educational theory development, research and practice? Based on this question, the autumn conference of DGfE's media education section held in September 2018 at the University of Bremen was dealing with the topic "media education in times of deep mediatization". In 24 presentations, this theme was discussed from different educational perspectives.





**Impressionen von der Herbsttagung**  
 Impressions from the autumn conference



# Medienpädagogik in Zeiten einer tiefgreifenden Mediatisierung

Herbsttagung der Sektion Medienpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

*Media education in times of deep mediatization. Autumn conference of DGfE's (German Association for Educational Science) media education section*



Die Herbsttagung der Sektion Medienpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), organisiert durch das ZeMKI-Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“, fand vom 20. bis 21. September 2018 an der Universität Bremen statt. Leitendes Thema war die Auseinandersetzung der Medienpädagogik mit dem Konzept der tiefgreifenden Mediatisierung des „Communicative Figurations“ Research Networks der Universitäten Bremen und Hamburg. Welche Konsequenzen haben die gegenwärtigen Wandlungsprozesse für Bildung, Lehren, Lernen, Erziehung und Sozialisation? Wie kann den Herausforderungen der Mediatisierung für die Medienpädagogik begegnet und wie können ihre Potenziale unter anderem für Bildung, Didaktik und Erziehung genutzt werden? Die Tagung wurde mit einer internationalen Keynote von Prof. Dr. Shakuntala Banaji von der London School of Economics and Political Science (LSE) mit dem Titel „Active citizens and vigilante publics: Towards a typology of participation in the age of digitalised authoritarianism“ eröffnet. Am zweiten Tag folgte Prof. Dr. Andreas Hepp vom ZeMKI mit seiner Keynote zum Thema „Tiefgreifende Mediatisierung und die Refiguration der sozialen Welt“. Neben 24 Vorträgen, die

eine große Bandbreite von theoretischen Ausarbeitungen über empirische Ergebnisse aus Forschungsprojekten bis hin zu Evaluationen von Projekterfahrungen aus der medienpädagogischen Praxis abdeckten, wurde außerdem erstmals ein Posterpreis verliehen. Die Beiträge zur Tagung werden als „Jahrbuch Medienpädagogik 16: Medienpädagogik in Zeiten einer tiefgreifenden Mediatisierung“ in Kooperation mit der Zeitschrift „Medienpädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung“ als Open Access sowie im Print on Demand Verfahren veröffentlicht.

The conference of the DGfE media education and educational media, took place from September 20-21 2018 at the University of Bremen. The guiding theme revolved around the meaning deep mediatization theory developed by the “communicative figurations” research network of the Universities of Bremen and Hamburg has for media education. Which consequences do the current processes of transformation have for education, teaching, learning and socialisation? How can we meet the challenges it has for media education, how can we exploit its potential

for, among others, education and didactics? The conference was opened by an international keynote by Prof. Dr. Shakuntala Banaji from London School of Economics and Political Science (LSE) with the title “Active citizens and vigilante publics: Towards a typology of participation in the age of digitalised authoritarianism”. On the second day, Prof. Dr. Andreas Hepp from ZeMKI followed with his keynote about “Deep mediatization and the refiguration of the social world”. In addition to the 24 presentations showing theoretical elaborations, empirical results from research projects and evaluations of experiences from educational practice, it was the first time a prize for the best poster (presentation) was awarded. The contributions to the conference will be published as “Jahrbuch Medienpädagogik 16: Medienpädagogik in Zeiten einer tiefgreifenden Mediatisierung” (“Annual book media education 16: media education in times of deep mediatization”) in cooperation with the journal “Medienpädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung” (“media education: journal for the theory and practice of media education”) as open access as well as print on demand.

Konstanze Wegmann & Karsten D. Wolf



## Articulating Voice

The Expressivity and  
Performativity of  
Media Practice

Preconference zur Jahres-  
tagung der International  
Communication  
Association (ICA)  
Pre-conference to the  
annual ICA conference

**24.05.2018**

**D**ie Preconference befasste sich mit der alltäglichen, aber allgegenwärtigen Natur von Mediengewohnheiten, Ritualen und Bräuchen. Sie befasste sich mit der Aneignung von praxisorientierten Ansätzen, um zu sehen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Konsequenzen sie unser Verständnis von Kommunikation und ihren Medien verändern können.

**T**he pre-conference dealt with the everyday pervasive nature of media habits, rituals, and customs. It dealt with the acquisition of practice-oriented approaches in order to see under what conditions and with what consequences they can change our understanding of communication and the associated media.





# Articulating Voice

## The Expressivity and Performativity of Media Practice

*Preconference zur Jahrestagung der International Communication Association (ICA)*  
*Pre-conference to the annual conference of the International Communication Association (ICA)*

Medien gehören zum Alltag. Ihre Nutzung und Gestaltung ist selbstverständlicher Bestandteil unserer Routinen, die wir für gewöhnlich ausführen. Der Workshop, der im Rahmen der internationalen Jahrestagung der International Communication Association in Prag als Pre-Conference durchgeführt wurde, widmete sich der alltäglichen Bedeutung von medialen Praktiken. Er folgte damit dem Credo der US-amerikanischen Medienwissenschaftlerin Wendy Hui Kyong Chun: „Media matter most when they seem not to matter at all.“

Veranstaltet wurde der Workshop vom ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Christian Pentzold in Kooperation mit Alice Mattoni (Scuola Normale Superiore), Cara Wallis (Texas A&M University), Kenzie Burchell (University of Toronto) und Olivier Driessens (University of Copenhagen). Das eintägige Programm am 24. Mai 2018 versammelte insgesamt zwanzig Vorträge aus internationalen Projekten, so aus Israel, Singapur, den U.S.A., Kanada und Großbritannien, Dänemark, Italien und Deutschland.

Im Fokus stand Forschung zum mediatisierten Zusammenleben, zur praktischen Herstellung medialer Öffentlichkeiten, zur Rolle von Medienpraktiken in sozialen Protesten sowie zu journalistischen Routinen. Gepaart

waren die vier Panels mit Statements namhafter Protagonisten der kommunikationswissenschaftlichen Untersuchung praxisbasierter Kommunikation. Dazu zählten Elizabeth Bird (University of Southern Florida), Nick Couldry (LSE), Peter Lunt (University of Leicester) und Maria Bakardijeva (University of Calgary).

Im Anschluss an die Tagung wird derzeit ein Open-Access-Themenheft im renommierten International Journal of Communication vorbereitet. Es beschäftigt sich mit dem Wechselverhältnis zwischen dem alltäglich praktizierten Umgang mit Medien und der medialen Durchdringung des Alltags: Practicing Media – Mediating Practice.

Media are part of everyday life. Their use and design is a natural part of the routines we usually carry out. The workshop, which was held as a pre-conference within the framework of the International Communication Association’s annual international conference in Prague, was devoted to the everyday significance of media practices. It thus followed the credo of the US-American media scholar Wendy Hui Kyong Chun: “Media matter most when they seem not to matter at all.”

The workshop was organized by ZeMKI member Prof. Dr. Christian

Pentzold in cooperation with Alice Mattoni (Scuola Normale Superiore), Cara Wallis (Texas A&M University), Kenzie Burchell (University of Toronto) and Olivier Driessens (University of Copenhagen). The one-day program on May 24, 2018, brought together a total of twenty lectures from international projects from Israel, Singapore, the U.S.A., Canada, Great Britain, Denmark, Italy, and Germany.

The focus was on research on mediated coexistence, the practical production of media audiences, the role of media practices in social protests, and journalistic routines. The four panels were paired with statements by well-known protagonists of the communication science investigation of practice-based communication. These included Elizabeth Bird (University of Southern Florida), Nick Couldry (LSE), Peter Lunt (University of Leicester) and Maria Bakardijeva (University of Calgary).

Following the conference an open access special issue of the renowned International Journal of Communication is prepared. It deals with the interrelationship between the everyday use of media and the medial penetration of everyday life: Practicing Media – Mediating Practice.

*Christian Pentzold*



## Sozialpolitik und die Medien

Die Entstehung und Verbreitung von Bildern staatlicher Intervention im 20. Jahrhundert

Social Policies and the Media: The Creation and Circulation of Images of State Intervention in the 20th Century

27.11.2018

Auf dem Workshop „Social Policies and the Media“ im Rahmen des Sonderforschungsbereichs „Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik“ behandelten Historiker\*innen und Filmwissenschaftler\*innen die Geschichte der Sozialpolitik, die Analyse ihrer medialen Repräsentation sowie Verbindungen zwischen Sozialpolitik, visueller Kultur und Medien.

At the workshop “Social Policies and the Media” within the framework of the Collaborative Research Centre “Global Development Dynamics of Social Policy”, historians and film scholars dealt with the history of social policy, the analysis of its representation in the media, and connections between social policy, visual culture, and the media.





## Social Policies and the Media: The Creation and Circulation of Images of State Intervention in the 20<sup>th</sup> Century.

### Workshop

November, 27th, 2018

Universität Bremen, Unicom, 7.1020

9:15 - 5 pm

#### For further information please consult

[www.lateinamerika-geschichte.uni-bremen.de](http://www.lateinamerika-geschichte.uni-bremen.de)

[global-welfare@uni-bremen.de](mailto:global-welfare@uni-bremen.de)

## Sozialpolitik und die Medien

### Die Entstehung und Verbreitung von Bildern staatlicher Intervention im 20. Jahrhundert

#### *Social Policies and the Media: The Creation and Circulation of Images of State Intervention in the 20th Century*

Welche Bilder staatlicher Sozialpolitik kursierten in Europa und Lateinamerika und welche Medien waren maßgeblich an ihrer Verbreitung beteiligt? Dies behandelte der Workshop vom 27. November 2018, der im Socium (Universität Bremen) stattfand und von Delia González de Reufels organisiert und geleitet wurde. In Einzelvorträgen von Historiker\*innen und Filmwissenschaftler\*innen ging es um die Geschichte der Sozialpolitik, die Analyse ihrer medialen Repräsentation sowie um Verbindungen zwischen Sozialpolitik, visueller Kultur und Medien. In Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich 1342 und Socium sowie unterstützt von Ricardo Borrman, Mara Fritzsche und Teresa Huhle wurde so ein Thema ausgelotet, das bislang wenig Aufmerksamkeit erfahren hat. Die Beiträge verdeutlichten schließlich auch einen pointierten Wandel medialer Aufbereitung von Sozialpolitik vom frühen 20. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre.

Einer Einführung in das Thema und die Konzeption des Workshops durch Delia González de Reufels folgte ihr Vortrag über das chilenische Instituto de Higiene in Santiago de Chile, das in seinem Fotoalbum die Rolle des Instituts für eine gesunde und hygienebewusste Nation visuell aufbereitete und bewarb. Teresa Huhle (Universität Bremen) beleuchtete die Visualisierung uruguayischer Sozialpolitik und deren Anspruch auf Modernität in der República Batlista (1903-1932), bevor Katharina Schembs (Universität zu Köln) vergleichend die Figur des Arbeiters in der visuellen Propaganda des faschistischen Italiens und peronistischen Argentiniens untersuchte. Drei nachfolgende Beiträge unterstrichen die Bedeutung des Mediums Film: Christine Rüffert (Universität Bremen) behandelte die britische

Dokumentarfilmbewegung der 1930er Jahre und deren Reflexion über „housing problems“, während María Rosa Gudiño Cejudo (Universidad Pedagógica Nacional, Mexiko-Stadt) Gesundheit und Hygiene in staatlichen mexikanischen Filmproduktionen der 1920er bis 1940er Jahre analysierte. Joël Danet (Université de Strasbourg) schließlich untersuchte die Darstellung von Ärzten und nationaler Wohlfahrtsstaatlichkeit im frühen französischen Schul- und Bildungsfilm.

Alle hier untersuchten Visualisierungen strebten danach, Sozialpolitik greifbar zu machen und so aufzubereiten, dass die Visualisierung zeitgenössischen ästhetischen und medialen Gewohnheiten gerecht wurden und zugleich den Ansprüchen der Akteure entsprachen. Dass dieses Unterfangen schwierig war und noch genauer zu untersuchen ist, wurde ebenfalls deutlich.

Which images of state social policy circulated in Europe and Latin America, and which media were significantly involved in their dissemination? This was the topic of the workshop on 27 November 2018, which took place at Socium (University of Bremen) and was organised and led by Delia González de Reufels. Individual lectures by historians and film scholars dealt with the history of social policy, the analysis of its representation in the media, and the connections between social policy, visual culture, and the media. In cooperation with the Collaborative Research Centre 1342 and Socium and with the support of Ricardo Borrman, Mara Fritzsche and Teresa Huhle, a topic was explored that has received little attention so far. Finally, the contributions also highlighted a pointed change in the media treatment of social

policy from the early 20th century to the 1960s.

Delia González de Reufels introduced the topic and the concept of the workshop, followed by her lecture on the Chilean Instituto de Higiene in Santiago de Chile, which in its photo album visualized and promoted the role of the Institute for a healthy and hygiene-conscious nation. Teresa Huhle (University of Bremen) examined the visualization of Uruguayan social policy and its claim to modernity in the República Batlista (1903-1932), before Katharina Schembs (University of Cologne) compared the figure of the worker in the visual propaganda of fascist Italy and Peronist Argentina. Three subsequent contributions underscored the importance of the medium of film: Christine Rüffert (University of Bremen) dealt with the British documentary film movement of the 1930s and its reflection on housing problems, while María Rosa Gudiño Cejudo (Universidad Pedagógica Nacional, Mexico City) analyzed health and hygiene in Mexican state film productions from the 1920s to the 1940s. Joël Danet (Université de Strasbourg) finally examined the representation of doctors and the national welfare state in early French school and educational television.

All the visualizations examined here sought to make social policy tangible and to prepare it in such a way that it would do justice to contemporary aesthetic and media habits and at the same time meet the demands of the actors. It also became clear that this undertaking was difficult and still needs to be examined more closely.

*Mara Fritzsche, Delia González de Reufels*



## Research in Film and History

New Approaches, Debates and Projects

Internationale ZeMKI-Jahrestagung 2018  
ZeMKI annual international conference 2018

28.-30.11.2018

Die ZeMKI-Jahrestagung 2018 stand ganz im Zeichen der Forschung zu Film und Geschichte im digitalen Wandel und wurde von den Labs „Film, Medienkunst und Populärkultur“ sowie „Audiovisuelle Medien und Geschichtsschreibung“ organisiert. In den Vorträgen, Projektpräsentationen und Filmbeiträgen wurden neue Ansätze vorgestellt, aktuelle Debatten reflektiert und innovative Forschungsarbeiten in diesem interdisziplinären Untersuchungsfeld diskutiert.

The ZeMKI Annual Conference 2018 was dedicated to research on film and history in the digital age and was organised by the labs “Film, Media Art and Popular Culture” and “Audiovisual Media and Historiography”. The lectures, project presentations and film contributions presented new approaches, reflected on current debates and discussed innovative research in this interdisciplinary field.



28th - 30th November 2018, Bremen

# Research in Film and History

New Approaches, Debates and Projects



In Cooperation with „Visual History of the Holocaust: Rethinking Curation in the Digital Age“

# Research in Film and History

## New Approaches, Debates and Projects

*Internationale ZeMKI-Jahrestagung 2018*  
*ZeMKI annual international conference 2018*

Die ZeMKI-Jahrestagung 2018 stand ganz im Zeichen der Forschung zu Film und Geschichte im digitalen Wandel und wurde von den Labs „Film, Medienkunst und Populärkultur“ sowie „Audiovisuelle Medien und Geschichtsschreibung“ organisiert. Vom 28. bis zum 30. November stellten Wissenschaftler\*innen aus acht Nationen in ihren Vorträgen, Projektpräsentationen und Filmbeiträgen neue Ansätze vor, reflektierten aktuelle Debatten und diskutierten innovative Forschungsarbeiten in diesem interdisziplinären Untersuchungsfeld. Zugleich wurde im Rahmen der Tagung die neue nicht-kommerzielle open access Zeitschrift „Research in Film and History“ (peer-reviewed) präsentiert, die die beiden Disziplinen im Spektrum von theoretischen, praktischen und historischen Fragestellungen miteinander verbindet und aktuelle Forschungen mithilfe von Videoclips sowie zukünftig auch interaktiven Elementen erfahrbar macht.

Seit der Erfindung des Films beeinflussen Bewegtbildmedien unsere Vorstellungen von der Vergangenheit. Die Bremer Konferenz diente einer Bestandsaufnahme und Diskussion der aktuellen Ansätze, Debatten und Projekte in der interdisziplinären Forschung zum thematischen Feld von Film und Geschichte. Wissenschaftler\*innen aus Deutschland, Estland, Frankreich, Großbritannien, Mexiko, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz diskutierten in diesem Zusammenhang nicht nur die medialen und sozialen Auswirkungen der Digitalisierung, sondern auch die damit einhergehenden Chancen und Potentiale für die Wissenschaft sowie digitale Formate der Geschichtsvermittlung.

Die Veranstaltung wurde eingeleitet durch ein Gespräch mit Thomas Elsaesser (Universität von Amsterdam), der zuvor seinen Dokumentarfilm DIE SONNENINSEL (D 2017) im gut besuchten Kommunalkino CITY 46 präsentiert hatte. Der Film arbeitet mit digitalisierten Home Movies der Familie Elsaesser aus den 1930er Jahren und entwickelt hierbei eine ganz eigene Ästhetik. An den darauffolgenden zwei Tagen befassten sich insgesamt sechs Panels sowie die Keynote von Erica Car-

ter (King's College London) mit Fragen zur Rolle des Digitalen in Bezug auf historische Dimensionen von Filmarchiven, zum Verhältnis zwischen Filmästhetik und Trauma, sowie zur Archäologie audiovisueller Ikonen. Ein besonderer Fokus lag auf Perspektiven des digitalen Kuratierens im EU Horizon 2020 Projekt „Visual History of the Holocaust. Rethinking Curation in the Digital Age“, an dem auch die ZeMKI Mitglieder Prof. Dr. Winfried Pauleit und Dr. Rasmus Greiner beteiligt sind.

Das Ziel der Veranstaltung, die unterschiedlichen theoretischen und methodologischen Herangehensweisen an Film und Geschichte aufeinander zu beziehen, zu diskutieren sowie Begriffe und Kategorien kollaborativer und interaktiver Forschung zu schärfen, wurde hierbei auf ganzer Linie erreicht. Eine Publikation der Beiträge ist im neugegründeten Onlinejournal „Research in Film and History“ ([www.film-history.org](http://www.film-history.org)) geplant.

The ZeMKI 2018 Conference was devoted to research on film and history in the digital age. Organized by the Labs “Film, Media Art and Popular Culture” and “Audiovisual Media and Historiography” researchers from eight nations presented new approaches, project presentations and film contributions. They furthermore reflected on current debates and discussed innovative research in this interdisciplinary field of research. On this occasion, the conference presented the new non-commercial open access journal “Research in Film and History” (peer-reviewed) which deals with the two disciplines in the spectrum of theoretical, practical and historical issues. As a special feature, the magazine makes current research tangible by the use of video clips and forthcoming interactive elements.

Ever since the invention of film, moving-picture media has influenced our ideas of the past. The Bremen conference served as a presentation and discussion of current approaches, debates and projects in the interdisciplinary research on the

thematic field of film and history. In this context, scholars from Germany, Estonia, France, Great Britain, Mexico, the Netherlands, Austria and Switzerland discussed not only the medial and social effects of digitalization, but also the potential and usability of digital methods and technology for scientific work as well as the mediation of history.

The conference took off with a screening of the documentary THE SUN ISLAND (GER 2017) at a fully packed CITY 46 which was followed by a vivid and insightful conversation with its author Thomas Elsaesser who is well-known for his work on film and history. The film works with digitized home movies of the Elsaesser family from the 1930s and develops its own unique aesthetics. Over the next two days, a total of six panels and a keynote by Erica Carter (King's College London) addressed questions concerning the role of the digital in historical dimensions of film archives, the relationship between film aesthetics and trauma, and the archeology of audiovisual icons. A special focus was on the prospects of digital curation in the EU Horizon project “Visual History of the Holocaust. Rethinking Curation in the Digital Age” to which ZeMKI members Prof. Dr. Winfried Pauleit and Dr. Rasmus Greiner are associated as researchers.

The main purpose of the event was – in a nut shell – to relate and discuss the different theoretical and methodological approaches to film and history, as well as to sharpen terms and categories of collaborative and interactive research. This has certainly been achieved. A publication of the contributions is planned in the new online journal “Research in Film and History” ([www.film-history.org](http://www.film-history.org)) which will be part of an ongoing discourse about the intricate relationship between audio-visual media and history.

*Rasmus Greiner, Winfried Pauleit,  
Delia González de Reufels*



# Antrittsvorlesung

Prof. Dr. Yannis Theocharis

## Inaugural Lecture

Prof. Dr. Yannis Theocharis

23.01.2019

Im Wintersemester 2018/19 trat Prof. Dr. Yannis Theocharis seine Professur für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Methodeninnovation an. Er war von 2011 bis 2017 Alexander von Humboldt Postdoctoral Fellow (2011-2013) und Research Fellow (2013-2017) am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), wo er für „Soziale Medien und die Beziehungen zwischen Bürgern und Politik“ Projektleiter war. Im Jahr 2016 war Yannis Theocharis Gastdozent an der Hertie School of Governance, an welcher er im Executive Master of Public Administration als Gastprofessor lehrte. Bevor er an die Universität Bremen kam, war er Assistenzprofessor an der Universität Groningen (2017-2018).

In the winter semester 2018/19 Prof. Dr. Yannis Theocharis took up his professorship for communication and media studies with a focus on method innovation. From 2011 to 2017, he was Alexander von Humboldt Postdoctoral Fellow (2011-2013) and Research Fellow (2013-2017) at the Mannheim Centre for European Social Research (MZES), where he was project leader for "Social Media and the Relations between Citizens and Politics". In 2016, Yannis Theocharis was a visiting lecturer at the Hertie School of Governance, where he taught as a visiting professor in the Executive Master of Public Administration. Before joining the University of Bremen, he was Assistant Professor at the University of Groningen (2017-2018).



# Antrittsvorlesung / Inaugural Lecture

## Prof. Dr. Yannis Theocharis



Wie können Social Media die Demokratie verändern? Soziale Medien sind noch eine relativ junge Technologie. Dennoch haben sie bereits eine wichtige Rolle bei turbulenten politischen Mobilisierungen in Demokratien und Autokratien gespielt, den Wahlkampf revolutioniert und die Art und Weise verändert, wie Bürger\*innen und Eliten miteinander kommunizieren.

Der erste Teil der Antrittsvorlesung konzentrierte sich auf die transformative Wirkung von Social Media auf das politische Engagement als Chance zur Stärkung der Demokratie. Yannis Theocharis skizzierte die gesellschaftspolitischen und technologischen Entwicklungen der letzten 50 Jahre und fasste die Ergebnisse einer Reihe seiner jüngsten Studien zusammen, die den Einfluss von Social Media auf verschiedene Formen der politischen Partizipation untersuchten. Die Ergebnisse der Studien haben mehrere neue Fragen angestoßen: Wie können wir Online-Partizipation konzipieren, wie kann sie gemessen werden, wie verbreitet ist sie in verschiedenen Gesellschaften und welches Potenzial hat sie, um partizipative Ungleichheiten zu reduzieren? Konzeptionelle und empirische Beweise zu dieser Frage wurden wiederum auf der Grundlage vergleichender, national repräsentativer Daten aus Deutschland, Griechenland, der Tschechischen Republik und den Vereinigten Staaten vorgelegt. Yannis Theocharis ging auch auf die zum Teil vorhandenen transformativen Auswirkungen von Social Media auf die Organisation kollektiver Aktionen ein und fasste die Ergebnisse einer Reihe von vergleichenden Studien zusammen, die er mit Schwerpunkt auf die Mobilisierung sozialer Bewegungen wie Occupy Wall Street, die 15M-Bewegung sowie Initiativen in der Zivilgesellschaft und der Solidarität in Griechenland durchgeführt hat. Die wichtigste Schlussfolgerung des ersten Teils des Vortrags war, dass Social Media eine Chance für eine zunehmende Beteiligung und die Verbesserung traditioneller partizipativer Ungleichheiten darstellen.

Der zweite Teil des Vortrags konzentrierte sich darauf, wie die unzivilisierte Kommunikation über Social Media die Anreize der politischen Elite für den Umgang mit Bürger\*innen beeinflusst und warum Social Media

eine grundlegende Herausforderung für den demokratischen Diskurs sein kann, indem sie einer Minderheit von Akteuren die Möglichkeit gibt, bestimmte soziale Gruppen zu marginalisieren. Theocharis stellte eine Reihe von Studien vor, in denen er die Dynamik von Inzivilität auf Twitter untersuchte und betonte, dass die Entscheidung der Politiker, direkt mit den Bürgern über ihre Social Media-Konten zu interagieren, zu ihren Lasten geht: Je mehr sich die Politiker engagieren, desto mehr werden sie im Gegenzug angegriffen. Kontinuierliche Untersuchungen, die sich darauf konzentrierten, wie bestimmte Untergruppen der politischen Eliten, wie z.B. Frauen, immer häufiger und brutaler Opfer von inzivilen Angriffen werden, wurden ebenfalls vorgestellt. Die wichtigste Schlussfolgerung des zweiten Teils des Vortrags war, dass Social Media trotz ihrer immensen interaktiven Vorteile und der Möglichkeit, die politische Kommunikation durch die Interaktion zwischen Bürgern und Eliten zu bereichern, mit einer Reihe von Risiken verbunden sind. Theocharis betonte, dass Social Media weder von Natur aus demokratisch noch von Natur aus undemokratisch sind, sondern einen Raum darstellen, in dem politische Akteure um Einfluss kämpfen. Er schloss den Vortrag mit dem Vorschlag eines neuen theoretischen Rahmens zur Untersuchung der demokratischen Folgen digitaler Technologien.

How can social media transform democracy? Social media is a young technology. Yet, it has already played an important part in turbulent political mobilisations in democracies and autocracies, has revolutionised electoral campaigning and has altered the way citizens and elites communicate with each other.

The first part of the talk focused on the transformative effect of social media on political engagement as an opportunity for strengthening democracy. Outlining socio-political as well as technological developments in the last 50 years, Yannis Theocharis summarised findings from a number of his recent studies investigating the impact of social media on different forms of political participation. The studies' results gave rise to several new questions: how can

we conceptualise online participation, how can it be measured, how prevalent is it in different societies and what potential does it have to reduce participatory inequalities? Conceptual and empirical evidence addressing this question was presented in turn based on comparative nationally representative data collected in Germany, Greece, Czech Republic and the United States. Theocharis also addressed the transformative effects (when they exist) of social media on collective action organisation, summarising findings from a number of comparative studies he has conducted focusing on social movement mobilisations such as Occupy Wall Street, the 15M movement, and civil society and solidarity initiatives in Greece. The major conclusion of the first part of the lecture was that social media present an opportunity for increasing participation and ameliorating traditional participatory inequalities.

The second part of the lecture focused on how incivil communication on social media influences political elite's incentives for engaging with citizens, and why social media can be a fundamental challenge to democratic discourse by giving a minority of actors the means to marginalise specific social groups. Theocharis presented a number of studies looking at the dynamics of incivility on Twitter, emphasising that politicians' decision to directly interact with citizens through their social media accounts come at a cost: the more politicians engage, the more they tend to be attacked in return. Ongoing research focusing on how particular subgroups of the political elites such as, for example, women, tend to become more often and more viciously victims of incivil attacks was also presented. The major conclusion of the second part of the lecture was that despite their immense interactive benefits and possibility to enrich political communication through citizen-elite interaction, social media come with a number of risks. Theocharis stressed that social media are neither inherently democratic nor inherently undemocratic, but rather represent a space where political actors battle for influence. He closed the lecture proposing a new theoretical framework for investigating the democratic consequences of digital technologies.

*red./ed.*



# European Media and Communication Doctoral Summer School 2018

## 5 Fragen an 5 Questions for **Konstanze Wegmann**

1) Weshalb haben Sie sich für die Teilnahme an der European Media and Communication Doctoral Summer School beworben?

Ein Hauptgrund für die Bewerbung für die Summer School war die Aussicht, umfassendes Feedback von anderen Personen – Dozent\*innen und Doktorand\*innen – zu erhalten. In der Phase meiner Dissertation, in der ich mich befand, schien es ein besonders guter Zeitpunkt, um Denkanstöße für die weitere Arbeit zu erhalten. Der zweite Grund für meine Bewerbung war die Möglichkeit, andere Doktorand\*innen aus ganz Europa und sogar darüber hinaus kennenzulernen, auch mit ihnen interessante Gespräche über unsere Projekte zu führen und Kontakte für eine mögliche weitere Zusammenarbeit zu knüpfen.

2) Wie haben Sie den wissenschaftlichen Austausch mit Promovierenden aus ganz Europa und darüber hinaus erlebt?

Viele der Themen und genutzten Forschungsmethoden der anderen Doktorand\*innen unterschieden sich stark von meinem Projekt. Dennoch haben es die Organisator\*innen geschafft, dass die Projekte aller Personen in meinem Panel („Flow“) gewisse thematische und methodische Überschneidungen aufwiesen. So kann ich sagen, dass ich insbesondere aus den Gesprächen mit den Personen aus meinem Flow interessante Hinweise, z.B. bezüglich weiterführender Literatur, mitnehmen konnte. Selbst wenn sich die aktuellen Projekte unterschieden, hatten wir uns alle schon einmal, z.B. während unseres Studiums, mit Theorien beschäftigt, die für andere aktuell relevant waren und konnten uns auf dieser Basis hilfreiche Tipps geben.

3) Welche Angebote im Rahmen der Summer School hielten Sie für besonders hilfreich, welche weniger?

Als besonders hilfreich empfand ich zum einen das Feedback zu den eigenen Projekten, das mit insgesamt 30 Minuten von drei Personen – auf eine zehnminütige Präsentation – sehr umfangreich ausfällt. Zum anderen fand ich die Consultation Sessions, die 2018 zum ersten Mal stattfanden, sehr hilfreich. Hier konnte man im Voraus Fragen zu verschiedenen Themenbereichen (Präsentieren, Publizieren etc.) formulieren, die während der Session mit der/dem jeweiligen Dozent\*in besprochen wurden. Diese Gespräche fanden meist in kleineren Gruppen, selten auch unter vier Augen statt. Einige der aktuellen Forschungsprojekte der Dozent\*innen, die sie im Rahmen der Summer School präsentierten, waren relativ weit von meinem eigenen Thema entfernt – sie waren zwar durchaus interessant, jedoch weniger hilfreich für mein eigenes Dissertationsprojekt.

4) Welche perspektivischen Kooperationsmöglichkeiten haben sich aus Ihrer Teilnahme an der Summer School ergeben?

Eine konkrete Kooperation hat sich bisher nicht ergeben, aber ich stehe noch im Kontakt mit anderen Teilnehmenden und könnte mir vorstellen, dass sich in Zukunft bei konkreten Kooperationsideen eine Zusammenarbeit entwickeln kann. Grundsätzlich habe ich die anderen Doktorand\*innen als sehr offen bezüglich solcher Möglichkeiten erlebt.

5) Was würden Sie zukünftigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern empfehlen, um möglichst stark von der Veranstaltung zu profitieren?

Um auch vom Feedback, das andere erhalten, profitieren zu können und selbst aktiv Feedback geben zu können, sollte man die Abstracts der anderen Teilnehmenden gelesen haben. Da dafür während der Summer School wenig Zeit bleibt, ist es ratsam, die Abstracts schon in Vorbereitung durchgearbeitet zu haben. Zudem empfehle ich, sich auf die neu eingerichteten Consultation Sessions vorzubereiten, indem man die Möglichkeit nutzt, seine Fragen schon im Voraus mitzuteilen. So ist es für die beratenden Dozent\*innen möglich, sich auf die konkrete Frage vorzubereiten und ggf. schon hilfreiche Links, Artikel etc. herauszusuchen, wovon ich selbst profitiert habe. Ganz allgemein sollte man natürlich offen sein für die Gespräche mit den anderen Teilnehmenden – so knüpft man nette Kontakte, kann seine Erfahrungen mit den Dissertationsprojekten sowie z.B. Literaturtipps austauschen und die Grundlage für mögliche zukünftige Zusammenarbeiten legen.

1) Why did you apply to participate in the European Media and Communication Doctoral Summer School?

One of the main reasons for applying for the Summer School was the prospect of receiving comprehensive feedback from other people – lecturers and doctoral students. In the phase of my dissertation I was in, it seemed to be a particularly good time to get feedback for thought for further work. The second reason for my application was the opportunity to get to know other doctoral students from all over Europe and even beyond, to have interesting conversations with them about our projects and to establish contacts for a possible further cooperation.

2) How did you experience the academic exchange with doctoral students from all over Europe and beyond?

Many of the topics and research methods used by the other doctoral students differed greatly from my project. Nevertheless, the organisers managed to ensure that the projects of all the people in my panel („flow“) had certain thematic and methodological overlaps. So I can say that I was able to take along interesting hints, e.g. concerning further literature, especially from the conversations with the people from my flow. Even if the current projects differed, we had all already dealt with theories that were relevant to others at the time, e.g. during our studies, and were able to formulate helpful tips on this basis.

3) Which services in the context of the Summer School were especially helpful for you and which were less helpful?

On the one hand, I found the feedback on my own project particularly helpful, which was very extensive with a total of 30 minutes from three people on a ten-minute presentation. On the other hand, I found the consultation sessions, which took place for the first time in 2018, very helpful. Here, you could formulate in advance questions on various topics (presentations, publishing, etc.) that were discussed during the session with the respective lecturer. These discussions usually took place in smaller groups, rarely in private. Some of the lecturers' current research projects that they presented at the Summer School were relatively far removed from my own topic – they were interesting, but less helpful for my own dissertation project.

4) Which cooperation opportunities emerged from your participation in the Summer School perspectivevely?

A concrete cooperation has not yet emerged, but I am still in contact with other participants and could imagine that in the future a cooperation can develop with concrete cooperation ideas. Basically, I found the other doctoral students to be very open about such possibilities.

5) What would you recommend to future participants to be able to benefit as strongly as possible from the programme?

In order to be able to benefit from the feedback others receive and to actively give feedback, one should have read the abstracts of the other participants. Since there is little time for this during the Summer School, it is advisable to have already worked through the abstracts in preparation. I also recommend that you prepare for the new consultation sessions by using the opportunity to communicate your questions in advance. Thus it is possible for the advising lecturers to prepare themselves for the concrete question and, if necessary, to pick out helpful links, articles etc. from which I myself have profited. In general, you should of course be open for discussions with the other participants – this way you can make nice contacts, exchange your experiences with the dissertation projects and e.g. literature tips and lay the foundation for possible future collaborations.

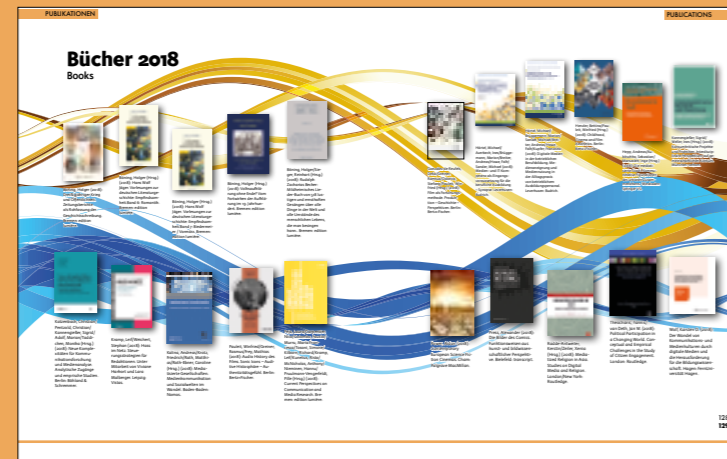
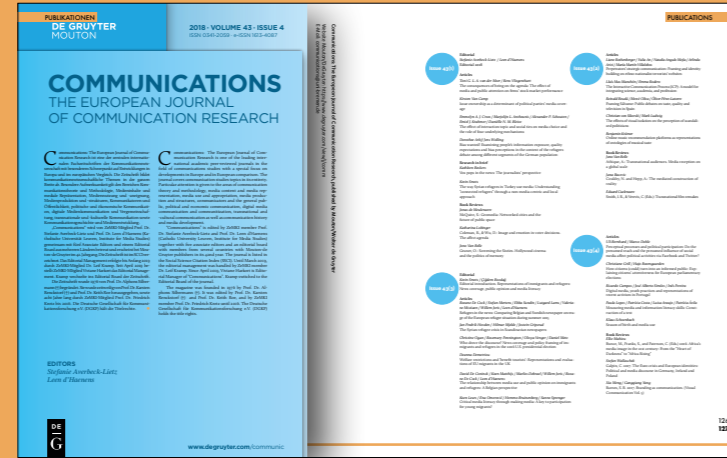
Interview: Leif Kramp



Vom 19. bis 27. Juli 2018 fand die größte europäische Sommerschule für Doktorandinnen und Doktoranden der Kommunikations- und Medienwissenschaft in Mailand statt. Das ZeMKI wurde vertreten durch **Prof. Dr. Karsten D. Wolf** als Dozent und **Konstanze Wegmann** als Teilnehmerin mit ihrem Promotionsprojekt „Bildung junger Erwachsener im Bereich des nachhaltigen Konsums in informellen ‚Situationen‘“.

The largest summer school for doctoral students in communication and media studies took place in Milan from July 19 to 27, 2018. The ZeMKI was represented by **Prof. Dr. Karsten D. Wolf** as lecturer and **Konstanze Wegmann** as participant with her research project "How Young Adults Learn about Sustainable Consumption in Informal 'Situations'".





# Publikationen und Vorträge

## Publications and presentations

Im Jahr 2018 veröffentlichten ZeMKI-Mitglieder insgesamt 21 Monographien und Sammelbände sowie über 130 wissenschaftliche Aufsätze oder Fachartikel. Mitglieder des ZeMKI waren darüber hinaus über 220-mal auf wissenschaftlichen Tagungen und Fachkongressen mit Vorträgen oder bei Podiumsdiskussionen vertreten. Neben der wissenschaftlichen Fachzeitschrift „Communications - The European Journal of Communication Research“ und verschiedenen wissenschaftlichen Buchreihen erscheint seit 2018 am ZeMKI auch die neue englischsprachige Open-Access-Online-Zeitschrift „Research in Film and History“.

In 2018, ZeMKI members published 21 monographs and edited volumes as well as over 130 academic articles. Members of the ZeMKI presented and discussed their research on over 220 occasions that year. At the ZeMKI, next to several book series and the international academic journal "Communications - The European Journal of Communication Research", a new open access online journal was launched titled "Research in Film and History".





# COMMUNICATIONS

## THE EUROPEAN JOURNAL OF COMMUNICATION RESEARCH

Communications: The European Journal of Communication Research ist eine der zentralen internationalen Fachzeitschriften der Kommunikationswissenschaft mit besonderem Schwerpunkt auf Entwicklungen in Europa und im europäischen Vergleich. Die Zeitschrift bildet kommunikationswissenschaftliche Themen in der ganzen Breite ab. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Bereichen Kommunikationstheorie und Methodologie, Medieninhalte und mediale Repräsentation, Mediennutzung und -aneignung, Medienproduktion und -strukturen, Kommunikatoren und Öffentlichkeit, politische und ökonomische Kommunikation, digitale Medienkommunikation und Vergemeinschaftung, transnationale und -kulturelle Kommunikation sowie Kommunikationsgeschichte und Medienentwicklung.

„Communications“ wird von ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz und Prof. Dr. Leen d'Haenens (Katholische Universität Leuven, Institute for Media Studies) gemeinsam mit fünf Associate Editors und einem Editorial Board aus mehreren Ländern betreut und erscheint bei Mouton-de Gruyter im 42. Jahrgang. Die Zeitschrift ist im SCOPUS verzeichnet. Das Editorial Management erfolgte bis Anfang 2019 durch ZeMKI-Mitglied Dr. Leif Kramp. Seit April 2019 bestellt ZeMKI-Mitglied Viviane Harkort das Editorial Management. Kramp wechselte ins Editorial Board der Zeitschrift.

Die Zeitschrift wurde 1976 von Prof. Dr. Alphons Silbermann (†) begründet. Sie wurde zeitweilig von Prof. Dr. Karsten Renckstorf (†) und Prof. Dr. Keith Roe herausgegeben, sowie acht Jahre lang durch ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Friedrich Krotz bis 2016. Die Deutsche Gesellschaft für Kommunikationsforschung e.V. (DGKF) hält die Titelrechte. ●

### EDITORS

Stefanie Averbek-Lietz  
Leen d'Haenens

Communications: The European Journal of Communication Research is one of the leading international academic peer-reviewed journals in the field of communications studies with a special focus on developments in Europe and in European comparison. The journal covers communication studies topics in its entirety. Particular attention is given to the areas of communication theory and methodology, media content and media representation, media use and appropriation, media production and structures, communicators and the general public, political and economic communication, digital media communication and communitization, transnational and -cultural communication as well as communication history and media development.

„Communications“ is edited by ZeMKI member Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz and Prof. Dr. Leen d'Haenens (Catholic University Leuven, Institute for Media Studies) together with five associate editors and an editorial board with members from several countries with Mouton-de Gruyter publishers in its 42nd year. The journal is listed in the Social Science Citation Index (SSCI). Until March 2019, the editorial management was handled by ZeMKI member Dr. Leif Kramp. Since April 2019, Viviane Harkort is Editorial Manager of „Communications“. Kramp switched to the Editorial Board of the journal.

The magazine was founded in 1976 by Prof. Dr. Alphons Silbermann (†). It was edited by Prof. Dr. Karsten Renckstorf (†) and Prof. Dr. Keith Roe, and by ZeMKI member Prof. Dr. Friedrich Krotz until 2016. The Deutsche Gesellschaft für Kommunikationsforschung e.V. (DGKF) holds the title rights.

Communications: The European Journal of Communication Research, published by Mouton/Walter de Gruyter  
Website Mouton/DeGruyter: <https://www.degruyter.com/view/comm>  
E-Mail: [communications@uni-bremen.de](mailto:communications@uni-bremen.de)

### Issue 43(1)

#### Editorial

Stefanie Averbek-Lietz / Leen d'Haenens  
Editorial 2018

#### Articles

Toni G. L. A. van der Meer / Rens Vliegthart  
The consequences of being on the agenda: The effect of media and public attention on firms' stock market performance

#### Kirsten Van Camp

Issue ownership as a determinant of political parties' media coverage

Emmelyn A. J. Croes / Marjolijn L. Antheunis / Alexander P. Schouten / Emiel J. Krahmer / Daniëlle N. M. Bleize

The effect of interaction topic and social ties on media choice and the role of four underlying mechanisms

#### Dorothee Arlt / Jens Wolling

Bias wanted! Examining people's information exposure, quality expectations and bias perceptions in the context of the refugees debate among different segments of the German population

#### Research in brief

Kathleen Beckers

Vox pops in the news: The journalists' perspective

#### Kevin Smets

The way Syrian refugees in Turkey use media: Understanding "connected refugees" through a non-media-centric and local approach

#### Book Reviews

Jonas de Meulenaere

McQuire, S.: Geomedia: Networked cities and the future of public space

#### Katharina Lobinger

Coleman, R., & Wu, D.: Image and emotion in voter decisions. The affect agenda

#### Jono Van Belle

Gruner, O.: Screening the Sixties. Hollywood cinema and the politics of memory

### Issue 43(3)

#### Editorial

Kevin Smets / Çiğdem Bozdağ

Editorial introduction. Representations of immigrants and refugees: News coverage, public opinion and media literacy

#### Articles

Rozane De Cock / Stefan Mertens / Ebba Sundin / Lutgard Lams / Valeria Mistiaen / Willem Joris / Leen d'Haenens  
Refugees in the news: Comparing Belgian and Swedish newspaper coverage of the European refugee situation during summer 2015

#### Jan Fredrik Hovden / Hilmar Mjælde / Jostein Gripsrud

The Syrian refugee crisis in Scandinavian newspapers

#### Christine Ogan / Rosemary Pennington / Olesya Venger / Daniel Metz

Who drove the discourse? News coverage and policy framing of immigrants and refugees in the 2016 U.S. presidential election

#### Deanna Demetriou

Welfare restrictions and "benefit tourists": Representations and evaluations of EU migrants in the UK

#### David De Coninck / Koen Matthijs / Marlies Debrael / Willem Joris / Rozane De Cock / Leen d'Haenens

The relationship between media use and public opinion on immigrants and refugees: A Belgian perspective

#### Koen Leurs / Ena Omerović / Hemmo Bruinenberg / Sanne Sprenger

Critical media literacy through making media: A key to participation for young migrants?

### Issue 43(2)

#### Articles

Liane Rothenberger / Yulia An / Natalia Angulo Mejía / Arlinda Ariz / María Martín Villalobos  
Perpetrators' strategic communication: Framing and identity building on ethno-nationalist terrorists' websites

#### Lluís Mas Manchón / Emma Rodero

The Interactive Communication Process (ICP): A model for integrating science, academia, and profession

#### Reinald Besalú / Mercè Oliva / Óliver Pérez-Latorre

Framing Sálvame: Public debates on taste, quality and television in Spain

#### Christian von Sikorski / Mark Ludwig

The effects of visual isolation on the perception of scandalized politicians

#### Benjamin Krämer

Online music recommendation platforms as representations of ontologies of musical taste

#### Book Reviews

Jono Van Belle

Athique, A.: Transnational audiences. Media reception on a global scale

#### Jana Bacevic

Couldry, N. and Hepp, A.: The mediated construction of reality

#### Eduard Cuelenaere

Smith, I. R., & Verevis, C. (Eds.): Transnational film remakes

### Issue 43(4)

#### Articles

Uli Bernhard / Marco Dohle

Perceptual processes and political participation: Do the presumed reach and the presumed influence of social media affect political activities via Facebook and Twitter?

#### Christiane Grill / Hajo Boomgaarden

How citizens (could) turn into an informed public: Explaining citizens' attentiveness for European parliamentary elections

#### Ricardo Campos / José Alberto Simões / Inês Pereira

Digital media, youth practices and representations of recent activism in Portugal

#### Paula Lopes / Patrícia Costa / Luisa Araujo / Patrícia Ávila

Measuring media and information literacy skills: Construction of a test

#### Klaus Schoenbach

Season of birth and media use

#### Book Reviews

Elke Mahieu

Bunce, M., Franks, S., and Paterson, C. (Eds.) 2016. Africa's media image in the 21st century: From the "Heart of Darkness" to "Africa Rising"

#### Stefan Wallaschek

Galpin, C. 2017. The Euro crisis and European identities: Political and media discourse in Germany, Ireland and Poland

#### Xia Meng / Gangqiang Yang

Barnes, S. B. 2017. Branding as communication. (Visual Communication Vol. 5)



# Bücher 2018

## Books



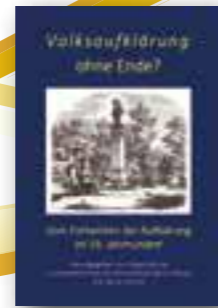
Böning, Holger (2018): Dreißigjähriger Krieg und Öffentlichkeit. Zeitungsberichte als Rohfassung der Geschichtsschreibung. Bremen: edition lumière.



Böning, Holger (Hrsg.) (2018): Hans Wolf Jäger. Vorlesungen zur deutschen Literaturgeschichte: Empfindsamkeit. Band 6: Romantik. Bremen: edition lumière.



Böning, Holger (Hrsg.) (2018): Hans Wolf Jäger. Vorlesungen zur deutschen Literaturgeschichte: Empfindsamkeit. Band 7: Biedermeier / Vormärz. Bremen: edition lumière.



Böning, Holger (Hrsg.) (2018): Volksaufklärung ohne Ende? Vom Fortwirken der Aufklärung im 19. Jahrhundert. Bremen: edition lumière.



Böning, Holger/Sieger, Reinhart (Hrsg.) (2018): Rudolph Zacharias Becker: Mildheimisches Lieder-Buch von 518 lustigen und ernsthaften Gesängen über alle Dinge in der Welt und alle Umstände des menschlichen Lebens, die man besingen kann.. Bremen: edition lumière.



González de Reufels, Delia/Greiner, Ramus/Odorico, Stefano/Pauleit, Winfried (Hrsg.) (2018): Film als Forschungsmethode. Produktion – Geschichte – Perspektiven. Berlin: Bertz+Fischer.



Härtel, Michael/Averbeck, Ines/Brüggemann, Marion/Breiter, Andreas/Howe, Falk/Sander, Michael (2018): Medien- und IT-Kompetenz als Eingangsvoraussetzung für die berufliche Ausbildung – Synopse. Leverkusen: Budrich.



Härtel, Michael/Brüggemann, Marion/Sander, Michael/Breiter, Andreas/Howe, Falk/Kupfer, Franziska (2018): Digitale Medien in der betrieblichen Berufsbildung. Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal. Leverkusen: Budrich.



Henzler, Bettina/Pauleit, Winfried (Hrsg.) (2018): Childhood, Cinema and Film Aesthetics. Berlin: Bertz+Fischer.



Hepp, Andreas/Kubitschko, Sebastian/Marszolek, Inge (Hrsg.) (2018): Die mediatisierte Stadt. Kommunikative Figurationen des urbanen Zusammenlebens. Wiesbaden: Springer VS.



Kannengießer, Sigrid/Weller, Ines (Hrsg.) (2018): Konsumkritische Projekte und Praktiken. Interdisziplinäre Perspektiven auf gemeinschaftlichen Konsum. München: oekom.



Katzenbach, Christian/Pentzold, Christian/Kannengießer, Sigrid/Adolf, Marian/Taddichen, Monika (Hrsg.) (2018): Neue Komplexitäten für Kommunikationsforschung und Medienanalyse. Analytische Zugänge und empirische Studien. Berlin: Böhland & Schremmer.



Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2018): Hass im Netz. Steuerungsstrategien für Redaktionen. Unter Mitarbeit von Viviane Harkort und Lara Malberger. Leipzig: Vistas.



Kalina, Andreas/Krotz, Friedrich/Rath, Matthias/Roth-Ebner, Caroline (Hrsg.) (2018): Mediatisierte Gesellschaften. Medienkommunikation und Sozialwelten im Wandel. Baden-Baden: Nomos.



Pauleit, Winfried/Greiner, Rasmus/Frey, Mathias (2018): Audio History des Films. Sonic Icons – Auditive Histosphäre – Authentizitätsgefühl. Berlin: Bertz+Fischer.



Peja, Laura/Carpentier, Nico/Colombo, Fausto/Murru, Maria Francessca/Tosoni, Simone/Kilborn, Richard/Kramp, Leif/Kunelius, Risto/McNicholas, Anthony/Nieminen, Hannu/Pruulmann-Vengerfeldt, Pille (Hrsg.) (2018): Current Perspectives on Communication and Media Research. Bremen: edition lumière.



Power, Aidan (2018): Contemporary European Science Fiction Cinemas. Cham: Palgrave MacMillan.



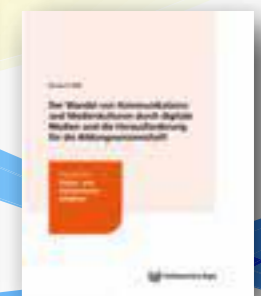
Press, Alexander (2018): Die Bilder des Comics. Funktionsweisen aus kunst- und bildwissenschaftlicher Perspektive. Bielefeld: transcript.



Radde-Antweiler, Kerstin/Zeiler, Xenia (Hrsg.) (2018): Mediatized Religion in Asia. Studies on Digital Media and Religion. London/New York: Routledge.



Theocharis, Yannis/van Deth, Jan W. (2018): Political Participation in a Changing World. Conceptual and Empirical Challenges in the Study of Citizen Engagement. London: Routledge.



Wolf, Karsten D. (2018): Der Wandel von Kommunikations- und Medienkulturen durch digitale Medien und die Herausforderung für die Bildungswissenschaft. Hagen: FernUniversität Hagen.



# Aufsätze 2018

## Articles

### Averbeck-Lietz, Stefanie

Averbeck-Lietz, Stefanie (2018): Intercultural Communication in France. In: The International Encyclopedia of Intercultural Communication, ed. by Young Yun Kim. Vol. 2 (F-I). Hoboken: Wiley & Sons, S. 1093-1101.

Averbeck-Lietz, Stefanie (2018): (Re)leer Eliseo Verón: mediación y mediatización. Dos conceptos complementarios para las Ciencias de la Información y de la Comunicación. In: deSignis online, No. 27 (2018).

### Berg, Matthias

Berg, Matthias (2018): Praktiken kommunikativer Vernetzung: Was es bedeutet, soziale Beziehungen medial aufrechtzuerhalten. In: Eilders, Christiane/Jandura, Olaf/Bause, Halina/Frieß, Dennis (Hrsg.): Vernetzung. Stabilität und Wandel gesellschaftlicher Kommunikation. Köln: Herbert von Halem, S. 188-214.

Berg, Matthias/Hepp, Andreas (2018): A qualitative network approach to transmedia communication. In: Freeman, Matthew/Gambarato, Renira Rampazzo (Hrsg.): The Routledge companion to transmedia studies. London: Routledge, 455-463.

### Betscher, Silke

Betscher, Silke (2018): [Rezension] Winkler, Martina (2018): Panzer in Prag. Der fotografische Blick auf die Invasion von 1968, in: h-soz-kult, August 2018.

Betscher, Silke (2018): Arbeitshilfe „Unbegleitete Minderjährige in Pflegefamilien“ zum Qualitätshandbuch „Westfälische Pflegefamilien“ im LWL: Konzeption und Text In Kooperation mit der Projektgruppe im LWL.

Betscher, Silke (2018): Diskontinuitäten. Zeitgenössische visuelle Diskurse der Luftbrücke und die Retrospektive Konstruktion des Erinnerungsortes. In: Defrance, Reiner und Fiel (Hrsg.): Die Berliner Luftbrücke. Erinnerungsort des Kalten Krieges, Ch.Links.

Betscher, Silke (2018): Kulturwissenschaftlich-ethnologische Perspektiven auf unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Gastfamilien in Sozialmagazin 43.jg, Heft 3/4 2018, S. 72-79.

Betscher, Silke (2018): Prekäre Räume - Prekäre Subjekte: Provisorische Behausungen und verwaltete Räume in visuellen Diskursen zu Flucht und Asyl, FKW// Zeitschrift für Geschlechterforschung und Visuelle Kultur, Heft 1/2018.

### Böning, Holger

Böning, Holger (2018): Anzeigenblatt wird Tageszeitung. Die Bremer Nachrichten waren eine Institution in der Hansestadt. Vor 275 Jahren gegründet, bestimmten sie das örtliche Zeitungswesen bis weit ins 20. Jahrhundert hinein. In: ANNO 2018, S. 140.

Böning, Holger (2018): Aufgeklärte Kalendermacher aus dem Bauernstand – der Appenzeller Kalender und seine Herausgeber. In: Klaus-Dieter Herbst, Werner Greiling (Hrsg.): Schreibkalender und ihre Autoren in Mittel-, Ost- und Ostmitteleuropa (1540–1850). Bremen: edition lumière, S. 458-491

Böning, Holger (2018): Das Forschungsprojekt Biobibliographisches Handbuch Volksaufklärung. Seine Geschichte samt einigen Bemerkungen zur Bedeutung von Periodika im Aufklärungsprozess. In: Volksaufklärung ohne Ende? Vom Fortwirken der Aufklärung im 19. Jahrhundert. Herausgegeben von Holger Böning in Zusammenarbeit mit Iwan-Michelangelo D’Aprile und Hanno Schmitt. Bremen: edition lumière, S. 13-42.

Böning, Holger (2018): »Lügen-Presse«, »Fake-News« und »Medien-Mainstream« . Gedanken zu einigen Neuerscheinungen zum Thema und zum Zustand der gegenwärtigen Presseberichterstattung. In: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte 20, 2018, S. 121–155.

Böning, Holger (2018): Nachrichten in der frühen Neuzeit. Die Augsburger Brüder Octavian Secundus und Philipp Eduard Fugger hatten im 16. Jahrhundert Handelsbeziehungen fast in die gesamte damals bekannte Welt – und sie sammelten Nachrichten von überall her. Die Fugger-Zeitungen entstanden. In: ANNO 2018.

Böning, Holger (2018): Schriftwidriges vom Bodensee. Dem Augsburger Samuel Dilbaum als Redakteur und Bernhard Straub als Drucker komm das Verdienst zu, das erste deutsche monatlich erscheinende Periodikum, die sogenannte „Rorschacher Monatschrift“, herausgegeben zu haben. In: ANNO 2018, S. 148 .

Böning, Holger (2018): Weltkenntnis und Welterkenntnis für den „gemeinen Mann“. Der Blick auf die Neue Welt in der deutschen Volksaufklärung. In: Germanistik grenzenlos. Festschrift für Wynfried Krieglleder. Hrsg. von Veronika Hofeneder und Nicole Perry. Wien: Praesens Verlag, S. 15-23 .

### Breiter, Andreas

Breiter, Andreas/Hepp, Andreas (2018): Die Komplexität der Datafizierung: Zur Herausforderung, digitale Spuren in ihrem Kontext zu analysieren. In: Katzenbach, Christian/Pentzold, Christian/Adolf, Marian/Taddicken, Monika (Hrsg.): Neue Komplexitäten für Kommunikationsforschung und Medienanalyse: Analytische Zugänge und empirische Studien. Berlin: Digital Communication Research.

Breiter, Andreas/Howe, Falk/Härtel, Michael (2018): Medien- und IT-Kompetenz des betrieblichen Ausbildungspersonals. In: BWP - Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 3, S. 24-28.

Krieter, Philipp/Breiter, Andreas (2018): Analyzing mobile application usage: generating log files from mobile screen recordings. In Proceedings of the 20th International Conference on Human-Computer Interaction with Mobile Devices and Services (MobileHCI 18), New York, NY, USA: ACM, S. Article 9, 10 pages.

Krieter, Philipp/Breiter, Andreas (2018): Track every move of your students: log files for Learning Analytics from mobile screen recordings. In: DeLFI 2018 - Die 16. E-Learning Fachtagung Informatik, 2018, Bonn: Gesellschaft für Informatik e.V., S. 231-242.

Pukrop, Jörg/Breiter, Andreas (2018): Der Einfluss der Datenkompetenz von Lehrkräften auf deren Akzeptanz von Vergleichsarbeiten und Potenziale interaktiver Rückmeldesysteme. In: Communicative Figurations Working Paper Series, 20, https://www.kommunikative-figurationen.de/fileadmin/user\_upload/Arbeitspapiere/CoFi\_EWP\_No-20\_Pukrop-Breiter.pdf

### Brüggemann, Marion

Brüggemann, Marion (2018): Berufsfeld Grundschule. In: Bosse, Ingo/Schluchter, Jan-René/Zorn, Isabel (Hrsg.): Handbuch Inklusion und Medienbildung. Weinheim: BELTZ Juventa, S. 111-118.

Brüggemann, Marion (2018): Zwischen Bewahren und Fördern - Professionalisierung der frühen Medienbildung. In: KitaFachtexte, S. 1-21.

Götte, Markus/Brüggemann, Marion (2018): Weil es normal ist, verschieden zu sein - „ganz schön anders“ ein Kurzfilmwettbewerb wirbt für Inklusion und Teilhabe. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.): Inklusive Medienbildung - Ein Projektbuch für pädagogische Fachkräfte. Köln: BZgA, S. 86-93.

### Dietrich, Tobias

Dietrich, Tobias (2018): Social Justice, Blood Donation, and Gay Rights. In: Sark, Katrina (Hrsg.): Anthology of Social Justice and Intersectional Feminisms, 1, S. 25–27.

### Flömer, Florian

Flömer, Florian (2018): [Rezension] Bettina Dunker: Bilder-Plural: Multiple Bildformen in der Fotografie der Gegenwart, in: MEDIENwissenschaft. Rezensionen/Reviews 04/2018, S. 422-423.

Flömer, Florian (2018): [Rezension] Klein/Mai/Timanow (Hrsg.): Hüllen und Enthüllungen: (Un-)Sichtbarkeiten aus kulturwissenschaftlicher Perspektive, in: MEDIENwissenschaft. Rezensionen/Reviews 02/03/2018, S. 199-201.

Flömer, Florian (2018): [Rezension] Michael Fürst: Emersive Bilder: Angriff der Bilder auf ihr Publikum. In: MEDIENwissenschaft. Rezensionen/Reviews 04/2018, S. 410-411.

Flömer, Florian (2018): Tagungsbericht: Fachgruppe Kulturhistorische Museen und Kunstmuseen. Frühjahrstagung 2018. Museumsarbeit im Spannungsfeld von Kultur und Politik, in: Deutscher Museumsbund e.V., Bulletin 2/18, S. 27-28.

### Fölsche, Lena

Pentzold, Christian/Brantner, Cornelia/Fölsche, Lena (2018): Imagining Big Data: Illustrations of ‘Big Data’ in US News Articles, 2010–2016. In: New Media & Society. Online first: https://doi.org/10.1177/1461444818791326

Pentzold, Christian/Fölsche, Lena (2018): Digitaler Demos. Die öffentliche Verhandlung von Big Data in politischen Kampagnen. (Bundesministerium für Bildung und Forschung: ABIDA-Assessing Big Data, 01 I 15016A – F; URL: http://www.abida.de/sites/default/files/ABIDA%20Gutachten%20Digitaler%20Demos.pdf.

### Gerhard, Ulrike

Gerhard, Ulrike/Hepp, Andreas (2018): Appropriating digital traces of self-quantification: Contextualising ‘pragmatic’ and ‘enthusiast’ self-trackers. In: International Journal of Communication 11, 683-700.

Jarke, Juliane/Gerhard, Ulrike (2018): Using Probes for sharing tacit knowing: Perspective making and perspective taking in participatory design. In: i-com Journal for Interactive Media. 17(2), S. 137-152.

### González de Reufels, Delia

González de Reufels, Delia (2018): [Rezension] Afterlives of the Disappeared: Recent Scholarship on State terror and the “desaparecidos”. In: Iberoamericana Año XVIII (2018) Nr. 67 (März), S. 247-253.

González de Reufels, Delia (2018): Bevölkerungswissen in demografischen Karten und der haitianische Zensus von 1950. In: Balcar, Jaromír/Nina Balcar (Hrsg.): Das Andere und das Selbst. Perspektiven diesseits und jenseits der Kulturgeschichte. Doris Kaufmann zum 65. Geburtstag. Bremen: Edition Temmen, S. 93-105.

### Greiner, Rasmus

Greiner, Rasmus (2018): Auditive Gewalterfahrung: Die argentinische Militärdiktatur im Film. In: Preußer, Heinz-Peter (Hrsg.): Gewalt im Bild. Ein interdisziplinärer Diskurs. Marburg: Schüren, S. 379-390.

Greiner, Rasmus (2018): Die Mystifizierung des demographischen Wandels Mystifizierung des demografischen Wandels in die vermissten. Eine Vorlesung. In: Alexius, Christian/Beicht, Sarah (Hrsg.): Fantastisches in dunklen Sälen. Science-Fiction, Horror und Fantasy im Deutschen Film. Marburg: Schüren, S. 111-120.

Greiner, Rasmus (2018): Lebendige Historizität. Sinnliche Geschichtserfahrung in midnight in paris. In: Wende, Johannes (Hrsg.): Film-Konzepte 52. Woody Allen. München: edition text + kritik

Greiner, Rasmus/Pauleit, Winfried (2018): Sound: Theorie des Filmtons. In: Groß, Bernhard/Morsch, Thomas (Hrsg.): Handbuch Filmtheorie. Berlin: Springer Reference.

### Grünenthal, Hannah

Grünenthal, Hannah (2018): The Father Said Goodbye. The German Press’ Reactions to the Resignation of Pope Benedict XVI and the Conclave. In: Journal of Religion, Media and Digital Culture, 7(3), S. 381-399.

Radde-Antweiler, Kerstin/Grünenthal, Hannah (2018): Introduction. Religious Authority. Ascribing Meaning to a Theoretical Term. In: Journal of Religion, Media and Digital Culture, 7(3), S. 368-380.

Radde-Antweiler, Kerstin/Grünenthal, Hannah/Gogolok, Sina (2018): „How do you feel about media?“ The Roman Catholic Church in times of deep mediatization. In: Hepp, Andreas/Breiter, Andreas/Hasebrink, Uwe (Hrsg.): Communicative Figurations. Palgrave.

### Henzler, Bettina

Henzler, Bettina (2018): Der Blick des Kindes auf die Leinwand und die Welt. In: Filmästhetik und Kindheit. Online-Beiträge zum gleichnamigen Forschungsprojekt, www.film-und-kindheit.de, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:46-00106336-14.

Henzler, Bettina (2018): Education à l’image and Medienkompetenz. On the discourses and practices of film education in France and Germany. Übersetzt aus dem Französischen von Madeline Whittle. In: Film Education Journal, 1 (1), 16-34, DOI doi.org/10.18546/FEJ.01.1.03

Henzler, Bettina (2018): Film as a Medium of Childhood. An Introduction on the Discourses and Aesthetics of Childhood in Cinema. In: Henzler, Bettina/Pauleit, Winfried (Hrsg.): Childhood, Cinema and Film Aesthetics. Berlin: Bertz +Fischer.

Henzler, Bettina (2018): Filmästhetik und Kindheit. Positionen, Analysen, Vermittlung. Onlinepublikation zum gleichnamigen Forschungsprojekt, www.film-und-kindheit.de.

Henzler, Bettina (2018): Hand-Werk in Agnès Vardas Jacquot de Nantes. Zur phänomenologischen Dimension von Filmbildung. In: Rückert, Friederike (Hrsg.): Bewege Welt / Bewege Bilder. Bewegtbilder im kunst- und medienpädagogischen Kontext. München: kopaed, S. 33-52.

Henzler, Bettina (2018): Shifting Perspectives. The child as mediator in New German Cinema. In: Screen, Vol. 59, Issue 2, 2018, S. 213-234.

Henzler, Bettina (2018): Sich vom Ballon wegtragen lassen. Kindheit, Bewegung und Ästhetik in DER ROTE BALLON von Albert Lamorisse und Die Reise des roten Ballons von Hou Hisao-hsien. In: Filmästhetik und Kindheit. Online-Beiträge zum gleichnamigen Forschungsprojekt, www.film-und-kindheit.de, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:46-00106347-16.



## Aufsätze 2018

### Articles

#### Hepp, Andreas

Couldry, Nick/Hepp, Andreas (2018): Response to review by Lars Nyre. In: *New Media & Society*, 20(10), S. 3955-3958.

Couldry, Nick/Hepp, Andreas (2018): The continuing lure of the mediated centre in times of deep mediatization: Media events and its enduring legacy. In: *Media, Culture & Society*, 40(1), 114-117.

Gerhard, Ulrike/Hepp, Andreas (2018): Appropriating digital traces of self-quantification: Contextualising 'pragmatic' and 'enthusiast' self-trackers. In: *International Journal of Communication* 11, 683-700.

Hepp, Andreas (2018): Die kommunikative Konstruktion der Wirklichkeit – oder: Sozial- und Gesellschaftstheorie in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung. In: *Soziologische Revue*, 41(2), 198-207.

Hepp, Andreas (2018): Von der Mediatisierung zur tiefgreifenden Mediatisierung. Konstruktivistische Grundlagen und Weiterentwicklungen in der Mediatisierungsforschung. In: Reichertz, Jo/Bettmann, Richard (Hrsg.), *Kommunikation – Medien – Konstruktion. Braucht die Mediatisierungsforschung den Kommunikativen Konstruktivismus?* Wiesbaden: Springer VS, S. 27-45.

Hepp, Andreas (2018): What Makes a Maker? – Curating a pioneer community through franchising. In: *Nordisk Tidsskrift for Informationsvidenskab Og Kulturformidling*, 7(2), 3-18. Online: <https://tidsskrift.dk/ntik/article/view/111283>

Hepp, Andreas/Alpen, Susan/Simon, Piet (2018): Zwischen Utopie und Dystopie: Der öffentliche Diskurs um die Pioniergemeinschaften der Maker- und Quantified-Self-Bewegung in Deutschland und Großbritannien. In: *Communicative Figurations Working Paper Series*, No. 22, [https://www.kommunikative-figurationen.de/fileadmin/user\\_upload/Arbeitspapiere/CoFi\\_EWP\\_No-22\\_Hepp-Alpen-Simon.pdf](https://www.kommunikative-figurationen.de/fileadmin/user_upload/Arbeitspapiere/CoFi_EWP_No-22_Hepp-Alpen-Simon.pdf)

Hepp, Andreas/Breiter, Andreas/Friemel, Thomas (Hrsg.) (2018): Thematic section 'digital traces in context', *International Journal of Communication* (IJoC), 2018(11).

Hepp, Andreas/Kubitschko, Sebastian/Marszolek, Inge (2018): Einleitung: Die mediatisierte Stadt. Kommunikative Figurationen des Urbanen. In: Hepp, Andreas/Kubitschko, Sebastian/Marszolek, Inge (Hrsg.): *Die mediatisierte Stadt: Kommunikative Figurationen des urbanen Zusammenlebens*. Wiesbaden: Springer VS, 1-16.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke (2018): 'Makers' of a future journalism? The role of 'pioneer journalists' and 'pioneer communities' in transforming journalism. In: *Communicative Figurations Working Paper Series*, No. 19, [https://www.kommunikative-figurationen.de/fileadmin/user\\_upload/Arbeitspapiere/CoFi\\_EWP\\_No-19\\_Hepp-Loosen.pdf](https://www.kommunikative-figurationen.de/fileadmin/user_upload/Arbeitspapiere/CoFi_EWP_No-19_Hepp-Loosen.pdf).

Hepp, Andreas/Simon, Piet/Sowinska, Monika (2018): Zusammenleben in der mediatisierten Stadt: Die kommunikativen Figurationen der urbanen Vergemeinschaftung junger Menschen. In: Hepp, Andreas/Kubitschko, Sebastian/Marszolek, Inge (Hrsg.): *Die mediatisierte Stadt: Kommunikative Figurationen des urbanen Zusammenlebens*. Wiesbaden: Springer VS, S. 89-119.

#### Heuer, Hendrik

Heuer, Hendrik/Breiter, Andreas (2018): Student Success Prediction and the Trade-Off between Big Data and Data Minimization. In: Krömker, Detlef/Schroeder, Ulrik (Hrsg.): *Die 16. E-Learning Fachtagung Informatik*. Bonn: Gesellschaft für Informatik, S. 219-230.

Heuer, Hendrik/Breiter, Andreas (2018): Trust in News on Social Media. In: *NordiCHI 18 Proceedings of the 10th Nordic Conference on Human-Computer Interaction*. New York: ACM, <https://dl.acm.org/citation.cfm?id=3240172>.

#### Horn, Sabine

Holstein, Anna/Doff, Sabine/Peters, Maria/Horn, Sabine (2018): *Spiralcurriculum Lehramt<sup>3</sup> Forschendes Studieren: Entwicklung und Erprobung in den Fächern Englisch, Geschichte und Kunst*, in: Neuber, Nils/Paravicini, Walther/Stein, Martin (Hrsg.): *Forschendes Lernen. The wider View*. Münster: WTM.

#### Jarke, Juliane

Bischof, A./Jarke, Juliane (2018): Konfigurierung des Alter(n)s: Instanzen der Konstruktion von „älteren Nutzer\*innen“ in der Gestaltung von Assistenzsystemen. In: *Proceedings Dritte Transdisziplinäre Konferenz „Technische Unterstützungssysteme, die die Menschen wirklich wollen“*. Hamburg.

Jarke, Juliane (2018): Digitalisierung und Gesellschaft. In: *Soziologische Revue*, 41 (1), 3-20.

Jarke, Juliane/Gerhard, Ulrike (2018): Using Probes for sharing tacit knowing: Perspective making and perspective taking in participatory design. In: *i-com Journal for Interactive Media*, 17(2), S. 137-152.

Jarke, Juliane/Maaß, S. (2018): Editorial to Special Issue: Probes as participatory design practice. In: *i-com Journal for Interactive Media*, 17 (2), S. 99-102.

Rajão, Raoni/Jarke, Juliane (2018): The materiality of data transparency and the (re)configuration of environmental activism in the Brazilian Amazon. In: *Social Movement Studies*, 17 (2), S. 318-332.

#### Kannengießer, Sigrid

Kannengießer, Sigrid (2018): Repair Cafés as Communicative Figurations: Consumer-critical Media Practices for Cultural Transformation. In: Hepp, Andreas/Hasebrink, Uwe/Breiter, Andreas (Hrsg.): *Communicative Figurations. Rethinking Mediatized Transformations*. London: Palgrave, S. 101-120.

Kannengießer, Sigrid (2018): Fair produzieren und reparieren: Versuche der Komplexitätsbewältigung in einer globalisierten und mediatisierten Welt. In: Katzenbach, Christian/Pentzold, Christian/Adolf, Marian/Kannengießer, Sigrid/Thaddicken, Monika (Hrsg.): *Neue Komplexitäten für Kommunikationsforschung und Medienanalyse: Analytische Zugänge und empirische Studien. Reihe Digital Communication Research*, S. 73-94.

Kannengießer, Sigrid (2018): Grounded Theory als Entwestlichungsstrategie. Sampling und Kodieren von ethnografischen Beobachtungsdaten, Dokumenten und Interviews. In: Pentzold, Christian/Bischof, Andreas/Heise, Nele (Hrsg.): *Praxis Grounded Theory. Theoriegenerierendes empirisches Forschen in medienbezogenen Lebenswelten*, Wiesbaden, Springer VS, S. 203-222.

Kannengießer, Sigrid (2018): Konsumkritische Medienpraktiken: informieren, reparieren und fair produzieren. In: Kannengießer, Sigrid/Weller, Ines (Hrsg.): *Konsumkritische Projekte und Praktiken. Interdisziplinäre Perspektiven auf gemeinschaftlichen Konsum*. München: Oekom.

Kannengießer, Sigrid (2018): Repair Cafés – urbane Orte der Transformation und der Reparaturbewegung. in: Hepp, Andreas/Marszolek, Inge/Kubitschko, Sebastian (Hrsg.): *Medien, Stadt, Bewegung. Kommunikative Figurationen des Urbanen*. Wiesbaden: Springer VS, S. 211-230.

Kannengießer, Sigrid (2018): Repair Cafés: Orte gemeinschaftlich-konsumkritischen Handelns. In: Krebs, Stefan/Schabacher, Gabriele/Weber, Heike (Hrsg.): *Kulturen des Reparierens und die Lebensdauer technischer Dinge*. Bielefeld: transcript.

Kannengießer, Sigrid/Weller, Ines (2018): Konsumkritische Projekte und Praktiken: Eine Einführung. In: Dies. (Hrsg.): *Konsumkritische Projekte und Praktiken. Interdisziplinäre Perspektiven auf gemeinschaftlichen Konsum*. München: Oekom.

Katzenbach, Christian/Pentzold, Christian/Kannengießer, Sigrid/Taddicken, Monika/Adolf, Marian (2018): Die 'neueste Kommunikationswissenschaft': Gegenstandsdynamik und Methodeninnovation in Kommunikationsforschung und Medienanalyse. In: Katzenbach, Christian/Pentzold, Christian/Kannengießer, Sigrid/Taddicken, Monika/Adolf, Marian (Hrsg.): *Neue Komplexitäten für Kommunikationsforschung und Medienanalyse: Analytische Zugänge und empirische Studien. Reihe Digital Communication Research*. Open Access.

#### Kienzl, Lisa

Kienzl, Lisa (2018): Antagonisten, Antihelden und die Suche nach Gott. Inszenierte Ambivalenz in PREACHER. In: Heimerl, Theresia/Wessely, Christian (Hrsg.): *Weltentwürfe im Comic/Film. Mensch, Gesellschaft, Religion. Religion und Medien 2*. Marburg: Schüren, S. 302-320.

Kienzl, Lisa (2018): Der sündigste aller TV-Priester: Zur Serie „Preacher“. In: *Religionswissenschaftsblog*, 5.7.2018, [https://derstandard.at/2000082740897/Der-suendigste-aller-TV-Priester-ZurSerie-Preacher?\\_blogGroup=1](https://derstandard.at/2000082740897/Der-suendigste-aller-TV-Priester-ZurSerie-Preacher?_blogGroup=1).

#### Koenen, Erik

Birkner, Thomas/Koenen, Erik/Schwarzenegger, Christian (2018): A Century of Journalism History as Challenge: Digital Archives, Sources and Methods. In: *Digital Journalism*, 6(8).

Koenen, Erik (2018): Digitale Perspektiven in der Kommunikations- und Mediengeschichte. Erkenntnispotentiale und Forschungsszenarien für die historische Presseforschung. In: *Publizistik*, 63. Jg. (2018), H. 4, [link.springer.com/article/10.1007/s11616-018-0459-4](http://link.springer.com/article/10.1007/s11616-018-0459-4)

Koenen, Erik/Meißner, Mike (2018): Historische Perspektiven der Hochschulkommunikation. In: Fähnrich, Birte/Julia Metag/Post, Svenja/Schäfer, Mike S. (Hrsg.): *Forschungsfeld Hochschulkommunikation*. Wiesbaden: Springer VS, S. 39-59.

Koenen, Erik/Sanko, Christina (2018): German Communication Studies Facing the Challenge of Digital Media Change: Debates and Controversies in the Scientific Community since the 1990s In: *Revista Famecos. Mídia, Cultura i Tecnologia*, 25(1), [revistaseletronicas.pucrs.br/ojs/index.php/revistafamecos/article/view/27647/16256](http://revistaseletronicas.pucrs.br/ojs/index.php/revistafamecos/article/view/27647/16256)

Koenen, Erik/Schwarzenegger, Christian/Bolz, Lisa/Gentzel, Peter/Kramp, Leif/Pentzold, Christian/Sanko, Christina (2018): Historische Kommunikations- und Medienforschung im digitalen Zeitalter. Ein Kollektivbeitrag der Initiative „Kommunikationsgeschichte digitalisieren“ zu Konturen, Problemen und Potentialen kommunikations- und medienhistorischer Forschung in digitalen Kontexten. In: *Medien & Zeit*, 33(2), 4-19.

Koenen, Erik/Venema, Niklas/Bixler, Matthias (2018): Historische Netzwerkforschung als Perspektive und Methode der Kommunikations- und Mediengeschichte. Editorial und Forschungsüberblick. In: *Medien & Zeit*, 33. Jg. (2018), H. 1, S. 2-11.

Koenen, Erik/Venema, Niklas/Bixler, Matthias (Hrsg.) (2018): *Kommunikationsgeschichte der Vernetzung. Medien & Zeit*, 33 (1).

#### Kramp, Leif

Koenen, Erik/Schwarzenegger, Christian/Bolz, Lisa/Gentzel, Peter/Kramp, Leif/Pentzold, Christian/Sanko, Christina (2018): Historische Kommunikations- und Medienforschung im digitalen Zeitalter. Ein Kollektivbeitrag der Initiative „Kommunikationsgeschichte digitalisieren“ zu Konturen, Problemen und Potentialen kommunikations- und medienhistorischer Forschung in digitalen Kontexten. In: *Medien & Zeit*, 33(2), 4-19.

Kramp, Leif (2018): Journalism in a deeply mediatized city: A locative approach to urban reporting. In: Peja, Laura/Carpentier, Nico/Colombo, Fausto/Murru, Maria Francesca/Tosoni, Simone/Kilborn, Richard/Kramp, Leif/Kunelius, Risto/McNicholas, Anthony/Nieminen, Hannu/Pruulmann-Vengerfeldt, Pille (Hrsg.) (2018): *Current Perspectives on Communication and Media Research*. Bremen: edition lumière, S. 177-201.

Kramp, Leif (2018): Junge Zielgruppen im Fokus: Wie der demographische Bruch in der Mediennutzung neue Nachrichtenangebote stimuliert. In: IALANA (Hrsg.): *Krieg und Frieden in den Medien. Dähre: Ossietzky*, S. 92-122.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2018): Millennials, die unbekanntem Wesen: Wie journalistische Medien und Nachrichtenangebote junge Menschen im digitalen Zeitalter erreichen – und was sie von ihnen lernen. In: Otto, Kim/Köhler, Andreas (Hrsg.): *Crossmedialität im Journalismus und in der Unternehmenskommunikation*. Wiesbaden: Springer VS, S- 269-290.

#### Krotz, Friedrich

Eggert, Susanne/Krotz, Friedrich (2018): Sich orientieren oder orientiert werden? Editorial. In: *MERZ* 3, Jg. 62, S. 8-9.

Krotz, Friedrich (2018): 4.2. Mediatization: The Transformation of Everyday Life and Social Relations, Institutions and Enterprises, Culture and Society in the Context of Media Change. In: Vihalemm, Peeter, Masso, Anu und Signe Operman (eds.): *The Routledge International Handbook of European Social Transformations*, London: Routledge, S. 269-282.

Krotz, Friedrich (2018): Die Begegnung von Mensch und Roboter. Überlegungen zu ethischen Fragen aus der Perspektive des Mediatisierungsansatzes. In: Rath, Matthias/Krotz, Friedrich/Karmasin, Matthias (Hrsg.) (2018): *Maschinenethik. Normative Grenzen autonomer Systeme*. Wiesbaden: Springer VS, S. 13-34.

Krotz, Friedrich (2018): Media logic and the Mediatization approach. A Good Partnership, a Méalliance or a Misunderstanding? In: Thimm, Caja/Anastasiadis, Mario/Einspanner-Pflock, Jessica (eds.): *Media logic revisited*. Cham, Switzerland: Palgrave macmillan, S. 41-62.

Krotz, Friedrich (2018): Mediatisierung. In: Hoffmann, Dagmar/Winter, Rainer (Hrsg.): *Mediensoziologie*. Wiesbaden: Handbuch für Wissenschaft und Studium. Baden-Baden: Nomos. 86-99.

Krotz, Friedrich (2018): Medienwandel und Mediatisierung. Ein Einstieg und Überblick. In: Kalina, Andreas/Krotz, Friedrich, Rath, Matthias, Roth-Ebner, Caroline (Hrsg.): *Mediatisierte Gesellschaften. Medienkommunikation und Sozialwelten im Wandel*. Tutzing Studien Zur Politik, Bd. 12. Baden-Baden: Nomos, S. 27-52.

Krotz, Friedrich (2018): Orientierung durch Medien. In: *Merz* 3, Jg. 62, S. 10-15.

Rath, Matthias/Karmasin, Matthias/Krotz, Friedrich: Brauchen Maschinen Ethik? Begründungstheoretische und praktische Herausforderungen. In: Rath, Matthias/Krotz, Friedrich/Karmasin, Matthias (Hrsg.) (2018): *Maschinenethik. Normative Grenzen autonomer Systeme*. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-10.

Roth-Ebner, Caroline/Krotz, Friedrich/Rath, Matthias/Kalina, Andreas (2018): Einleitung: Mediatisierte Gesellschaften. Medienkommunikation und Sozialwelten im Wandel. In: Kalina, Andreas/Krotz, Friedrich, Rath, Matthias, Roth-Ebner, Caroline (Hrsg.): *Mediatisierte Gesellschaften. Medienkommunikation und Sozialwelten im Wandel*. Tutzing Studien Zur Politik, Bd. 12. Baden-Baden: Nomos, S. 13-26.



## Aufsätze 2018

### Articles

#### Pauleit, Winfried

Pauleit, Winfried (2018): Sonic Icons. Prominent Moments of Cinematic Self-Reflexivity, <https://film-history.org/approaches/sonic-icons>.

Pauleit, Winfried (2018): Sound Space as a Space of Community, <https://film-history.org/issues/text/sound-space-space-community>.

Pauleit, Winfried/González de Reufels, Delia/Greiner, Rasmus (2018): The Long Path to Audio-visual History. Special Issue of Research in Film and History, No 1, peer-reviewed open access journal, [film-history.org](http://film-history.org).

Pauleit, Winfried/Greiner, Rasmus/Frey, Mathias (2018): Audio History of Film. Introduction, <https://film-history.org/approaches/audio-history-film>.

#### Pentzold, Christian

Fraas, Claudia/Pentzold, Christian (2018): Diskursive Praktiken und die Analyse multimodaler transmedialer Kommunikation. In: Friese, Heidrun/Nolden, Marcus/Rebane, Gala/Schreiter, Miriam (Hrsg.): Handbuch Soziale Praktiken und Digitale Alltagswelten. Wiesbaden: Springer VS.

Katzenbach, Christian/Pentzold, Christian/Kannengießer, Sigrid/Taddicken, Monika/Adolf, Marian (2018): Die 'neueste Kommunikationswissenschaft': Gegenstandsdynamik und Methodeninnovation in Kommunikationsforschung und Medienanalyse. In: Katzenbach, Christian/Pentzold, Christian/Kannengießer, Sigrid/Taddicken, Monika/Adolf, Marian (Hrsg.): Neue Komplexitäten für Kommunikationsforschung und Medienanalyse: Analytische Zugänge und empirische Studien. Reihe Digital Communication Research. Open Access.

Koenen, Erik/Schwarzenegger, Christian/Bolz, Lisa/Gentzel, Peter/Kramp, Leif/Pentzold, Christian/Sanko, Christina (2018): Historische Kommunikations- und Medienforschung im digitalen Zeitalter. Ein Kollektivbeitrag der Initiative „Kommunikationsgeschichte digitalisieren“ zu Konturen, Problemen und Potentialen kommunikations- und medienhistorischer Forschung in digitalen Kontexten. In: Medien & Zeit, 33(2), 4-19.

Pentzold, Christian (2018): Between Moments and Millennia: Temporalising Mediatisation. In: Media, Culture & Society, 40(6), 927-937.

Pentzold, Christian (2018): Grounding Peer Production in Practice: Editorial Routines and Everyday Engagement in the 'Free Encyclopedia Anyone Can Edit'. In: Communication, Culture and Critique, 11(3), 455-474.

Pentzold, Christian/Bischof, Andreas/Heise, Nele (2018): Theoriengenerierendes empirisches Forschen in medienbezogenen Lebenswelten. In: Pentzold, Christian/Bischof, Andreas/Heise, Nele (Hrsg.): Praxis Grounded Theory. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-22.

Pentzold, Christian/Brantner, Cornelia/Fölsche, Lena (2018): Imagining Big Data: Illustrations of 'Big Data' in US News Articles, 2010–2016. In: New Media & Society. Online first: <https://doi.org/10.1177/1461444818791326>

Pentzold, Christian/Fölsche, Lena (2018): Digitaler Demos. Die öffentliche Verhandlung von Big Data in politischen Kampagnen. (Bundesministerium für Bildung und Forschung: ABIDA–Assessing Big Data, 01 I S15016A – F; URL: <http://www.abida.de/sites/default/files/ABIDA%20Gutachten%20Digitaler%20Demos.pdf>).

Pentzold, Christian/Fraas, Claudia (2018): Verbale und visuelle Medienframes im Verfahrensrahmen der Grounded Theory analysieren. In: Scheu, Andreas M. (Hrsg.): Auswertung qualitativer Daten in der Kommunikationswissenschaft. Strategien, Verfahren und Methoden der Interpretation nicht-standardisierter Daten in der Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden: Springer VS, S. 227-246.

Pentzold, Christian/Katzenbach, Christian/Kannengießer, Sigrid/Taddicken, Monika/& Adolf, Marian (2018): Die ‚neueste Kommunikationswissenschaft‘: Gegenstandsdynamik und Methodeninnovation in Kommunikationsforschung und Medienanalyse. In: Katzenbach, Christian/Pentzold, Christian/Kannengießer, Sigrid/Taddicken, Monika/Adolf, Marian (Hrsg.): Neue Komplexitäten für Kommunikationsforschung und Medienanalyse: Analytische Zugänge und empirische Studien. Digital Communication Research (Open Access), S. 9-22.

Scheu, Andreas/Bischof, Andreas/Pentzold, Christian (2018): Medienbezogene Lebenswelten mit Grounded Theory erforschen. Ansatzpunkte, Hindernisse und Perspektiven. In: Pentzold, Christian/Bischof, Andreas/Heise, Nele (eds): Praxis Grounded Theory. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Wiesbaden: Springer VS, S. 299-313.

Ulbricht, Lena/Haunss, Sebastian/Hofmann, Jeanette/Klinger, Ulrike/Passoth, Jan-Hendrik/Pentzold, Christian/Schneider, Ingrid/Straßheim, Holger/& Voß, Jan-Peter (2018): Dimensionen von Big Data: Eine politikwissenschaftliche Systematisierung. In: Kolany-Raiser, Barbara/Heil, Reinhard/Ornat, Carsten/& Hören, Thomas (eds): Big Data und Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS, S. 151-231.

Ziem, Alexander/Pentzold, Christian/Fraas, Claudia (2018): Methode und Praxis der Analyse von Medien-Frames. Linguistische Perspektiven und kommunikationswissenschaftliche Anknüpfungspunkte. In: Ziem, Alexander/Inderelst, Lars/Wulf, Detmer (eds): Frames interdisziplinär: Modelle, Anwendungsfelder, Methoden. Düsseldorf: Düsseldorf University Press, S. 155-182.

#### Rabing, Angela

Rabing, Angela (2018): Carne y Arena (Virtually Present, Physically Invisible). Review. In: Nach dem Film. <http://www.nachdemfilm.de/reviews/carne-y-arena>.

#### Radde-Antweiler, Kerstin

Radde-Antweiler, Kerstin (2018): Religion as Communicative Figurations – Analyzing Religion in Times of Deep Mediatization. In: Radde-Antweiler, Kerstin/Zeiler, Xenia (Hrsg.): Mediatized Religion in Asia. Studies on Digital Media and Religion. London/New York: Routledge.

Radde-Antweiler, Kerstin (2018): The Papal Election in the Philippines: Negotiating Religious Authority in Newspapers. In: Journal of Religion, Media and Digital Culture, 7(3), S. 400-421.

Radde-Antweiler, Kerstin/Grünenthal, Hannah (2018): Introduction. Religious Authority. Ascribing Meaning to a Theoretical Term. In: Journal of Religion, Media and Digital Culture, 7(3), S. 368-380.

Radde-Antweiler, Kerstin/Grünenthal, Hannah/Gogolok, Sina (2018): „How do you feel about media?“ The Roman Catholic Church in times of deep mediatization. In: Hepp, Andreas/Breiter, Andreas/Hasebrink, Uwe (Hrsg.): Communicative Figurations. Palgrave.

Zeiler, Xenia/Radde-Antweiler, Kerstin (2018): Introduction to the Special Issue on Journalism, Media and Religion. How News Media Ascribe Meanings to the Terms “Sacred”, “Secular” and “Authority”. In: Journal of Religion, Media and Digital Culture, 7(3), S. 261-268.

#### Roeske, Adrian

Roeske, Adrian (2018): Digitalisierung Sozialer Arbeit: Widersprüche im fachlichen Handeln. In: Sozial Extra, Volume 42, Issue 3, June 2018.

#### Sanko, Christina

Koenen, Erik/Sanko, Christina (2018): German Communication Studies Facing the Challenge of Digital Media Change: Debates and Controversies in the Scientific Community since the 1990s In: Revista Famecos. Mídia, Cultura i Tecnologia, 25(1), [revistaseletronicas.pucrs.br/ojs/index.php/revistafamecos/article/view/27647/16256](http://revistaseletronicas.pucrs.br/ojs/index.php/revistafamecos/article/view/27647/16256)

Koenen, Erik/Schwarzenegger, Christian/Bolz, Lisa/Gentzel, Peter/Kramp, Leif/Pentzold, Christian/Sanko, Christina (2018): Historische Kommunikations- und Medienforschung im digitalen Zeitalter. Ein Kollektivbeitrag der Initiative „Kommunikationsgeschichte digitalisieren“ zu Konturen, Problemen und Potentialen kommunikations- und medienhistorischer Forschung in digitalen Kontexten. In: Medien & Zeit, 33(2), 4-19.

#### Sax, Simon

Sax, Simon (2018) [Quelleneinleitung]: Auf der Flucht erschossen? Der Fall Max Latzel und Adolf Curdt. In: Schöck-Quinteros, Eva/Schröder, Ulrich/Glanert, Joscha (Hrsg.), Revolution 1918/19 in Bremen. „Das Ganze Deutsche Reich steht heute gegen uns.“ Bremen: Institut für Geschichtswissenschaft der Universität Bremen, S. 233-255.

Sax, Simon (2018): Lokale milieuspezifische Periodika in der historischen Medienwirkungsforschung. Die Jüdische Wochenzeitung für Nassau im Juliwahlkampf 1932 als Beispiel. In: medien & zeit, 33 (3).

#### Seul, Stephanie

Seul, Stephanie (2018): Rezension zu: Kaarle Nordenstreng, Ulf Jonas Björk, Frank Beyersdorf, Svennik Høyer und Epp Lauk: A History of the International Movement of Journalists. Professionalism Versus Politics. Basingstoke: Palgrave Macmillan 2016. In: European Journal of Communication 33,2 (2018), S. 234-36.

Seul, Stephanie (2018): Rezension zu: Kristina Moorehead: Satire als Kriegswaffe. Strategien der britischen Rundfunkpropaganda im Zweiten Weltkrieg. Marburg: Tectum 2016. In: Historical Journal of Film, Radio and Television 38,2 (2018), S. 442-44.

Seul, Stephanie (2018): Rezension zu: Olaf Kistenmacher: Arbeit und „jüdisches Kapital“. Antisemitische Aussagen in der KPD-Tageszeitung Die Rote Fahne während der Weimarer Republik. Bremen: edition lumière 2016. In: H-Soz-Kult (29. März 2018), <https://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-25463>.

#### Spanka, Lisa

Marszolek, Inge/Robel, Yvonne/Spanka, Lisa (2018): Stadt, Heimat, Region. In: Hepp Andreas/Kubitschko Sebastian/Marszolek Inge (Hrsg.): Die mediatisierte Stadt. Medien – Kultur – Kommunikation. Wiesbaden: Springer VS, S. 39-53.

#### Stollmann, Rainer

Stollmann, Rainer (2018): Was der Mann für Unsinn macht. In: Pauval, Vincent/Holl, Herbert/Pomschlegel, Clemens (Hrsg.): Von Sinn(en) und Gefühlen. Alexander-Kluge-Jahrbuch, 5. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

#### Theocharis, Yannis

Boulianne, Shelley/Theocharis, Yannis (2018): Young people, Digital Media and Engagement: A Meta-analysis of Research. In: Social Science Computer Review, doi: [org/10.1177/0894439318814190](https://doi.org/10.1177/0894439318814190).

Theocharis, Yannis/van Deth, Jan W. (2018): The Continuous Expansion of Citizen Participation: A New Taxonomy. In: European Political Science Review, 10 (1): 139-163.

#### Walter, Stefanie

Brüggemann, Michael/Neverla, Irene/Hoppe, Imke/Walter, Stefanie (2018): Klimawandel in den Medien. In: von Storch, Hans/Meinke, Insa /Claußen, Martin (Hrsg.): Hamburger Klimabericht: Wissen über Klima, Klimawandel und Auswirkungen in Hamburg und Norddeutschland. Wiesbaden: Springer VS.

Walter, Stefanie (2018): [Rezension] Ivanova, Ana: Transnationalisierung von Öffentlichkeit: Eine länderübergreifende Langzeitanalyse der Klimaberichterstattung in Leitmedien. Medien & Kommunikationswissenschaft, 66 (2), S. 243-244.

Walter, Stefanie/Brüggemann, Michael/Engesser, Sven (2018): Echo Chambers of Denial: Explaining User Comments on Climate Change. Environmental Communication, 12(2), S. 204-217.

#### Wolf, Karsten

Bikner-Ahsbals, Angelika/Doff, Sabine/Idel, Till-Sebastian/Levin, Anne/Peters, Maria/Wolf, Karsten D. (2018): Professionalisierung zum Reflective Practitioner. Resonanz, Sonderausgabe 2018, 9-12.

Del Ponte, Alexander/Wolf, Karsten D. (2018): Systemanforderungen an ein partizipatives e-Portfolio in der reflexiven Lehrerbildung. In: Resonanz, Sonderausgabe 2018, 31-32.

Wolf, Karsten D. (2018): Erklärvideos finden – und bereitstellen. Eine Übersicht zur Nutzung von Videoportalen. In: Computer + Unterricht 109, S. 32-33.

Wolf, Karsten D. (2018): Video statt Lehrkraft? In: Computer + Unterricht 109, 4-7.



# Vorträge 2018

## Presentations

- Alpen, Susan**  
Hepp, Andreas/Alpen, Susan/Simon, Piet (2018): Vorbilder tiefgreifender Mediatisierung? Zum öffentlichen Diskurs um die Maker und Quantified Self Bewegung in Deutschland und Großbritannien. Vortrag auf dem 9. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, 24.-28.09.2018 in Göttingen: „Komplexe Dynamiken globaler und lokaler Entwicklungen“
- Averbeck-Lietz, Stefanie**  
Averbeck-Lietz, Stefanie (2018): Eliséo Verón on Mediation and Mediatization. Two complementary concepts. Erasmus-Conference Université Lille 3, 25.1.2018, Lille.  
Averbeck-Lietz, Stefanie (2018): Facing Fake News, Hate Speech and Journalism-“bashing”. How to conceptualize and analyse „incivility“, Cumen-Konferenz, 7.12. 2018, Mulhouse.  
Averbeck-Lietz, Stefanie (2018): Monography. Panel: Research Output. DGpuK Nachwuchstag, 07.09.2018, Bremen.  
Averbeck-Lietz, Stefanie (2018): What does ‘responsible’ communication mean? Can we still use Habermas’ concept of the “ideal” discourse in times of fake news and social media? Erasmus-Conference Université Lille 3, 26.1.2018, Lille.  
Averbeck-Lietz, Stefanie/Koenen, Erik/Gellrich, Arne L. (2018): Keynote: The League of Nations „Open Diplomacy“: The 20th Century Challenge for Transnational Journalism. Journalism Across Borders-Conference, DGpuK, TU Ilmenau und Indiana University, 27.9.2018, Ilmenau.  
Koenen, Erik/Gellrich, Arne Lorenz/Averbeck-Lietz, Stefanie (2018): Der Völkerbund, die Presse und die Politik. ZeMKI-Forschungskolloquium, 16.5.2018, Bremen.
- Berg, Matthias**  
Berg, Matthias (2018): Communicative Networking in Rural Communities. Workshop „The Digitalization of Rural Communities: Media, Communication, Infrastructures“, 21.09.2018, Bremen.  
Berg, Matthias (2018): Die Mediatisierung des ländlichen Raums: Kommunikative Be- und Entgrenzungen dörflichen Lebens. Jahrestagung der DGpuK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation „Entgrenzung in der Kommunikationswissenschaft“, 11.10.2018, Rostock.  
Berg, Matthias (2018): Medientagebuch. Vortrag auf dem DGpuK-Nachwuchstag 2018, 08.09.2018, Bremen.
- Böhlng, Rieke**  
Böhlng, Rieke (2018): Mediated Family Memory: Remembering Migration Experiences in Turkish-German Families. ICA Preconference: Inclusivity and Family Communication Research: Advances and Innovations from across the Discipline, International Communication Association Annual Conference, 24.05.2018, Prag.  
Böhlng, Rieke (2018): Mediated Memories of Migration: Remembering Migration Experiences among Grandchildren of „Guest Workers“. Workshop of the Memory and Media Research Network, 19.04.2018, Bremen.  
Böhlng, Rieke (2018): Mediated migration memories: Memory and identity construction among grandchildren of guest workers. ECREA 2018, 7th European Communication Conference (ECC) Centres and Peripheries: Communication, Research, Translation, 31.10.-3.11.2018, Lugano.  
Böhlng, Rieke (2018): Memory work with mediated memories: remembering family migration histories among grandchildren of guest workers. Summer school Moving Image Memory Cultures, 24.-28.09.2018, Potsdam.  
Böhlng, Rieke (2018): Postmemory and Migration: Remembering Family Histories among Grandchildren of Turkish Guest Workers in Germany. Conference: Remembering what we have not lived: Approaches to Postmemory Analysis, 03.07.2018, Canterbury.
- Böning, Holger**  
Böning, Holger (2018): Dreißigjähriger Krieg und Öffentlichkeit. Internationale Konferenz „Der Dreißigjährige Krieg – Ereignis und Narration“, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 22.-23.05.2018, Klagenfurt.  
Böning, Holger (2018): Dreißigjähriger Krieg und Öffentlichkeit. Zeitungsberichte als Rohfassung der Geschichtsschreibung. Universität Jena, 14.11.2018, Jena.  
Böning, Holger (2018): Vom Krieg erzählen – das neue Medium Zeitung und die Publizistik während des Dreißigjährigen Krieges. Konferenz: Syrien liegt in Europa. Vor 400 Jahren begann der Dreißigjährige Krieg. Evangelische Akademie Loccum, 2.-4.11.2018, Rehberg-Loccum.
- Breiter, Andreas**  
Breiter, Andreas (2018): Digitalisierung in der Berufsbildung gestalten. Delegiertenversammlung des Berufsschullehrerverbandes Niedersachsen, 15.11.2018, Soltau.  
Breiter, Andreas (2018): Gesamtkosten lernförderlicher IT-Infrastrukturen für Schulen. Forum Bildung Digitalisierung, 22.02.2018, Hannover.  
Breiter, Andreas (2018): Gute Bedingungen für Bildung im digitalen Zeitalter. Konferenz der Heinrich-Böll-Stiftung: Baustelle Bildung – Befähigung für die digitale Zukunft, 13.9.2018, Berlin.  
Breiter, Andreas (2018): Wandel von Schulen in einer digitalisierten Welt. Fachtagung Schulaufsicht/Schulinspektion Niedersachsen, Akademie Loccum, 7.5.2018, Rehberg-Loccum.  
Reimer, Julius/Breiter, Andreas/Heitmann, Katharina/Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke (2018): Co-creating a new local public sphere. On the potential of action research for re-vitalizing public communication in a city’s centre and its peripheries. Vortrag auf der 7. European Communication Conference der ECREA, 31 October - 3 November 2018, Lugano.  
von der Heyde, Markus/Breiter, Andreas/Hofmann, Jörg (2018): Factorial analyses in IT governance reveal constellations of decision shares and their consequences on IT in higher education institutions. EUNIS 2018, 6.-8.6.2018, Paris.
- Brinkmann, Christopher**  
Brinkmann, Christopher (2018): Crossmediales Wissensmanagement in der Bürgerparticipation. 25th Interdisciplinary Scientific Conference Mittweida, 24.-25.10.2018, Mittweida.
- Brüggemann, Marion**  
Brüggemann, Marion (2018): Medienbildung in beruflichen Schulen – zwischen Industrie 4.0 und Schulalltag“. Medienkompetenztag Schleswig Holstein, 10.11.2018, Kiel.  
Brüggemann, Marion (2018): Medienpädagogische Kompetenzen für die berufliche Bildung, Gautinger Internettreffen, 23.03.2018, Gautingen.  
Brüggemann, Marion (2018): Was mit Medien machen! Bildungsprozesse im Kita-Alltag medial unterstützen. Medienpraxistag-Kita MAHSH, 26.10.2018, Hamburg
- Dietrich, Tobias**  
Dietrich, Tobias (2018): „Considering the Clinical Discourse as an Aesthetic One Through the Light of Film“, Cultural Crossings of Care. An Appeal to the Medical Humanities, University of Oslo, 26.10.2018, Oslo.  
Dietrich, Tobias (2018): „Die ästhetische Dimension der Mental Illness“, DoktorandInnenforum Kultur der Studienstiftung des deutschen Volkes, 11.3.2018, Lutherstadt Wittenberg.  
Dietrich, Tobias (2018): „Taking the ‘Scenic’ Route. Values of Authorial Wrong Tracks in Discontinuous Fictional Illness Narratives“, GCSC-Workshop „Rhetorics of Health and Illness. (Dis-)Continuous Minds, Bodies, and Narratives“, Justus-Liebig-Universität Gießen, 29.06.2018, Gießen.
- Fechner, Denise**  
Pentzold, Christian/Fechner, Denise (2018): Die Imagination der Zukunft im Datenjournalismus. ZeMKI Forschungskolloquium, 10.2018, Bremen.
- Fölsche, Lena**  
Fölsche, Lena (2018): Media capital: value and motives of media practices in German and British art fields. At: Goldsmiths College, University of London, 5.12.2018, London.  
Fölsche, Lena (2018): Rethinking media capital, media field, and the mediated center in times of deep mediatization. At: 7th European Communication Conference (ECC), 31.10.-3.11.2018, Lugano.  
Pentzold, Christian/Brantner, Cornelia/Fölsche, Lena (2018): Imagining Big Data: Illustrations of ‘Big Data’ in US News Articles, 2010–2016. At: 68th Annual Conference of International Communication Association, 24.-28.5.2018, Prag.  
Pentzold, Christian/Fölsche, Lena (2018): Die diskursive Verhandlung von Big Data in politischen Kampagnen. Ein Ländervergleich Deutschland, Großbritannien und die USA. Annual Conference of the Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), 09.2018, Essen, Germany  
Pentzold, Christian/Fölsche, Lena (2018): Die öffentliche Verhandlung von Big Data in politischen Kampagnen. ABIDA-Projektverbund. Fokusgruppentreffen, Wissenschaftszentrum Berlin, 09.2018, Berlin.
- Gellrich, Arne**  
Gellrich, Arne (2018): Evolution des Entwicklungsdiskurses im Zusammenhang der Völkerbundspolitik in der Zwischenkriegszeit. Medienhistorisches Forum, Wittenberg 9.-10.11.2018.  
Koenen, Erik/Gellrich, Arne Lorenz/Averbeck-Lietz, Stefanie (2018): Der Völkerbund, die Presse und die Politik. ZeMKI-Forschungskolloquium, 16.5.2018, Bremen.
- González de Reufels, Delia**  
González de Reufels, Delia (2018): „Einführung: Gregory Navas Film El NORTE“, Kommunalkino City46, 24.04.2018, Bremen.  
González de Reufels, Delia (2018): „Investigación y docencia de la historia latinoamericana en Alemania“, Seminario Internacional: ¿Ronovarse o morir? Los estudios de Historia Latinoamericana ante los retos académicos actuales, Facultad de Letras y Filosofía der Universidad Autónoma de Madrid UAM, 16.03.2018, Madrid.  
González de Reufels, Delia (2018): La migración de imágenes y la historia de la última dictadura militar en Chile en el cine chileno reciente. XXXVI International Congress of the Latin American Studies Association, Panel FIL 917: Historia y cine: Películas, festivales internacionales y la creación de memoria histórica, 25.05.2018, Barcelona.  
González de Reufels, Delia (2018): Social Policies and the Media. Conceptual Remarks and the State of Research. International Workshop Social Policies and the Media in the 20th Century, SOCIUM & CRC 1342, Universität Bremen, 27.11.2018, Bremen.  
González de Reufels, Delia (2018): The Importance of the Transregional and Transnational Exchange of Ideas in the Social Policy Field of Health in the Cono Sur. International Conference on Global Dynamics of Social Policy, Universität Bremen, 25.10.2018, Bremen.  
González de Reufels, Delia (2018): Working for a Healthy and Modern Nation: The Chilean Instituto de Higiene and the Official Photo Book of 1910. International Workshop Social Policies and the Media in the 20th Century, in cooperation with SOCIUM & CRC 1342, Universität Bremen, 27.11.2018, Bremen.
- Grahl, Andrea**  
Grahl, Andrea/Heitmann, Katharina/Hoch, Hendrik/Roeske, Adrian (2018): Vielfalt der Bürgermedien-Apps! Take Part: Co-kreative Entwicklung einer App für mehr Teilhabe am Stadtgeschehen (GMK-Fachgruppe Bürgermedien). 35. GMK-Forum Kommunikationskultur 2018 „Digitalisierung. Teilhabe. Vielfalt“, 16.-18.11.2018, Bremen.  
Hepp, Andreas/Grahl, Andrea/Heitmann, Katharina (2018): Deep mediatization and local publics, Vortrag auf dem Workshop The Digitalization of Rural Communities: Media, Communication, Infrastructures, 20.-21.09.2018, Bremen.  
Hepp, Andreas/Grahl, Andrea/Heitmann, Katharina/Reimer, Julius/Loosen, Wiebke (2018): From the ‘participatory turn’ in journalism to a ‘participatory turn’ in media research: Reflections on the possibilities of ‘citizen science’ and ‘co-creation’ approaches, ICA preconference “The Participatory Turn’ Ten Years Later” May 24th, 2018, Prag.
- Greiner, Rasmus**  
Greiner, Rasmus (2018): Audio History des Films. Reflexive Potentiale der auditiven Histosphäre. Ringvorlesung: Cinepoetics Kolloquium, Freie Universität Berlin 2018.  
Greiner, Rasmus (2018): Audiovisual Histospheres. Project Presentation. Summer School: „Moving Image Memory Cultures“, Filmuniversität Babelsberg 2018.  
Greiner, Rasmus (2018): Geschichte erleben: Die Histosphere als filmischer Erfahrungsraum. Panel: Realitätserfahrung im Film: Digitaler Realismus, Virtual Reality und Histospheres, Konferenz: 31. Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium, Universität Bochum 2018.  
Greiner, Rasmus (2018): Histospheres. Audio-visual strategies and viewer’s engagement in historical film. Panel: Experiencing the past: Theoretical and Methodological Perspectives, Konferenz: NECS 2018, Universiteit van Amsterdam 2018.  
Greiner, Rasmus (2018): Research in Film and History. Journal Launch. ZeMKI Annual Conference „Research in Film and History“, 29.-30.11.2018, Bremen.



## Vorträge 2018 Presentations

### Grünenthal, Hannah

Grünenthal, Hannah (2018): „Charisma“ als Werkzeug der Kritik an Kirche und Welt. Tagung „Herrschaft, Gnadengabe, Ausstrahlung: Eine Verortung von ‚Charisma‘ in der religionswissenschaftlichen Theorie und Empirie“, Arbeitskreis Religionswissenschaftliche Gegenwartsforschung der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft, 9.-10.02.2018, Bremen.

Grünenthal, Hannah (2018): Mediatiation, De-Mediatiation, and Communicative Demarcation: Media related Narratives in the German Catholic Charismatic Renewal Movement. International Conference on Media, Religion and Public Scholarship, International Society for Media, Religion and Culture, 8.-11.08.2018, Boulder.

Radde-Antweiler, Kerstin/Grünenthal, Hannah (2018): Who is afraid of digital media? Investigating media appropriation and usage in the Roman Catholic Church. Workshop auf der Internationalen Konferenz „Christentum und Medialität: Bedeutung – Chancen – Konflikte“, 14.-16.03.2018, Frankfurt/Main.

### Harkort, Viviane

Harkort, Viviane (2018): Die Migrationsberichterstattung deutscher Tageszeitungen. Doktorandinnen-Kolloquium im Rahmen der 18. Internationalen Migrationskonferenz Migration – Medien – Öffentlichkeit, 06.2018, Köln.

Harkort, Viviane (2018): Stratégies médiatiques du populisme de droite et de la communication politique de l'Alternative für Deutschland et du Rassemblement National - Une méta-étude sur les recherches allemandes et françaises en SIC et en Sciences Politiques. CUMEN-Konferenz, 12.2018, Mulhouse.

### Heitmann, Katharina

Grahl, Andrea/Heitmann, Katharina/Hoch, Hendrik/Roeske, Adrian (2018): Vielfalt der Bürgermedien-Apps! Take Part: Co-kreative Entwicklung einer App für mehr Teilhabe am Stadtgeschehen (GMK-Fachgruppe Bürgermedien). 35. GMK-Forum Kommunikationskultur 2018 „Digitalisierung. Teilhabe. Vielfalt“, 16.-18.11.2018, Bremen.

Hepp, Andreas/Grahl, Andrea/Heitmann, Katharina (2018): Deep mediatization and local publics, Vortrag auf dem Workshop The Digitalization of Rural Communities: Media, Communication, Infrastructures, 20.-21.09.2018, Bremen.

Hepp, Andreas/Grahl, Andrea/Heitmann, Katharina/Reimer, Julius/Loosen, Wiebke (2018): From the 'participatory turn' in journalism to a 'participatory turn' in media research: Reflections on the possibilities of 'citizen science' and 'co-creation' approaches, ICA preconference "The Participatory Turn' Ten Years Later" May 24th, 2018, Prag.

Loosen, Wiebke/Heitmann, Katharina/Reimer, Julius/Hepp, Andreas (2018): Extending the Methods of Media and Communication Studies by Design Research: Co-Creation as an Approach for Journalism Research. ICA 2018 Preconference: Design as Object, Design as Method: Making Critical Communication Futures, 23.05.2018, Prag.

Reimer, Julius/Breiter, Andreas/Heitmann, Katharina/Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke (2018): Co-creating a new local public sphere. On the potential of action research for re-vitalizing public communication in a city's centre and its peripheries. Vortrag auf der 7. European Communication Conference der ECREA, 31 October - 3 November 2018, Lugano.

### Henzler, Bettina

Henzler, Bettina (2018): Enfants en mouvement: Esthétique(s) de l'enfance dans le cinéma français des années 1950“. Université Sorbonne Nouvelle, Paris, Vortrag zum Colloque „Penser le cinéma au prisme de l'enfance et l'enfance au prisme le cinéma“, 6.04.2018, Paris.

Henzler, Bettina (2018): Kinder als Figuren des Alltags. Zur Gegenwärtigkeit im Geschichtsfilm. Panelbeitrag zur Tagung der AG Filmwissenschaft „Alltag im Film – Film als Alltag“, Friedrich-Schiller-Universität Jena, 25.5.2018, Jena.

Henzler, Bettina (2018): Kinder als Figuren und Mittler des Fremden. Zur filmischen Darstellung, Erfahrung und Reflexion von Alterität. Vortrag im Rahmen der Tagung „Adoleszenz und Alterität. Synergien aktueller Ansätze der interkulturellen Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik“, Universität Bremen, 23.11.2018, Bremen.

Henzler, Bettina (2018): Kinder-Körper. Wie filmästhetische Darstellungen der Kindheit kulturelle Kinderbilder infrage stellen. Gastvortrag zur Ringvorlesung Tiere, Maschinen und andere Menschen. Zur anthropologischen Kritik in den Künsten, Freie Universität Berlin, 16.1.2018, Berlin.

### Hepp, Andreas

Hepp, Andreas (2018): 'Perpetual media': Kommunikation in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung, Vortrag auf dem Workshop „Kommunikation an den Grenzen und Grenzen der Kommunikation“, 16.11.2018, Essen.

Hepp, Andreas (2018): A transnational spread of an idea: The engagement of the Quantified-Self movement as a pioneer community, conference ‚Laboring Bodies and the Quantified Self, 5-6.10.2018, Mannheim.

Hepp, Andreas (2018): Communicative Robots – ein Gegenstand der Kommunikations- und Medienwissenschaft? Mediensymposium Luzern, Digitaler Strukturwandel der Öffentlichkeit Historische Verortung, Modelle und Konsequenzen, 29.11.- 1.12.2018, Luzern.

Hepp, Andreas (2018): Datafication and deep m-ediatization: Re-thinking social construction, Keynote auf der Tagung Data and the Digital in Platform Societies, University of Surrey, 14.12.2018, Surrey.

Hepp, Andreas (2018): Deep Mediatization: Algorithms, digital infrastructures and the perspectives of mediatization research. Keynote at the conference "International Communication in the Network Society", 11.-13.10.2018, Wrocław.

Hepp, Andreas (2018): Digital media and digital methods – a qualitative perspective. Vortrag auf der 7. European Communication Conference der ECREA, 31.10.-03.11.2018, Lugano.

Hepp, Andreas (2018): Figurations of deep mediatization: Understanding the media-related transformation of social domains. Keynote auf dem Workshop Mediatiation Visualisation and Participation in Urban Planning. Theoretical Approaches and Methodological Challenges, 05.-06.03.2018, Berlin.

Hepp, Andreas (2018): Figurationsanalytische Medien- und Kommunikationsforschung: Tiefgreifende Mediatisierung als Refiguration. Vortrag auf dem

Hepp, Andreas (2018): Pioneer Journalism: The Re-figuration of Journalism's Organizational Foundations. Vortrag auf der Tagung Global Interdependencies – Norbert Elias Conference Brussels 2018, Université Saint-Louis, 7.12.2018, Brüssel.

Hepp, Andreas (2018): Research that travels: On theorizing contextual research and transcultural academic discourse. Vortrag auf der 7. European Communication Conference der ECREA, 31.10.-3.11.2018, Lugano.

Hepp, Andreas (2018): The 'making' of deep mediatization: Between media corporations and pioneer communities. Keynote at the 10th International Media Readings in Moscow "Digital transformations of mass media: regional, national and global aspects", 26.10.2018, Moskau.

Hepp, Andreas (2018): The 'making' of deep mediatization: Rethinking mediatization in times of datafication from an actor's point of view. Vortrag auf der 7. European Communication Conference der ECREA, 31.10.-3.11.2018, Lugano.

Hepp, Andreas (2018): Tiefgreifende Mediatisierung und die Refiguration der sozialen Welt, Keynote auf der Tagung der Sektion Medienpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), 21.09.2018, Bremen.

Hepp, Andreas (2018): Tiefgreifende Mediatisierung: Pioniergemeinschaften und die Datafizierung des Sozialen. Vortrag am WZB, 28.06.2018, Berlin.

Hepp, Andreas/Alpen, Susan/Simon, Piet (2018): Models of Deep Mediatization? The public discourse about the Maker and Quantified-Self Movements in Germany and Great Britain. Vortrag auf der 7. European Communication Conference der ECREA, 31.10.-3.11.2018, Lugano.

Hepp, Andreas/Alpen, Susan/Simon, Piet (2018): Vorbilder tiefgreifender Mediatisierung? Zum öffentlichen Diskurs um die Maker und Quantified Self Bewegung in Deutschland und Großbritannien. Vortrag auf dem 9. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, 24.-28.09.2018, Göttingen.

Hepp, Andreas/Couldry, Nick (2018): Introductory comments on The Mediated Construction of Reality, Panel Advancing Voicing: Agency, Collectivities, and Potentialities of engaging Complex Problems amidst Deep Mediatization, ICA 2018, 26.5.2018, Prag.

Hepp, Andreas/Couldry, Nick/Kirschner, Heiko (2018): Datafication and deep mediatization: The transforming construction of the social world. Vortrag auf der 7. European Communication Conference der ECREA, 31.10.-3.11.2018, Lugano.

Hepp, Andreas/Couldry, Nick/Yu, Jun (2018): Imaginations of datafied living: the new constructed nature of everyday life, ICA 2018, 27.05.2018, Prag.

Hepp, Andreas/Grahl, Andrea/Heitmann, Katharina (2018): Deep mediatization and local publics, Vortrag auf dem Workshop The Digitalization of Rural Communities: Media, Communication, Infrastructures, 20.-21.09.2018, Bremen.

Hepp, Andreas/Grahl, Andrea/Heitmann, Katharina/Reimer, Julius/Loosen, Wiebke (2018): From the 'participatory turn' in journalism to a 'participatory turn' in media research: Reflections on the possibilities of 'citizen science' and 'co-creation' approaches, ICA preconference "The Participatory Turn' Ten Years Later" May 24th, 2018, Prag.

Hepp, Andreas/Kirschner, Heiko/Schmitz, Anne (2018): Imaginationen tiefgreifender Mediatisierung: Die Quantified Self und Maker Bewegung, ZeMKI Forschungstag 2018, Bremen.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke (2018): 'Makers' of a future journalism? The role of 'pioneer journalists' and 'pioneer communities' in transforming journalism, ICA 2018, 27.05.2018, Prag.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke (2018): „Tinder die Stadt“: Softwarebezogene Szenarien zur Überwindung der Krise mediatisierter Öffentlichkeit in Stadt und Umland. Vortrag auf der BMBF-Tagung „Zusammenhalt stärken“, 12.12.2018, Bonn.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke (2018): Pioniere des Medienwandels: Rekursive Transformation zwischen Amateuren und Professionellen, Vortrag auf dem Workshop „Soziologie des Laien“, 26. April 2018, Bremen.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke (2018): Researching data journalism: Putting pioneering forms of journalism into the context of a changing media environment, NODA conference 2018, Södertörn University, 15.-17.03.2018, Stockholm.

Loosen, Wiebke/Heitmann, Katharina/Reimer, Julius/Hepp, Andreas (2018): Extending the Methods of Media and Communication Studies by Design Research: Co-Creation as an Approach for Journalism Research. ICA 2018 Preconference: Design as Object, Design as Method: Making Critical Communication Futures, 23.05.2018, Prag.

Reimer, Julius/Breiter, Andreas/Heitmann, Katharina/Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke (2018): Co-creating a new local public sphere. On the potential of action research for re-vitalizing public communication in a city's centre and its peripheries. Vortrag auf der 7. European Communication Conference der ECREA, 31.10.-3.11.2018, Lugano.

### Heuer, Hendrik

Heuer, Hendrik (2018): An Introduction to Data Science and Machine Learning. MARUM / GLOMAR Basic Knowledge Course. Bremen.

Heuer, Hendrik (2018): Die Grenzen der Automation durch Künstliche Intelligenz: Wie wissen wir, was automatisiert werden kann und was nicht?. Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FifFKon18) - Brave New World: Gestaltungsfreiheiten und Machtmuster soziotechnischer Systeme. Berlin.

Heuer, Hendrik (2018): Künstliche Intelligenz in Arbeitswelt und Gesellschaft: Nachteile verhindern, Chancen nutzen. ver.di Digitalisierungskongress. Gemeinwohl in der digital vernetzten Gesellschaft: Wir arbeiten dran! Berlin.

Heuer, Hendrik (2018): Student Success Prediction and the Trade-Off between Big Data and Data Minimization. E-Learning-Fachtagung Informatik 2018 (DeLFI), Frankfurt am Main.

Heuer, Hendrik/Breiter, Andreas (2018): Trust and machine learning. Meetings – Making Science, Technology and Society together, European Association for the Study of Science and Technology (EASST). Lancaster.

Heuer, Hendrik/Breiter, Andreas (2018): Trust in News on Social Media. 10th Nordic Conference on Human-Computer Interaction (NordICHI 18), Oslo.

### Hoch, Hendrik

Grahl, Andrea/Heitmann, Katharina/Hoch, Hendrik/Roeske, Adrian (2018): Vielfalt der Bürgermedien-Apps! Take Part: Co-kreative Entwicklung einer App für mehr Teilhabe am Stadtgeschehen (GMK-Fachgruppe Bürgermedien). 35. GMK-Forum Kommunikationskultur 2018 „Digitalisierung. Teilhabe. Vielfalt“, 16.-18.11.2018, Bremen.

### Kannengießer, Sigrid

Kannengießer, Sigrid (2018): 'Wir sind der Antikonsum!': Repair Cafés als Orte gemeinschaftlich-konsumkritischen Handelns. Ringveranstaltung „Postwachstumsökonomie“, transfer – Netzwerk nachhaltige Zukunft e.V., 05.12.2018, Oldenburg.

Kannengießer, Sigrid (2018): „Translocal Empowerment Communication: Power in networking practices of communication for development and social change“, ICA-Konferenz, 25.05.2018, Prag.

Kannengießer, Sigrid (2018): „Wi(e)der Konsum? Reparieren zwischen konsumkritischer und künstlerischer Praxis“ zusammen mit Dennis Improda auf dem Symposium „Ästhetik des Konsums“, Muthesius Kunsthochschule Kiel, 19.01.2018, Kiel.

Kannengießer, Sigrid (2018): „Consumption-critical media practices: acting on media for sustainability“, ECREA-Konferenz, 01.11.2018, Lugano

Kannengießer, Sigrid (2018): „Die DGpuK Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation“, Posterpräsentation auf dem DGpuK-Nachwuchstag, Universität Bremen, 08.09.2018, Bremen.



## Vorträge 2018

### Presentations

Kannengießer, Sigrid (2018): „Entgrenzte Medientechnologien und kritisches Medienhandeln: Sozial-ökologische Folgen globaler Produktions- und Entsorgungsprozesse von Medientechnologien und Alternativen in Aneignungsprozessen“, Tagung der DGPUK FG Soziologie der Medienkommunikation „Entgrenzung in der Kommunikationswissenschaft“, Universität Rostock, 12.10.2018, Rostock.

Kannengießer, Sigrid (2018): „Individuelle Finanzierungsmöglichkeiten von NachwuchswissenschaftlerInnen“ zusammen mit Christian Pentzold auf dem DGPUK-Nachwuchstag, Universität Bremen, 07.09.2018, Bremen.

Kannengießer, Sigrid (2018): „Intersektionale Perspektiven in Forschungsprojekten mit Beteiligungsverfahren“, Werkstattgespräch Partizipation am artec Forschungszentrum Nachhaltigkeit der Universität Bremen, 04.10.2018, Bremen.

Kannengießer, Sigrid (2018): „Konsumkritische Projekte und Praktiken“, zusammen mit Ines Weller, KlimaWerkStadt, 24.10.2018, Bremen

Kannengießer, Sigrid (2018): „Medien der Nachhaltigkeit als Imagination, ZeMKI Forschungstag, Universität Bremen, 19.09.2018, Bremen.

Kannengießer, Sigrid (2018): #MeToo in Academia? Problems and necessities. ECREA-Konferenz, 02.11.2018, Lugano.

Kannengießer, Sigrid (2018): Medien und translokale aktivistische Netzwerke. Jahrestagung des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung, 09.11.2018, Berlin.

#### Kienzl, Lisa

Kienzl, Lisa (2018): Gamers, Spectators and Fans: An Ethnographic Approach Towards Religion and Participatory Culture in E-Sports. Panel „Leveling Up: New Approaches to the Study of Religion and Video Gaming“, Conference on Media, Religion and Public Scholarship, University of Colorado, 8.-11.08.2018, Boulder.

Kienzl, Lisa (2018): Input im Sinne des Konzeptes THATCamp: „Esports und Religion“, IASGAR post-conference "LEVEL UP" 1st IASGAR conference on video gaming and religion, University of Colorado, 12.08.2018, Boulder.

#### Kirschner, Heiko

Hepp, Andreas/Couldry, Nick/Kirschner, Heiko (2018): Datafication and deep mediatization: The transforming construction of the social world. Vortrag auf der 7. European Communication Conference der ECREA, 31.10.-3.11.2018, Lugano.

Hepp, Andreas/Kirschner, Heiko/Schmitz, Anne (2018): Imaginationen tiefgreifender Mediatisierung: Die Quantified Self und Maker Bewegung, ZeMKI Forschungstag 2018, Bremen.

Kirschner, Heiko (2018): How to make sense of sense making, from drones to makers. Consumer Culture Theory Conference, 30.06.2018, Odense.

Kirschner, Heiko (2018): Objekte der Temporalisierung. HfS Ernst Busch, „Artist Talk“ Reihe des Studiengangs Spiel&&Objekt, 03.12.2018, Berlin.

Schmitz, Anne/Kirschner, Heiko (2018): Selbstexpertisierung in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung? Die Quantified Self und Maker Bewegung als Pioniergemeinschaften. Workshop „Sehen - Hören - Riechen - Schmecken - Spüren. Rekonstruktion sensorischer Aspekte von Wissensbeständen und/oder zur Relevanz von Sinneswahrnehmungen für Wissensbestände“, TU Dortmund, 07.-08.12.2018, Dortmund.

Woermann, Niklas/Kirschner, Heiko (2018): What makes an epistemic object epistemic. Consumer Culture Theory Conference, 30.06.2018, Odense.

#### Koenen, Erik

Koenen, Erik/Gellrich, Arne Lorenz/Averbeck-Lietz, Stefanie (2018): Der Völkerbund, die Presse und die Politik. ZeMKI-Forschungskolloquium, 16.5.2018, Bremen.

#### Kramp, Leif

Fuhst, Helge/Hinrichs, Thomas/Klein, Harry/Kramp, Leif (2018): Fake News, Tweets & Co.: Was Qualitätsjournalismus für unsere Gesellschaft tun kann. Come Together der ARD.ZDF Medienakademie, 06.09.2018, Nürnberg.

Kramp, Leif (2018): Aktuelle Perspektiven der standortbezogenen Wissenschaftskommunikation. Strategiesitzung U Bremen Research Alliance, 29.08.2018, Bremen.

Kramp, Leif (2018): Das Geheimnis jugendlicher Mediennutzung. Einblicke in die Forschung zum Medienhandeln junger Zielgruppen. Universität der Künste Berlin, 26.10.2018, Berlin.

Kramp, Leif (2018): Der demographische Bruch in der Mediennutzung: Herausforderungen für Nachrichtenanbieter bei der Textproduktion. Hochschule Magdeburg-Stendal, 08.02.2018, Magdeburg.

Kramp, Leif (2018): Die Omnipräsenz digitaler Kommunikation. Herausforderungen des Mediennutzungswandels. 5. Vernetzungstreffen zur Mitgliedergewinnung in DGB Gewerkschaften, 04.07.2018, Berlin.

Kramp, Leif (2018): Hasskommentare im Netz. Steuerungsstrategien für Redaktionen. FUNK-Workshop zum Thema „Hass“, 03.04.2018, Mainz.

Kramp, Leif (2018): Hasskommentare im Netz. Steuerungsstrategien für Redaktionen. Sitzung der Fachgruppe „Verfolgen statt nur löschen“, Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, 13.04.2018, Düsseldorf.

Kramp, Leif (2018): Wie sich junge Leute informieren: Mediennutzung zwischen Drang und Zwang. Fachtag Medienkompetenz, 20.02.2018, Bremerhaven.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2018): Hasskommentare im Netz. Steuerungsstrategien für Redaktionen. Pressekonferenz der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, 26.06.2018, Berlin.

#### Krotz, Friedrich

Krotz, Friedrich (2018): Medienwandel und die Mediatisierung von Alltag und Lebenswelt. Universität Salzburg, 16.4.2018, Salzburg.

Krotz, Friedrich (2018): Medienwandel und die Mediatisierung von Alltag und Lebenswelt. Fakultät für Kommunikationswissenschaft, Universität Salzburg, 18.4.2018, Salzburg.

Krotz, Friedrich (2018): Mediatization, Globalization, Commercialization. About the interplay of Some Developments today. International Conference "Global Mediatization and Technology", Universität Klagenfurt, 19.4.2018, Klagenfurt.

Krotz, Friedrich (2018): Critical Mediatization Research: Learning from the Frankfurt School. ICA Annual Conference, 26.5.2018, Prag.

Krotz, Friedrich (2018): Approaches to Critical Mediatization Research: Learning from the Frankfurt School. IAMCR Annual Conference, University of Oregon, 20.6.2018, Eugene, Oregon.

Krotz, Friedrich (2018): Artificial Companions and the Mediaatization of Everydaylife. ECREA Bi-Annual Conference, 3.11.2018, Lugano.

#### Offerhaus, Anke

Offerhaus, Anke (2018): „Moving images“ – image types of public mourning after disasters and terror attacks. ECREA-Conference "Centres and Peripheries: Communication, Research, Translation", 31.10.-3.11.2018, Lugano.

Offerhaus, Anke/Lohner, Judith/Prandner, Dimitri (2018): Journalists as memory agents: Research strands – questions – challenges. 2. Treffen des DFG-Netzwerkes „Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung: Journalismus und soziales Gedächtnis, 11.-13.07.2018, Tübingen.

Offerhaus, Anke (2018): Rest in Pixels: Facetten digitaler Trauer- und Erinnerungskultur. 1. Treffen des DFG-Netzwerkes „Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung: Grundlagen und Arbeitsfelder“, 18.-20.04.2018, Bremen.

Offerhaus, Anke (2018): Rest in Pixels: Facetten digitaler Trauer- und Erinnerungskultur. Vortragsreihe des Instituts für Medienwirtschaft und Journalismus „Digitale Medien und Gesellschaft“, Jade Hochschule, 24.05.2018, Wilhelmshaven.

#### Pauleit, Winfried

Pauleit, Winfried (2018): Audio History des Films: Sonic Icons. DFG Kollegforschergruppe Cinepoetics, 12.06.2018, Berlin.

Pauleit, Winfried (2018): Cindy Shermans Untitled Film Stills zwischen Kunst und Kino. Museum Weserburg, 21.06.2018, Bremen.

Pauleit, Winfried (2018): How do certain cities sound like? I-Media-Cities-Conference, 14.12.2018, Wien.

#### Pentzold, Christian

Pentzold, Christian (2018): Multimodal framing through the lens of practice theory. ICA Annual Conference, 05.2018, Prag.

Pentzold, Christian (2018): Telling and Taming Anticipatory Visions in Data Journalism. Faculty Seminar Series, Department of Communication and Journalism, The Hebrew University at Jerusalem, 03.2018, Israel.

Pentzold, Christian/Bischof, Andreas (2018): Making Affordances Real: Multiplicity, Agency, and Action Cascades in Sociomaterial Prefiguration. Symposium Rethinking Affordances, Schloss Solitude, 06.2018, Stuttgart.

Pentzold, Christian/Brantner, Cornelia/Fölsche, Lena (2018): Imagining Big Data: Illustrations of 'Big Data' in US News Articles, 2010–2016. At: 68th Annual Conference of International Communication Association, 24.-28.5.2018, Prag.

Pentzold, Christian/Fechner, Denise (2018): Die Imagination der Zukunft im Datenjournalismus. ZeMKI Forschungskolloquium, 10.2018, Bremen.

Pentzold, Christian/Fölsche, Lena (2018): Die diskursive Verhandlung von Big Data in politischen Kampagnen. Ein Ländervergleich Deutschland, Großbritannien und die USA. Annual Conference of the Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL), 09.2018, Essen, Germany

Pentzold, Christian/Fölsche, Lena (2018): Die öffentliche Verhandlung von Big Data in politischen Kampagnen. ABIDA-Projektverbund. Fokusgruppentreffen, Wissenschaftszentrum Berlin, 09.2018, Berlin.

Pentzold, Christian/Menke, Manuel (2018): Social practices, communicative practices, discursive practices: Formulating an analytical distinction (2018, May). ICA 2018 Preconference: Articulating Voice. Sponsored by ICA's Philosophy, Theory and Critique Section, 05.2018, Prag.

Pentzold, Christian/Reissmann, Wolfgang/Katzenbach, Christian (2018): Confronting Collaborative Authorship in Wikipedia, Game Production, and Fanfiction (2018, May). ICA Annual Conference, 05.2018, Prag.

Pentzold, Christian/Reissmann, Wolfgang/Katzenbach, Christian (2018): Distributed voices. Making collaborative authorship in/visible. ICA Annual Conference, 05.2018, Prag.

Pentzold, Christian/Sommer, Vivien (2018): Translating Memories. The Demjanjuk Trial in Russian, Dutch, German, and U.S. press and social media discourse. ECREA Bi-Annual Conference, 11.2018, Lugano.

Pentzold, Christian/Tenenboim-Weinblatt, Keren (2018): The Future in Data Journalism. ECREA Bi-Annual Conference, 11.2018, Lugano.

#### Power, Aidan

Power, Aidan (2018): Nation, Patriarchy and the Capitalist Death Drive in Catalan Science Fiction Cinema. Internationales Bremer Symposium zum Film, 27.04.2018, Bremen.

Power, Aidan (2018): The Overlords Have Landed: Science Fiction Cinema and the European Project. Centre for Interdisciplinary Film Research, University of Exeter, 21.11.2018, Exeter.

#### Press, Alexander

Press, Alexander (2018): »Comics und ihre Wissenschaft/en«. Seminar Handlungskompetenzen: Teaching Graphic Novels, Englisch Fachwissenschaften/Fachdidaktik, M.Ed, 11.12. 2018, Universität Bremen.

#### Rabing, Angela

Rabing, Angela (2018): Digitaler Realismus – eine Annäherung. Panel: „Realitätserfahrung im Film: Digitaler Realismus, Virtual Reality und Histosphere“, 31. Film- und Fernsehwissenschaftliche Kolloquium, 13.-15.02.2018, Bochum.

Rabing, Angela (2018): Temporal Realism and the Digital in Victoria. NECS Conference, 27.-29.06.2018, Amsterdam.

#### Radde-Antweiler, Kerstin

Radde-Antweiler, Kerstin (2018): „Public Lecture „Gamevironments as a Communicative Figuration. An Introduction to a Heuristic Concept for Analyzing Religion and Video Gaming“. International Conference „Religion, Video Games, and Simulated Worlds“, 5. und 6. Februar 2018, Center for Religious Studies, Fondazione Bruno Kessler, Trento, Finland.

Radde-Antweiler, Kerstin (2018): How do you sell Jesus Christ today? Die kommunikative Konstruktion von Religion in Zeiten tiefgreifenden Medienwandels. Keynote auf der Internationalen Konferenz „Christentum und Medialität: Bedeutung – Chancen – Konflikte“, 14.-16.03.2018, Frankfurt/Main.

Radde-Antweiler, Kerstin (2018): How innocent is Cultural Heritage? Indie Games in the Philippines between Information and Propaganda. Internationalen Konferenz „Video Games and Museums Educational Digital Tools for the Participatory GLAM Space“, 06.05.2018, Helsinki, Finnland.

Radde-Antweiler, Kerstin (2018): Organisation der ISRCM Post-Conference on Religion and Video Gaming of the International Academy for the Study of Religion and Video Gaming (IASGAR), 12.08.2018, Boulder.

Radde-Antweiler, Kerstin (2018): Religion as Communicative Figurations: Analyzing Religion in Times of Deep mediatization. Panel Religion 4.0?! Religion between Mediation, Medialization and Mediatization, ISRCM International Conference on Media, Religion and Public Scholarship, 11.08.2018, Boulder.

Radde-Antweiler, Kerstin (2018): Video Game Development in Asia: Cultural Heritage, Religion, and National Identity. The Philippines: Video Game Development. Panel. Annual Conference hosted by the American Academy of Religion, 19.11.2018, Denver.



## Vorträge 2018

### Presentations

Radde-Antweiler, Kerstin/Grünenthal, Hannah (2018): Who is afraid of digital media? Investigating media appropriation and usage in the Roman Catholic Church. Workshop auf der Internationalen Konferenz „Christentum und Medialität: Bedeutung – Chancen – Konflikte“, 14.-16.03.2018, Frankfurt/Main.

Reichow, Dennis

Reichow, Dennis/Friemel, Thomas D. (2018): Mobile communication, social presence, and the feeling of personal security in public transport. Vortrag auf der 7th European Communication Conference (ECC), Lugano.

Reichow, Dennis/Restel, Hannes/Friemel, Thomas (2018): Die Erweiterung der MESM um die Nutzung von Geolokalisierungsdaten. Vortrag auf der DGPUK Methodentagung 2018, Ilmenau.

Roeske, Adrian

Grahl, Andrea/Heitmann, Katharina/Hoch, Hendrik/Roeske, Adrian (2018): Vielfalt der Bürgermedien-Apps! Take Part: Co-kreative Entwicklung einer App für mehr Teilhabe am Stadtgeschehen (GMK-Fachgruppe Bürgermedien). 35. GMK-Forum Kommunikationskultur 2018 „Digitalisierung. Teilhabe. Vielfalt“, 16.-18.11.2018, Bremen.

Roeske, Adrian (2018): „Tinder die Stadt“ und Stadtentwicklung. Veranstaltung beim Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. (vhw), 29.05.2018, Berlin.

Roeske, Adrian (2018): Big Data und digitale Ungleichheit - Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe in der digitalisierten Gesellschaft, Public Health Kongress: Armut und Gesundheit, 21.03.2018, Berlin.

Roeske, Adrian (2018): Der Digital-Gap als Ungleichheitsverstärker – Benachteiligungen vorhersehen und abbauen, Fachtagung des Kooperationsverbundes Schulsozialarbeit, 07.12.2018, Hofgeismar.

Roeske, Adrian (2018): Dimensionen der Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe, Fachtagung „Jugend ermöglichen – Jugendarbeit gestalten“, 20.06.2018, Osna-brück.

Roeske, Adrian (2018): Vielfalt der Bürgermedien-Apps! Take Part: Co-kreative Entwicklung einer App für mehr Teilhabe am Stadtgeschehen. Forum Kommunikationskultur der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, 17.11.2018, Bremen.

Roeske, Adrian (2018): Zur Notwendigkeit der Förderung einer Digitalkompetenz Sozialer Arbeit, Berufskongress des Deutschen Berufsverbands für Soziale Arbeit, 20.10.2018, Berlin.

Roitsch, Cindy

Roitsch, Cindy (2018): Unbegrenzte Konnektivität – Bedeutungsverlust von Grenzziehung? Jahrestagung „Entgrenzung in der Kommunikationswissenschaft“ der DG-PuK-Fachgruppe „Soziologie der Medienkommunikation“, 11.10.2018, Rostock.

Rüffert, Christine

Rüffert, Christine (2018): Border Lines & Border Crossings im Film. 23. Internationales Symposium zum Film, 29.04.2018, Bremen.

Rüffert, Christine (2018): Family Matters. Familienangelegenheiten im Film, 27.11.2018, Bremen.

Rüffert, Christine (2018): Film as Instrument of Social Enquiry. The British Documentary Movement in the late 1930s. Workshop Social Policies and the Media: The Creation and Circulation of Images of State Intervention in the 20th Century, Universität Bremen, 27.11.2018, Bremen.

Rüffert, Christine (2018): Play it again, Sam! recycelte Filmgeschichte. Ausstellung Proof of Life / Lebenszeichen, 07.03.2018, Bremen.

Rüffert, Christine (2018): Voyeurismus, Autoerotik und queere Performanz im Experimentalfilm. Muthesius Kunsthochschule Kiel, 19.12.2018, Kiel.

Sanko, Christina

Sanko, Christina (2018): „Everything was kind of perfect before we united“: Communication repertoires and cultural memory in urban Vietnam. Präsentation beim Treffen des DFG-Nachwuchsnetzwerkes „Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsstudien“, 19.4.2018, Bremen.

Sanko, Christina (2018): Kollektive Vergangenheit und sozialer Zusammenhalt: Kommunikative Erinnerungspraktiken in Vietnam. Vortrag auf dem Medienhistorisches Forum Wittenberg, 10.11.2018, Wittenberg.

Sanko, Christina (2018): Saigon nostalgia – A communication repertoire approach to trace memories of a lost home(land). Panelvortrag auf der ICA-Jahrestagung „Voices“, 27.5.2018, Prag.

Sax, Simon

Sax, Simon (2018): Zwischen Aufklärung und Propaganda. Der Diskurs um massenmediale und interpersonale Kommunikation im „Abwehr“-Konzept des Central-Vereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens während der Weimarer Republik, Jahrestagung der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte der DGPUK Diskurs und mediale Realitätskonstruktion in der Kommunikationsgeschichte, 20.01.2018, Berlin.

Sax, Simon (2018): Der Demokrat als Feldforscher, Archivar und Propagandist – Zur Tätigkeit des Journalisten Walter Gyssling beim Central-Verein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens (1928-1933), Nachwuchstagung Demokratische Persönlichkeiten in der Weimarer Republik, 16.08.2018, Jena.

Sax, Simon (2018): The press coverage of Sergej Tschachotin's „Three Arrows“ campaign against the NSDAP: Communication strategies against a populist far-right party 1932, Posterpräsentation, European Communication Conference 2018, 02.11.2018, Lugano.

Sax, Simon (2018): Walter Gyssling (1903–1980). Überlegungen zur Kommunikatorbiographik zwischen Werkanalyse und Sondierung, Medienhistorisches Forum, 09.11.2018, Wittenberg.

Sax, Simon (2018): Das Büro Wilhelmstraße. Gegenbotschaften des C.V. aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive, Tagung Ein Jubiläum ohne Jubilar. 125 Jahre Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, Potsdam, 14.11.2018.

Schmitz, Anne

Schmitz, Anne/Kirschner, Heiko (2018): Selbstexpertisierung in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung? Die Quantified Self und Maker Bewegung als Pioniergemeinschaften. Workshop „Sehen - Hören - Riechen - Schmecken - Spüren. Rekonstruktion sensorischer Aspekte von Wissensbeständen und/oder zur Relevanz von Sinneswahrnehmungen für Wissensbestände“, TU Dortmund, 07.-08.12.2018, Dortmund.

Seul, Stephanie

Seul, Stephanie (2018): A forum for self-reflection on the Jewish war experience: The German-Jewish press, 1914-1918. Konferenz “Voices. 68th Annual Conference of the International Communication Association”, 24.-28.05.2018, Prag.

Seul, Stephanie (2018): Presenting and archiving the Jewish war experience: The German-Jewish press 1914-1918. Konferenz “Recording, Narrating and Archiving the First World War, 10th Conference of the International Society for First World War Studies”, Deakin University, 9.-11.07.2018, Melbourne.

Seul, Stephanie (2018): The Absence of ‘Kristallnacht’ and its Aftermath in BBC German-language Broadcasts during 1938-1939. Konferenz “New Perspectives on Kristallnacht: After 80 Years, the Nazi Pogrom in Global Comparison”, USC Shoah Foundation, 5.-7.11.2018, Los Angeles.

Spanka, Lisa

Spanka, Lisa (2018): Gender History in Museums - between claims for representation and thinking new ways of (hi)storytelling, European Social Science History Conference (ESSHC), 06.04.2018, Belfast.

Spanka, Lisa (2018): Narrationen im Museum. Text – Objekt – Raum, Workshop „Museum. Text - interdisziplinäre Lektüren“ am Deutschen Schifffahrtsmuseum Bremerhaven, 29.06.2018, Bremerhaven.

Stollmann, Rainer

Stollmann, Rainer (2018): Ein Weltbild des Protestes. Grundzüge und aktueller Stand der kritischen Theorie, 27.09.2018, Bremen.

Stollmann, Rainer (2018): Robert Musil: Der Mann ohne Eigenschaften, 06.03.2018, Bremen.

Stollmann, Rainer (2018): Über das Lachen. Schliemann-Gesellschaft, 07.03.2018, Neubuckow.

Stollmann, Rainer (2018): Vom Eigensinn des Zwerchfells. Universität Wien, 16.10.2018, Wien.

Teichert, Jeannine

Teichert, Jeannine (2018): From periphery to centre – How media influence the selection of friends. ECREA 2018, Università della Svizzera italiana, 01.11.2018, Lugano.

Teichert, Jeannine (2018): Geografische Entgrenzung - soziale Annäherung? Kommunikative Praktiken transnationaler Freundschaftsbeziehungen. Jahrestagung der DG-PuK-Fachgruppe ‘Soziologie der Medienkommunikation’ der DGPUK, 11. Oktober 2018, Rostock.

Teichert, Jeannine (2018): Mediating distance – how media challenge friendship relations. Digital Ethnography Research Centre, RMIT University, 28.08.2018, Melbourne.

Teichert, Jeannine (2018): Non-Normative Families – A Different Approach to ‘Family’ as a Concept. ICA Pre-Conference Inclusivity and Family Communication Research: Advances and Innovations From Across the Discipline, 68. ICA Annual Conference, 24.05.2018, Prag.

Theocharis, Yannis

Theocharis, Yannis/Barberá, P./Fazekas, Z./Popa, S.A. (2018): Temporal Dynamics of Social Media Harassment and the Marginalisation of Political Actors. Paper presented at the 4th International Journal of Press/Politics Conference, 10.-12.10.2018, Reuters Institute for the Study of Journalism, Oxford.

Theocharis, Yannis/de Moor, J./van Deth, J.W. (2018): Digital Media as New Forms of Political Activism. Paper presented at the Political Online Participation and its Effects: Theory, Measurement & Results Conference. 19.-20.11.2018, Düsseldorf.

Theocharis, Yannis/Luhiste, M./Barberá, P./Fazekas, Z./Popa, S.A. (2018): How Does Abuse and Harassment Marginalise Female Political Voices on Social Media. Paper presented at the 2018 Annual International Communication Association Conference, 24.-28.05.2018, Prag.

Theocharis, Yannis/van Deth, J.W./Obert, P./Cisaf, O. (2018): Digital Media and Participatory Inequality in Europe: Evidence from Germany, Czech Republic, Greece and the USA. Paper presented at the 2018 Annual International Communication Association Conference, 24.-28.05.2018, Prag.

Walter, Stefanie

Brüggemann, Michael/Lörcher, Ines/Walter, Stefanie (2018): Post-normal Science Communication: Shifting Norms of Scientists and Journalists. Science-Policy Interfaces - Kommunikation zwischen Wissenschaft und Politik. 2. Jahrestagung der Fachgruppe Wissenschaftskommunikation der DGPUK, 02.02.2018, Friedrichshafen.

Walter, Stefanie (2018): The Good, the Bad, and the Tabloids? How EU Citizens were Portrayed in the British Press During Brexit. 68th Annual Conference of the International Communication Association, Prag.

Walter, Stefanie (2018): The representation of EU citizens during times of crisis: An analysis of the British newspaper coverage during Brexit. ECPR General Conference, Hamburg.

Walter, Stefanie/Brüggemann, Michael (2018): The role of first-hand information for opinion leadership in the online climate change debate. Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft, Frankfurt, Deutschland.

Walter, Stefanie/Fazekas, Zoltan (2018): Populism through references to the people: UK and EU citizens in the news media during Brexit. ECPR General Conference, Hamburg, Germany.

Walter, Stefanie/Fazekas, Zoltan (2018): Populism through references to the people: EU citizens in the news media during Brexit. The 8th Annual Conference of the European Political Science Association, Wien.

Walter, Stefanie/Lörcher, Ines/Brüggemann, Michael (2018): Scientific Networks on Twitter: Analyzing the Social Media Use of Climate Scientists. 68th Annual Conference of the International Communication Association, Prag.

Wegmann, Konstanze

Wegmann, Konstanze (2018): Bildung junger Erwachsener im Bereich des nachhaltigen Konsums in informellen Kontexten unter Bedingungen von Mediatisierung. Doktorand\*innenforum auf der Herbsttagung der Sektion Medienpädagogik der DGfE, 20.09.2018, Bremen.

Wegmann, Konstanze (2018): Communicative Construction of Personal Identity among Young Adults under Conditions of Deep Mediatization - A Situational Analysis. ECREA Doctoral Summer School, Università Cattolica del Sacro Cuore, 21.07.2018, Mailand.



## Vorträge 2018 Presentations

Wegmann, Konstanze (2018): Communicative Construction of Personal Identity among Young Adults Using the Example of People Engaging in Different Aspects of „Conscious Consumption“. Global Mediatization Research and Technology, Alpen-Adria-Universität, 20.04.2018, Klagenfurt.

Wolf, Karsten D.

Wolf, Karsten D. (2018): Care - Reflection - Online (CARO) – Entwicklung einer multimedialen Lernumgebung für die Pflegeausbildung, Herbsttagung der Sektion Medienpädagogik der DGfE, 20.09.2018, Bremen.

Wolf, Karsten D. (2018): Digitalisierung und berufliche Bildung: mehr als 4.0? Pädagogischer Tag der Johannes-Selenka-Schule, 17.04.2018, Braunschweig.

Wolf, Karsten D. (2018): Innovationsimpulse für die Montessori-Pädagogik durch digitale Medien? Montessori Fachtagung, didacta, 23.02.2018, Hannover.

Wolf, Karsten D. (2018): Learning by Explaining with Videos: How to Foster Deep Learning and Self-Concepts of Students. oeb conference, 06.12.2018, Berlin.

Wolf, Karsten D. (2018): Lernen durch Erklären – Eine Pilotstudie im Förderkontext. Herbsttagung der Sektion Medienpädagogik der DGfE, 21.09.2018, Bremen.

Wolf, Karsten D. (2018): Lernen in einer digitalen Welt – schulbezogene Mediennutzung von Schülerinnen und Schülern in Bremen. ZeMKI-Forschungskolloquium, 04.04.2018, Bremen.

Wolf, Karsten D. (2018): Pädagogik mediatisierter Welten. Der Wandel von Kommunikations- und Medienkulturen durch digitale Medien und die Herausforderung für die Bildungswissenschaft. Herbsttagung der Sektion Medienpädagogik der DGfE, 21.09.2018, Bremen.

Wolf, Karsten D. (2018): Podiumsdiskussion „Service und Support digitaler Hochschulbildung“, Fachtagung BMBF, 21.06.2018, Hamburg.

Wolf, Karsten D. (2018): Potentiale und Grenzen digitaler Medien in der beruflichen Rehabilitation aus didaktischer Sicht. REHA-Fachtagung „Digitalisierung, Didaktik, Deep Learning – Entwicklungen in der beruflichen Rehabilitation“, 11.10.2018, Regensburg.

Wolf, Karsten D. (2018): Videoportale als Bildungsraum. Tiroler Bildungsinstitut, 23.01.2018, Innsbruck.

## Buchreihen

### Book series

### Transforming Communications (Palgrave Macmillan)

Reihenherausgeber/Series Editors: Prof. Dr. Andreas Hepp, Prof. Dr. Uwe Hasebrink

Wir leben in Zeiten, die von einer Vielzahl von technischen Kommunikationsmedien geprägt sind: Traditionelle Medien wie Fernsehen, Radio und Zeitungen bleiben wichtig, haben sich aber im Zuge der Digitalisierung grundlegend verändert. Neue Medien entstehen immer schneller: Internetplattformen, mobile Medien und die vielen verschiedenen softwarebasierten Kommunikationsmedien, mit denen wir in letzter Zeit als „Apps“ konfrontiert werden. Dieser Prozess erfährt einen weiteren Schub durch die kontinuierliche und immer schnellere Abfolge von technologischen Medieninnovationen. In unserer modernen sozialen Welt finden Kommunikationsprozesse über verschiedene Medien statt. Folglich können wir die Einflüsse der Medien nicht mehr erklären, indem wir uns auf ein einzelnes Medium, dessen Inhalt und mögliche Auswirkungen konzentrieren. Um zu erklären, wie Medienveränderungen mit Veränderungen in Kultur und Gesellschaft zusammenhängen, müssen wir den crossmedialen Charakter der Kommunikation berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Buchreihe „Transforming Communications“ der crossmedialen Kommunikationsforschung. Ziel ist es, alle Arten von Forschung zu unterstützen, die an medienübergreifenden Kommunikationsprozessen interessiert sind und das transformative Potenzial der Medien zugänglich machen.

We live in times that are characterised by a multiplicity of media: Traditional media like television, radio and newspapers remain important, but have all undergone fundamental change in the wake of digitalization. New media have been emerging at an increasing speed: Internet platforms, mobile media and the many different software-based communication media we are recently confronted with as 'apps'. This process is experiencing yet another boost from the ongoing and increasingly fast sequence of technological media innovations. In our modern social world, communication processes take place across a variety of media. As a consequence, we can no longer explain the influences of media by focusing on any one single medium, its content and possible effects. In order to explain how media changes are related to transformations in culture and society we have to take into account the cross-media character of communications. In view of this, the book series "Transforming Communications" is dedicated to cross-media communication research. It aims to support all kinds of research that are interested in processes of communication taking place across different kinds of media and that subsequently make media's transformative potential accessible.



Open Access:  
Volume 4 „Social Inequality,  
Childhood and the Media“  
[www.transforming-communications.org](http://www.transforming-communications.org)

palgrave  
macmillan

# CALL FOR PROPOSALS

## NEW SERIES

### Transforming Communications – Studies in Cross-Media Research

Transforming Communications is dedicated to cross-media communication research. It supports research into the processes of communication across different kinds of media that makes media's transformative potential accessible. It addresses a wide range of areas of study: media production, representation and appropriation, as well as media technologies and their use, all from a current as well as a historical perspective.

#### Editors

Andreas Hepp is Professor of Communication and Media Studies at the Centre for Media, Communication and Information Research (ZeMKI), University of Bremen.

Uwe Hasebrink is Professor of Empirical Communications Studies at the University of Hamburg and Head of the Hans Bredow Institute for Media Research.

#### Advisory board

Nick Couldry, London School of Economics and Political Science, UK; Maren Hartmann, University of Arts Berlin, Germany  
Klaus Bruhn Jensen, University of Copenhagen, Denmark; Mirca Madianou, Goldsmiths College University of London, UK  
Peter Lunt, University of Leicester, UK; Knut Lundby, University of Oslo, Norway  
Kim Schröder, University of Roskilde, Denmark; Silvio Waisbord, George Washington University, US



Follow us on Twitter  
[@PalgraveCultMed](https://twitter.com/PalgraveCultMed)

For information on submitting a proposal, please visit our website  
[palgrave.com/submit](http://palgrave.com/submit)



## Medien - Kultur - Kommunikation (Springer VS)

Reihenherausgeber/Series Editors: Prof. Dr. Andreas Hepp, Prof. Dr. Friedrich Krotz und Prof. Dr. Waldemar Vogelsang

Im Fokus der Reihe steht eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Gegenstandsfeld von Medien, Kultur und Kommunikation. Ob wir an unsere ‚eigene‘ Kultur oder ‚fremde‘ Kulturen denken, diese sind umfassend mit Prozessen der Medienkommunikation durchdrungen. Doch welchem Wandel sind Kulturen damit ausgesetzt? In welcher Beziehung stehen verschiedene Medien wie Film, Fernsehen, das Internet oder die Mobilkommunikation zu unterschiedlichen kulturellen Formen? Wie verändert sich Alltag unter dem Einfluss einer zunehmend globalisierten Medienkommunikation? Welche Medienkompetenzen sind notwendig, um sich in Gesellschaften zurechtzufinden, die von Medien durchdrungen sind? Es sind solche auf medialen und kulturellen Wandel und damit verbundene Herausforderungen und Konflikte bezogene Fragen, mit denen sich die Bände der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ auseinandersetzen wollen. Dieses Themenfeld überschreitet dabei die Grenzen verschiedener sozial- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen wie der Kommunikations- und Medienwissenschaft, der Soziologie, der Politikwissenschaft und der Sprach- und Literaturwissenschaften. Die verschiedenen Bände der Reihe zielen darauf, ausgehend von unterschiedlichen theoretischen und empirischen Zugängen das komplexe Wechselverhältnis von Medien, Kultur und Kommunikation in einer breiten sozialwissenschaftlichen Perspektive zu fassen. Dabei soll die Reihe sowohl aktuelle Forschungen als auch Überblicksdarstellungen in diesem Bereich zugänglich machen. ●

The focus of the series is an interdisciplinary examination of the field of media, culture and communication. Whether we think of our own “culture” or of a “foreign” culture, we know that they are thoroughly permeated by processes of media communication. To what changes are cultures being exposed to? What is the relationship between the various media of film, TV, the Internet or mobile communication and the different cultural forms? How does everyday life change in the face of increasingly globalized media communication? What skills are necessary in order to function in a society that is steeped in media? Questions on medial, cultural and communicative change and the challenges that arise are the focus of the series “Media - Culture - Communication”. As this field of research transgresses the scope of different disciplines of social science and cultural studies like media and communication studies, sociology, political science or literature, the series has an interdisciplinary orientation. Its different volumes endeavour to grasp the complex interdependency between media, culture and communication from a broad perspective. In doing so, the series makes both the current research and theoretical reflections accessible to the reader. ●



2018 erschienen / published 2018

## Presse und Geschichte - Neue Beiträge (edition lumière)

Reihenherausgeber/Series Editors: Dr. Astrid Blome, Prof. Dr. Holger Böning und Prof. Dr. Michael Nagel

Die Entwicklung der Moderne ist ohne Druckerpresse nicht vorstellbar. Ihre Produkte sind Gegenstand dieser Reihe, wobei die periodischen Schriften – Kalender, Zeitung, Zeitschrift, Intelligenzblatt – im Mittelpunkt stehen. Doch auch andere Schriften und ihre Wirkungen sind nicht ausgeschlossen, Reisebeschreibungen etwa, die der Weltaneignung dienen, oder Autobiographien, die zur Selbstverständigung des Lesepublikums beitragen. Ziel ist es, Bedeutung und Reichtum der publizistischen und literarischen Produktion zu erfassen, wie sie maßgeblich die Entwicklung der modernen Gesellschaft geprägt hat und bis heute unseren Alltag bestimmt. Die Reihe wird herausgegeben von den Mitarbeitern des Institutes Deutsche Presseforschung, gleichzeitig ZeMKI-Mitgliedern Holger Böning und Michael Nagel sowie von Astrid Blome und erscheint im Bremer Verlag edition lumière. ●

The modern printing press, invented by Johannes Gutenberg in the mid-15th century, is key to understanding the development of the modern world. This publication series is concerned with the products of this printing press, more specifically with the various genres of periodicals such as newspapers, magazines, calendars or “Intelligenzblätter”. However, it also includes related publications such as travel literature, which helped to explore and understand the world, or autobiographies, that served the self-understanding of the reading public. Thus, the aim of this series is to highlight the meaning and richness of this media and literary production that fundamentally shaped the development of modern society. It has until this day had a profound impact on our everyday life. The book series is edited by two scholars working at the Institute German Press Research, who are also ZeMKI members, Holger Böning and Michael Nagel and by Astrid Blome. It is published by edition lumière, Bremen. ●



2018 erschienen / published 2018



## Research in Film and History

ZeMKI-Mitglieder gründen neue Open-Access-Zeitschrift mit multimedialen Inhalten  
ZeMKI members found new open-access journal with multimedia contents

Research in Film and History ist eine peer-reviewed Onlinezeitschrift. Das Journal bietet ein internationales Forum für aktuelle Diskurse, neue Ansätze und Perspektiven der Forschung im interdisziplinären Schnittfeld von Film und Geschichte. Durch die Einbindung von Videoclips und zukünftig auch interaktiven Elementen wird die wissenschaftliche Argumentation audiovisuell erfahrbar gemacht. Im Fokus stehen Arbeiten im Spektrum von theoretischen, praktischen und historischen Fragestellungen, die die beiden Disziplinen thematisch, inhaltlich oder methodologisch miteinander verbinden.

Research in Film and History erscheint zweimal im Jahr in einer regulären und in einer Sonderausgabe. Für die regulären Ausgaben werden Beiträge auf der Grundlage von zuvor auf der Website veröffentlichten Call for Papers akzeptiert. Ausführlichere Artikel für die Rubrik New Approaches können jederzeit eingereicht werden. Für die Publikation von Artikeln und Essays wird keine Gebühr erhoben. Research in Film and History verfolgt eine nichtkommerzielle Open Access Politik, um internationale Debatten und aktuelle Forschungsansätze einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Zeitschrift wird herausgegeben von den ZeMKI-Mitgliedern Dr. Rasmus Greiner (general editor), Prof. Dr. Delia González de Reufels und Prof. Dr. Winfried Pauleit (managing editors). Das International Advisory Board setzt sich zusammen aus internationalen Expert\_innen aus insgesamt acht Ländern. Research in Film and History wurde gegründet als Teil des Forschungsprojektes „Audiovisuelle Histosphären“ (Dr. Rasmus Greiner, Universität Bremen), das im Rahmen der Initiative „Kleine Fächer – große Potentiale“ vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung im Zeitraum von 2017 – 2020 gefördert wird. Weitere Mittel erhielt das Journal durch die zentrale Forschungsförderung der Universität Bremen (ZF) im Rahmen des Explorationsprojektes „Audio History des Films“ und wird im aktuellen Betrieb unterstützt durch das ZeMKI. ●

Research in Film and History is a fully peer-reviewed online journal which offers an international platform for cutting-edge debate, new approaches, and interdisciplinary perspectives on the intersection between film and history. The integration of video clips and, in the future, interactive elements makes the scientific argumentation audiovisually tangible. The magazine seeks submissions that explore thematic or methodological connections between the two disciplines through a theoretical, practical, or historical lens.

Research in Film and History is published twice a year with both themed and open issues. For the regular issues, it accepts submissions in response to specific calls for papers that are advertised via the journal website. Submissions are always open for longer articles for the “new approaches” section. There is no charge for authors to submit work to or publish in Research in Film and History. In order to make international debates and recent research available to a wider audience, the magazine has a non-commercial open access policy.

Research in Film and History is edited by ZeMKI members Dr. Rasmus Greiner (general editor), Prof. Dr. Delia González de Reufels and Prof. Dr. Winfried Pauleit (managing editors). The International Advisory Board consists of international experts from eight countries. The magazine was founded in 2018 as part of the research project “Audiovisual Histospheres” (Dr. Rasmus Greiner, University of Bremen), which is funded by the German Federal Ministry of Education and Research initiative “Kleine Fächer – große Potentiale” (Small Subjects – Big Potential). It received additional funding from the University’s Central Research Development Fund (CRDF) as part of the pioneer project “Audio History of Film”, and is currently funded by the ZeMKI.

Rasmus Greiner



# Dissertationspreis „Medien – Kultur – Kommunikation“



## Ziel und Gegenstand des Preises

Das Ziel des Dissertationspreises der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) und von Springer VS ist es, jährlich eine herausragende Dissertation im Themenfeld der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ auszuzeichnen.

Gegenstand des Preises ist neben der kostenfreien Publikation ein Bücher-Gutschein von Springer VS sowie die öffentliche Würdigung der ausgewählten Dissertation.

## Auswahlgremium und -prozess

Einreichungsschluss ist der 31.12. eines jeden Jahres.

Einzureichen sind die Bewerbungsunterlagen an:

VS-Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“, z. H. Prof. Dr. Andreas Hepp  
 Universität Bremen  
 ZeMKI, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung  
 Linzer Str. 4  
 D-28359 Bremen  
 E-Mail: [Andreas.Hepp@uni-bremen.de](mailto:Andreas.Hepp@uni-bremen.de)

unter Beilage der folgenden Unterlagen (digital als PDF):

- Dissertationsschrift (Verfahrensabschluss im Jahr der Einreichung)
- Lebenslauf
- Gutachten der Dissertation

Eingereicht werden kann jede Dissertation im Profil der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ von Springer VS.

Die eingereichten Dissertationen werden begutachtet von einem Gremium bestehend aus:

- Reihenherausgeber
- Sprecher/in und Stellvertreter/in der DGPuK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation
- Lektorat Springer VS

Der Auswahlprozess wird bis zum 30.4. eines jeden Vergabjahres abgeschlossen. Die Bekanntgabe mit Auszeichnung findet auf der Jahrestagung der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation statt.

Nähere Informationen zur Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ findet sich auf folgender Webseite: [www.springer.com/series/12694](http://www.springer.com/series/12694) und nähere Informationen zur DGPuK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation auf [www.medien-soziologie.de](http://www.medien-soziologie.de).

## Mitglieder

### Members

## Neue Mitglieder 2018

### New members

#### Vertr.-Prof. Dr. Tanja Maier



Dr. Tanja Maier ist seit Oktober 2018 Vertretungsprofessorin für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt vergleichende Kulturanalyse am ZeMKI. Sie ist Privatdozentin am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Freien Universität Berlin, wo sie 2017 mit einer Arbeit zum Wandel von religiösen Bildern in der Medienkultur habilitierte.

Since October 2018, Dr. Tanja Maier has been Deputy Professor of Communication and Media Studies with a focus on comparative cultural analysis at ZeMKI. She is a private lecturer at the Institute of Journalism and Communication Studies at Freie Universität Berlin, where she habilitated in 2017 with a thesis on the transformation of religious images in media culture.

Kontakt/Contact:  
 Tel.: +49 421 218 67670  
 E-Mail: [tmaier@uni-bremen.de](mailto:tmaier@uni-bremen.de)

#### Alessandro Belli (MA)



Seit September 2018 ist Alessandro Belli wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „The sustainable provision of software for cross-media practices and digital traces research - A 'co-creation approach' for developing an infrastructure model for the digital diary and sorting apps MeTag and MeSort.“ Davor arbeitete er in verschiedenen Firmen als Softwareentwickler mit Schwerpunkt auf Multimedia und künstlerische Perspektive.

Since September 2018 Alessandro Belli is research associate in the project „The sustainable provision of software for cross-media practices and digital traces research - A 'co-creation approach' for developing an infrastructure model for the digital diary and sorting apps MeTag and MeSort.“ Before that, he worked in different firms as a Full Stack Developer, focusing on multimedia and an artistic perspective.

Kontakt/Contact:  
 Tel.: +49 421 218 67653  
 E-Mail: [belli@uni-bremen.de](mailto:belli@uni-bremen.de)

#### Denise Fechner (MA)



Denise Fechner ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für historische Publizistik, Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Bremen mit dem Schwerpunkt Mediengesellschaft und digitale Praktiken. Von 2011 bis 2018 studierte sie am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung der Hochschule für Musik Theater und Medien Hannover Medienmanagement.

Denise Fechner is a research associate at the Institute for Historical Journalism, Communication and Media Studies at the University of Bremen, focusing on the media society and digital practices. From 2011 to 2018 she studied media management at the Institute for Journalism and Communication Research of the Hochschule für Musik Theater und Medien Hannover.

Kontakt/Contact:  
 Tel.: +49 421 218 67639  
 E-Mail: [denise.fechner@uni-bremen.de](mailto:denise.fechner@uni-bremen.de)



**Shota Gelovani (MA)**

Shota Gelovani ist Doktorand am ZeMKI (betreut von Prof. Yannis Theocharis) mit dem Schwerpunkt Digitale Medien, Partizipation und Demokrat. Er schloss seinen Master in Politikwissenschaft 2018 an der Universität Mannheim ab, wo er auch DAAD-Stipendiat war. 2014 schloss er seinen Bachelor in Internationalen Beziehungen an der Tbilisi State University ab. Von 2014 bis 2016 arbeitete er für FactCheck.ge, ein georgisches Pendant zu Politifact, welches sich auf die Überprüfung von Aussagen von Beamten spezialisiert hat. ●

Shota Gelovani is a doctorate researcher at the Center for Media, Communication and Information Research (under the supervision of Prof. Yannis Theocharis) with a special emphasis on digital media, participation and democracy. A former DAAD scholarship-holder, he is a graduate of the University of Mannheim, M.A. in Political Science (class of 2018), as well as Tbilisi State University, B.A. in International Relations (class of 2014). In 2014-2016, he was working for FactCheck.ge, a Georgian analogue of Politifact, which aims to verify the veracity of statements made by public officials.

Kontakt/Contact:  
Tel.: +49 421 218 67627  
E-Mail: gelovani@uni-bremen.de

**Andrea Grahl (MA)**

Seit April 2018 ist Andrea Grahl wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung in dem Projekt „Tinder die Stadt – Software-bezogene Szenarien zur Überwindung der Krisemediatisierten Öffentlichkeit in Stadt und Umland“. ●

Since 2018 Andrea Grahl is research associate at ZeMKI, Centre for Media, Communication and Information Sciences in the project „tinder the city: Software-based scenarios against the crisis of publics in cities and surrounding areas“.

Kontakt/Contact:  
Tel.: +49 421 218 67698  
E-Mail: grahl@uni-bremen.de

**Viviane Harkort (MA)**

Viviane Harkort ist seit Mai 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bremen im Fachgebiet Kommunikations- und Medienwissenschaft, Schwerpunkt Kommunikationsgeschichte und Medienwandel. Zuvor war sie in dem Forschungsprojekt „Shitstorms, Hate Speech und Fake News: Wie journalistische Medien zur Zivilisierung von Diskursen im Netz beitragen können“ der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen tätig. ●

Since may 2018, Viviane Harkort works as a research associate at the Department of Communication and Media Studies with a focus on communication history and media change at the University of Bremen. Previously she worked on the research project „Shitstorms, Hate Speech, and Fake News: How journalistic media can help civilize discourses on the net“ by the Media Authority of North Rhine-Westphalia (LfM).

Kontakt/Contact:  
Tel.: +49 421 218 67692  
E-Mail: harkort@uni-bremen.de

**Florian Hohmann (MA)**

Florian Hohmann arbeitet seit September 2018 am ZeMKI im DFG-Projekt „Die nachhaltige Bereitstellung von Software für die Forschung zu cross-medialen Praktiken und digitalen Spuren“. Er studierte von 2005 bis 2008 an der Universität Erfurt im Bachelor Kommunikationswissenschaft. ●

Florian Hohmann started working at ZeMKI in September 2018 for the DFG project „The sustainable provision of software for cross-media practices and digital traces research“. He studied communication research at the University in Erfurt from 2005 to 2008.

Kontakt/Contact:  
Tel.: +49 421 218 67654  
E-Mail: fhohmann@uni-bremen.de

**Patrick Jung (MA)**

Patrick Jung arbeitet seit Februar 2018 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Medienpädagogik und Didaktik multimedialer Lernumgebungen des Fachbereichs für Erziehungs- und Bildungswissenschaften (Prof. Dr. Karsten D. Wolf). 2008 absolvierte er seine Ausbildung zum Kaufmann für audiovisuelle Medien bei der EM.Sport Media AG (Heute: Constantin Media AG). Von 2008 bis 2012 absolvierte Patrick Jung sein Bachelorstudium der Medienwissenschaften in seiner Heimatstadt an der Universität Siegen. Im Jahr 2017 schloss er den Masterstudien-gang Interdisziplinäre Medienwissenschaften an der Universität Bielefeld ab. ●

Since February 2018, Patrick Jung has been working as a research assistant in the field of Media Education and Didactics of Multimedia Learning Environments of the Department of Education and Training Sciences (Prof. Dr. Karsten D. Wolf). In 2008, he completed his training as an audiovisual media merchant at EM.Sport Media AG (today: Constantin Media AG). From 2008 to 2012, Patrick Jung completed his bachelor's degree in media sciences in his hometown at the University of Siegen. In 2017, he completed his Master's degree in Interdisciplinary Media Studies at the University of Bielefeld.

Kontakt/Contact:  
Tel.: +49 421 218 69141  
E-Mail: pjung@uni-bremen.de

**Dr. Dr. Lisa Kienzl**

Lisa Kienzl arbeitet seit 2018 als wissenschaftliche Mitarbeiterin für das Arbeitsgebiet „Literaturen und Medien der Religionen“ am Institut für Religionswissenschaft und Religionspädagogik an der Universität Bremen. Sie studierte Europäische Ethnologie / Kulturanthropologie sowie Religionswissenschaft an der Karl Franzens-Universität Graz sowie der Roskilde Universität. Sie promovierte 2012 im Fach Europäische Ethnologie / Kulturanthropologie zu Antisemitismusdiskursen und deren Beziehung zu Identitätskonstruktionen in der deutschsprachigen Medienlandschaft der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und im Jahr 2014 im Fach Religionswissenschaft zu Männlichkeitsdarstellungen und religiösen Narrativkonstruktionen in der US-amerikanischen Fernsehserie Supernatural. ●

Since 2018, Lisa Kienzl works as a researcher in the field of literature and media of religions at the Institute for Religious Studies and Religion Education at the University of Bremen. She studied European Ethnology / Cultural Anthropology and Religious Studies at Roskilde University and University of Graz. She completed her PhD in European Ethnology / Cultural Anthropology in 2012 with a thesis addressing the (de-)construction of an Austrian national identity and its relation to the growing anti-Semitism in media discourses in the Austro-Hungarian Empire. Further, she completed her PhD in Religious Studies 2014 addressing the TV-series Supernatural. Her thesis in Religious Studies dealt with the discursive and semiotic construct of the narrative and the representation as well as the influence of religious elements on the depiction of masculinity.

Kontakt/Contact:  
Tel.: +49 421 218 67912  
E-Mail: kienzl@uni-bremen.de

**Imke Meyer (MA)**

Imke Meyer arbeitet seit September 2018 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Medienpädagogik und Didaktik multimedialer Lernumgebungen des Fachbereichs für Erziehungs- und Bildungswissenschaften (Prof. Dr. Karsten D. Wolf). Von 2012-2015 absolvierte sie ein Bachelorstudium der Digitalen Medien an der Hochschule für Künste Bremen. 2017 schloss Imke Meyer den Master Integraler Media - audiovisuelle Medien in Praxis, Theorie und Vermittlung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ab. ●

Since September 2018 Imke Meyer works as a research associate at the Department for Educational Sciences in the subject of media education and teaching methodology in multimedia learning environments (Prof. Dr. Karsten D. Wolf). From 2012 - to 2015 she studied in the Bachelor Program Digital Media at the University of Arts, Bremen. 2017 she finished the Master Program Integrated Media - Audiovisual Media in Practice, Theory and Instrumentality.

Kontakt/Contact:  
Tel.: +49 421 218 69142  
E-Mail: imeyer@uni-bremen.de



**Simon Sax (BA)**

Seit Mai 2018 ist Simon Sax wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung. Den Bachelor of Arts schloss er 2017 in den Fächern Politikwissenschaft / Kommunikations- und Medienwissenschaften an der Universität Bremen ab. Seine B.A.-Arbeit „Wahlempfehlungen in der deutsch-jüdischen Presse vor den Reichstagswahlen im September 1930 und Juli 1932. Eine Versicherheitlichungsanalyse“ zeichneten der Verein Weimarer Republik e.V. und die Forschungsstelle Weimarer Republik (Universität Jena) mit dem Matthias-Erzberger-Preis aus. ●

Since May 2018, research associate at the Center for Media, Communication and Information Research. In 2017 he obtained the Bachelor of Arts in Political Science as well as Communication and Media Studies at the University of Bremen. His BA-thesis "Voting Recommendations in the German-Jewish Press Prior to the Reichstag Elections of September 1930 and July 1932. A Securitization Analysis" was awarded with the Matthias-Erzberger-Prize by the Forschungsstelle Weimarer Republik (University of Jena).

Kontakt/Contact:  
Tel.: +49 421 218 67693  
E-Mail: sax@uni-bremen.de

**Anne Schmitz (MA)**

Seit Mai 2018 ist Anne Schmitz als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen im DFG-Projekt „Pioniergemeinschaften: Die Quantified-Self- und Maker-Bewegung als kollektive Akteure tiefgreifender Mediatisierung“ tätig. Zuvor absolvierte sie ihren Master im Fach Journalistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Hamburg und Universität Aarhus. In ihrer Masterarbeit forschte sie zum Instant-Messenger Snapchat und dessen Bedeutung im digitalen Journalismus. ●

Since May 2018 Anne Schmitz is a research associate at the Center for Communication, Media and Information Sciences (ZeMKI) at the University of Bremen in the DFG-project „Pioniergemeinschaften: Die Quantified-Self- und Maker-Bewegung als kollektive Akteure tiefgreifender Mediatisierung“. Previously she completed her master studies in Journalism and Communication Science at the University of Hamburg and the University of Aarhus. In her master thesis she analyzed the instant-messenger Snapchat and its significance in digital journalism.

Kontakt/Contact:  
Tel.: +49 421 218 67694  
E-Mail: a.schmitz@uni-bremen.de

**Stefanie Walter, PhD**

Stefanie Walter ist seit 2018 Post-Doc am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen. Zuvor arbeitete sie ebenfalls als Post-Doc am Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Hamburg (2015-2018) und als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (2011-2015). Stefanie Walter promovierte in Politikwissenschaft zum Thema europäische Öffentlichkeit an der Universität Mannheim. ●

Stefanie Walter is a Post-Doc at the Centre for Media, Communication and Information Research since 2018. She previously held a post-doc position at the Institute of Journalism and Communication at the University of Hamburg (2015-2018) and worked as a researcher at the Mannheim Center for European Social Research (2011-2015). Stefanie Walter received her doctorate in political science from the University of Mannheim and her thesis focused on the topic of the European public sphere.

Kontakt/Contact:  
Tel.: +49 421 218 67656  
E-Mail: stefanie.walter@uni-bremen.de

**Irina Zakharova (MA)**

Seit Februar 2018 arbeitet Irina Zakharova als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Multimodal Algebra Lernen“ am Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) und seit April 2018 in der Arbeitsgruppe Informationsmanagement der Universität Bremen. 2014 beendete sie ihr Studium in der Öffentlichkeitsarbeit an der Staatlichen Verwaltungsuniversität in Moskau mit einem Diplom mit Auszeichnung. Daraufhin absolviert Irina Zakharova ihr Masterstudium im Studiengang Medienkultur an der Universität Bremen mit der Abschlussarbeit zur Aneignung unterstützender Technologien in der Altenpflege. ●

Since February 2018 Irina Zakharova has been working as a research associate in the project „Multimodal Algebra Learning“ at the Institute for Information Management Bremen and since April 2018 in the working group „information management“ at the University of Bremen. She accomplished with honor her diploma in public relations at the State University of Management in Moscow. Subsequently she is working on her master thesis on appropriation of assistive technologies in elderly care in media culture studies program at the University of Bremen.

Kontakt/Contact:  
Tel.: +49 421 218 64326  
E-Mail: izakharova@ifib.de

**In 2018 ausgeschiedene Mitglieder****Members who left in 2018****Dr. Matthias Berg**

Dr. Matthias Berg arbeitete von 2010 bis 2018 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZeMKI. Er war 2016 Preisträger des Dissertationspreises „Medien – Kultur – Kommunikation“ der DGPUK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation und des Springer VS-Verlags (Titel der Dissertation: „Kommunikative Mobilität: Die medienvermittelte Vernetzung beruflich mobiler Menschen“). ●

Dr. Matthias Berg worked as a research associate at ZeMKI from 2010 to 2018. In 2016, he won the dissertation prize "Media – Culture – Communication" of the DGPUK section Sociology of Media Communication and the publishing house Springer VS.

**Prof. Dr. Sara Hofmann**

Sara Hofmann war von 2016 bis 2018 Juniorprofessorin für Digitale Medien im öffentlichen Sektor am Fachbereich 3 (Mathematik und Informatik) der Universität Bremen. ●

From 2016 to 2018, Sara Hofmann was Junior Professor for Digital Media in the Public Sector at Faculty 3 (Mathematics and Computer Science) of the University of Bremen.

**Prof. Dr. Christine Lohmeier**

Prof. Dr. Christine Lohmeier war von 2015 bis 2018 Professorin für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt vergleichende Kulturanalyse am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen. Im Jahr 2018 nahm sie einen Ruf an die Universität Salzburg an. ●

From 2015 to 2018 Christine Lohmeier was Professor for Media and Communication with a focus on comparative cultural analysis at the Center for Media, Communication and Information Research (ZeMKI) at the University of Bremen. In 2018 she accepted an appointment at the University of Salzburg.

**Dr. Dorothee Christiane Meinzer**

Von 2010 bis 2018 war Dorothee C. Meinzer (geb. Meier) wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZeMKI und am Institut für Informationsmanagement Bremen. Im Jahr 2018 schloss sie erfolgreich ihre Dissertation ab. ●

From 2010 to 2018, Dorothee C. Meinzer (née Meier) was a research assistant at ZeMKI and at the Institute for Information Management Bremen. She successfully completed her dissertation in 2018.



## Professorinnen und Professoren

### Professors



Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change  
 Linzer Str. 4, 40.220  
 +49 (0)421 218 67628  
 averbeck.lietz@uni-bremen.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture  
 GW2, B3930  
 +49 (0)421 218 67720  
 pauleit@uni-bremen.de



Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** / Information Management and Media  
 TAB, 3.91  
 +49 (0)421 218 56571  
 abreiter@ifib.de



Lab: **Mediengesellschaft und digitale Praktiken** / Media Society and Digital Practices  
 Linzer Str. 4, 60.110  
 +49 (0)421 218 67633  
 christian.pentzold@uni-bremen.de



Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography  
 GW2, B2590  
 +49 (0)421 218 67037  
 dgr@uni-bremen.de



Lab: **Medien und Religion** / Media and Religion  
 SpT, C6260  
 +49 (0)421 218 67911  
 radde@uni-bremen.de



Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Media Culture and Globalization  
 Linzer Str. 4, 40.200  
 +49 (0)421 218 67620  
 andreas.hepp@uni-bremen.de



Lab: **Computergestützte Kommunikation und Demokratie** / Computational Communication and Democracy  
 Linzer Str. 4, 60.050  
 +49 (0)421 218 67650  
 yannis.theocharis@uni-bremen.de



**Professur für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt vergleichende Kulturanalyse** / Professorship for Communication and Media Studies with a focus on comparative cultural analysis  
 Linzer Str. 4, 60.020  
 +49 (0)421 218 67670  
 tmaier@uni-bremen.de



Lab: **Medienbildung und Bildungsmedien** / Media Education and Educational Media  
 GW2, A2130  
 +49 (0)421 218 69140  
 wolf@uni-bremen.de

## Emeriti Emeriti



boening@uni-bremen.de



krotz@uni-bremen.de



nagel@uni-bremen.de



stollman@uni-bremen.de

## Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Research staff



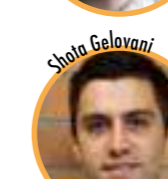
Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization  
 Linzer Str. 4, 41.270  
 +49 (0)421 218 67638  
 alpen@uni-bremen.de



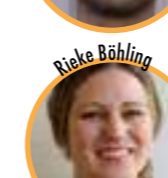
Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change  
 Linzer Str. 4, 41.290  
 +49 (0)421 218 67673  
 gellrich@uni-bremen.de



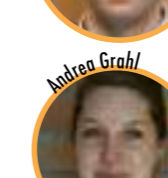
Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization  
 Linzer Str. 4, 61.060  
 +49 (0)421 218 67653  
 belli@uni-bremen.de



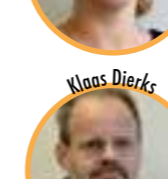
Lab: **Computergestützte Kommunikation und Demokratie** / Computational Communication and Democracy  
 Linzer Str. 4, 41.240  
 +49 (0)421 218 67627  
 gelovani@uni-bremen.de



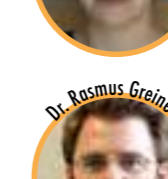
Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change  
 Linzer Str. 4, 60.120  
 +49 (0)421 218 67672  
 rieke.boehling@uni-bremen.de



Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization  
 Linzer Str. 4, 61.070  
 +49 (0)421 218 67698  
 grahl@uni-bremen.de



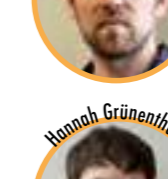
Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture  
 GW2, B3950  
 +49 (0)421 218 67727  
 dierks@uni-bremen.de



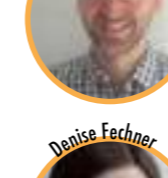
Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture  
 GW2, B3760  
 +49 (0)421 218 67725  
 rgreiner@uni-bremen.de



Lab: **Medien und Religion** / Media and Religion  
 SpT, 6205  
 +49 (0)421 218 67923  
 fajfer@uni-bremen.de



Lab: **Medien und Religion** / Media and Religion  
 SpT, C6250  
 +49 (0)421 218 67924  
 gruenenthal@uni-bremen.de



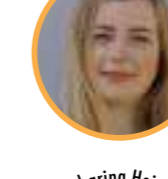
Lab: **Mediengesellschaft und Digitale Praktiken** / Media Society and Digital Practices  
 Linzer Str. 4, 61.040  
 +49 (0)421 218 67639  
 denise.fechner@uni-bremen.de



Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change  
 Linzer Str. 4, 41.250  
 +49 (0)421 218 67692  
 harkort@uni-bremen.de



Lab: **Mediengesellschaft und digitale Praktiken** / Media Society and Digital Practices  
 Linzer Str. 4, 41.270  
 +49 (0)421 218 67634  
 foelsche@uni-bremen.de



Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization  
 Linzer Str. 4, 61.070  
 +49 (0)421 218 67699  
 katharina.heitmann@uni-bremen.de



Julia Gantenberg  
 Zentrum für Arbeit und Politik (zap)  
 FVG, M1040  
 +49 (0)421 218 56711  
 gantenberg@uni-bremen.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture  
 GW2, B3750  
 +49 (0)421 218 67724  
 henzler@uni-bremen.de







**Hendrik Heuer**  
 Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media  
 TAB, 3.88  
 +49 (0)421 218 64323  
 hheuer@ifib.de



**Florian Hohmann**  
 Lab: Mediatisierung und Globalisierung / Mediatization and Globalization  
 Linzer Str. 4, 61.060  
 +49 (0)421 218 67654  
 fhohmann@uni-bremen.de



**Marco Höhn**  
 Lab: Mediatisierung und Globalisierung / Mediatization and Globalization  
 Linzer Str. 4, 41.200  
 +49 (0)421 218 67622  
 mhöhn@uni-bremen.de



**Dr. Sabine Horn**  
 Lab: Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung / Audio-visual Media and Historiography  
 GW2 B2200  
 +49 (0)421 218 67250  
 sahorn@uni-bremen.de



**Dr. Juliane Jarke**  
 Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media  
 TAB, 3.90  
 +49 (0)421 218 56586  
 jarke@uni-bremen.de



**Patrick Jung**  
 Lab: Medienbildung und Bildungsmedien / Media Education and Educational Media  
 GW2, A2100  
 +49 (0)421 218 69141  
 pjung@uni-bremen.de



**Dr. Sigrid Kannengiesser**  
 Lab: Mediatisierung und Globalisierung / Mediatization and Globalization  
 Linzer Str. 4, 40.250  
 +49 (0)421 218 67624  
 sigrid.kannengiesser@uni-bremen.de



**Dr. Lisa Kienzl**  
 Lab: Medien und Religion / Media and Religion  
 SpT C6205  
 +49 (0)421 218 67912  
 kienzl@uni-bremen.de



**Heiko Kirschner**  
 Lab: Mediatisierung und Globalisierung / Mediatization and Globalization  
 Linzer Str. 4, 41.260  
 +49 (0)421 218 67694  
 heiko.kirschner@uni-bremen.de



**Dr. Erik Koenen**  
 Lab: Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change  
 Linzer Str. 4, 61.050  
 +49 (0)421 218 67635  
 ekoenen@uni-bremen.de



**Dr. Leif Kramp**  
 Lab: Mediatisierung und Globalisierung / Mediatization and Globalization  
 Linzer Str. 4, 40.270  
 +49 (0)421 218 67652  
 kramp@uni-bremen.de



**Inke Meyer**  
 Lab: Medienbildung und Bildungsmedien / Media Education and Educational Media  
 GW2 A2180  
 +49 (0)421 218 67142  
 imeyer@uni-bremen.de



**Dr. Anke Offerhaus**  
 Lab: Mediatisierung und Globalisierung / Mediatization and Globalization  
 Linzer Str. 4, 41.230  
 +49 (0)421 218 67621  
 offerhaus@uni-bremen.de



**Angela Rabing**  
 Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture  
 GW2, B3885  
 +49 (0)421 218 67729  
 rabing@uni-bremen.de



**Dennis Reichow**  
 Lab: Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change  
 Linzer Str. 4, 61.030  
 +49 (0)421 218 67655  
 d.reichow@uni-bremen.de



**Cindy Roitsch**  
 Lab: Mediatisierung und Globalisierung / Mediatization and Globalization  
 Linzer Str. 4, 40.240  
 +49 (0)421 218 67627  
 cindy.roitsch@uni-bremen.de



**Christine Rüffert**  
 Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture  
 GW2, B3915  
 +49 (0)421 218 67722  
 ruffert@uni-bremen.de



**Simon Sax**  
 Lab: Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change  
 Linzer Str. 4, 41.250  
 +49 (0)421 218 67693  
 sax@uni-bremen.de



**Anne Schmitz**  
 Lab: Mediatisierung und Globalisierung / Mediatization and Globalization  
 Linzer Str. 4, 41.260  
 +49 (0)421 218 67694  
 a.schmitz@uni-bremen.de



**Julia Schürmann**  
 Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture  
 GW2, B3950  
 +49 (0)421 218 67721  
 jula.schuermann@uni-bremen.de



**Dr. Stephanie Seul**  
 Deutsche Presseforschung / German Press Research  
 SuUB, 4230  
 +49 (0)421 218 67682  
 sseul@uni-bremen.de



**Dr. Lisa Spanka**  
 Arbeitsstelle Chancengleichheit / Central Women's Advisory Commission  
 GW2 A4300  
 +49 (0)421 218 60186  
 lspanka@uni-bremen.de



**Dr. Emese Stauke**  
 Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media  
 TAB, 3.78  
 +49 (0)421 218 56576  
 stauke@ifib.de



**Jeannine Teichert**  
 Lab: Mediengesellschaft und digitale Praktiken / Media Society and Digital Practices  
 Linzer Str. 4, 60.120  
 +49 (0)421 218 67671  
 jeannine.teichert@uni-bremen.de



**Stefanie Walter, PhD**  
 Lab: Mediengesellschaft und digitale Praktiken / Media Society and Digital Practices  
 Linzer Str. 4, 40.250  
 +49 (0)421 218 69156  
 stefanie.walter@uni-bremen.de



**Konstanze Wegmann**  
 Lab: Medienbildung und Bildungsmedien / Media Education and Educational Media  
 GW2, A2200  
 +49 (0)421 218 69154  
 kwegmann@uni-bremen.de



**Irina Zakharova**  
 Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media Technology  
 TAB, 3.82  
 +49 (0)421 218 64326  
 izakharova@ifib.de

## Beratende Mitglieder Advisory members



**Dr. Bora Aksen**  
 Kurator/Curator  
 Focke-Museum / Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte



**Dr. Silke Betscher**  
 Lektorin/Lecturer  
 Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaften der Universität Bremen



**Isabell Brendel**  
 Promovendin / Doctoral Student  
 Universität Bremen (Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler)



**Christopher Markus Brinkmann**  
 Promovend/  
 Doctoral Student  
 Hochschule Mittweida & Universität Bremen (Prof. Dr. Christian Pentzold)



**Dr. Marion Brüggeman**  
 Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Research Associate  
 Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib)



**Claudia Czycholl**  
 Mitarbeiterin / Associate  
 Arbeitsstelle Chancengleichheit, Universität Bremen



**Tobias Dietrich**  
 Promovend/  
 Doctoral Student  
 Universität Bremen (Prof. Dr. Winfried Pauleit)



**Florian Flömer**  
 Promovend/  
 Doctoral Student  
 Universität Bremen (Prof. Dr. Winfried Pauleit)



**Hendrik Hoch**  
 Wissenschaftlicher Mitarbeiter / Research Associate  
 Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib)



**Adrian Roeske**  
 Wissenschaftlicher Mitarbeiter / Research Associate  
 Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib)



**Dr. Alexander Press**  
 Postdoc  
 Universität Bremen (Prof. Dr. Winfried Pauleit)



**Christina Sanku**  
 Promovendin / Doctoral Student  
 Universität Bremen (Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz)



**Dr. Daniel Tilgner**  
 Referent/Head of Division  
 Landesinstitut für Schule/ Zentrum für Medien Bremen



**Dr. Stefan Welling**  
 Wissenschaftlicher Mitarbeiter / Research Associate  
 Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib)

Aktuelle Kontaktdaten für alle ZeMKI-Mitglieder sind hier abzurufen:  
[www.zemki.uni-bremen.de](http://www.zemki.uni-bremen.de)

For up-to-date contact information of all ZeMKI members go to:  
[www.uni-bremen.de/en/zemki/](http://www.uni-bremen.de/en/zemki/)





Am 19. Juni lud das ZeMKI zum **Sommerfest** mit musikalischer Begleitung der **Rock-Band „The Educators“** (links) von ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Karsten D. Wolf. Am selben Tag verteidigte ZeMKI-Mitglied Anne Mollen (rechts) ihre Dissertation.

On June 19, the ZeMKI hosted its annual **summer fest** with the **rock band „The Educators“** (left) with ZeMKI member Prof. Dr. Karsten D. Wolf. On the same day, ZeMKI member Anne Mollen (right) defended her dissertation.





# Das ZeMKI im Netz

The ZeMKI  
on the Web



[www.uni-bremen.de/zemki/](http://www.uni-bremen.de/zemki/)  
[www.uni-bremen.de/en/zemki/](http://www.uni-bremen.de/en/zemki/)



[www.ipkm.uni-bremen.de](http://www.ipkm.uni-bremen.de)  
[www.ipkm.uni-bremen.de/en/start.html](http://www.ipkm.uni-bremen.de/en/start.html)



[www.kommunikative-figurationen.de](http://www.kommunikative-figurationen.de)  
[www.communicative-figurations.org](http://www.communicative-figurations.org)



[www.medien.uni-bremen.de](http://www.medien.uni-bremen.de)  
[www.uni-bremen.de/en/medien/](http://www.uni-bremen.de/en/medien/)



**ZeMKI**  
@ZeMKI\_Bremen  
Zentrum für Medien-, Kommunikations- & Informationsforschung, Universität Bremen / Centre for Media, Communication & Information Research, University of Bremen  
Linzer Str. 4, 28359 Bremen  
[zemki.uni-bremen.de](http://zemki.uni-bremen.de)  
Beigegeben Januar 2013

**Comm. Figurations**  
@commifigurations  
Communicative Figurations, a research network of the Universities of Bremen and Hamburg.  
Bremen & Hamburg, Germany  
[communicative-figurations.org](http://communicative-figurations.org)  
Beigegeben März 2013

**facebook**



Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung, Uni Bremen  
@ZeMKIHB